DER EDELSTEIN

Ulrich Boner, Franz Pfeiffer

Digitized by Google

Buchdruckerei der J. G. Cotta'ſchen Buchhandlung in Stuttgart

Digitized by Google

DER EDELSTEIN

VON

ULRICH BONER

HERAUSGEGEBEN

VON

FRANZ PFEIFFER.

LEIPZIG
G. J. GÖSCHEN'SCHE VERLAGSHANDLUNG
1844.

Digitized by Google

Digitized by Google

MEINEM LIEBEN FREUNDE

GEORG KRUTTER

IN SOLOTHURN.

Digitized by Google

Digitized by Google

VORWORT.

Das Büchlein, das hier in einer neuen Ausgabe erſcheint, hat ſich, wie wenige Dichtwerke des deutſchen Mittelalters, ſchon früh der vielſeitigſten Theilnahme und Aufmerkſamkeit zu erfreuen gehabt. Eine lange Reihe berühmter Namen knüpfen ſich daran, und Männer wie Scherz, Bodmer, Breitinger, Leſſing, Oberlin, Eſchenburg, Benecke haben es nicht verſchmæht, daſſelbe theils in beſondern Ausgaben, theils durch Unterſuchungen und Erläuterungen dem leſenden Publikum næher zu rücken.

Der erſte Druck erſchien bald nach Erfindung der Buchdruckerkunſt im Jahre 1461 durch Albrecht Pfiſter zu Bamberg (88 Blätter in kl. Folio mit Holzſchnitten), was gewiſs ein triftiger Beweis für die Beliebtheit des Buches iſt, da, wie Leſſing treffend bemerkte, die Wahl der erſten Drucke wenn auch nicht immer auf die beſten, doch ſicherlich immer auf die gangbarſten Bücher fiel. Abdrücke gehœren natürlich zu den grœſten Seltenheiten, und ſind bis dahin bloſs zwei bekannt geworden. Der eine, von Leſſing ausführlich beſchriebene, befindet ſich auf der Herzogl. Braunſchweigiſchen Bibliothek zu Wolfenbüttel, der andere iſt im Beſitze des Antiquars Stöger in München.

Ein und fünfzig Fabeln, verſehen mit einem weitläufigen Commentar lieſs J. G. Scherz zu Straſsburg 1704 — 1714 aus ſeiner eigenen Handſchrift abdrucken in einer Reihe von Diſſertationen: »Philoſophiæ moralis Germanorum medii ævi ſpecim. I — XI.« 4°. Die zu Grunde gelegte Handſchrift

Digitized by Google

war ohne Werth und das Buch überdies im Buchhandel nicht verbreitet; eine beſſere und vollſtändigere Ausgabe daher immer noch wünſchenswerth.

Dieſe erſchien durch die vereinten Bemühungen zweier Männer, denen die altdeutſche Litteratur ſo manche ſchœne Bereicherung zu danken hat, ausgeſtattet mit Gloſſar und Anmerkungen zu Zürich: »Fabeln aus den Zeiten der Minneſinger.« 1757. 8⁰. Die Herausgabe beſorgte übrigens Breitinger allein, denn er war »der Gelehrte, in deſſen Hände die alte Handſchrift durch ein glückliches Begegnis fiel, und dem der edelmüthige Hr. Hofrath und Canonicus Schöpflin, Behufs der Herausgabe ſein eigenes Exemplar der Scherziſchen Diſſertationen überlieſs.«*) Ich bemerke dies beſonders, da man in den litterariſchen Handbüchern bald Bodmern allein, bald mit Breitinger zuſammen als Herausgeber genannt findet. Dieſe auch äuſserlich hübſche Ausgebe, der durch den Umſtand, daſs die darin abgedruckte älteſte Handſchrift nunmehr verloren iſt, ihr eigenthümlicher Werth geſichert bleibt, erfreute ſich groſser Verbreitung und erregte auch die Theilnahme anderer Gelehrter.

Leſſing, deſſen gewaltiger Geiſt faſt alle Gebiete des menſchlichen Wiſſens umfaſste, beſchäftigte ſich längere Zeit mit groſser Vorliebe mit unſerm Boner. Er war es, der ihn zuerſt mit ſeinem wahren Namen in die Litteratur einführte, und ihm verdanken wir die erſte Kentnis des alten Druckes und der in Wolfenbüttel befindlichen Handſchriften. Die Ergebniſſe ſeiner Forſchungen hat er in zweien, noch immer leſenswerthen Aufſätzen nieder gelegt: »Über die ſogenannten Fabeln aus den Zeiten der Minneſinger.« (Zur Geſchichte und Litteratur I, 1—42. V, 1—42.).

Die Entdeckungen, die Leſſing auf weitem und mühſamem Wege gemacht hatte, fanden neun Jahre ſpæter ihre volle Beſtætigung durch eine kleine von J. J. Oberlin herausgegebene Schrift: »Bonerii gemma, s. Boner's Edelſtein, Fabulas C. e phonascorum ævo complexa. Argentor. 1782.« 4, worin auſſer einem Verzeichniſſe ſämtlicher Fabeln nebſt Überſchriften und beſſern Lesarten auch der Name des Dichters ſowol als ſeines Buches aus der vollſtändigen Straſsburger Handſchrift mitgetheilt ward. —

*) Dieſes befindet ſich nun auf der hieſigen öffentlichen Bibliothek und trägt auf dem Titelblatte die Aufſchrift. Breitingero suo mittit dono Schoepflinus. Die dem ZüricherDrucke daraus beigefügten Lesarten ſind in demſelben mit Bleiſtift angeſtrichen.

Digitized by Google

Eine Erneuerung ſämtlicher Fabeln erſchien 1810 durch J. J. Eſchenburg: »Boner's Edelſtein in hundert Fabeln mit Varianten und Worterklærungen. Berlin.« 8°. Seine Abſicht dabei war, Leſern, die »durch die veraltete Form und die nach der altſchwæbiſchen Mundart gebildete unbehilfliche Schreibweiſe abgeſchreckt würden, das Buch genieſsbarer zu machen.«

Von ganz entgegengeſetzten Anſichten ausgehend, und zum Theil auf alle dieſe Vorarbeiten geſtützt, beſorgte Georg Friederich Benecke 1816 die erſte vollſtändige Ausgabe des alten Textes: »Der Edelſtein getichtet von Bonerius. Aus Handſchriften berichtigt u. ſ. w. Berlin.« 8°. Die ſorgfältige Behandlung des Textes, die demſelben beigefügten trefflichen Erläuterungen und das muſterhaft ausgearbeitete Wörterbuch verſchafften dem Buche zahlreiche Leſer und trugen überhaupt nicht wenig dazu bei, den Sinn für ältere deutſche Litteratur in weiteren Kreiſsen zu wecken und zu fördern. Dieſe Ausgabe war, zugleich mit v. d. Hagen's Nibelungen und Köpke's Barlaam, der erſte Verſuch, altdeutſche Gedichte mit Anwendung der Kritik zu bearbeiten. Freilich gab es damals noch keine deutſche Grammatik, und die zum Theil hœchſt mangelhaften Quellen, woraus Benecke ſchöpfen konnte, waren ebenfalls nicht dazu geeignet, überall den echten Text herſtellen zu können. Eine neue Ausgabe, die das leiſtete, was unter den gegebenen Umſtänden von damals unmöglich war, ſchien daher in mehrfacher Beziehung wünſchenswerth. Der ehrwürdige Greis wird nicht zürnen, daſs nun ein Jüngerer die Arbeit aufgegriffen hat, die ihm ſelbſt, hätte er ſie aufs Neue vornehmen wollen, ohne Zweifel beſſer gelungen wære. Dazu fehlte ihm, wie es ſcheint, die Luſt und wol auch die Gelegenheit, die bis dahin noch unbenutzten vollſtändigen Handſchriften vergleichen zu können, ohne welche eine nur einigermaſsen echte Herſtellung des Textes unmöglich war. Dies gilt beſonders von den Fabeln, die in der alten Züricher Handſchrift fehlen: I — XXV. und vor Allem XC — C., die hier zum erſten Male in ihrer urſprünglichen Geſtalt erſcheinen.

Die Bearbeitung iſt indeſs nicht ohne eigenthümliche Schwierigkeiten. Dieſe liegen hauptſächlich in der Sprache, die von der rein mittel-hochdeutſchen eben ſo ſehr abweicht, als Boner ſelbſt der Zeit ferne ſteht, wo das Mittelhochdeutſche die Sprache der Höfe und der Gebildeten war.

Digitized by Google

Zwar konnten die Dichter ſelbſt der beſten Zeit ſich der angebornen Mundart nie ſo ſehr entſchlagen, daſs nicht ihre Heimath aus einzelnen Spuren ſich verrathen hätte; dies waren aber meiſt nur leiſe Schattierungen, die den Grundton des ganzen Gemäldes wenig zu ſchwächen vermochten. Ganz anders dagegen bei Boner: hier waltet die altſchweizeriſche Mundart, ungehemmt durch überlieferte Gebräuche und Geſetze, in ihrer naturwüchſigen Geſtalt. Und in dieſer Beziehung ſteht Boner allein da. Die wenigen Liederdichter aus dieſer Gegend geben geringen Anhalt und ſelbſt die Gedichte ſeines ungefähr gleichzeitigen Landsmannes Hadloub ſtehen dem rein Mittelhochdeutſchen viel næher. Ich wüſte aus älterer Zeit nur ein Gedicht zu nennen, das in der Sprache mit Boner einige Übereinſtimmung hätte, ſo weit ſolche bei zwein Werken, die über hundert und fünfzig Jahre aus einander ſtehen, überhaupt ſtattfinden kann. Es iſt dies Reinhart Fuchs von Heinrich dem Glîcheſære, den J. Grimm früher, eben wegen ſeiner Übereinſtimmung mit dem Edelſtein, der Schweiz zugeſchrieben hatte. In neuern Unterſuchungen hat er indeſſen dargethan, daſs der Verfaſſer dem Elſaſs angehœrte. Dieſe landſchaftlichen Eigenthümlichkeiten Boner's haben jedenfalls ihren beſondern Reiz und ſind nicht ohne Wichtigkeit für die deutſche Sprachforſchung. Denn gerade den Mundarten, wie ſie in den ſchriftlichen Denkmælern des vierzehnten und fünfzehnten Jahrhunderts erſcheinen, iſt bis dahin viel zu wenig Aufmerkſamkeit geſchenkt worden. Jacob Grimm geſteht ſelbſt (Grammatik 1^2, X.), daſs zwiſchen ſeiner Darſtellung des Mittel- und Neuhochdeutſchen eine Lücke empfindlich ſei und daſs ſich die mannigfaltigen Übergänge und Abſtufungen aus den Schriften des vierzehnten und der drei folgenden Jahrhunderte hätten ſammeln und erläutern laſſen. In ſeinem trefflichen Werke über Phyſiologie der Sprache (Stuttgart 1836 — 1841) hat Moriz Rapp dem Studium der Mundarten zum Anſehen zu verhelfen gewuſt und dieſelben in ihrer ganzen Wichtigkeit und Bedeutung dargeſtellt. Seine Forſchungen gelten aber mehr der Sprache, wie ſie noch im Volke lebt: auf die Mundarten der in Rede ſtehenden Periode iſt darin zu wenig Bedacht genommen. In dieſer Beziehung bleibt daher noch viel zu thun übrig und J. Grimm hat ſelbſt aufgefordert, dieſe nicht unanziehende Arbeit vorzunehmen (a. a. O. S. XI.). Einen erſten,

Digitized by Google

ſehr wol gelungenen Verſuch hat Koberſtein gemacht: »Über die Sprache des œſterreichiſchen Dichters Peter Suchenwirt« (Naumburg 1828. 1842. 4°). Boner's Sprache denke ich bei gegebener Gelegenheit ebenfalls zum Gegenſtand einer beſondern Abhandlung zu machen. Inzwiſchen habe ich Boner's Mundart in ihrer ganzen Urſprünglichkeit wiederzugeben geſucht, und mich gehütet, ohne Noth und der mittelhochdeutſchen Schreibweiſe zu lieb von den Handſchriften abzuweichen. In einem Punkte werde ich indeſſen gefehlt haben: daſs ich mich verleiten lieſs, das ê, wo es in den Handſchriften für æ ſteht, mit dieſem letzteren zu vertauſchen. Dies ſcheint mir nun bedenklich. Denn wenn auch durch die wenigen Reime, wo æ mit e gebunden wird: gebêrde: erde 1, 33. 43, 85; wêr (wær): Jupiter 25, 13. 79. 11., an und für ſich wenig bewieſen würde, ſo gewinnen ſie, zuſammen gehalten mit den Wahrnehmungen, die ich ſeitdem an vielen in der Schweiz und dem Elſaſs geſchriebenen Handſchriften aus dieſer Zeit gemacht habe, in denen æ regelmæſsig durch e gegeben iſt, hinlängliche Beweiskraft, daſs in dieſem Falle nur ê das Richtige iſt.

Was wir von des Verfaſſers Lebensumſtänden wiſſen, beſchränkt ſich auf Folgendes. Ulrich Boner gehœrte einem von Alters her in Bern eingebürgerten Geſchlechte an. Er war Predigermönch daſelbſt, und wird, weil er als erfahrner Mann in vielen Geſchäften gebraucht ward, von 1324—1349 oft in Urkunden genannt. Der ehrwürdige Herr, Johann von Ringgenberg, dem Ulrich ſein Fabelwerk widmete, iſt ohne Zweifel derſelbe, unter deſſen Namen mehrere Spruchgedichte in der Pariſer Handſchrift ſtehen. Er war ſchon 1291 mit einer Tochter des Freiherrn von Wädiſchwyl zu Mülinen vermählt, ward 1330 Mitglied des Rathes zu Bern und ſtarb 1340 als Ritter in hohem Alter. Er hatte einen Sohn gleiches Namens, der ſchon 1334 vor dem Vater ſtarb. Ohne Zweifel war dieſer Letztere Boner's Gönner, worauf ſchon der Zuſatz »ehrwürdig» deutet. Daſs er in der Pariſer Handſchrift nicht »Herr« genannt wird, beweiſt nur, daſs er die Lieder in ſeiner Jugend gedichtet haben muſs, ehe er den Ritterſchlag erhalten hatte, der auch ſelbſt Dynaſten erſt zu dem Titel »Herr« berechtigte. Das Geſchlecht der Boner iſt erſt im ſechszehnten Jahrhundert erloſchen; der Mannsſtamm der Ringgenberger bereits mit Johann's Enkel, Petermann, 1396. Die Erbtochter brachte den grœſten Theil der Güter

in das Geſchlecht der Bubenberger, die ſelbſt hundert Jahre ſpæter in dem Geſchlechte der Mülinen ausgeſtorben ſind. Die vorſtehnden Nachrichten ſind den Mittheilungen des zuverlæſsigſten Gewährsmannes, des verſtorbenen Altſchultheiſsen von Bern, Grafen von Mülinen, entnommen (ſ. Göttinger gelehrte Anzeigen 1820. 96. Stück). Ich hätte ſehr gewünſcht, aus den betreffenden Urkunden ſelbſt noch Næheres über Boner mittheilen zu können, muſs aber auf eine ſpætere Zeit verſparen, was die Umſtände für jetzt unmöglich machen.

Die Erfindung der Fabeln iſt nicht Boner's Eigenthum: er hat ſie, wie er ſelbſt ſagt, aus dem Latein zu Deutſch gebracht, und ein paar Mal nennt er ſeine Quellen ſogar mit Namen. Leſſing hat nachgewieſen (Zur Geſchichte und Litteratur. 5. Theil, S. 26 — 31.), daſs 22 Fabeln aus dem Avian, 52 aus dem ſogenannten Anonymus des Nevelet entlehnt ſind, und verſprach zugleich auch die Quellen der übrigen 26 Fabeln anzugeben, was leider durch ſeinen bald darauf erfolgten Tod unerfüllt geblieben iſt. Daſs Boner ſeine Stoffe dem Latein entnommen hat, ſchmälert ſein Verdienſt keineswegs, ein Verdienſt, das in dieſer Gattung der Poeſie gewiſs eher in der Behandlung geſucht werden muſs, als in der Erfindung. Und man wird zugeſtehen müſsen, daſs ſich Boner's anſpruchsloſe, einfache und doch lebendige Erzählungsweiſe ſehr zu ihrem Vortheil von der trockenen, faſt epigrammatiſchen Kürze ſeiner Vorbilder unterſcheidet.

Ich kann mich nicht enthalten, hier herzuſetzen, was Gervinus, deſſen Urtheil, trotz allem Widerſpruche, wenn auch ſtreng doch meiſt richtig und gerecht iſt, über unſern Boner ſagt. (Geſchichte der deutſchen Nationallitteratur. II. Band, 2. Ausgabe, S. 159 ff.).

»Ganz denſelben Sinn, der den Renner durchdringt, dieſelbe Wegwendung von den weltlichen Trieben, denſelben Hang zum »geiſtlichen« inneren Leben, bei vielleicht noch weit gründlicherer Menſchen- und Weltkenntnis, denſelben Haſs gegen die Schule und Gelehrſamkeit, dasſelbe Vorherſchen der Betrachtungen über Gewalt und Druck, über Arm und Reich, über den Krieg wegen Mein und Dein, der nun die Erde überzieht, dieſelbe gleichmæſsige Abneigung gegen den übermüthigen Mächtigen und den emporſtrebenden übermüthigen Geringern, all dies und mehrere Züge dieſer Art auch in dem Edelſteine nachzuweiſen, der

neben dem Renner mit am frühſten und am gewaltigſten den Eifer für unſere alte Litteratur erweckte, würde eine leichte Arbeit ſein. — Dieſes Buch iſt im Grunde die einzige erfreuliche Erſcheinung in dieſer ganzen Periode, denn nichts von dem ſtœrt hier, was noch im Renner abſchreckt. Es herſcht hier in der Lehre, die auch dem Boner in der Fabel die Hauptſache iſt, eine Sicherheit, eine Präciſion, eine Beſtimmtheit, Klarheit und einleuchtende Überzeugung, daſs nichts aus dieſen Zeiten damit verglichen werden kann; und dieſe Helle der Einſicht leuchtet aus jeder Zeile, aus Sprache und Vortrag ſo ſchœn heraus, daſs man bei Vergleichung dieſer Einfacheit und Perfection mit der embryonenartigen und trüben Gelehrtenweisheit der Gnomiker nichts beſſeres ſagen kann, als was der wackere Fabuliſt ſelbſt davon empfindet. Schmucklos nennt er ſein Buch, und einfältig und ungeziert ſeine Worte, doch enthielten ſie einen Schatz von weiſen Lehren. Die dürre Schale berge oft ſüſsen Kern, ein kleiner Garten bringe heilſame Frucht. Einfache Worte und einfache Dichtung möge man nun nicht in der Welt; wer ſeine Worte künſtlich zu flechten wiſſe, der dünke nun ein guter Fechter. Wer das Schwert wol gebrauchen könne, dem ſei es nütze, mancher aber trage Speer, Meſſer und Schwert, die in ſeiner Hand wenig frommten. Wem ſchlichte Worte nicht nütze ſeien, der ziehe auch keinen Nutzen von den gezierten. Mancher predige jetzt hohe Weisheit, der ſich doch ſelber nicht verſtehe. Man kann den Gegenſatz des natürlichen Sittenpredigers gegen die verſchrobenen Gnomologen kaum beſſer ausdrücken. Seine Fabel iſt im Vergleich mit der Stricker'ſchen bedeutend vorgeſchritten; ſelten treffen wir hier jene halbwahren, ſchwankenden, untreffenden Nutzanwendungen, welche die unangenehme Wirkung machen, wie ein Epigramm mit ſchiefer Spitze; faſt niemals eine andere als eine moraliſche Beziehung, und nur zuweilen die ſpeciellere Anwendung auf Zuſtände der næheren Umgebung. Dies gerade iſt ja der auſserordentliche Werth der in der Fabel aller Zeiten vorherſchenden Moral, daſs ſie frei von jedem religiœs-dogmatiſchen oder vaterländiſch- und national-beſchränkten die allgemeingültigſte Regel der Sitte und des Verkehrs aufſtellt, und dies Ausdauernde, was ſich im äuſserſten Oſten ſowol wie im äuſserſten Weſten durch Jahrtauſende berührt hat, muſs man doch wol das Weſen der Fabel nennen,

Digitized by Google

während das poetiſche Kleid, in dem ſie erſcheint, vielfach die Farbe der Zeiten und Völker getragen und gewechſelt hat, ſo daſs auch wieder unter dieſen manigfaltigen Formen doch diejenige wol die echteſte iſt, die das Allgemeingültige des Stoffes ebenſo in dem Gewande ausdrücken will, die einfachſte, ſchmuckloſeſte alſo, ſo wie auch eben darum das Erfinden neuer Fabeln faſt unmöglich iſt, weil die Jahrtauſende, welche die Fabel ausgebildet haben. wol nur eine kleine Nachleſe übrig lieſsen. In allem dieſem iſt die Fabel mit dem Sprichwort ſo verwandt, daſs man ſie nur eine poetiſche Verkörperung desſelben nennen möchte, und bekanntlich ſind die Nutzanwendungen der einfachſten Fabeln von jeher nichts als einfache Sprichwörter geweſen. — Boner's Fabeln zeigen die Verbindung und Wechſelbeziehung des Sprichworts und der Fabel vielleicht deutlicher, als irgend andere Fabeln zwiſchen den altklaſſiſchen und Leſſing, und mit Recht hat man ſie darum mit zu den vorzüglichſten gezählt. Sie zeigen auch zugleich das Charakteriſtiſche des deutſchen Sprichworts, wie wir es beim Freidank finden, den Boner vielfach benutzt: es iſt nicht ein einziges, nicht eine einzelne Nutzanwendung, die er macht, ſondern immer eine Reihe von Sprüchen, die häufig nicht die Hauptwahrheit der Erzählung allein ins Licht ſtellen, ſondern mehrere oder ſo viele ſie an die Hand gibt, die eben deshalb auch häufig nicht an das Ende zuſammen geſtellt ſind, ſondern ungeduldig die Geſchichte unterbrechen und als Nutzanwendungen auf einzelne Züge und Handlungen in der Erzählung erſcheinen. Auch iſt das Verſchwimmen des Sprichworts und der Fabel an einigen Beiſpielen im Boner ſehr anſchaulich zu machen.«

Weſen und Begriff der Fabel laſſen ſich nicht treffender bezeichnen, als Gervinus in dieſer meiſterhaften Schilderung unſers Boner gethan hat. Und ſo möge denn der Edelſtein in ſeiner neuen Faſſung abermals ſein Glück verſuchen und zu ſeinen alten Freunden recht viele neue ſich erwerben.

Stuttgart am 27. Hornung 1844. **Franz Pfeiffer.**

Digitized by Google

INHALTSVERZEICHNIS.

		Seite
	Von dem anvange diss bu oches	1
1.	Von einem hanen und einem edelen ſteine	3
2.	Von einem affen und von einer nuȥ	4
3.	Von einem jeger und einem tigertier	5
4.	Von einem boume ûf einem berge	7
5.	Von einem wolfe und einem ſchâfe.	9
6.	Von einem vröſche und einer miuſe	10
7.	Von einem hunde und einem ſchâfe	12
8.	Von vier tieren diu wâren gevangen	13
9.	Von einem hunde der truog ein ſtücke	14
10.	Von einem diebe der kam zuo der ê	16
11.	Von einem wolfe und einer kræjen	17
12.	Von einem hunde und einer breckin	19
13.	Von einem ſlangen in dem hûſe geſpîſet	20
14.	Von einem eſel und einem löwen	22
15.	Von einer veltmûs und einer ſtatmûs	23
16.	Von einem vuchſe und einem arn	25
17.	Von einem arn und einem ſneggen	26
18.	Von einem vuchſe und einem rappen	28
19.	Von einem alten löwen	29
20.	Von einem hunde und einem eſel	30
21.	Von einem löwen und einer miuſe	32
22.	Von einem wîgen der was ſiech	34

		Seite
23.	Von einer ſwalwen und von hanfe	35
24.	Von liuten die bâten umb einen künig	37
25.	Von vröſchen die wolten hân einen künig	38
26.	Von einem wigen und von den tûben	40
27.	Von einem hunde und einem diebe	41
28.	Von einem wolfe und einer liwen	43
29.	Von einem ſcherbûfen	44
30.	Von einem lambe und einem wolfe	45
31.	Von einem alten hunde	46
32.	Von einem jeger und einem haſen	47
33.	Von einer geiʒe und einem wolfe	49
34.	Von einem ſlangen der wart wunt	50
35.	Von einem wolfe, einem ſchâfe und einem hirʒe	51
36.	Von einer vliegen und einem kalwen manne	53
37.	Von einem vuchſe und einem ſtorken	54
38.	Von einem wolfe der vant ein bilde	56
39.	Von einem ruoſte und einem pfâwen	58
40.	Von einem mûle und einem bremen	59
41.	Von einer vliegen und einer ambeiʒen	61
42.	Von einer anbeiʒe und einem höuſtüffel	63
43.	Von einer miuſe und von ir kinden	65
44.	Von den tieren und dem gevügel	67
45.	Von einer wiſel, wart gevangen	69
46.	Von einem vröſch und einem ochſen	70
47.	Von einem löwen und einem hirten	72
48.	Von dem ritten und von der vlô	75
49.	Von einem habke und einer kræjen	79
50.	Von einem löwen und einem roſſe	82
51.	Von einem roſſe und einem eſel	84
52.	Von einem man und ſînem ſune und einem eſel	86
53.	Von einem beſchinten eſel	89
54.	Von einer nachtegal und einem ſperwer	91
55.	Von einem wolfe und einem vuchſe	93
56.	Von einem hirʒe und einem jeger	95
57.	Von einer vrouwen und einem diebe	96
58.	Von drien witwen Rœmerin	99

Seite

59. Von einem hunde und einem wolfe 102
60. Von dem magen, den henden und vüeȥen 104
61. Von einem juden und einem ſchenken 106
62. Von einem amptman und einem ritter 108
63. Von einer vrouwen und einem wolfe 110
64. Von einem ſneggen und einem arn 112
65. Von einem krebȥe und ſinem ſune 113
66. Von der ſunnen und dem winde 115
67. Von einem eſel und eins löwen hût 117
68. Von einem vröſche und einem vuchſe 119
69. Von einem hunde der truog ein ſchellen 120
70. Von einer katzen von miuſen und von einer ſchellen 122
71. Von einem ſlangen, was gebunden 124
72. Von bevelhunge des guotes 126
73. Von zwein geſellen und einem bern 128
74. Von drin geſellen wâren koufliute 130
75. Von einem kalwen ritter 133
76. Von einem boger und einem zolner 135
77. Von zweien heven 136
78. Von einem löwen und einem ochſen 138
79. Von einem affen und von den tieren 139
80. Von einer gans diu leite ein guldin ei 141
81. Von einem pfâwen und einem kranche 142
82. Von einem pfaffen und einem eſel 144
83. Von einer eiche und von einem rôre 146
84. Von vier ochſen und von einem wolfe 148
85. Von einem ritter der wart ein münch 150
86. Von einer tannen und von dornen 152
87. Von einem edelen ſteine eins keiſers 154
88. Von einem nidigen und einem gitigen 156
89. Von einem eſel und drin bruodern 158
90. Von einem löwen und von einer geiȥe 159
91. Von einem der heiȥ und kalt hât in dem munde 161
92. Von einer nachtegal, wart gevangen 163
93. Von wolfen, hirten und hunden 165
94. Von einem der konde diu ſwarzen buoch 167

	Seite
95. Von zwein die mit gâben wolten geſigen	169
96. Von einer katzen, wart beſenget	172
97. Von einem kinde, hieȥ Papirius	173
98. Von einem biſchofe und einem erzprieſter	176
99. Von einem tôrechten ſchuolpfaffen	178
100. Von einem künige und einem ſcherer	181
Von dem ende diss buoches	184

Digitized by Google

DER EDELSTEIN.

Digitized by Google

VON DEM ANVANGE DISS BUOCHES.

Got, hêrre, âne anegende,
got, iemer wernt ân ende,
almechtig got, der megede kint,
des alle krêatûren ſint,
got, hêrre über al der engel ſchar,
wie iſt ſô grundelôs gar
daʒ mer dînr almechtikeit!
waʒ man ſinget oder ſeit,
dîn lop nie menſchen ſin durchgreif,
du biſt ein endelôſer reif
umb alle dîne hantgetât.
waʒ vliuget, ſwimmet oder gât
ob dem biſt du ein hôheʒ dach.
dîn wunder, hêrre, nie durchbrach
keins menſchen ſin, noch herz noch muot.
du biſt ein übervlüʒʒig guot
alls guotes. — Wunderlîcher got,
verlîch uns, daʒ wir dîn gebot
behalten nâch dem willen dîn,
und vrî vor allen ſünden ſîn,
und wir erkennen die getât,
die dîn hant geſchaffen hât,
die du uns, hêrre, hâſt gegeben
zeim ſpiegel, daʒ wir unſer leben
richten ûf den hôhen grât
der tugenden und der êren phat:
wan uns lêrt alle krêatûr,
ſî ſî denn guot oder ſûr,
daʒ man dich, hêrre, minnen ſol.
    Eʒ ſprechent ouch die meiſter wol:
»mê denne wort ein bîſchaft tuot!«
diu ſterket manges menſchen muot
an tugenden und an ſælekeit.
guot bîſchaft treit der êren kleit,
guot bîſchaft keſtigt wilden man,
guot bîſchaft vrouwen zemen kan,

guot bîſchaft zieret jung und alt,
recht als daȥ grüene loup den walt.
Dâ von hab ich, Bonêrius,
bekümbert mînen ſin alſus,
daȥ ich hab mange bîſchaft
gemacht, ân grôȥe meiſterſchaft
ze liebe dem erwirdegen man
von Ringgenberg hêrn Jôhan,
ze tiutſch mit ſlechten worten,
einvalt an allen orten,
von latîne, als ich eȥ vant
geſchriben. des hât mich ermant
ein wort, daȥ ich geleſen hân:
»ſchade und ſchande iſt müeȥig gân.«
wer müeȥig gât, dem wirt ſîn gelt:
der lîp, der tiuvel und diu welt
im nement guoter werken kraft.
Ich acht ouch nicht, waȥ iemen klaft
mit haȥȥer zungen wider mich:
ſît doch, die beȥȥer ſint denn ich,
von bœſen zungen manigvalt
(eȥ ſî denn jung oder alt)
ſpot dicke müeȥent lîden,
wie ſölt mich denn vermîden
manger haȥȥen zungen gift,
diu niemer niut wan argeȥ ſtift?
doch mîn lîden ſchetz ich klein.
Diz büechlîn mag der edelſtein
wol heiȥen, wand eȥ in im treit
bîſchaft manger kluogkeit,
und gebirt ouch ſinne guot,
alſam der dorn die rôſe tuot.
wer niht erkennet wol den ſtein
und ſîne kraft, des nutz iſt klein.
wer oben hin die bîſchaft ſicht
und inwendig erkennet nicht,
vil kleinen nutz er dâ von hât,
als wol hie nâch geſchriben ſtât.
daȥ merkent vrouwen unde man!
alſus vâhet daȥ büechlîn an.

I.

VON EINEM HANEN UND EINEM EDELEN STEINE.

VON UNERKANTNISSE.

Von geſchicht eʒ alſô kan
eines tages, daʒ ein han
vloug ûf ſînes meiſters miſt.
daʒ ſelb dik mê beſchehen iſt:
er ſuochte ſîne ſpîſe,
ſam tuot ouch noch der wîſe.
er vant, daʒ in niht vil beſchôʒ,
einen ſtein edl unde grôʒ
ligen unwirdiglîche.
er ſprach: »got, hêrre rîche!
wie hân ich mînen vunt verlorn!
mich nuzte baʒ ein gerſtenkorn,
denn du. du biſt niut nütze mir.
waʒ nützeſt mich? waʒ ſol ich dir?
wiʒʒeſt, daʒ mich nicht vürtreit
dîn ſchœni noch dîn edelkeit.
hæte dich meiſter Ypokras,
der könde dîn genieʒen baʒ,
dann ich; du biſt mir unerkant.«
der han warf hin den ſtein zehant,
wand er was im gar unwert;
ein haberkorn hæt er begert
vil mê.
Dis bîſchaft ſî geſeit
dem tôren, der ſîn kolben treit,
der im iſt lieber denn ein rîch.
dem tôren ſint al die gelîch,
die wîsheit, kunſt, êr unde guot
verſmâhent durch ir tumben muot;
die nützet nicht der edel ſtein.
eim hunde lieber iſt ein bein,

denn ein pfunt, daz gloube mir.
alſô ſtât ouch der tôren gir,
ir ſitte und ir gebêrde
ûf üppekeit der erde.
ſi erkennent nicht des ſteines kraſt,
noch minr, waz in der bîſchaft
verborgen guoter ſinnen iſt,
dar zuo vil manger hôher liſt:
die den narren vrömde ſint.
geſehende ſint die narren blint.
der tôre der ſol vür ſich gân
und ſol die bîſchaft lâzen ſtân:
im mag der vrüchte werden nicht,
recht als dem hanen im beſchicht.

II.

VON EINEM AFFEN UND VON EINER NUZ.

VON TRÂKHEIT UND VON LÎDENNE.

Eis mâls ein affe kam gerant,
da er vil guoter nuzzen vant.
die hæte er gezzen gerne:
im was geſeit, der kerne
wære luſtlich unde guot.
beſwæret wart ſîn tumber muot,
do er die bitterkeit bevant
der bretſchen, und dar nâch zehant
begreif der ſchalen hertekeit.
»von nuzzen iſt mir vil geſeit«
ſprach er, »daſt mir nicht worden kunt;
ſi hânt verhœnet mir den munt.«
hin warf er ûf der ſelben vart
die nuz, der kerne im nicht enwart.
Dem ſelben affen ſint gelîch,
ſi ſîn jung, alt, arm oder rîch,
die durch kurze bitterkeit
verſmâhent lange ſüezekeit.

wenn man daȥ viur enzünden wil,
ſô wirt des rouches dicke vil,
der tuot in den ougen wê.
wer denn dâ zuo nicht blâſet mê,
unz eȥ enzündet werde wol
und hitze geb recht als eȥ ſol,
daȥ viur vil genzeklich erwirt,
daȥ eȥ noch liecht noch hitz gebirt.
als iſt eȥ ouch umb geislich leben:
wel menſche gotte ſich wil geben.
der muoȥ hân grôȥeȥ lîden;
vil dingen muoȥ er mîden;
der rouch vil manger hertekeit
im an dem anvang iſt bereit,
ê daȥ daȥ viur der minne
enzünde ſîne ſinne,
und im trœſtlich müge weſen
beide ſterben und geneſen.
her an mag gedenken wol
der menſche, der got dienen ſol:
der ſol durch kein red abe lân,
er ſol an ſtætem dienſt beſtân.

III.

VON EINEM JEGER UND EINEM TIGERTIER.

VON HINDERREDE.

Der liuten rede iſt manigvalt,
ſi hinderſnîdent jung und alt.
ân hinderrede und âne nît
vil liuten zunge kûm gelît.
nît und haȥ macht hinderſlân
und hinderred. noch wîp noch man
mag ſicher ſîn. waȥ ieman tuot,
daȥ dunket kûm den vierden guot.
heimlîch diu ſtrâl der zungen kunt
geſchoȥȥen ûȥ des argen munt,

und wundet vrouwen unde man.
kûm iemen ſich gehüeten kan
vor der zungen giftekeit,
als uns hie nâch diu bîſchaft ſeit.
Ein jeger ûf die heide gieng
eis mâls, da er vil tieren vieng.
ein armbroſt truog er in der hant:
waȥ im der tieren wart bekant
und im begegnôt ûf der vart,
der tieren vil geſchoȥȥen wart;
wand er ſich barg vor ir geſicht,
ſi konden ſich gehüeten niht.
ſus kômen ſi in vorchte grôȥ,
des ſchützen ſi vil ſêr verdrôȥ.
dô kam ein tigertier gerant,
dem was der ſchütze nicht bekant,
daȥ trôſt diu kleinen tierlîn
und ſprach: »lânt iuwer vorchte ſîn!
ich ſihe weder man noch hunt,
der uns iut ſchade.« ûf dirre ſtunt
der jeger ſchôȥ daȥ tigertier
durch ſîn bein; duo was eȥ ſchier
erlemt, daȥ eȥ kûm mochte gân;
daȥ ê ſnel was, daȥ muoſte ſtân.
ein vuchs dô zuo dem tiere ſprach,
do er ſîn wunden an geſach:
»ſag an, wer hât geſchoȥȥen dich?
daȥ ſolt du lâȥen wiȥȥen mich.«
er tet glîch, als im wære leit
des tieres wunde; doch man ſeit,
daȥ manger klagt des andern nôt,
der wölt ê, daȥ er wære tôt.
daȥ tier dô ſiufzen began
(die red mocht eȥ vil kûme hân),
und ſprach: »ich wânde ſicher ſîn,
wan ich nicht ſach den vîgent mîn.
ich weiȥ wol, daȥ ich ſchaden hân
enpfangen; wer daȥ habe getân
des weiȥ ich nicht, ſô helf mir got.
doch ſage ich daȥ ân allen ſpot,

daȥ ſich hüeten wîp und man
vor dem, der heimlich ſchieȥen kan.«
Der mit der zungen ſchaden tuot,
vor dem iſt kûm ieman behuot;
diu valſche zunge ſtiftet mort.
noch ſneller iſt des argen wort,
denne von der armbroſt ſî
der phil. wer mag denn weſen vrî,
daȥ er müg hin ân rede komen
der argen? daȥ iſt nicht vernomen.
mag ich ân red hin komen nicht,
wel wunder, üb mir daȥ beſchicht!
daȥ vil mangem vromen man
beſchicht, dem mag ich nicht engân.
wem mîn geticht nicht wol gevalt,
eȥ ſî wîp, man, jung oder alt,
der lâȥ mit züchten ab ſîn leſen;
wil er, ſô lâȥ ouch mich geneſen,
und wâ diz buoch gebreſten habe
ûf keinen ſin, den nem er abe:
daȥ iſt mîn begirde guot.
er ſol wol vinden, der wol tuot.

IV.

VON EINEM BOUME ÛF EINEM BERGE.

VON GEISLÎCHER ERBEIT.

Uf einem hôhen berge ſtât
ein boum, der michel wunder hât:
er iſt hôch, grôȥ, lang unde breit,
mit ſchœnen eſten wol bekleit,
mit loub iſt er gezieret wol,
der beſten vrüchten iſt er vol,
ſô ie ûf erden vunden wart.
der ſelbe boum der hât die art,
wel menſche ſîner vrüchte gert,
daȥ der niemer wirt gewert

ſiner vrüchte ſüeȥekeit,
er bekor denn ê die bitterkeit
der wurzen: diu iſt bitter gar,
hert und ſûr, ân allen vâr.
wen denn erzögt diu bitterkeit
der wurzen, als ich hab geſeit,
und nicht wil haben ſtæten muot,
den nützent nicht die vrüchte guot,
er muoȥ erdarben ſicherlîch.
Bî diſem boume ſô merk ich
daȥ hôch ûf gezogen leben,
daȥ niemen haben mag vergeben.
er muoȥ ſich üeben ûf dem plan
der tugenden, und muoȥ erbeit hân,
ê daȥ er ûf den hôhen grât
müg komen, dâ der boum ûf ſtât.
wenn er der vrüchte ſüeȥekeit
bevindet, ſô wirt gar ſîn leit
zerſtœrt, und wirt ſîn vröide grôȥ,
wand er ſtât aller ſorgen blôȥ.
Dis bîſchaft ſî zuo den geſeit,
die dâ went ân erebeit
wolluſt, lop und êre
beſitzen iemer mêre.
daȥ mag in nicht zuo handen gân,
als verre ich mich dar ûf verſtân.
der boum iſt edelr vrüchte vol.
wer kunſt und wîsheit haben ſol,
ſicher, der muoȥ erbeit hân.
ân erbeit niemen ûf mag gân
den berg, und komen ûf den boum:
gewunnen kunſt iſt nicht ein troum.
wer aber ſlâft in ſîner jugent,
noch êren gert, noch kunſt noch tugent
von trâgkeit nicht erwirbet,
wel nôt, üb der verdirbet
an kunſt und an wîsheit gar?
wer âne vlîȥ ſîn jungen jâr
vertrîben wil in üppekeit,
ſô der wirt alt, eȥ wirt im leit,

und mag im wol beſchehen daʒ,
daʒ dik ſîn ougen werdent naʒ
von riuwen; und iſt daʒ vil wol,
daʒ man ſîn denn ſpotten ſol.

V.

VON EINEM WOLFE UND EINEM SCHÂFE.

VON UNRECHTEM GEWALTE.

Ein wolf von durſte dar zuo kam
daʒ er den weg zem waʒʒer nam,
daʒ ſelbe ouch einem ſchâf beſchach:
ſi giengen beide in einen bach.
der wolf verr ob dem ſchâfe trank;
zuozim ſprach er: »nu hab undank!
daʒ du mich trinken nicht enlâſt,
dar zuo den bach getrüebet hâſt,
daʒ mag dir vil wol ſchade weſen!«
daʒ ſchâf ſprach: »wolf, lâ mich geneſen!
ich hab dir ſchaden nicht getân.
eʒ iſt wâr, ân allen wân,
daʒ der bach vliuʒt har zuo mir
und vliuʒt nicht wider ûf zuo dir;
dâ von hâſtu daʒ waʒʒer mir
betrüebet zwâr, und ich nicht dir.«
der wolf daʒ ſchâf zornlich an ſach;
vil herteklich er zuozim ſprach:
»ſag an, waʒ ſol dirr widerkîp,
daʒ du mir dröuweſt an den lîp?
ſol ichʒ von dir nicht beʒʒer hân?
dîn vatter hât mirʒ ouch getân;
vor ſiben jâren daʒ beſchach,
do ich dich bî dîm vatter ſach.«
dô ſprach daʒ einvalt ſchæfelîn:
»hêr Wolf, dîn wort gevære ſîn,
du hâſt mîn jâr unrecht gezalt,
ich bin nicht ſiben mânôt alt.

dar zuo ſprichſt du, ich dröuwe dir:
daz iſt nicht wâr, du dröuweſt mir.«
der wolf ſprach in der ſelben ſtunt:
»ſag an, wie getarſtu dînen munt
ûf tuon und reden wider mich
mit glîcher hôchvart? daz wil ich
an dir nu rechen; daz iſt zît!«
er tôt daz ſchâf ân allez bît.
Dis bîſchaft hœret wol die an,
die mit hôchvart manigen man
verderbent durch ir übermuot.
wenn der ſchuldig ſchaden tuot
dem, der gar unſchuldig iſt,
daz reche got! — den argen liſt
noch vil maniger hêrre hât
ze dorf, ze burg, und ouch ze ſtat.
der âne recht lîp unde guot
verderbt, durch ſînen ſwachen muot,
der armen, die unſchuldig ſint,
daz weiſen werdent iriu kint,
der muoz verwâzen iemer ſîn,
daz gotes wunder werden ſchîn.

VI.

VON EINEM VRÖSCHE UND EINER MIUSE.

VON UNTRIUWE UND VON TRIEGENDE.

Ein vröſch zuo einer miuſe ſprach
alrêrſt do er ſi an geſach:
»got grüez dich, trût geſpile mîn!
ſtæt ſol unſer vriuntſchaft ſîn!«
diu mûs den weg nicht mochte hân,
daz hâte ein vliezent bach getân.
»ich wil dir helfen, ſamir got!«
ſprach der vröſch »ân allen ſpot,
daz du wol kumeſt in dîn hûs.«
an ſînen vuoz bant er die mûs

mit einer ſnüere. daȥ beſchach.
der vröſch zuo der miuſe ſprach:
»ich wil dich lêren ſwimmen wol
(untriuwen was ſîn herze vol),
ſô macht wol komen in dîn hûs.«
»wol hin!« ſprach diu tumbe mûs.
der vröſch bald in daȥ waȥȥer vlôch,
an dem vuoȥe er nâch im zôch
die mûs; er wolt ſich ſenken
und ſînen vriunt ertrenken.
diu mûs ſtrebt ûf, der vröſch zôch nider;
daȥ er gelobt, dâ tet er wider,
ſîn triuwe er an der miuſe brach.
ein küener wîge daȥ erſach
und ſchiet den argen krieg alſô,
daȥ er ſi beide machte unvrô.
die mûs er in die klâwen vieng,
der vröſch vaſt an der ſnüere hieng,
da er ſich hât verſtricket in.
ir beider leben was dâ hin:
er lieȥ ſi vallen ûf daȥ gras,
vil balde er ſi beide vraȥ.
Im ſelben gruobet dicke ein man,
und wænt eim andern gruobet hân.
an untriwe, wâ diu vür gât,
ein guoteȥ ende ſelten ſtât.
wâ wort und werk ſint ungelîch,
der menſch wirt kûm an êren rîch.
wâ diu zung mit trügenheit
verbirgt des herzen valſchekeit,
vil kûme ſich wîp oder man
vor dem valſch gehüeten kan.
hæte der vröſch dâ nicht betrogen
die mûs, und als værlîch gelogen,
ſô möcht er vil wol ſîn geneſen.
geſchant al velſcher müeȥin weſen!

VII.

VON EINEM HUNDE UND EINEM SCHÂFE.

VON VALSCHEN GEZIUGEN.

Eȥ huop ſich ein grôȥiu klage
von einem hunde, als ich iu ſage:
er klagte grôȥe ſwære,
waȥ im beſchehen wære
von einem ſchâf. daȥ ſprach er an,
eȥ hæt gewalt an im getân;
er hæt von ſîner ſchulde verlorn
ſîn ſpîs; daȥ was dem hunde zorn.
daȥ ſchâf daȥ antwurte dô
vor dem richter, und ſprach alſô:
»ich ſpriche daȥ ân allen vâr,
ich bin der ſache unſchuldig gar,
dar umb der hunt mich ſprichet an.«
dô daȥ der hunt hôrt und vernam
er ſprach: »ich wilȥ erziugen wol,
als ich von recht erziugen ſol:
ich hab in dirre ſache wâr.«
valſch geziugen ſtalt er dar,
die des ſchâfes vîgent wân:
(ſwie ſölt daȥ recht dâ vür gân!)
ein wolf, ein gîrn, ein wîgen.
die drî gerieten ſchrîgen:
»daȥ ſchâf ſol ſterben! daȥ iſt recht.«
ſi machten gar ein grôȥ gebrecht,
ſi ſtalten ûf des ſchâfes lîp;
daȥ beſchach durch valſchen kîp.
daȥ ſchâf daȥ muoſte unrecht hân,
daȥ hât ir valſch geziug getân.
daȥ ſchâf vil balde ertœdet wart.
dô kâmen ûf der ſelben vart
der wolf, der gîr, der wîge dar,
und ſchuofen umb ir lîbes nar.
Daȥ ſelb noch dicke mê beſchiht,
daȥ ein valſcher bœſewicht

ûf den rechten liuget
und valſcheklich beziuget,
des dik der recht engelten muoȥ.
valſchekeit diu hât ir vuoȥ
alſô geſetzet in die welt
und ûf geſlagen ir gezelt,
daȥ ſich kûm wîp oder man
vor valſchekeit gehüeten kan.
valſchekeit nu dicke gât
mit vürſten an des rîches rât.
valſchekeit diu iſt ſô wert,
daȥ man ir zallen koufen gert.
die valſchen zungen hânt daȥ recht,
ſi machent krump, daȥ ê was ſleht.

VIII.

VON VIER TIEREN DIU WÂREN GESELLEN.

VON BŒSER GESELLESCHAFT.

Vier geſellen kâmen über ein,
daȥ alleȥ ſölde ſîn gemein,
waȥ ſi bejagten ûf der vart;
daȥ ſelb mit eid beſtætet wart.
daȥ was ein löwe vreisſam,
ein geiȥ, ein ochſe, der was zam,
ein ſchâf der vierde geſelle was,
als ich an einem büechlîn las.
ein hirȥ begegent inen dô,
des wurdens alle viere vrô.
dô der von in gevangen wart,
dô wart dâ vür baȥ nicht geſpart,
er wart zerhouwen ſchiere
und wart geteilt in viere.
dô ſprach der löwe vreisſan:
»den êrſten teil den ſol ich hân;
der ſol mir durch mîn edelkeit
vor iu allen ſîn bereit.

den andern teil gît mir mîn kraft
und ouch mîn grôʒiu meiſterſchaft.
der dritte ſol mir nicht engân,
wand ich alrmeiſt gevochten hân.
mir blîbe denn der vierde teil,
die vriuntſchaft lâʒ ich an ein heil,
die wir zeſemen hân geſworn.«
ſi ervorchten al des löwen zorn:
ir teil muoſten ſi dâ lân
und muoſten hungrig dannan gân.
Eʒ beſchicht noch wol (und iſt ouch recht),
ſô ſich gelîchen wil der knecht
dem hêrren durch ſîn tumben muot,
der ſchedget ſich. eʒ iſt nicht guot
mit hêrren kirſen eʒʒen.
ſi hânt ſich des vermeʒʒen,
wer mit in kirſen eʒʒen wil,
dem werfent ſi der kirſen ſtil
in diu ougen; daʒ geloube mir,
dar ûf ſô ſtât ir aller gir.
er ſprichet, wenn man teilen ſol:
»ich gan dir dînes teiles wol,
hab dir daʒ kalp, lâ mir die kuo;
wilt du des nicht, ſô var ich zuo
und nim die kuo zeſamt dem kalb.«
ſus wirt der arme beidenthalb
geſchelkt, daʒ mag nicht anders weſen:
vor gewalt kûm ieman mag geneſen.

IX.

VON EINEM HUNDE DER TRUOG EIN STÜCKE.

VON ÜBRIGER GÎTEKEIT.

Man liſt von einem hunde,
der truog in ſînem munde
ein ſtücke vleiſches, daʒ was grôʒ,
des ſîn geſlechte nie verdrôʒ.

an einen bach truog in ſîn weg,
dâ vant er weder brugg noch ſteg,
dâ was weder ſchif noch man:
ze vuoȥe muoſter über gân.
do er kam mitten in den bach,
den ſchatten er des vleiſches ſach,
daȥ er in ſînem munde truog.
er ſprach: »ich hæte wol genuog,
möcht ich daȥ ſtük zuo diſem hân.«
vil ſchiere er ginen began
und wolt daȥ ſtük begrîfen:
dô muoſte im daȥ entſlîfen,
daȥ er in dem munde hât.
dô ſtuont er leidig unde mat.
daȥ er ſîn ſtücki hât verlorn
dur gîtekeit, daȥ was im zorn.
der ſchatte in betrogen hât.

Daȥ noch beſchicht an manger ſtat,
daȥ vil dicke ein tumber wân
betriuget vrouwen unde man.
der ſicher durch unſicherheit
lât, daȥ wirt im dicke leit.
wer minnet, daȥ ſîn nicht enist,
vil lîcht des ſînen im gebriſt.
gîtekeit wirt niemer guot:
ſi trüebet manges menſchen muot.
gîtekeit diu ſchicket daȥ,
daȥ vriunt vriunde wirt gehaȥ.
gîtekeit diu ſtiftet zorn,
von ir wirt manig ſêl verlorn.
gîtekeit gemeinder hât
in burg, ze dorf und in der ſtat.
der vogt, der ſchultheiȥ und der rât,
und waȥ er weibel botten hât,
der meier und der richter,
der vürſprech und der heimlîcher,
der brugger und der torwart,
der hirte und der banwart,
pfaffen, leigen, jung und alt,
münche, nunnen manigvalt.

der biſchof und der kappelân,
der apt, der probſt und der techan:
waȥ man ſinget oder ſeit,
ſi lebent alle in gîtekeit.

X.

VON EINEM DIEBE DER KAM ZUO DER Ê.

VON UNRECHTER VRÖIDE.

Ein wîp zer ê nam einen man,
der was ein diep, und war er kan
dâ ſtal er alleȥ daȥ er vant;
diupſtâl was im wol erkant.
ſîn nâchgebûren wâren vrô:
ein hôchzît machten ſi im dô.
ſi lobten al die werden ê;
dâ wart getanzet michels mê.
ein wîſer man ein bîſchaft ſprach,
do er die tumben vröide ſach:
»Den ſunnen einekeit verdrôȥ,
daȥ er ſolt weſen erbelôs
und âne kint, daȥ was im zorn.
er nam ein wîp, daȥ nicht verlorn
würde ſîn geſlechte.
dâ wart ein grôȥ gebrechte
von der erde, als ich iu ſage;
ze gotte huop ſich grôȥiu klage.
diu erde ſprach: »got, hêrre mîn!
iemer muoȥ ich verdorben ſîn.
ein ſunne hât mich ſô verbrant,
gewint er kint, ich bin geſchant
und verdorben iemer mê.
er tuot mir einig alſô wê,
gewint er erben unde kint,
diu vür in verre heiȥer ſint,
owê, wie ſol ich denn geſtân!«
Als iſt eȥ umb den diep gewan,

der einig grôȥen ſchaden tuot.
gewint er kint, daȥ iſt nicht guot.
man ſicht dicke, daȥ diu kint
vil bœſer denn der vatter ſint.
dâ von ſich niemen vröuwen ſol
mit den, die ſchalkeit weſen vol.
wenn daȥ unkrût übergât
daȥ guote, wenn der bœſe hât
geſellen: des muoȥ ſchaden hân
beide vrouwen unde man.

XI.

VON EINEM WOLFE UND EINER KRÆJEN.

VON BŒSER UNDANKBÆRI.

Ein wolf kam nâch ſîner art
hungrig ûf des roubes vart.
ſchiere wart er dâ gewert
des roubes, des ſîn herze gert.
in der geſchicht kam im ein geiȥ;
vil vrâȥlîch er dô in ſi beiȥ,
dâ von er grôȥen ſchaden dô
enpfieng; des wart er gar unvrô.
ein bein im in der kelen ſîn
beleip, daȥ eȥ noch ûȥ noch în
durch keine ſache mochte komen. —
hæt er ſô vrâȥlîch nicht genomen
die ſpîs, eȥ wær im nicht beſchehen.
ich muoȥ es bî der wârheit jehen,
ich wölt, daȥ vrouwen unde man,
die ſich vrâȥheit nement an,
beſchæch, als ouch dem wolf beſchach,
ſô ſchriuwe manger wê und ach,
eȥ ſîn vrouwen oder man:
ſi müeſtin mangen ârzât hân.) —

Digitized by Google

der wolf der was in grôȥer nôt,
er wând, er müeſt geligen tôt:
daȥ hât ſîn vrâȥheit im getân.
ein arzât muoſt er ſuochen gân;
er kam, dâ er ein kræjen vant.
er ſprach, er wölte ir diu pfant
lœſen umb driu hundert pfunt,
wie ſi in machte wol geſunt.
er wölt ir lîhen unde geben,
wie ſi im hulfe umb ſîn leben.
ſi ſprach: »hêr Wolf, tuont ûf den munt!
ich wil iuch machen ſchier geſunt.« —
ſi ſtieȥ daȥ houbt in ſînen kragen,
daȥ bein geriet ſi vaſte wagen;
ûȥ ſîner kelen zôch ſi dô
daȥ bein; des wart der wolf vil vrô.
dô ſprach ſi: »hêr, ir ſunt mir geben,
ſît ir von mir nu hânt daȥ leben,
daȥ mir gelobt hât iuwer munt,
ſît ir nu worden ſînt geſunt.« —
eȥ wær noch billîch unde recht,
daȥ ritter, burger unde knecht
hæten ſtæt, daȥ ſi gelobent.
ich wæne, daȥ ſi vaſte tobent,
die ir werk vâlſchent und ir wort:
wârheit iſt aller êren hort. —
der wolf ſprach: »waȥ ſol ich dir geben?
von mir ſô hâſt du doch dîn leben,
daȥ ſtuont ein wîl zemâle an mir;
ich hæt wol ab gebiȥȥen dir
daȥ houpt. dîn leben daȥ ſol ſîn
durch dînen dienſt diu gâbe mîn,
die du von mir ſolt hinnan tragen.«
den ſpot muoſt ſi durch triuwe haben,
daȥ muoſt ir billîch weſen zorn.
Wen ſpricht, eȥ ſî nicht halbs verlorn,
wan allȥ, daȥ man ze dienſte tuot
dem argen; wan ſîn ſwacher muot
alle zît ûf bôsheit ſtât.
dâ von iſt mîner lêre rât,

wer ſîn dienſt wil bewenden wol,
daȥ der dem guoten dienen ſol,
ſô wirt im umb ſîn erebeit
lôn ſîns dienſtes wol bereit.

XII.

VON EINEM HUNDE UND EINER BRECKIN.

VON UNTRIUWE.

Ein breckin zeinem hunde ſprach:
»ich lîden nôt und ungemach:
ich gân vol junger hunden,
und warten mîner ſtunden.
ich weiȥ niht, war ich kêren ſol,
wer mich in ſînem hûſe dol,
unz ich vürbringe mîne vrucht.
wöldiſt duȥ tuon dur dîne zucht,
und lieȥiſt des genieȥen mich,
daȥ ich ze ganzem vriunde dich
hab ûȥ erkorn vür al dis welt:
ich muoȥ mich heben ûf daȥ velt,
ich muoȥ verderben âne trôſt.
würd ich von mîner bürde erlôſt
in dînem hûs, ich loben dir,
daȥ ich wil ûȥ gân, wenn du mir
eȥ tuoſt mit dînen worten kunt.«
des antwurt ir der ander hunt
und ſprach: »du ſolt genieȥen wol,
daȥ du biſt junger hunden vol.
dar zuo ſô biſt du mîn geſlecht;
eȥ dunkt mich billich unde recht,
daȥ ich dich nicht lâȥe ſterben
und âne gemach verderben.
mîn hûs daȥ ſol dir offen ſîn:
gang, leg dich an daȥ bette mîn.«
der hunt entweich der breckin dô
ûȥ ſîm gemach; des wart ſi vrô.
des hât er von ir kleinen dank;

ſi tet ein ungetriuwen wank.
dô ſi von ir bürdi kam
und daʒ der ûʒer hunt vernam,
dô îlter balde wider hein:
dâ vant er weder vleiſch noch bein,
ſîn hûs was junger hunden vol.
er ſprach: »dir iſt beſchehen wol;
du ſolt ûʒ mînem hûſe gân,
und ſolt mich wider dar în lân.«
ſi beſlôʒ ir ôren und daʒ hûs,
gewalteklich treip ſi in ûʒ.
ir zuckerſüeʒiu wort ſi brach
an im; des leit er ungemach.
durch niut wolt ſi den hunt în lân,
vor dem hûs muoſt er geſtân,
da er ſi în gelâʒen hât,
dô ſi was alles trôſtes mat.
Wer zuckerſüeʒiu wort kan geben,
und dâ bî valſcheklîchen leben,
der dem geloubt, der wirt betrogen.
waʒ nicht iſt wâr, daʒ iſt erlogen!
in den honigſüeʒen worten
hüet er ſich zallen orten,
der unbetrogen welle ſîn:
daʒ rât ich ûf die triuwe mîn.
wan von der worten ſüeʒekeit
beſchicht vil mangem herzeleit.
ſi triegent vrouwen unde man:
ſælig iſt, der ſich hüeten kan.

XIII.

VON EINEM SLANGEN IN DEM HÛSE GESPÎSET.

VON BŒSEM WIDERGELTE.

Ieklîch zît ſich richtet
als eʒ got hât getichtet
in ſîner hôhen wîsheit:
der ſumer ſchœne vrüchte treit,

der herbeſt nâch dem ſumer gât,
an dem ein kalter winter ſtât;
der iſt herte unde ſûr,
er twinget mange krêatûr,
daʒ ſi muoʒ ſuochen, wâ ſi ſich
generen müge, als ouch ich
von einem ſlangen hân geleſen.
der gedâchte, wie er möcht geneſen
vor des winters hertekeit,
der tet im ungemach und leit.
er kam geſlichen in ein hûs
heimlich; dâ treip in nieman ûʒ,
im wart geſtattet guot gemach.
als bald dô in der wirt erſach,
er ſpîſt in dur ſîn hôhen muot;
von vroſte was er wol behuot.
doch mocht der ſlang nicht abe lân,
er müeſte ſîn natûre hân:
der ſlang ſîn gift gôʒ in daʒ hûs.
der wirt ſprach zim: »nu kêr hin ûʒ!
du macht nicht mê hie ruowe hân.«
der giftig ſlange ſprang in an,
und wolt in tœden um daʒ guot,
daʒ er in vor dem tôde behuot
hâte durch ſîne miltekeit.
Mang menſche ein giftig herze treit.
der mit übel giltet guot,
daʒ man im durch triuwe tuot;
der mit der gallen bitterkeit
giltet des honges ſüeʒekeit;
der ſîn gift nicht verbergen kan.
der im wol tuot, den grîft er an,
als dirre ſlange hât getân.
beide vrouwen unde man
hüeten ſich, daʒ rât ich wol,
vor den, der herze iſt giftes vol!
ir vriuntſchaft und ir heimlicheit
gât alzît ûf trügenheit.

XIV.

VON EINEM ESEL UND EINEM LÖWEN.

VON NARREN SPOTTE.

Ein tôr bewært ſîn tôrheit wol,
wenn der, der narrekeit iſt vol,
mit dem wîſen ſchimpfen wil.
wenn daȥ den wîſen dunkt ze vil,
ſô ſpricht er: »tôr, hab dîn gemach!«
Ein eſel zeinem löwen ſprach:
»got grüeȥ dich, bruoder recke!
du macht wol ſîn ein mecke!«
vil ſpottes er an im begie;
des antwurt im der löwe nie,
er verſmâcht des eſels gruoȥ.
ûf die erd ſluog er den vuoȥ;
der ſpot was dem löwen zorn.
»dîn leben hætiſt du verlorn«
der löwe zuo dem eſel ſprach,
»nu biſt du bœs und dar zuo ſwach,
dâ von dir nu mîn edelkeit
dir, narren, dînen ſpot vertreit.
ich bin ze edel und ze guot,
daȥ ich mînen hôhen muot
an dir verhœn; daȥ ſol nicht ſîn!
du biſt ein tôr, daȥ iſt wol ſchîn!
mit dînem glîchen trîbe ſpot,
daȥ rât ich dir, ſô helf mir got!«
Der hêrren niemen ſpotten ſol:
wenn ſi went, ſi rechent wol
den ſpot, und waȥ man inen tuot:
ſi hânt eȥ dik nicht wol verguot.
ze ſpot die tôren ſint bereit;
der wîs der tôren ſpot vertreit.
ê daȥ der tôr wær âne ſpot,
er ſpott ê ſîn ſelbs, ſamir got!
der tôr gevelt im ſelber wol,
des iſt diu welt der tôren vol.

der wîſe ſî, der hüete ſich
vor tôren ſpotte, daȥ rât ich;
wan wer mit tôren ſpotten wil,
der muoȥ ouch dulden narrenſpil.

XV.

VON EINER VELTMÛS UND EINER STATMÛS.

VON VRÎER ARMUOT.

Ein veltmûs eines zîtes ſprach
vil vrœlich, dô ſi êrſt erſach
ein ſtatmûs, ir geſchlechte, komen,
ſi ſprach: »eȥ muoȥ mich iemer vromen,
daȥ du biſt komen in mîn hûs.«
mit grôȥer gir luot ſi die mûs.
diu wirtîn hât vrœlîchen muot;
die ſpîſe ziert der wille guot.
ein vrœlich antlüt ſi ir bôt,
und ſprach: »wir ſullen âne nôt
eȥȥen, waȥ wir guotes hein.
wâ diu wirtſchaft iſt ze klein:
die machet grôȥ der wille guot.«
diu ſtatmûs dô mit vlîȥe luot
ir trût geſpiln, die veltmûs,
und vuort ſi mit ir in ir hûs,
in einen kelr berâten wol,
der was guoter ſpîſe vol;
dâ lag vleiſch und viſchen vil.
ſi ſprach: »nu iȥ an, trût geſpil,
der beſten ſpîſe, ſô hie ſî,
und leb aller ſorgen vrî.
brôt, ziger unde kæſe guot
iȥ vaſte; wir ſîn wol behuot
vor hunden und vor katzen.«
dô hôrtens ſchiere ratzen
an der türe ſlôȥ den koch.
diu heimſche mûs vil balde vlôch,

ir trût geſpilen lie ſi ſtân.
die enwiſte, war ſi ſolte gân:
nu vlôch ſi hin, nu vlôch ſi har.
der koch nam ir vil eben war;
er wolt ſi gerne ertretten hân,
dô muoſt er ûz dem kelre gân;
den kelr er wider zuo beſlôz.
die vrömde mûs vil ſêr verdrôz:
ſi hæt der wirtſchaft wol enborn;
daz leben hât ſi nâch verlorn.
dar nâch ſchiere kam her ûz
geſlichen ouch diu künde mûs;
ſi ſprach: »trût geſpile mîn,
vröuw dich und lâ dîn trûren ſîn!
iz und trink und lebe wol!
dirr kelr iſt ſüezer ſpîſe vol.«
dô antwurt ir diu vrömde mûs
und ſprach: »und kæme ich nu hin ûz,
ich wölt ein bônen lieber gnagen,
denn ich die vorchte wölti tragen
durch dîner ſpîſe ſüezekeit,
diu mit der gallen bitterkeit
vermiſchet iſt. die hab dû dir!
ſi vüegt dir wol, ſi vüegt nicht mir;
dâ von ſolt dus alleine hân:
ich wil ûz ûf den acker gân,
und wil in armuot vrœlich leben;
du ſolt in grôzer vorchte ſtreben.
daz rîchſte leben, daz man hât,
iſt, der in armuot vrœlich ſtât.
armuot iſt âne ſorge gar,
der rîch nimt manger ſorgen war.
ſô der arme ruowet wol
ſo iſt der rîche ſorgen vol.
der arme iſt ſicher zaller ſtunt,
der rîche ûz vorchten niemer kunt.
der arme ſlâft in ſicherheit,
der rîche wacht in erebeit.
wie mag diu wolluſt werden guot,
dâ vorcht und ſorg betrüebt den muot?

ân vorcht ein kleine beȥȥer iſt
denn vil mit vorchte, wiȥȥe Kriſt!«
mit diſen worten und alſô
ſchiedens von einander dô.

XVI.

VON EINEM VUCHSE UND EINEM ARN.

VON LISTEN UND VON KÜNDEKEIT.

Ein vuchs eis mâls klagte ſîn nôt.
er ſprach, im wærin ûf den tôt
ſîn lieben kint gevangen.
dô kam er hin gegangen
mit grôȥer bette zuo dem arn.
er bat in, daȥ er lieȥe varn
ſînen gwalt und ſînen zorn,
und ſîniu kint nicht lieȥe verlorn
werden. wan ſi hât der ar
in ſîn neſt getragen dar
ûf einen boum, der was vil hôch,
da er ſîn jungen ûffe zôch;
die wolt er gerne ſpîſen.
ſi lieȥen nicht entrîſen,
waȥ in echt werden mochte.
der vuchs vil ſêre vorchte
der kinden ſîn, eȥ tet im nôt:
ſi wârn gevangen ûf den tôt.
âne erbermde was der ar.
noch minr ſîn kint. nu nement war,
wie der müg iemer werden vrô,
der in des argen hant alſô
kunt, dâ kein erbermde iſt!
der vuchs erzöigte ſînen liſt.
do im der ar kein miltekeit
erzöigen wolt: den boum er kleit
mit ſtrouwe, dâ daȥ neſt ûf was.
der ie genante der genas!

ein vackel nam er in den munt,
diu was mit viure wol enzunt.
mit der vackeln ſtacht er an
daȥ ſtrouw, daȥ eȥ vil vaſte bran.
der rouch dur den boum ûf drang,
dâ mit der vuchs den aren twang,
daȥ er im wider gap ſîn kint,
diu noch hiute vüchſe ſint.
Wîsheit iſt beȥȥer denn gewalt.
der lange lebet, der wirt alt.
wa gewalt iſt âne wîsheit,
dâ von kunt dik grôȥ erebeit.
gewalt mit wîsheit, der iſt guot.
er vindet wol, der gern wol tuot.
gewalt ân wîsheit wert nicht mê,
denn vor der ſunnen hitz der ſnê.
der minr dem mêren dicke ſchat;
ein vent dem künge ſprichet mat.
der ân reht mit gewalte tuot
unrecht, daȥ wirt niemer guot.
mit liſte wirt gewalt zerſtœrt,
recht als daȥ viur daȥ îs enpſrœrt.

XVII.

VON EINEM ARN UND EINEM SNEGGEN.

VON BŒSEM RÂTE.

Ein bœſiu zunge ſtiftet mort.
bœſer iſt niut, denn bœſiu wort
und valſcher rât, des muoȥ ich jehen.
als eim ſneggen iſt beſchehen.
der hât ſich in ſîn hûs gezogen:
dô kam ein küener ar gevlogen,
er begreif in in ſîn klâwen dâ
und vuorte in hin. dô ſprach ein krâ:
»köndeſt dus genieȥen wol,
diu ſchal iſt guoter ſpîſe vol;

diu mag dir nütze niemer ſîn,
du volgeſt denn der lêre mîn.
vliug ûf und ſwinge dîn gevider,
und lâ den ſneggen vallen nider:
zerbricht diu ſchal, geloube mir,
ſô wirt dir ſpîs nâch dîner gir.«
ſus lêrt diu krâ den aren dô;
des wart der ſnegge gar unvrô.
er liez in vallen; daz beſchach.
der ſnegg viel ûz, diu ſchal zerbrach;
zuo vuor diu krâ und was vil vrô
der ſpîs: den ſneggen az ſi dô.
An dirre bîſchaft merke ich wol,
daz diu zunge iſt ſchalkeit vol.
daz bœſte glit, daz iemen treit,
daz iſt diu zunge, als man uns ſeit.
diu zunge ſtiftet mangen zorn,
dâ lîp und ſêl mit wirt verlorn.
diu zunge mangen ſchendet,
ſi ſtümelt unde blendet.
diu zunge ſtœret manig lant,
ſi ſtiftet mort, roup unde brant
diu zunge triuwe ſcheidet,
daz liep ſich liebe leidet.
ze êren wart nie bezzer liſt,
denn der ſînr zungen meiſter iſt.
diu bœſe zunge ſcheiden kan
liebez wîp und lieben man.
der ſnegg wær lîchte wol geneſen,
wær diu zunge nicht geweſen
der krâ, diu in wolt haben tôt.
des komen niemer ûzer nôt
die valſchen zungen, wâ ſi ſîn!
die guoten blîben âne pîn

XVIII.

VON EINEM VUCHSE UND EINEM RAPPEN.

VON TÔRECHTER ÜPPEKEIT.

Einen vuchs hungren began.
under einen hôhen boum er kan,
ûf den ein rappe kam gevlogen
mit einem kæs, den er gezogen
ûz einem ſpîcher hâte dô:
des wart der vuchs unmâzen vrô.
do in der vuchs êrſt an ſach,
mit glatten worten er dô ſprach:
»got grüez iuch, lieber hêrre mîn!
iuwer diener wil ich ſîn,
und iemer weſen iuwer knecht;
daz dunkt mich billîch unde recht.
ir ſînt ſô edel und ſô rîch,
kein vogel mag iu ſîn gelîch
in allen künigrîchen.
ich wæne, iu müeze entwîchen
der ſperwer und daz välkelîn,
der habk und ouch des pfâwen ſchîn.
ſüeze iſt iuwer kelen ſchal;
iwer ſtimme hœrt man über al
in dem walde erklingen,
wenn ir gerâtent ſingen:
des hab ich wol genomen war.«
der rappe ſprach: »du ſageſt wâr.«
»nu ſingent, lieber hêrre mîn.«
dô ſprach der rappe: »daz ſol ſîn!«
er liez ſîn ſtimme ûz unde ſang,
daz ez durch den walt erklang;
in dem geſange enpfiel im dô
der kæs; des wart der vuchs vil vrô.
des muoſt der rappe ſchame enpfân,
dar zuo muoſt er den ſchaden hân.
Ez iſt noch billîch, ſamir got!
daz er hab ſchaden unde ſpot,

wer dem gelîchsner gloubet baz
dann im ſelber. wizzent daz,
daz übermæzig üppekeit
und ze vil êren laſter treit
und gebirt dem ſelben man,
der ſich des lobes nimet an,
des er, noch ſîn geſlechte, nie
wirdig wart: als ez nu hie
in dirr bîſchaft iſt worden ſchîn.
die glîchsner müezen iemer ſîn
verwâzen, und ouch der dâ bî,
der ein valſch verrâter ſî!

XIX.

VON EINEM ALTEN LÖWEN.

VON DEM ALTEN VÎGENDE.

Ez iſt ein ding, des menlîch gert,
ſô manz gewint, ſô iſtz unwert:
daz alter machet ungeſunt,
wand ez mit vil gebreſten kunt.
alt würd gern der junge man,
der alt nicht wider jungen kan.
wenn der alt kunt an den tag,
daz er nicht vür ſich ſelber mag,
hât er denn vriunt, daz iſt im guot;
ſîn vîgent im kein êre tuot.
als eim löwen (der was alt,
an tugenden und an kreften kalt)
von ſînen vîgenden beſchach.
do in ein eber an geſach,
er gedâchte an ſînen alten ſchaden,
und beiz den löwen in den waden.
ein ochſe kam ouch zuo gerant,
da er den alten löwen vant:
ſînen ſchaden er dô rach,
mit beiden hornen er in ſtach.

der eſel lief ouch balde zuo:
an ſîn ſtirnen ſluog er duo
den löwen, der im in der jugent
erzöiget hâte mang untugent.
der löwe dô ſiufzen began.
er ſprach: »nu hab ich mangem man
in mîner jugent leit getân;
daz muoz ich allez abe lân:
mîn kraft, mîn êr, mîn guoter muot
die ſint dâ hin. wer unrecht tuot,
der vindet ſînen lôner wol,
wer junger tuot, daz er nicht ſol.
ſi wellent mir nu nicht vertragen,
den ich vertruog: daz muoz ich klagen,
dâ von betrüebet iſt mîn muot.
vriunt gewinnen, daz iſt guot;
noch bezzer iſt, ders behalten kan,
ez ſîn vrouwen oder man.
der übel tuot, der vindet wol
gelt, als er von rechte ſol.«

XX.

VON EINEM HUNDE UND EINEM ESEL.

VON UNBEDÂCHTER NARREKEIT.

Einr zît ein kleinez hündelîn,
daz gar liep was dem hêrren ſîn,
daz was alſô ze lêr geleit,
daz ez kond manig kluogkeit.
nu ſprang ez ûf, nu ſprang ez nider,
nu lief ez hin, nu lief ez wider
nu ſprang'z dem hêrren ûf die ſchôz.
ſîner kluogkeit ez genôz:
an ſîn keln und an ſîn munt
kuſt ez in ze maniger ſtunt,
mit im begieng ez manigen ſchimpf.
dar zuo gap im guot gelimpf

beide vrouwen unde man.
al zît ez ſîne ſpîſe nan
von ſîns hêrren tiſche,
ez wær vleiſch oder viſche.
des hêrren eſel daz erſach,
daz der hunt ſô grôz gemach
hâte durch ſîn kluogkeit,
und im ân erbeit was bereit
maniger hande ſpîſe.
er ſprach: »in dirre wîſe
kan ich ouch wol mîn ſpîs bejagen,
ein anderr muoz die ſecke tragen.
mîn lîp iſt ſtolz, mîn varwe guot,
mîn rugge iſt ſtark, hôch iſt mîn muot.
war umb ſölt ich denn bœſer ſîn
an kluogkeit, denn daz hündelîn?
ich kan wol ſchimpfen unde ſpiln,
baz denn zien in einem ſiln.«
mit diſen worten und alſô
drang er hin durch die liute dô.
dô ſprach allez, daz dâ was:
»wartâ, wartâ! waz iſt daz?
waz wil der eſel vâhen an?«
er gieng hin vür den hêrren ſtân;
ein vuoz leit er im ûf ſîn knie,
mit dem andern er in umbe vie,
er begonde in ſêre triuten.
daz miſſeviel den liuten,
die des hêrren diener wân;
den eſel ſi gerieten ſlân
mit ſtecken und mit ſtangen.
der ſpîſe in mocht belangen,
diu im dâ ſolte ſîn bereit
umb ſîne ſtolzen kluogkeit.
an im wart ſlahen nicht geſpart;
ſchamlich er ûz getriben wart.
Wel rechter tôre des begert,
des ſîn natûr in nicht gewert,
der mag des wol engelten.
joch ſol man in beſchelten.

der ſich der dingen nimet an,
der ſîn geſchlechte nie gewan.
waȥ diu natûr hât gegeben,
dem mag der menſch kûm wider ſtreben.
dem hündlîn ſtât ſîn kluogkeit wol,
der eſel ſecke tragen ſol.

XXI.

VON EINEM LÖWEN UND EINER MIUSE.

VON WIDERDIENSTE.

Eis tages ein löwe ſich ergieng
in einen walt, dâ er gevieng
ein mûs, die er tôt wolte hân.
ſi ſprach: »hêr Löwe, lânt mich gân!
eȥ gezimt nicht iuwer biderbkeit,
noch iuwer hôhen adelkeit.
noch lop noch êre lît dar an,
üb ir mich tœdent: lânt mich gân!
waȥ êren mag ein küng bejagen,
üb von im wirt ein knecht erſlagen,
des er gewalt hât wenn er wil?
iſt im daȥ êr, der iſt nicht vil.
waȥ grôȥer ſignüſt mag daȥ ſîn,
üb ein löwe ein miuſelîn
ertœdet? der hât êren mê,
der ſchaden mag und nicht tuot wê.
lâȥent ir mich, hêr, geneſen,
ich mag iu vil wol nütze weſen,
und mag iu keinen ſchaden tuon,
noch minre denn eim arn ein huon.«
der löwe lieȥ ſîn zürnen ſîn,
und lieȥ gân vrî daȥ miuſelîn.
des wart eȥ innenklîchen vrô:
»ich wils iu danken« ſprach eȥ dô. —
nu wart eȥ nicht vil lang geſpart,
wan daȥ der löwe gevangen wart

in einem netze, daȥ was ſtark.
er hæte geben tûſeng mark,
daȥ er dar ûȥ wær geweſen:
er wânde ſicher nicht geneſen.
do er alſus gevangen lag,
dô kam diu mûs, ê daȥ der tag
ûf gieng, zuo dem löwen hin.
ſi ſprach: »got grüeȥ iuch, hêrre mîn!
waȥ klagent ir? waȥ iſt iuwer nôt?«
»ich bin gevangen ûf den tôt«
ſprach der löwe zuo der mûs.
ſi ſprach: »hêr, ir koment wol ûȥ:
ich hilf iu umb iuwer leben,
wand ir mir daȥ mîn hânt geben.«
waȥ ſol ich iu nu mê ſagen?
diu mûs geriet daȥ netze gnagen
und mit den zenen bîȥen.
daȥ netze geriet ſich rîȥen
enzwei; dô wart ein grôȥeȥ loch.
vil bald der löwe dannan vlôch.
der miuſe danken er began.
ſi ſprach: »hêr, ich hânȥ gern getân.«

Gedenk, wie der gewaltig ſî,
dem miltekeit nicht wonet bî.
gewalt erbermde haben ſol;
gewalt ſol tugenden weſen vol.
der grôȥ dem minren ſol vertragen;
nütz mag er ſîn, der nicht mag ſchaden.
der löw die kleine mûs lieȥ gân,
di er wol möcht ertœdet hân.
ſi mocht im ſchade nicht geweſen,
doch muoſte er von ir helfe geneſen.
ſi gedâcht, waȥ er ir hât getân,
und half im, daȥ er dannan kan.

XXII.

VON EINEM WÎGEN DER WAS SIECH.

VON SPÆTEM RIUWEN.

Wen ſprichet: »dô der ſiech genas,
dô was er, der er ouch ê was.«
wer bettet vil, und übel tuot,
der iſt ſælig, wirt ſîn ende guot.
um guot geding und übel leben
wirt vil ſwacher lôn gegeben.
Eines zîtes daz beſchach,
daz ein wîg ze ſîner muoter ſprach,
und klagte ir bitterlîche nôt,
wand er was ſiech unz ûf den tôt.
er ſprach: »liebiu muoter mîn,
mich dunkt, ez müg nicht anders ſîn,
ich müez leider ſterben.
ſol ich ouch denn verderben
an der ſêl, daz iſt mir leit.
ſich an mîn grôzen erebeit,
und bit die götte, daz ſi ſich
wellent erbarmen über mich.«
diu muoter ſprach: »mîn liebez kint,
die götte vaſte erzürnet ſint.
du hâſt bereicht der götten zorn,
ich vörcht, du müeziſt ſîn verlorn.
vil kûm die götte vergezzent
des ſi ſich vermezzent
ze tuonde um dîne miſſetât.
ûz vorchte nu dîn riuwe gât.
dîn riuwe iſt nu ze ſpâte komen:
er mag dir kleine nu gevromen:
nâriuwe wirdet ſelten guot.
mich dunkt, er hab ein tumben muot,
der nâch der roſſen diupſtâl
alrêrſt beſliezen wil den ſtal.
der riuw der ſêle iſt nicht geſunt,
der von des tôdes vorchte kunt.
ein wolf was ſiech: dô er genas,
er was ein wolf als er ê was.

Digitized by Google

hætiſt du nicht erzürnet got,
noch übergangen ſîn gebot,
und hætiſt weder wîp noch man
betrüebt, und hætiſt ab gelân
dîn bœſiu werk in dîner jugent,
und hætiſt dich geſetzt ûf tugent:
ſô möcht dîn bet got dankber weſen,
und möchtiſt an der ſêl geneſen.«
Wer werden wil von gotte erhœrt,
der achte, daʒ ſîn ſünd zerſtœrt
werden, und ſîn leben guot.
wâ bittent werk, wort unde muot,
die bet ſol got erhœren wol,
gât ſî von herzen, als ſî ſol.
wer got bittet umb diu ding,
diu der ſêlen nütze ſint,
der wirt ân zwîvel des gewert,
des er nâch nutz der ſêl begert.
wer bittet daʒ im ſchaden tuot,
wirt der erhœrt, daʒ iſt nicht guot.
got wil erhœren dîn gebet
nâch nutz, als er ſant Paulus tet,
und nicht nâch dem willen dîn,
mag eʒ der ſêlen ſchedlich ſîn.
iſt daʒ, dar umb du bitteſt got,
mit werken hâſt verdienôt,
und du ûʒ dînem herzen lâſt
ungunſt und des nîdes blâſt,
ſô wirſt du vätterlich gewert
von gotte, des dîn herze gert.

XXIII.

VON EINER SWALWEN UND VON HANFE.

VON VÜRSICHTIKEIT.

In einem zîte daʒ beſchach,
daʒ ein ſwalwe ſæjen ſach
hanfſâmen ûf ein acker breit.
hanf noch vil mange bünde treit.

ſi gedâchte, waȥ eȥ möchte ſîn,
und warnete diu vögellîn
al gemeine vor ir ſchaden:
»wir ſîn mit vînden überladen.
mir iſt ſwær in mînem muote;
uns wær durft guoter huote.
wirt der hanf geſpunnen,
wir mügen kûme entrunnen,
ſô wir nâch unſer ſpîſe varn.
wand ûȥ dem werke wirdet garn,
dâ macht man netze und ſtricken vil,
dâ mit man uns denn vâhen wil.
went ir mir nu gevolgig ſîn,
und glouben wol den worten mîn,
ein guoten rât wil ich iu geben,
daȥ ir behaltent iuwer leben:
ir ſult dem anvang wider ſtân,
und ſullent ûf den acker gân,
und eȥȥent ûf den hanfſât
gnôt und gar, daȥ iſt mîn rât.
ſô wirt diu ſache hin genomen
da von ir in erbeit möchtint komen.«
eȥ dûcht die vogel gar ein ſpot
der ſwalwen rât und ir gebot.
der hanf wuochs ûf nâch ſîner art;
als ſchier, dô er geſpunnen wart,
dô macht man ſtricke und vogelgarn.
dô nâch ir ſpîſe wolten varn
ûf den acker diu vögellîn,
und ſi gar ſicher wolten ſîn,
dô wart ir gevangen vil.
Der guotem rât nicht volgen wil,
wer mag des, üb im miſſegât?
in allen dingen guoter rât
iſt guot, der dem volgen kan,
eȥ ſîn vrouwen oder man.
wer mit guotem râte tuot
daȥ er tuon ſol, daȥ wirt im guot.
die gar ze ſicher wellent weſen,
die mügent etswenn kûm geneſen.

als iſt den vögellîn beſchehen,
daȥ ſi wol möchtin hân verſehen.

XXIV.

VON LIUTEN DIE BÂTEN UMB EINEN KÜNIG.

VON EIGENSCHAFT.

In Aſiâ dâ was ein lant,
daȥ was Atricâ genant.
von dem lant hât man geſeit,
daȥ eȥ hât grôȥe vrîheit.
dar zuo ſeit man ouch wol daȥ,
daȥ weder küng noch hêr dâ was.
die liute lebten âne getwang,
ir vrîheit was breit unde lang.
kein hêr betruobte iren muot;
ſi tâten, daȥ ſi dûchte guot;
ir lîp, ir muot gevrîget was.
eim andern gunden ſi dô baȥ
des gewaltes und der êren grôȥ:
keinr wolt verguot hân ſîn genôȥ.
über ſich ſaſten ſi dô
ein küng, des ſi nicht wurden vrô,
dem ſi nicht mochten wider ſtân;
kein wandel mochten ſi ſîn hân,
gevangen was ir vrier muot. —
eȥ iſt noch wol, und iſt ouch guot:
wel menſch im ſelber nicht vertreit,
noch êren gan, üb der in leit
kumet, wer ſol dem geſtân?
ſînen ſchaden ſol er hân. —
do der künig kam in ſîn gewalt
und in ſîn êre manigvalt,
do erzöigte er ſchier der hêrren muot:
eȥ wær klein, grôȥ, bœs oder guot.
waȥ ſîn herz begerte,
vil bald in des gewerte

daʒ volk. ſi muoſten eigen weſen;
ſi wærin baʒ ân küng geneſen.
enkeiner mocht ſîn willen hân,
ſi muoſten al ſîn undertân.
eʒ wær ſun, tochter oder knecht,
dem künge kam eʒ alleʒ recht;
eʒ wære urlig oder vride,
ſi muoſten dienen bî der wide,
und muoſten iemer eigen ſîn.
Selb tet, ſelb hab, der ſchade ſî dîn!
eʒ iſt noch wol (ſô helf mir got!),
daʒ der lîd ſchaden unde ſpot,
der im ſelben nicht engan
der êren, die er wol möcht hân,
und nicht erkent, ſô im iſt wol.
üb der wirt ungemaches vol,
und lîdet nôt und erebeit,
wem ſol daʒ denn weſen leit?
er mag wol ſprechen, âne wân:
»dis nôt hân ich mir ſelb getân;
ich was ê hêr, nu bin ich knecht:
mir iſt beſchehen alrecht.«

XXV.

VON VRÖSCHEN DIE WOLTEN HÂN EINEN KÜNIG.

VON VRÎHEIT UND BETWUNGNISSE.

Eʒ was ein wiger vröſchen vol,
dien was nâch ir natûre wol.
ſi hâten waʒʒer unde velt,
und des genuog, ân alleʒ gelt.
ſi wâren unbetwungen gar,
ſi nâmen keines hêrren war.
in vrîheit ſtuont ir aller muot,
ir lîp, ir leben und ir guot.
die vrîheit mochtens nicht vertragen:
ſi gerieten alle tage klagen,

ſi möchtin âne küng nicht leben,
got Jupiter der ſölt in geben
ein küng, der ir gewaltig wêr.
des lachete got Jupiter
und ſweig. dô viengens aber an.
ir bette gegen gotte hân
umb einen küng. ein tremel grôȥ
Jupiter in den wîger ſchôȥ:
der ſölt ir aller künig weſen.
vor vorchten wândens nicht geneſen,
ze vliehend wârens alle ſnel,
geſwigen was ir aller kel.
dô vür kam der êrſte ſlag,
der tremel ſtille dô gelag,
er ruort ſich nicht als umb ein hâr.
die vröſche wurden des gewar;
ſi konden nicht gemâȥen,
unz ſi ûf den küng geſâȥen,
ſi ſchriuwen aber lût als ê:
iemer müeſte in weſen wê,
in würde denn ein küng gegeben,
der wol richten möcht ir leben.
dô Jupiter den geſchrei vernan,
ein ſtorken ſante er hin dan,
dêr ir künig ſolte weſen.
der küng ir keinen lieȥ geneſen;
ſîn munt was offen, ſîn mag wan,
er verſlant alȥ, daȥ im bekan.
der vröſchen klag was ſêre grôȥ,
des künges ſi vil ſchier verdrôȥ;
ſi ſprâchen: »hêr, ûȥ dirre nôt
hilf uns, wand wir ſîn alle tôt:
er lât unſer keinen geneſen.
ân künig wen wir gerne weſen.«
Jupiter ſprach: »eȥ mag nicht ſîn!
ir hânt ervult diu ôren mîn
mit bet; nu hân ich iu gegeben
ein küng, der richtet iuwer leben,
dem müeȥt ir undertænig weſen.
wil er, er lât enkeinen geneſen,

und beſchicht ouch iu vil recht.«
Wer hêr mag ſîn, der ſî nicht knecht!
wer hât, des in benüegen ſol,
der hab genuog! ſô vert er wol.
wer ſîn ſelbes müge weſen,
der volge mir, wil er geneſen;
wil er ruowe und êr behân,
der eigen ſich enkeinem man,
und habe ſînen vrîen muot.
ſo im wol ſî, daʒ hab verguot,
und beger ouch nicht der dingen,
dâ im mag miſſelingen,
als die vröſche hânt getân;
des müeʒent ſi in ſorgen ſtân.

XXVI.

VON EINEM WÎGEN UND VON DEN TÛBEN.

VON BŒSEN VÖGTEN.

Eʒ huop ſich ein urlig grôʒ,
des mangen vogel ſêr verdrôʒ.
als uns diu bîſchaft iſt geſeit,
ſô hât der wîge widerſeit
den tûben. des kâmen ſi in nôt,
ſi vorchten al den grimmen tôt.
ſi mochten ſicher nicht geſîn
vor im; des littens grôʒen pîn
und angeſt, in ir herzen
truogens grôʒen ſmerzen.
ze râte giengen ſi gemein,
und kâmen des al über ein,
daʒ ſi kûm möchtin geneſen
ân einen vogt. daʒ ſölti weſen
der habk; des kraft diu wære grôʒ,
den wîgen macht er wol ſiglôs,
und hulf den tûben ûʒer nôt,
daʒ ſi nicht al gelægin tôt.

Digitized by Google

und dô der habk ir voget wàrt,
er koppet balde in ſîn art,
und erzöigte ſînen zorn:
die tûben wâren al verlorn,
ir enkeine mocht geneſen;
wan der ir ſchirmer ſolte weſen,
der was ir vînt. diu ſchâf verirt
ſint, wenn der wolf ze hirte wirt.
des wîgen urlig bezzer was
den tûben, denn des vogtes haz.
Waz der menſche würken wil,
ſicht er ûf des endes zil,
ſô mag im kûm miſſegân,
ez ſîn vrouwen oder man.
wer under zwein bœſen nemen ſol
die wal, dem wil ich râten wol,
daz er neme (daz wirt im guot),
daz den minren ſchaden tuot.
wenn der ze ſchirmer iſt erkorn,
daz volk verderbt, ſô ſint verlorn
beide vrouwen unde man;
vor im ſich nieman vriſten kan.

XXVII.

VON EINEM HUNDE UND EINEM DIEBE.

VON ENPFANGENER GÂBE.

Ein diep eis mâls geſlichen kan
ze einem hûs; dâ vant er ſtân
einen hunt, der wachte wol,
als noch ein hunt von rechte ſol.
dâ hæte gern der diep verſtoln,
möcht ez ſîn von dem hunt verholn.
der hunt den diep vil ſêr an bal,
daz man wol hôrte ſînen ſchal.
der diep dem hunde gâbe bôt,
und ſprach zuozim: »nim hin diz brôt!

ſwig und vermelde mich nicht!«
der hunt ſprach: »du bœſewicht!
næm ich dîn gâb, ſô wær verlorn
mîs meiſters vleiſch und ouch ſîn korn;
diu rinder in dem ſtalle
wærin verlorn alle.
in dîner ſpîs lît gallen vil,
diu mich der ſpîs berouben wil,
die mir mîn meiſter alle tage
gibet. hœr waȥ ich dir ſage:
täglîch ſpîs gevelt mir baȥ,
denn in der nacht ein kleiner vrâȥ.
ein nacht ſol mir daȥ nicht benemen,
daȥ ich ſol hân, die wîle ich leben.
arm wil ich nicht iemer ſîn
um die kleinen ſpîſe dîn;
ein angel dîn ſpîſe treit.
vliuchſt du nicht balde, eȥ wirt dir leit.«
der hunt huop ûf unde bal;
der diep ſich balde dannan ſtal.
Wer gâbe enpfât, der bindet ſich
dem, der ſi gît; dâ von rât ich,
daȥ er ſich betrachte wol,
der die gâbe enpfâhen ſol.
nieman ſol dur kleineȥ guot
ûf geben ſînen vrîgen muot.
in der gâbe verborgen iſt
dicke manig bœſer liſt;
als diſem hunde nâch was beſchehen.
in der gâb ſoltu anſehen,
wer ſi gebe, und durch waȥ
ſi werd gegeben. tuoſt du daȥ,
ſô wirt diu gâbe, gloube mir,
âne zwîvel nütze dir.

XXVIII.

VON EINEM WOLFE UND EINER LIWEN.

VON MISSETRIUWE.

Ein wolf ze einer liwen ſprach,
do er ſi grôȥe tragen ſach:
»wenn dîn vrucht nu wirt geborn,
ſô achte, daȥ ſi nicht verlorn
werde; ich wil ir hüeter weſen,
ſô mügent dîn kint vil wol geneſen.«
dô daȥ ſwîn den wolf erſach,
vil unmærlîch eȥ zuozim ſprach:
»kêr hin! dîn huote iſt mir unmær,
du biſt mir in den ougen ſwær.
ûf liegen, triegen ſtât dîn muot,
und biſt ze anders niute guot.
tages rouben, nachtes ſteln,
daȥ iſt dîn werk. eis diebes heln
treiſtu ûf dînem houbte.
der dir wol geloubte,
der wær ein tôr. vliuch! unſer hunt
ûf dînen ſpor gerennet kunt.
ergaȥ dir got, begrîft er dich;
ân huote muoſt du lâȥen mich.«
der wolf der vlôch vil balde,
und îlte zuo dem walde.
vil wol behuote ir kint daȥ ſwîn,
der wolf nicht ſolt ir hüeter ſîn.
Ze dienſte biut ſich manig man
dem, den er wölt verderbet hân.
der wîs man ſpricht, daȥ man nicht ſo
gelouben allen geiſten wol.
dir ſol ſîn triuwe wol ſîn kunt,
dem du bevelhen wilt zeſtunt
dîn lîp, dîn guot, dîn êre.
von dem valſchen kêre
dînen ſin und dînen muot.
gloub nicht ze bald, daȥ wirt dir guot.
daȥ iſt an dirr bîſchaft wol ſchîn:
dem wolf geloubte nicht daȥ ſwîn.

XXIX.

VON EINEM SCHERHÛFEN.

VON ÜPPIGER VORCHTE.

Eis tags ein ſcher nâch ſîner art
gieng ûf ſîner ſpîſe vart,
und ſtieȥ ûf einen hûfen grôȥ;
daȥ ſelb ouch noch tuont ſîn genôȥ.
des ſcherhûfen nam menlîch war:
man und vrouwen kâmen dar.
ſi wundert, waȥ daȥ möchte weſen,
ſi wânden, nieman möcht geneſen,
und vorchten, daȥ der berg daȥ velt
ſölt übergân und al die welt.
ſi ſtuonden verre und ſâhen zuo,
enkeinr getorſte nâhen duo
dem grôȥen wunder; daȥ was wol,
ſi ſtuonden alle vorchte vol.
ze jungeſt kam ein ſchermûs
geluffen zuo dem hûfen ûȥ:
dô wart in lachen und in ſpot
ir aller vorcht verwandelôt.
Sich hebet manig grôȥer wint,
des regne doch vil kleine ſint.
nâch grôȥem donre dik beſchicht,
daȥ man gar kleineȥ wetter ſicht.
eȥ dröut mit worten manig man,
der doch wêning ſchirmen kan.
daȥ urlig halbeȥ daȥ ſint wort;
der hânt die vrouwen grôȥen hort.
ein kleiniu ſache dicke tuot
grôȥ vorcht in manges menſchen muot.
als diſen liuten hie beſchach:
ein kleine ſache ir herze brach,
daȥ âne trôſt wîp unde man
wâren; daȥ hât ein mûs getân.

XXX.

VON EINEM LAMBE UND EINEM WOLFE.

VON BŒSEM RÂTE.

Ez hât ein man ein lembelin,
daz hât verlorn die muoter ſîn:
ze ſînen geizen tet er daz,
da ez vil wol behüetet was:
ein geiz verwas diu muoter ſîn,
diu ſoug daz kleine lembelîn.
zuozim ein wolf gegangen kan;
mit ſüezen worten vieng er an,
und ſprach zuo dem lemmelîn:
»got grüez dich, trût geſpile mîn!
mir iſt leit dîn ungemach:
daz dîn geſelſchaft iſt ſô ſwach,
daz müeget mich, und iſt mir leit;
ich ſolt dirz lange hân geſeit.
waz hœrent dich dis böcke an?
waz vriuntſchaft macht du zuozin hân?
gang mit mir! lâ dis böcke ſîn!
ich vüer dich zuo der muoter dîn;
diu mag dich geſpîſen wol
mit guoter milch, der iſt ſi vol.«
daz ſchâf daz antwurt unde ſprach:
»hêr Wolf, dô ich dich êrſt an ſach
do entſaz ich dînen valſchen rât
und ouch dîn argen miſſetât.
ich wil mîn vriunt nicht über geben,
mit den behüetet iſt mîn leben.
vil lieber wil ich ſpîſe enphân,
von einer geize, und ſicher ſtân,
denn ich ze verre volge dir.
dîn valſcher rât misvallet mir.«
alſus beleip daz lembelîn
behuot wol, von den ſinnen ſîn.
Sicher leben daz iſt guot,
und gît ouch vrœlîchen muot.

wer ſich von vriunden ſcheiden wil,
geniuzt er des, daz iſt nicht vil.
ez iſt niut ſô guot, ſô guoter rât;
der menſche iſt ſælig, der den hât.
der guotem râte volgen wil,
der gewinnet nicht nâriuwen vil
um ſîn werk. daz iſt wol ſchîn
an diſem kleinen lemmelîn.
der aber bœſen rât wil hân
und volgen, der mag kûm geſtân
an êren und an biderbkeit;
bœſer rât iſt ein argez kleit.

XXXI.

VON EINEM ALTEN HUNDE.

VON DIENSTE VERLORN.

Eis mâls ein hêr hât einen hunt,
der was im lieber denn ein pfunt:
der was jung, ſtark unde ſnel,
und was ouch ſîn ſtimme hel.
dô der kam ze ſînen tagen,
dô muoſt der hunt ſîn alter klagen;
daz hât im ſchaden vil getân:
ſîn beizen muoſt er abe lân,
er hât ſîn ſnelli gar verlorn;
daz was ſînem hèrren zorn.
eis mâls der hunt ein haſen vieng;
dô der im ûz dem munde engieng,
der hêr von zorne ſluog den hunt.
doch was er ân daz ungeſunt,
ſîn kraft, ſîn jugent was dâ hin;
daz wart des hundes ungewin.
der hunt dô ſiufzen began,
ſînen hèrren ſach er an;
mit grôzer vorchte ſprach er dô:
»got, hêr! wie iſt mir beſchehen ſô?

do ich was jung, ſnel unde ſtarc,
enkeiner roub ſich mir verbarc:
eȥ muoſte alleȥ weſen tôt
waȥ ich geſach; nu lîde ich nôt.
des guoten iſt vergeȥȥen gar,
mîs dienſtes nimet nieman war.
waȥ ich guotes hab getân,
da gedenket leider niemen an.
die wîl ich gap, dô was ich wert;
menlîch gâbe nu begert.
man lobt mich ſêr in mîner jugent,
do ich was in mîner beſten tugent;
nu bin ich alt, und iſt dâ hin
mîn lop, mîn êre.«
Ûf diſen ſin
gedenk der junge (daȥ rât ich),
wem er ze dienſte biete ſich.
in dienſte wirdet maniger krank
âne nutz und âne dank.
der wîſe daȥ betrachten ſol.
wen ſpricht (ich weiȥ ouch ſelber wol),
daȥ der dienſt wirt niemer guot,
den man dem argen menſchen tuot;
noch kein minne langer wert,
denn die wil man des dienſtes gert:
als bald der dieneſt abe gât,
als bald man von der minne lât.

XXXII.

VON EINEM JEGER UND EINEM HASEN.

VON ZUOVERSICHT.

In einen walt ein jeger kam
mit ſînen hunden. daȥ vernam
von dem gedœn der haſen ſchar.
ſi wolten vlien, ſi enwiſten war.
ir aller vorchte was nicht klein,
ze vluchte wârn bereit ir bein.

ſi konden al gevliehen wol.
an einen graben waȥȥers vol
ſi kâmen ûf der ſelben vart,
dâ manig vröſch erſchrocken wart.
dâ mochten ſi nicht über komen:
diu vorcht hât in die kraft benomen.
die vröſche vluhen an den grunt;
dô ſprach ein has: »mir iſt wol kunt,
daȥ andriu tier ouch vorchte hânt;
des hânt die vröſche mich ermant.
wir ſullen guot gedinge hân,
ſô mag uns kûme miſſegân.
hânt guoten muot! nieman verzage!
wir ſullen vlien, wenn man uns jage.
an zuoverſicht lît unſer heil,
und unſerr êr der beſte teil
an vlucht: die ſun wir nicht ab lân;
unſer vordern hântȥ ouch getân.«
ſi vluhen vaſt: daȥ tet in nôt;
ſi wânden al geligen tôt.

Man ſprichet, wer von vorchten ſtirbt,
daȥ der im ſelber daȥ erwirbt,
daȥ man in ſol in mel begraben.
guot gedinge ſullent haben
jung, alt, vrouwen unde man,
ſô mag in kûme miſſegân.
guot gedinge machet daȥ,
daȥ der geniſet, der ſiech was.
zuoverſicht iſt alweg guot;
ſi ſterket manges menſchen muot.
zuoverſicht, der die mag hân,
der mag in leide wol geſtân.
wer verzwîvelt âne nôt,
dem möchte wæger ſîn der tôt;
verzwîveln grôȥen ſchaden tuot,
eȥ verderbt ſêl unde muot.
dâ von nieman verzwîveln ſol:
nâch übel kumet dicke wol.

Digitized by Google

XXXIII.

VON EINER GEIZE UND EINEM WOLFE.

VON KINDEN GEHÔRSAMI.

Ein geiꝫ wolt ûf ir weide gân;
dô lieꝫ ſi in dem ſtalle ſtân
ein junge geiꝫ, ir töchterlîn.
zuozir ſprach ſi: »lâ nieman în!
du ſolt die tür beſloꝫꝫen lân;
har ûꝫ ſoltu bî niute gân.
belîb dâ inne, daſt dir guot,
ſô biſt du vor dem wolf behuot.«
dô diu geiꝫ în beſloꝫꝫen wart,
vil ſchier ein wolf kam ûf die vart.
er gieng zem ſtalle trügenlîch,
und gebârte gelîch
der alten geiꝫe in valſchekeit
an ſtimme, an wandel, unde ſeit
der jungen geiꝫe: »lâ mich în,
mîn trût liebeꝫ töchterlîn!«
ſi ſprach: »wer biſt du? ſtant dâ vor!
ich tuon nicht ûf des ſtalles tor.
mîn muoter hât verbotten mir,
daꝫ ich nicht ûꝫ hin kome ze dir.
ich kenn dich wol, dîn ſtimme iſt välſch,
dich hilfet weder tiutſch noch wälſch.
du kunſt har în nicht, ſamer got!
ich wil behalten daꝫ gebot,
daꝫ mir verbôt mîn müeterlîn,
daꝫ ich nieman lieꝫe har în.
du biſt ein wolf, daꝫ ſich ich wol,
wan du biſt aller ſchalkheit vol.«
der wolf muoſt vor der tür geſtân,
vil hungrig muoſt er dannen gân.
Ach hêrre got, wie vil der iſt
ûf erde, die den ſelben liſt
erzöigent; die hongſüeꝫiu wort
hânt, und meintât unde mort

in ir herzen ſint begraben!
die mügen wol valſche ſprâche haben:
ir wort, ir werk ſint ungelîch;
ſi triegent, liegent valſcheklîch.
ir wort hânt honges ſüezekeit,
ir werk der gallen bitterkeit.
guoter huot bedarf er wol,
der ſich vor in hüeten ſol.
uns lêrt dis bîſchaft ouch dâ bî,
er ſî jung, alt odr wer er ſî,
daz er ân allen argen liſt
halte, daz im gebotten iſt.

XXXIV.

VON EINEM SLANGEN DER WART WUNT.

VON UNSICHERHEIT.

Wen liſt von einem ſlangen daz,
daz er in einem hûſe was
gar heimlîch und gewonet wol. —
mich wundert daz, der giftes vol
was, wie der guot möchte weſen. —
daz in der hûswirt liez geneſen,
daz tet er von menſchlicher art.
der menſche ſenft geſchaffen wart;
doch iſt kûm ieman alſô guot,
daz nicht erzürnet werd ſîn muot.
daz tuot diz wort: mîn unde dîn;
daz iſt vil dicke worden ſchîn.
daz machet under vriunden haz.
wær mîn und dîn nicht, wizzent daz,
ſô tæt nieman dem andern leit.
der ſlange kam in grôz erbeit
von zorne, und ûf der ſelben ſtunt
wart er von dem hûswirte wunt. —
zorn ſcheidet vriunt und mâge guot.
wer ſich vor zorne hât behuot,

der tuot kein unbeſcheidenheit. —
dem wirte wart daȥ ſelbe leit,
daȥ er den ſlangen hât verwunt:
er bat in in der ſelben ſtunt,
daȥ er vergæȥe und lieȥ geſtân.
er hætȥ in ſînem zorn getân.
der ſlange antwurt im zehant,
und ſprach: »daȥ ſwert leg ûȥ der hant,
dâ mit du hâſt verwundet mich;
tuoſtu daȥ nicht, ſô vörcht ich dich.«
hin warf der wirt daȥ meȥȥer dô;
des wart der ſlange unmâȥen vrô.
Noch beȥȥer iſt der menſche vil,
der dicke zürnet, und ouch wil
vergeȥȥen balde, und ouch dâ bî
hulde ſuochen, denn der ſî,
der ſelten zürnet, und verruocht
daȥ er gnâde ſelten ſuocht.
wenn ein menſche riuwen hât
und leit umb ſîne miſſetât,
der ſol ouch alȥ daȥ abe lân,
dâ mit er ſchaden hât getân.
gewæren riuwen got enpfât,
wenn er von ganzem herzen gât;
wer aber alzît iſt bereit
ze ſünden und ze ſchalkheit,
und bœſiu werk nicht mîden wil,
der riuw mag in nicht helfen vil.

XXXV.

VON EINEM WOLFE, EINEM SCHÂFE UND EINEM HIRZE.

VON BETWUNGENEM EIDE.

Ein wolf eis mâls ze gerichte ſaȥ,
als ich an einem buoche las.
vil unrechtes gieng dâ vür:
der valſch dem rechte hât die tür

Digitized by Google

beſlozzen. daz wart vil wol ſchîn
an einem tumben ſchæfelîn.
daz wart von einem hirz beklagt
umb gelt; des was ez nâch verzagt,
doch ez ſîn unſchulde bôt.
der wolf ſprach: »ez tuot im nôt
dem hirze; ich muoz im des geſtân;
ez ſölt im lang vergulten hân.
daz ſprich ich bî dem eide mîn.
hêr Hirz, und wær diu ſache mîn,
ich müeſt hân pfenning oder pfant.«
dô antwurt im daz ſchâf zehant,
und ſprach zem hirze: »ich weiz wol,
daz ich iu, hêrre, gelten ſol;
des gebent mir ein kurzen tag,
ich wil iu gelten ân ûfſlag.«
daz ſchâf ſach wol und marchte daz,
daz ez gar überziuget was,
und müeſte tag erwerben,
wand ez wolt nicht verderben. —
wenn vür bricht der hêrren zorn,
ſô ſint die armen gar verlorn.
wâ unrecht ze rechte wirt,
dâ wirt der unſchuldig verirt.
wâ der richter wolf wil weſen
dâ mag der rechte kûm geneſen. —
daz ſchâf hât angeſt unde nôt;
ez wart verteilet an den tôt
mit unrecht und mit valſcheit.
ez ſprach: »ich ſwer iu einen eit,
hêr Hirz, daz ich iu gelten wil,
waz ich ſol, ûf daz ſelbe zil,
daz ir mir nennent. lânt mich gân!
mîn eit den wil ich ſtæten hân.«
daz ſchâf nam urlop und gieng dan;
mit liſten ez dem wolf entran.
ein ſchalk den andern hinder gât,
recht als der vuchs mit vuchſe vât.
dô der tag des geltes kan,
der hirz daz gelt vordren began:

»bî dem eide, ſô du mir
geſworn hâſt, ſolt du gelten mir«
ſprach er. daȥ ſchâf antwurte dô,
und ſprach: »hêr Hirȥ, eiſt nicht alſô;
ich ſol iu niut. ich wæne, ich ſî
vor gotte lidig unde vrî.
ich muoſt iu ſweren einen eit,
des ich valſchlîch wart angeſeit.
hæt ich den eit dô nicht geſworn,
der wolf hæt mir den lîp zerzorn,
und hæte mich vereȥȥen.
des eides ſol got vergeȥȥen.«
Betwungen eit ſol binden nicht,
der von rechter vorcht beſchicht.
wer durch vorcht gelübde tuot
âne ſinne und âne muot,
ân laſter mag er dâ von gân,
als ouch diz ſchæflîn hât getân.
rechtiu vorchte ein ſtæten man
von ſölkem eide entſchulgen kan.

XXXVI.

VON EINER VLIEGEN UND EINEM KALWEN MANNE.

VON SCHULDIGEM SPOTTE.

Ein vlieg unſtüemeklîche vloug,
ein kalwen man ſi dik betroug,
dik ſi im an ſîn ſtirnen ſaȥ;
ſîn ſelbes er ouch nicht vergaȥ,
er ſluog dar balde mit der hant;
dô was ſi ſnel und vlôch zehant.
diu vliege ſpotten dô began,
daȥ ſich geſlagen hât der man.
und vloug aber wider dar.
der man nam ir vil eben war;
er ſprach: »hœr, vlieg, waȥ ich dir ſage!
üb ich dir dînen ſpot vertrage,

Digitized by Google

und ich mich ſelben zehen ſtunt
ſlahe, dennoch bin ich geſunt;
du macht nicht wol ertœden mich.
iſt aber, daȥ ich triffe dich
ze einem mâl, ſô biſt du tôt.«
wer ſich ſelben leit in nôt,
dur kleinen ſchaden, den er tuot,
der mag wol hân ein tumben muot.
mang tôr diu ding anvâhet,
dâ von im ſchade nâhet,
als diſiu vliege hât getân,
dô ſi ſaȥ ûf den kalwen man,
dô ſi im tet vil kleine nôt,
und gab ſich ſelben an den tôt.
Nieman den andern ſchedgen ſol,
er ſül ê ſich betrachten wol,
daȥ er vor ſchaden ſi behuot.
tuot er daȥ, daȥ wirt im guot.
diu vliege ir ſpot nicht abe lie:
als dicke ſi dem ſlage engie,
vil balde ſi ſpotten began;
den ſpot muoſt hân der kalwe man
tôren ſpot wirt niemer guot;
doch ſpottent ſi, waȥ ieman tuot:
des müeȥen ſi verderben
und gar ze ſpotte werden!
ze ſpotte wirt vil gern der man,
der alzit nicht wan ſpotten kan.
wer alle menſchen effen wil,
der wirt vil licht der affen ſpil.

XXXVII.

VON EINEM VUCHSE UND EINEM STORKEN.

VON WIDERGELTE AN SCHALKEIT.

Ein vuchs eis mâls ein ſtorken luot
(des was der ſtork vil wol gemuot),

er ſprach: »vil lieber vriunt mîn,
noch hiute ſolt du bî mir ſîn.
wol ſüllen wir noch hiute leben:
ein grôȥ wirtſchaft wil ich uns geben.«
do über tiſch der ſtork dô kan,
und wânde ein ganze wirtſchaft hân,
der vuchs dem ſtork ein ſchalkheit bôt:
die ſpîſe er dô gar verſôt,
daȥ dâ nicht wan ein brüege wart.
diu ſpîs wart von dem ſtork geſpart,
er aȥ dâ nicht wan hunger grôȥ;
der wirtſchaft in vil ſêr verdrôȥ.
der vuchs aȥ vaſte unde trank.
der ſtork hât manigen gedank,
wi er dem vuchſe ſîn ſchalkeit
vergelten möcht; wand im was leit,
daȥ er muoſt hungrig dannan gân;
daȥ hât im der vuchs getân.
er vloug ûf ſîner weide vart,
da im ein veiȥiu henne wart.
diu wart vil ſchier gebrâten wol;
er macht ſi guoter ſpezien vol.
nâch dem vuchſe vloug er dô,
und luot in; des wart er vil vrô.
er ſprach: »du irſt mich ſelten!«
»wol dan! ich wil dir gelten
dîn wirtſchaft und dîn ſpîſe gar,
die du mir ſchankteſt, âne vâr.«
der vuchs vil hungrig dô was;
der ſtork beſlôȥ ſich in ein glas
mit ſîner ſpîſe; diu was guot.
des wart betrüebt des vuchſes muot.
er ſach die ſpîſe und ſmakt ſi wol,
des wart ſîn lîp geluſtes vol. —
wer ſicht, daȥ im nicht werden mag,
geluſt in des, daȥ iſt ein ſlag
und kumer in ſînem herzen. —
der vuchs leit grôȥen ſmerzen:
vil hungrig muoſt er dannan gân;
als hât er ouch dem ſtork getân.

Ub der trieger wirt betrogen,
und der lugner an gelogen,
wer mag im des? eʒ iſt vil wol;
nieman den andern triegen ſol.
wer triugt und liugt, der wirt unwert,
ze keinen êren man ſîn gert.
valſches triegens iſt ſô vil,
daʒ manʒ ze rechte haben wil.
wer triuget, der im ſelben ſchadet,
wand er ſîn ſêl mit ſünden ladet.
tœre mich, ſô eſſe ich dich;
da gewinſt du niut, noch minner ich.
wer ân geværd tuot daʒ er ſol,
dem wirt von gotte gelônet wol.
waʒ du wilt, daʒ man gên dir
tuo, daʒ tuo du gegen mir.

XXXVIII.

VON EINEM WOLFE DER VANT EIN BILDE.

VON BETROGENER SCHŒNI.

Ein wolf eis mâls lief über lant,
da er eis menſchen bilde vant,
ûʒ einem ſtein geſnitten wol.
ſîn houbet was gezierde vol,
ſîn ſtirne ſchœn, ſîn ougen klâr,
ſîn wangen wâren rôſenvar,
ſîn munt was rôt, ſîn kele wîʒ,
eʒ was geziert ûf allen prîs.
und dô der wolf daʒ bilde erſach,
vil ſêre erſchrak er unde ſprach:
»hêr got, waʒ mag diz wunder ſîn!
ſî eʒ ein menſch, daʒ tuo mir ſchîn!«
mit diſen worten und alſô
gieng er hin zuo dem bilde dô.
er kêrt eʒ hin, er kêrt eʒ har;
doch nam er vil eben war,

daz ez hât ougen und nicht ſach,
und ouch hât munt, und nicht enſprach.
ân allez werk ſîn hende wân,
ſîn vüeze muoſten ſtille ſtân.
dô diz der wolf wart inne,
er gedâcht in ſînem ſinne:
»waz ſol daz oug, daz nicht geſicht?
waz ſol der munt, der nicht enſpricht?
der ſîn gezierde dar an leit,
daz iſt ein grôziu üppekeit«
ſprach der wolf; »ich wæne, daz
der ſêl gezierde ſtüende baz
denn dem lîb, des ougen blint
und ôren âne gehœrde ſint.«
Diu ſêl den lîp wol zieren mag,
der lîp der ſêl tuot grôzen ſlag.
waz ſol ein lîp ân ſêle, ân muot?
ſîn ſchœni iſt ze niute guot,
und iſt ân alle gnâde gar
ein bilde, wer ſîn nimet war.
der bilden vil ûf ertrîch iſt,
diu noch erdenkent manigen liſt,
wie ſi der welt gevallen wol.
ir ſchîn iſt als ein brünnent kol,
der ûf der ſtat ze eſchen wirt,
und miſt und würm ir lîp gebirt.
ir oug geſehende nicht geſicht;
ir munt nicht guoter worten ſpricht;
ir ôrn ze hœrnde ſint bereit
nicht wan ſpot und üppekeit.
ir hende würkent ſelten guot;
ir wort, ir werk ſint unbehuot;
ir vüeze ſint ze ſünden ſnel;
vergift ir zunge iſt und ir kel;
zuo allem guot ſi træge ſint;
ſi heizent wol der welte kint
und ein bild ân beſcheidenheit,
als hie der wolf nu hât geſeit.

XXXIX.

VON EINEM RUOSTE UND EINEM PFÂWEN.

VON ENTLÊNTER SCHŒNI.

Ein ruoſt ſich ſchouwen began,
dô was er ſwarz und ungetân;
als wârn ouch ander ſîn genôʒ,
doch in der ſwerzi ſêr verdrôʒ.
er gedâcht, wie daʒ gevider ſîn
möcht gewinnen liechten ſchîn.
ûf der vart kam er zehant
da er eis pfâwen vedren vant,
die hâten manger hande ſchîn;
dâ mit der ruoſt die vedren ſîn
bekleite und allen ſînen lîp.
dô huop ſich ſchier ein grôʒer kîp:
der ruoſt verſmâchte ſîn genôʒ
und ander vogel klein und grôʒ;
daʒ wurchte der entlênte ſchîn
der vedren, die nicht wâren ſîn.
ir geſelſchaft wolt er nicht mê hân,
er geriet hin zuo den pfâwen gân;
den wolt er gelîchen ſich,
wan ſîn gevider was hêrlich.
wie eʒ aber kæme dar,
des nam der pfâw vil eben war,
daʒ eʒ entlêntiu ſchœni was.
wider den ruoſt gevieng er haʒ;
in muote ſêr ſîn üppekeit,
daʒ er mit im ſich hât bekleit.
mit kraft vuor dô der pfâwe dar,
den ruoſt beſtroufet er dô gar,
und zôch im ûʒ alʒ ſîn gevider;
daʒ wuochs dem ruoſte nie ſît wider.
er was geſchant, wand er ſtuont blôʒ:
ſîn ſpottet manger ſîn genôʒ.
Ze ſpot er billich werden ſol,
wer üppekeit iſt alſô vol,

daȥ er von tôrheit des begert,
des ſîn natûr in nicht gewert.
ſô hôher berg, ſô tiefer tal;
ſô hôher êr, ſô tiefer val.
liebi, diu gekouſet iſt,
geribniu varwe, valſcher liſt,
dar an gelit kein ſtætekeit.
wer ſich ſelben über treit,
der mag wol ſchiere nider komen.
wir hân daȥ dicke wol vernomen,
daȥ armiu hôchvart iſt ein ſpot;
rîche diemuot minnet got.
wer wænt, daȥ er der beſte ſî,
dem wont ein gouch vil nâhe bî.
hæt der ruoſt nicht mê begert,
denn ſîn natûr in hât gewert,
und hæt ſich ſelben baȥ erkant,
er wær als berlîch nicht geſchant.

XL.

VON EINEM MÛLE UND EINEM BREMEN.

VON VERTRAGENDE.

Wen liſt von einem mûle daȥ,
daȥ er in einen wagen was
geſpannen, der was vaſt geladen;
dennoch zôch er in âne ſchaden,
wan er was gevüetert wol,
guotes höuwes was er vol.
ſîn meiſter was im wol erkant;
ein ruoten truog er in der hant,
er treib in vaſt, er muoſte gân.
in dirre nôt ein breme kan
gevlogen. herteklîch er ſprach,
do er den mûl alrêrſt an ſach:
»hêr Mûl, ir müeȥentȥ nu har geben!
verdroȥȥen wil ich iuwer leben

machen, daz geloubent mir;
dar ûf ſô ſtât mîs herzen gir.
ir mügent mir dur niut engân,
unruowe müezt ir von mir hân.«
nâch dem gedröuw der mûl ûf ſach.
zuo dem bremen er dô ſprach:
»du ſwalwen âz, waz iſt dîn gir?
wie getarſt du dröuwen mir?
du arme êrlôſe gediet,
dich hazzet alz daz dich geſiet.
und twung mich nicht mîs meiſters nôt,
dîn tûſeng müeſtin ligen tôt.
dîn kelzen wirt dir wol geleit,
dîn dröuwen und dîn ſchalkeit,
die du mir nu hâſt getân,
wan du mich ſichſt gezöumet gân.
und wær ich vrî und âne bant,
ich hæt ertœdet dich zehant.
doch muoz ich dir nu vil vertragen,
wand ich nu ziuch mîs meiſters wagen.«
Noch vil der bœſen ſchalken iſt,
die vindent mangen argen liſt.
wenne wol ir ſchîbe gât,
und übel umb die guoten ſtât,
ſô koment ſi rûzen als der brem;
vil herte wunden gent ſi dem
mit worten, der doch wol geneſen
mag, und ſicher vor in weſen.
ir wort diu ſnîdent als ein ſwert,
ir werk ſint bœſer êren wert.
ez ſîn jung, alt, wîp oder man,
ſi müezen von dem bremen hân
und lîden ſtarker worten ſtrâl;
ir ſchalkeit merkt man über al.

XLI.

VON EINER VLIEGFN UND EINER AMBEIZEN.

VON SCHELTWORTEN.

Ein krieg huop ſich in einer zît
von worten, und ein herter ſtrît.
ein vlieg ein anbeizen erſach,
vil ſchalklîch ſi dô zuozir ſprach:
»gang hin, du armiu krêatûr!
dîn leben wirt dir gar ze ſûr.
du vichtes vruo und ſpâte,
wie dich got berâte
der ſwachen ſpîſe, der du lebeſt,
dur die du zallen zîten ſtrebeſt,
als in dem ſîn der eſel tuot.
verdroſſen iſt alweg dîn muot,
du ruoweſt weder nacht noch tag,
dâ von ſich nicht gelîchen mag
dîn ſwachez leben und daz mîn.
ich bin ſtolz, edel unde vîn;
ûf der erden muoſt du gân,
ſô vliug ich ûf. wen ſicht mich ſtân,
mit wolluſt ûf des künges tiſch.
ez ſî daz vleiſch oder der viſch,
daz izze ich ab dem teller ſîn;
dar zuo ſô trink ich klâren wîn
ûz ſilber und ûz golde rôt;
ſô wirt dir wazzer kûm mit nôt.
alle wunne iſt mir bereit:
ûf ir houbte mich diu küngîn treit;
ſô lîſt du in dem hûſen dîn,
unde norſt recht als ein ſwîn.
mit pheller iſt mîn ſtuol bereit;
dîn hûs mit dornen iſt bekleit.
an wunne, an weide bin ich rîch;
dîn leben iſt mînem ungelîch.«
dô diſiu wort diu vlieg geſprach,
diu ambeiz grimmeklîch ûf ſach,
und ſprach: »ſwîg, du verſchamtez tier!
wie getarſt du dich gelîchen mier?

unſchuldig iſt daʒ leben mîn;
bœs und vergiftig iſt daʒ dîn.
mir iſt in mînem hûſe baʒ
denn dir in des künges palas.
dîn vliegen iſt unruowen vol,
in mîner armuot iſt mir wol.
wie vil du hâſt, daſt dir ze klein,
wie klein ich hab, daʒ iſt gemein
mir und den geſpilen mîn.
waʒ du ſolt hân, daʒ iſt nicht dîn,
du muoſt eʒ rouben oder ſteln;
mîn ſpîs wil ich vor nieman heln.
des mînen menlîch mir wol gan;
dich haʒʒent vrouwen unde man.
nicht wan ze ſchaden biſt du guot,
du trüebeſt manges menſchen muot,
du ſwecheſt alleʒ, daʒ din munt
berüert; dâ von kunt dik diu ſtunt,
daʒ man dich mit dem wadel ſlât,
ſô man mich ungeſlagen lât;
wand ich tuon nieman kein leit,
du biſt vol aller bôsheit.«
    Dis bîſchaft ſî den geſeit,
die hertiu wort mit hertekeit
der worten wellent gelten.
eʒ hebt ſich dik ein ſchelten
von kleinen worten. wer daʒ tuot,
der hât nicht ſenftes menſchen muot.
wer nicht wil wiʒʒen, wer er ſî,
der ſchelt ſînr nâchgebûren drî,
ſô wirt eʒ im vil ſchier erkant;
den glouben gebents im in die hant.
ein ſenfteʒ antwürt ſtillet zorn,
von zorn grôʒ vriuntſchaft wirt verlorn.
zorn iſt aller ſünden tür;
wer die beſliuʒt, ſô gânt har vür
die tugende mit ir ſenftekeit.
ein herteʒ wort daʒ ander treit,
ein ſælde vüegt der andern wol,
ein unſæld di andern rîten ſol.

XLII.

VON EINER ANBEIZE UND EINEM HÖUSTÜFFEL.

VON ERBEIT UND VON MÜEZEKEIT.

Wen ſpricht ein wort, und dunkt ouch mich:
wer ſich warnet, der wert ſich;
wenn er ze ſînen tagen kunt,
hât er denn guot, daȥ iſt im geſunt.
Dar an gedâchte ein anbeiȥ wol:
ſi ſchichte, daȥ ir hûs wart vol,
als balde dô der ſumer kan,
vil vaſt ſi erbeiten began;
ir gebein nie ruowe enphieng,
wan daȥ ſi vruo und ſpâte gieng
werben umb ir lîbes nar.
ſi ſprach: »dâ kunt ein winter har,
ſô man nicht wol werken mag;
vil lîcht kunt etswenn ouch der tag,
der iut gehielt, der vundeȥ wol.
der wîſe ſich verſehen ſol
an ſpîs; daȥ gît im hôhen muot,
und iſt ouch vür den hunger guot.«
diu anbeiȥ erbeit unde lief,
die langen zît ſi wêning ſlief
des ſumers; wan ſi wiſte wol:
wer nicht erbeitet, ſô er ſol
werben um die ſpîſe ſîn,
der muoȥ lîden grôȥen pîn.
diu anbeiȥ ir hûs wol verſach;
ſi zôch ſich în an ir gemach
mit ir geſpilen ûf die zît,
ſô rîfen vallent unde ſnît.
dô kam ein höuſtüffel gerant,
der ûf dem velde nicht mê vant
ſîner ſpîſe. er was in nôt,
er müeſt von hunger ligen tôt.
er kam geſtôȥen an die tür;
diu anbeiȥe trat bald har vür,

Digitized by Google

ſi ſprach: »hêr, waȥ iſt iuwer nôt?«
er ſprach: »ich bin nâch hungers tôt:
dar zuo der rîſe und ouch der ſnê,
die tuont mir beide harte wê.
teil mit mir die ſpîſe dîn,
oder ich muoȥ verdorben ſîn.«
diu anbeiȥ antwurt unde ſprach
mit grôȥen zühten, dô ſi ſach
den höuſtüffel in grôȥem kumer,
der ir geſpottet hât den ſumer,
und ir grôȥ unruow hât gemacht,
dô ſi ſêr umb ir ſpîſe vacht:
»junghêr, ir ſült dâ ûȥe ſîn;
iu wirt nicht der ſpîſe mîn.
ir ſprungent vaſt und vlugent hôch,
dô ich mit erbeit în zôch
die ſpîs, die ich nu nieȥen ſol.
wer wol tuot, der vint ouch wol.
ir müeȥt ân ſpîſe hinnan gân,
des ich mich wol verwegen hân.«

Wer durch den ſumer ſlâfen wil,
und denn kunt ûf des winters zil,
durſt und hunger muoȥ er hân;
vil kûm erȥ denn gebeȥȥern kan.
wer müeȥig gât in ſîner jugent,
noch ſtelt ûf êre noch ûf tugent,
wel wunder, üb dem miſſegât,
wenn er vor alter nicht vervât?
die wîl daȥ îſen hitz iſt vol,
vil bald man eȥ denn ſmiden ſol.
die wîl der ſchœne ſumer wert,
ſol man gewinnen, des man gert.
die wîl der junge krefte hât,
ſô werb um guot, daȥ iſt mîn rât.

XLIII.

VON EINER MIUSE UND VON IR KINDEN.

VON BIEGGEREN.

Eȥ iſt von güeti der natûr,
daȥ meiſtig alle krêatûr
mit vlîȥe minnent iriu kint,
diu von ir lîp geboren ſint,
einiu minr, diu ander mê:
ir kinden ſchade tuot in wê.
Ein mûs mit grôȥem vlîȥe zôch
ir kint, alſam ein muoter noch
ir kinden tuot. dô daȥ zît kan,
daȥ ſi ſolt umb ir ſpîſe gân,
ſi ſprach: »nu hœrent, mîniu kint!
wel vriunt oder vîgent ſint,
daȥ mugent ir nicht wiȥȥen wol.
daȥ lant iſt alleȥ vreiſen vol;
dâ volgent ir dem râte mîn,
und lâȥent iuwer loufen ſîn,
und belîbent in dem hûs.«
ſus ſchiet von in diu alte mûs.
die jungen regen ſich began;
ſi mochten ſich bî niute enthân,
ſi liefen în, ſi liefen ûȥ.
dô kam ein hane in daȥ hûs
gevlogen mit den hennen ſîn.
vil ſtolz was ſînes kambes ſchîn;
ſîn ſporn im ſûfer ſtuonden an.
die miuſe wunderôn began,
wer der hêrre möchte weſen.
ſi wânden vor im nicht geneſen,
nu vluhens hin, nu vluhens har.
der han nam ir vil kleinen war.
dô daȥ geſtœȥ alſô zergieng,
der hane zuo der tür ûȥ gieng
in den hof nâch ſîner nar;
die hennen zogten mit im dar.

als bald dô er kam vür die tür,
die miuſe lieſen bald her vür;
ſi wolten gar ân vorchte weſen,
daꝫ ſi wârn vor dem han geneſen:
des twang ſi ir tumber muot.
dô lag ein katze bî der gluot
vil ſenfteklîchen, unde ſlief.
diu ſchar der miuſen um ſi lief,
ſi ſâhen al die katzen an:
dô was vil geislîch getân
ir gebærd und ouch ir ſchîn.
ſi gedâchten: daꝫ mag gar wol ſîn
ein ſenfteꝫ tier, kluog unde zart.
dô lieſen ûf der ſelben vart
die jungen miuſe în und ûꝫ.
mit dem ſô kam diu alte mûs
geluffen ûꝫ dem walde.
die jungen vluhen balde
wider an die ſelben ſtat,
dâ ſi diu alt gelâꝫen hât.
diu alt ſprach: »hânt ir mîn gebot
behalten?« »jâ wir, ſamer got!«
ſprâchen die jungen alle.
»har kam mit grôꝫem ſchalle
ein krœnter hêr mit ſînen ſporn;
wir vorchten ſêre ſînen zorn,
und vluhen bald in unſer hûs.«
»neinâ!« ſprach diu alte mûs,
»er tuot iu niut, er lât iuch gân;
in mügent vor im wol geſtân.«
die jungen ſprâchen aber dô
(des wart diu alte nicht vil vrô):
»wir ſâhen bî dem viure
ein tierlî, was gehiure.
eꝫ hâte gar geislîchen ſchîn:
ſîn houbet ûf die vüeꝫe ſîn
hât eꝫ geneiget unde ſlief.
wenn unſer deheine zuozim lief,
dar umb eꝫ nie geruorte ſich.«
diu alte ſprach: »wê mir, daꝫ ich

ie wart geborn! arme gediet,
erkennent ir die katzen niet?
der grœſte vîgent, den wir hân,
daz iſt diu katze. lâzent ſtân,
und vlient, als lieb iu ſî daz leben!
ir ſenftez bilde kan wol geben
iu der gallen bitterkeit.
vlient ir nicht, ez wirt iu leit.«
Dis bîſchaft hœret wol die an
(ez ſîn vrouwen oder man),
die lebent ûf der erde
alſô, daz ir gebêrde
und ir werk ſint ungelîch.
wer mag vor den gehüeten ſich?
bœſiu werk, gebærde guot
triegent manges menſchen muot.
ez gât dik der in ſchâfes wât,
der eins wolfes herze hât,
den an den worten nieman,
wan an den werken erkennen kan.
ez treit mang menſche eis engels ſchîn,
und hât doch tiuvellîchen ſîn.
der iſt als ein beſnîter miſt,
der innan vûl und ſmeckent iſt;
und iſt ein grab gemâlet wol,
der inwendig iſt würmen vol.
ein ûfrecht leben, daz iſt guot.
wer ſich vor ſünden hât behuot,
und wort und werk gelîche ſint,
der mag wol werden gotes kint.

XLIV.

VON DEN TIEREN UND DEM GEVÜGEL.

VON UNSTÆTEKEIT.

Eis mâls, als ich iu ſagen wil,
erhuop ſich unvrides vil.
diu tier ſprâchen, in wær gegeben
diu erde, ûf der ſi ſöltin leben,

und werben umb ir ſpîſe.
recht in der ſelben wîſe
die erde ſprâchen die vogel an:
ſi ſöltin luft und erde hân,
diu beidiu hæt in got gegeben.
dar um wolten ſi beide ir leben
wâgen, die vogel und diu tier.
ein hertez urlig wart vil ſchier
erhaben, wer dâ hæte recht.
dar kâmen ritter unde knecht;
der ſtrît wart ſtark, grôz unde hert.
dô hætin ſich vil gern erwert
die vogel; doch ein wank beſchach
an inen. dô daz êrſt erſach
diu vledermûs, ſi liez ir ſchar,
und vloug hin zuo den tieren dar.
ſi ſaſt ſich wider ir gediet,
als ir ir zagez herz geriet;
ſi vlôch, dô man ir bedorſte wol,
des wart ſi billîch laſters vol.
der adlar dô geſtôzen kan;
vil vaſt ſchrei er die vogel an.
er gab in herze unde muot,
als noch vil dik der keche tuot.
den vogeln dô der ſig beleip;
daz was den tieren harte leit,
daz ſi den acker muoſten lân.
diu vledermûs gevlogen kan
wider zuo der vogel ſchar.
die vogel vuoren balde dar,
und machten blôz die vledermûs,
und ſtiezen ſi vil ſchalklich ûz.
dar zuo wart ir ze buoz gegeben,
daz ſi des nachtes ſol ir leben
ſpîſen, und ouch vliegen ſol.
Der zwein hêrren dienet wol,
daz ſiz beide müezen hân
verguot, der muoz vil vrüe ûf ſtân.
wer den ſînen von vorchten lât,
wel wunder, üb dem miſſegât!

l menſche als unſtæte iſt,
z er dur ſînen argen liſt
ı vriunde lâzet an der nôt,
r ſol von ſchamen werden rôt.
r den vîgenden geſtât,
ıd die inren burger lât,
r ſol billîch verderben,
d ſol an êren ſterben.
. diu mûs hie hât getân;
s muoz ſi iemer blôz geſtân
êre, an rât, an wirdekeit.
iſt nicht vil, den daz ſî leit.

XLV.

ı EINER WISEL WART GEVANGEN.

VON DIENST ÂNE WILLEN.

In einem hûſe ein wiſel gieng
s mâls, diu vil der miuſen vieng.
kam ze jungeſt ûf die vart,
ız ouch ſi gevangen wart.
s balde dô ſi daz erſach,
ıo dem wirte ſi dô ſprach:
virt, du ſolt mich lâzen gân,
ıd ſolt mich billîch leben lân;
an ich hab verdienet wol,
ız man mich nicht tœden ſol.
m war, wie reine ſî dîn hûs!
e louft kein ratte noch kein mûs.
irt, du ſolt mir ze lône geben,
ız du mich gerne lâzeſt leben.
denk an alle mîn erbeit!
dienſt wil ich dir ſîn bereit.«
r wirt der ſprach: »ez iſt wol wâr,
ı hâſt mîn hûs gereinet gar
n miuſen und von ratten grôz,
r mich ouch ſelber dik verdrôz.

daȥ tæt du um die ſpîſe dîn,
und nicht dur den willen mîn.
du wolteſt mir nicht nütze weſen:
dur daȥ du möchtiſt wol geneſen,
viengt du die mius, die vîgent dîn
beide wâren unde mîn.
dur dîne vrâȥheit tæt du daȥ,
dur daȥ du möchtiſt deſte baȥ
allein eȥȥen die ſpîſe mîn:
du wolteſt ân gemeinder ſîn.
war umb ſölt ich dich lân geneſen,
ſît du mîn vîgent biſt geweſen?
du hâſt verhœnt mîn vleiſch, mîn brôt;
dar umbe muoſt du ligen tôt.«
daȥ kont diu wiſel nicht verſagen,
dâ von muoſt ſi den zorn vertragen.
ân willen ſi gedienet hât:
ſi wart ertœdet ûf der ſtat.
Der guotiu werk ân willen tuot,
wie mag daȥ iemer werden guot?
guot wille ziert werk unde wort,
guot wille verdient des lônes hort.
diu wiſel hât nicht willen guot,
wie ſi gediende, wan ir muot
was, wie ſi wol möcht geneſen,
und ouch ir ſpîſe ſicher weſen.
ir bœſer wille verhônde daȥ,
daȥ doch dem wirte nütze was.
guot wille klein werk machet grôȥ,
guot wille ſtât nicht lônes blôȥ.
wâ guoter wille iſt âne ſpot,
und guotiu werk, diu lobet got.

XLVI.

VON EINEM VRÖSCH UND EINEM OCHSEN.

VON ÜBERMUOTE.

Ein vröſch mit ſînem ſune kan
eis mâls geſprungen ûf den plan,

Digitized by Google

er ein grôȥen ochſen ſach.
s kam der vröſch in ungemach:
ſprach: »got hêr, waȥ ſol ich dir
.r umbe danken, daȥ du mir
ſt ein als ſwachen lîp gegeben?
ır zuo verſmâcht iſt gar mîn leben
r mangem tier, diu grôȥe ſint,
s ouch diz gegenwürtig rint.«
r vröſch hæt gern gelîchet ſich
m ochſen; vaſte blât er ſich.
ſprach ſîn ſun: »trût vatter mîn,
hilſt nicht; lâ dîn blægen ſîn!
macht nicht wol dem wider ſtreben,
ıȥ dîn natûr dir hât gegeben.«
ır umb wolt er nicht abe lân,
n hôchvart wolt er vür ſich hân;
em andern mâle blât er ſich
il vaſt, und ſprach: »möcht ich gelîch
em grôȥen ochſen werden,
beſchach mir ûf der erden
ie ſô lieb, ûf mînen eit.«
er ſun ſprach: »vatter, mir iſt leit,
aȥ du dich marterſt âne nôt;
h vörcht, du werdeſt ligen tôt.
u macht wol komen um den lîp.
olg mir! lâȥ ab dîs herzen kîp!
rût vatter, volg dem râte mîn,
nd lâ dîn üppig blægen ſîn!«
er alte ſprach: »eȥ iſt ein ſpot;
h tuon eȥ nicht, ſô helf mir got!
h muoȥ grôȥ werden als daȥ rint,
es hânt êr alliu mîniu kint.«
r blâte ſich, unz er zerbrach.
æt er gehebt ſîn guot gemach,
cht wær im nicht alſô beſchehen.
Wen hât eȥ dicke mê geſehen,
ver mêr êren wolte,
enn er begeren ſolte,
aȥ dem vil ze wêning wart.
ver mit vergifter hôchvart

geblæget iſt, daȥ iſt nicht guot:
ûf nît, ûf haȥ ſô ſtât ſîn muot;
der ob im iſt, daȥ iſt im leit;
dem undern er dur niut vertreit,
der glîche muoȥ hân ſînen haȥ.
im iſt vil leit, mag ieman baȥ
denn er. dâ von ſô wære wol,
daȥ al ſîn lîp wær ougen vol,
der nîdig iſt, durch daȥ er sæhe,
wâ kein guot ieman beſchæhe,
dâ von er würde blâſtes vol,
daȥ er zerklachte (daȥ wær wol!),
und daȥ beſchæhe in kurzer vriſt,
als diſem vröſch beſchehen iſt.

XLVII.

VON EINEM LÖWEN UND EINEM HIRTEN.

VON ANGEDENKUNGE DIENSTES.

Der hunger einen löwen twang,
daȥ er lief ûf der tieren vang
um ſîne ſpîſe. daȥ beſchach.
des kam er in grôȥ ungemach:
in ſînen vuoȥ ſtach in ein dorn;
ſîn bein geſwal, und wart erſworn
ſîn vuoȥ. er leit grôȥ erebeit
von dem dorne, als man uns ſeit.
in dem vuoȥe bleip der dorn,
und tet im wê; daȥ was im zorn.
er kond im ſelber ûȥer nôt
gehelfen nicht. der vuoȥ was tôt,
die andern muoſten ſtille ſtân.
er lief nicht, er mocht kûme gân.
des löwen ſmerze der was grôȥ,
des dornes in gar ſêr verdrôȥ;
er wiſt nicht waȥ er ſölte tuon,
noch minre denn ein toubeȥ huon.

wer nicht iſt ſiech, noch ſiech nie wart,
der ſuoche enkeinen arzât.
doch der löwe kam in den muot,
daȥ er gedâchte, waȥ im guot
ze ſînem ſiechtag möchte weſen,
daȥ er möcht an dem vuoȥ geneſen. —
wer ſiech iſt, der gelernet wol.
kleine wunden nieman ſol
verſmâhen; ſecht daȥ iſt mîn rât!
wand in vil dicke miſſegât. —
den löwen lêrte ſîn natûr
und ouch ſîn wunde (diu was ſûr),
daȥ er eins arzâtes begert;
des wart er vil ſchier gewert.
er kam dâ er ein hirten vant,
von dem der löw bald wart erkant.
er wând, er wölt im nemen daȥ leben;
diu ſchâf wolt er im gerne geben,
dur daȥ er in nicht leite tôt.
und dô er was in dirre nôt,
der löwe gebârte ſenfteklich;
des wart der hirte vröiden rîch.
er zöigt dem hirten ſînen vuoȥ
dar umbe, daȥ im würde buoȥ
und heil an ſînem vuoȥ getân.
der hirt geriet ſich bald entſtân,
daȥ der löwe wære wunt
und ſiech; daȥ wart im ſchiere kunt:
den dorn er in dem vuoȥe ſach,
dâ von der löw hât ungemach.
den zôch er ûȥ mit ſîner hant,
der löwe geneſen was zehant.
dô diu ſach wart hin geleit
ſîns ſmerzen, dô wart er gemeit.
ſînen arzât er ſchouwen began;
ſîn bilde er in ſîn herze nan,
und faſte daȥ in ſînen muot,
wi er vergelten möcht daȥ guot,
daȥ im der hirte hât getân.
noch ſtât wol, daȥ ein biderb man

dur keine ſach vergeȥȥen ſol,
wer im tuot übel oder wol.
der löwe vrœlîch dannan gie,
den hirt er bî den ſchâfen lie.
dar nâch nicht lange wart geſpart,
wan daȥ der löwe gevangen wart;
in viengen Rœmer, als man ſeit.
mit grôȥem ſchalle wart er geleit
in einen palas, der was grôȥ.
vil ſicherlîch man in beſlôȥ
zuo andern tieren vreiſſam.
mit der ſpîs, diu in gezam,
alle tag ſpîſt man diu tier.
waȥ man in gap, daȥ was vil ſchier
von den tieren vereȥȥen gar.
dar nâch über manig jâr
der ſelbe hirt gevangen wart,
der den löwen hât ernart
an ſînem vuoȥ. der ſelbe man
hât grôȥes ſchaden vil getân;
dar umb verteilet wart ſîn leben.
ze ſpîs wart er den tieren geben,
diu ſolten in vereȥȥen.
der löw hât nicht vergeȥȥen
des guotes, ſô im was beſchehen.
den man geriet er vaſt anſehen;
er ſach, daȥ er der ſelbe was,
der im half, daȥ er genas.
in grôȥer vorchte ſtuont der man;
der löwe ſenfteklîchen kan
zuozim gegangen, ûf der ſtunt
kuſt er den hirt an ſînen munt;
er neig im mit dem houbte ſîn,
und tet im ganzer triuwen ſchîn.
mit dem ſweife er von im treip
diu andern tier, daȥ er beleip
lebent. diz ſâhen Rœmer an,
beide vrouwen unde man.
ſi wundert, waȥ eȥ möchte weſen,
daȥ der hirt ie möcht geneſen.

der hirte ſeit in ûf der ſtunt,
wie der löwe was werden wunt,
und wie er im den dorn ûz zôch;
dar an gedâcht der löwe noch.
des löwen triuw half ûzer nôt
dem hirten, wan er wære tôt
mit rechter urteil dâ geweſen.
die Rœmer liezens beide geneſen,
dô ſi daz grôze wunder geſân,
und liezens beide dannan gân.
vil vrœlich dô der hirte wart,
der löw zogt ûz ûf ſine vart.
Alte triuwe, die ſint guot,
ſi trœſtent manges menſchen muot.
daz ſol nicht verre ab herzen ſîn,
daz verre iſt ab der ougen ſchîn.
an dienſt man lang gedenken ſol.
dienſt tuot getriuwen herzen wol.
der alte vriunt iſt dicke guot;
der alte vîgent ſchaden tuot.
wer dienſtes gar vergezzen wil,
ez wirt guot rât, üb dem nicht vil
gedienet wirt. ez iſt nicht halbz
verlorn, daz man im tuot, wan alz.
undankbæri wirt niemer guot,
ſi treit ûf ir den laſterhuot.
wand der löwe dankber was,
des genôz der hirt, daz er genas:
und wær er dankber nicht geweſen,
ſô wær ſîn arzât nicht geneſen.

XLVIII.

VON DEM RITTEN UND VON DER VLÔ.

VON UBRIGEM GEMACHE.

Ein ritte begegent einer vlô
eis mâls, dô was ſi nicht gar vrô.
ſi hât ein übel nacht gehebt,
und hât vil herteklich gelebt;

als was dem ritten ouch beſchehen.
beide gerieten ſi verjehen
einandern nâch dem gruoȥe ir nôt.
diu vlô ſprach: »ich bin hungers tôt.
mînr ſpîſe wând ich ſicher ſîn;
ich ſprich eȥ ûf die triuwe mîn,
hêr Ritte, daȥ ich diſe nacht
niut anders tet wan daȥ ich vacht;
daȥ mich gar kleinen doch vervieng.
ich ſag dir, wie eȥ mir ergieng.
ze einem klôſter dar kam ich
geſprungen, dâ ich wânde mich
wol ſpîſen, dâ mir miſſelang.
ûf ein hôheȥ bette ich ſprang,
daȥ was gebettet zarteklîch
der eptiſchîn; diu was gar rîch,
daȥ ſchein an ir gebærde wol;
aller kluogkeit was ſi vol.
dô ſi des âbends nider gieng,
und ichs an ir gemach enphieng,
vil gern ich hæt mîn ſpîs genomen.
ſi wart gewar, daȥ ich was komen
ûȥ der gulter an den lîp.
ſi ſchrei: »Irmendrût, belîp
nicht lange! kum her wider în!
mich bîȥt neiȥwaȥ: waȥ mag daȥ ſîn?
hâſt du nicht erſehen wol
diu lînlachen? triuwe, ich dir ſol!
ich zürne, daȥ geloube mir.
zünd bald daȥ liecht! lâȥ lingen dir!« —
»ich vlôch vil balde,« ſprach diu vlô;
»daȥ ich entran, des was ich vrô.
und dô daȥ liecht erlöſchen wart,
dô kam ich ûf der ſelben vart
wider ûf daȥ bette als ê.
aber ſchrei diu vrouwe: »owê!
wie ſtât eȥ um daȥ bette mîn?
entzünd daȥ liecht! waȥ mag diz ſîn?« —
»dô vlôch ich balde. eȥ tet mir nôt:
wær ich begriffen, ich wær tôt.

daȥ triben ſi die langen nacht:
mir wart dâ nicht, waȥ ich gevacht.
des bin ich hungrig unde laȥ;
got welle, daȥ mir beſchehe baȥ.«
der ritte ſprach: »nu lâ daȥ ſîn!
mîn nacht iſt als bœs als diu dîn
geweſen; mir iſt nicht vil baȥ
geſîn denn dir, geloub mir daȥ.
in ein hûs ich geſter kan,
ein wîp ich marterôn began;
ich erſchutte ir ir gelider
kreſteklich; dô ſaȥ ſi nider
bald, und ſôt ein ſtarken brî,
und aȥ. dâ ſtuont ein züber bî
mit waȥȥer, des trank ſi genuog.
ein büttin ſi har vür dô truog
vol tuochen, diu ſi ſolte
bûchen, und enwolte
mir kein ruowe lâȥen;
ſi hât mich gar verwâȥen,
ſi ruowet nie die langen nacht;
mit unruowe ſi ſêre vacht,
ſi ſtattet mir grôȥ ungemach.
des morgens, dô der tag ûf brach,
den züber ûf ir houbt ſi nan,
und zogte zuo dem bach hin dan,
und ſpuolt ir tuoch. daȥ tet mir wê,
ich mochte dâ nicht blîben mê;
ich bin gemartert jâmerlich.
wir ſüllen wechſlen, daȥ rât ich,
unſer herbrig beide,
und morn, bî unſerm eide,
ſüllen wir har wider komen,
und ſüllen ſchaden unde vromen
einandern beide hie verjehen.«
diu vlô ſprach: »daȥ ſol beſchehen!«
Der ritte bald ûf ſînen gwin
zogte zuo dem klôſter hin,
und erſchut der eptiſchîn ir glider.
ir jungvrouw half ir balde nider;

ſi wart gedecket harte wol,
ir kemenât was râtes vol.
ſi ſprach: »mîn rugge und ouch mîn bein
die ridwent vaſte. ein ziegelſtein
ſoltu mir balde machen heiʒ;
und würde mir ein ſenfter ſweiʒ,
ich möcht vil lîchte wol geneſen.
ouch hab ich ſelbe daʒ geleſen,
daʒ man die vüeʒe rîben ſol
mit eʒʒich und mit ſalze wol.
rôswaʒʒer ſol man balde haben,
dâ mit ſol man mîn houbet laben;
daʒ ziucht ûʒ bœſe hitze.
acht eben, wenne ich ſwitze:
ſô nim den belz und decke mich.
lâ nieman în, des bit ich dich,
daʒ der ſweiʒ nicht erwinde.
ſag ouch dem geſinde,
daʒ ſi alweg ſîn bereit
ze tuonde, waʒ man in ſeit.
du ſolt ouch gewarnet ſîn,
daʒ man mit vlîʒe hüete mîn
an tranke und an ſpîſe.
ein muos von einem rîſe,
mit mandelmilche wol bereit,
daʒ mache; ouch ſî dir geſeit,
zuckerviolet ſolt du dich
warnen: daʒ erküelet mich,
ich mag des baʒ ze ſtuole gân.
ein grânâtöpfel ſolt du hân,
der mir ervriſche mînen munt.
ich danken dirs, wird ich geſunt.«
des ritten wart enpflegen wol;
diu vlô was dennoch hungers vol.
an die herbrig kam ſi hin,
dâ ê der ritte was geſîn,
dâ ir dô vil guot gemach
von der weſcherîn beſchach.
ſi hât ir tuoch getrüknet wol;
ir hûs was armüete vol,

wirtſchaft was dâ tiure.
ſi faſte ſich zuo dem viure,
und aȥ daȥ ſi dâ mochte hân.
dar nâch ſi ſlâfen began:
ûf ir ſtrouſak leit ſi ſich dô.
des wart gemeit diu hungrig vlô.
diu vrouw lag ſtille unde ſlief:
diu vlô ûf unde nider lief,
die ſpîſe ir nieman werte;
ſi hât des ſi begerte
die langen nacht. des morgens vruo
kâmen ſi zeſemen duo
beide, der ritte und ouch diu vlô.
ir herbrig wâren ſi vil vrô.
der ritte ſprach: »mir iſt gar wol:
diu eptiſchîn mir betten ſol
achtzehen wuchen oder mê.«
dô ſprach diu vlô: »mirſt ouch nicht wê
ûf dem ſtrouſacke beſchehen:
wen ſol mich diſen ſumer ſehen
ûf dem ſtrouſak weſen vrô.«
von einander ſchiedens dô.
Wer dem ſiechtag loſen wil,
dem mag ſîn werden wol ze vil.
wen ſpricht, daȥ überig gemach
geſunde liute machet ſwach.
nâch ſînen ſtatten wirt der man
ſiech dik, als ich vernomen hân.
mit ernſt diu weſcherîn vertreip
den ritten, der doch lange bleip
bî der kluogen eptiſchîn:
des müeȥ er iemer ſælig ſîn.

XLIX.

VON EINEM HABKE UND EINER KRÆJEN.

VON DEM DER SÎNEN VÎGENT SPÎSET.

Ein habek hât geniſtet hôch
ûf einem boume, dâ er zôch

alle jâr ſîn jungen vrucht.
nû hâte bî der ſelben zucht
nicht verre ein krâ ir neſt gemacht.
dâ huop ſich grôȥ gevatterſchaft.
diu krâ hât nôt und erbeit
um ſwache ſpîs; daȥ was ir leit.
kever unde würme
und ander mang gelürme
was ir ſpîs. dô ſach ſi wol,
daȥ ir gevattern neſt was vol
guoter ſpîſe manigvalt.
waȥ daȥ velt hât und der walt,
eȥ wæren tier oder vögellîn,
daȥ brâcht der habk den kinden ſîn.
dô diz diu træge krâ erſach,
ze ir gemaheln ſi dô ſprach:
»hœr mich, trûter buole mîn!
daȥ wir ſîn træge, daſt wol ſchîn.
kein vogel kunnen wir gevân:
des müeȥent dicke wîſlôs ſtân
unſer neſt und unſer kint.
eis dinges hab ich mich beſint,
daȥ unſer neſt wirt ſpîſe vol:
iſt daȥ eȥ dir gevellet wol,
ich wil dem habk ſîn eiger ſteln,
und brüeten ûȥ (daȥ ſolt du heln),
ſô werdent edel unſer kint
und vrech, als ouch die hebke ſint,
und wirt unſer geſlechte grôȥ,
und werden niemer ſpîſelôs,
und wirt erhœhert unſer muot.«
dô ſprach der man: »eȥ dunkt mich guot.«
ſi ſtal dem habk ſîn eiger dô;
des wart diu krâ dar nâch unvrô.
der habek wart ſîn inne,
und gedâcht in ſînem ſinne:
als bald diu krâ diu eiger dîn
gebrüetet ûȥ, ſô wirt wol ſchîn,
daȥ ſi ir ſelber hât bereit
kumer, nôt und erebeit.

diu krâ ſaȥ ûf den eigern dô,
ir gemüete ſtuont vil hô.
der habek vloug hin unde har,
der krâ nam er vil eben war;
er ſprach: »got grüeȥ dich, gevätterlîn,
waȥ iſt daȥ gewerbe dîn?«
»ich brüet mîn eiger« ſprach diu krâ,
»als mîn geſlecht tuot anderswâ.«
»nu ſitz ſtille und brüete wol;
wenn eȥ har vür kunt, als eȥ ſol,
daȥ du brüeteſt, ſô wirt wol ſchîn
dîn brüeten, trût gevätterlîn:
nie wart ſô klein geſpunnen,
eȥ kæm etswenn ze ſunnen.«
do diu krâ ûȥ gebrüetet hât,
den jungen vogeln ûf der ſtat
muoſten ſi als vil ſpîſe geben,
daȥ grôȥ unruowe hât ir leben,
beide daȥ wîb und ouch der man.
die kræjen muoſten erbeit hân,
wie ſi die hebk geſpîſtin wol;
des wart ir herze ſorgen vol.
do ir gevider wart bereit,
dô huop ſich nôt und erebeit.
diu krâ mocht in nicht ſpîſe geben,
des muoſte ſi verliern ir leben:
die jungen hebke griffens an.
vil lût diu krâ ſchrîgen began;
ſi ſchrei, daȥ ir der walt entſprach.
dô daȥ der alte habk erſach,
er ſprach: »waȥ iſt dir, gevätterlîn?«
»ich hab verlorn daȥ leben mîn;
daȥ hânt mir mîniu kint getân,
diu ich mit nôt erzogen hân.«
der habek ſprach: »eȥ iſt mir leit,
ich hât dirȥ dicke vor geſeit;
dir ſelber hâſt du diſe nôt
gebrüetet und den grimmen tôt.
vermitten beȥȥer wær geſîn.«
ſus ſtarp diu arme brüeterîn.

Eȥ iſt noch billich unde recht,
wer erhœhen wil ſîn geſlecht
über daȥ, daȥ eȥ ſol weſen,
daȥ der kûme mag geneſen.
wer ſînen vîgent ſpîſen wil,
misgât dem, daſt nicht wunders vil.
wer gert, daȥ er nicht ſol hân,
der dunket mich ein touber man.
eȥ vichtet manger umb daȥ guot,
daȥ im vil grôȥen ſchaden tuot.
eȥ brüetet manger ſînen tôt.
der ochſe ſprach ouch: »diſe nôt
hab ich mir ſelber getân,«
do er muoſt vor dem wagen gân,
und ſelber ûȥ vüeren den miſt.
der ochſen noch vil manger iſt:
wer im ſelber ſchaden tuot
von hôchvart, daȥ wirt niemer guot.

L.

VON EINEM LÖWEN UND EINEM ROSSE.

VON VALSCHEM RUOME.

Ein löwe eis mâls gegangen kan
von hungers nôt ûf einen plan,
und ſuochte ſîne ſpîſe;
ouch iſt er nicht unwîſe,
der um ſîn ſpîs wol werben kan.
der löwe ſach ein pherit gân
ûf der wiſe; des wart er vrô.
in ſînem muot gedâchte er dô,
wie er eȥ möcht betriegen,
und begonde valſchlich liegen.
do er daȥ ros alleine ſach,
vil ſenfteklîch er zuozim ſprach:
»got grüeȥ dich, trût geſelle mîn!
dîn guoter arzât wil ich ſîn.

ich mag dich erneren wol;
hôher künſte bin ich vol.
waz dir beſchicht, daz klage mir:
ich mag ez wol gebezzern dir.«
daz ros daz ſach den löwen an,
ſîn ſchalkeit ez merken began.
ze gelte was ez im bereit,
und ſprach: »ich lîde grôz erbeit.
in mînen vuoz ſtach mich ein dorn,
dâ von iſt mir daz bein erſworn.
eis arzâtes hab ich begert;
des hât mich got an dir gewert,
du biſt har komen mir ze trôſt,
ich danken dirs, wird ich erlôſt
von mînem ſiechtag: der iſt grôz.«
der rede den löwen nicht verdrôz;
er ſprach: »biut har mir dînen vuoz!
ich tuon dir alls gebreſten buoz.«
daz phert ſprach: »löwe, nu gang har,
und nim des dornes eben war;
und wird ich an dem vuoz geſunt,
ich wil dir geben tûſeng pfunt.«
der löwe ein valſcher arzât was,
daz ros mit ſchalkeit galt im daz:
do der löwe zuo dem roſſe kan,
und er ez wolt ertœdet hân,
daz ros was ſchalkaft genuog,
mit dem vuoze ez den löwen ſluog
an ſîn ſtirnen, daz im geſwant,
und vlôch von im. dô was geſchant
der valſcher arzât. daz was wol,
wand er was aller ſchalkeit vol.
dô der löwe wider kan
zim ſelber, daz er mochte gân,
und er des roſſes nicht enſach,
vil riuweclîche er dô ſprach:
»ich muoz es in der wârheit jehen,
alrecht iſt mir nu beſchehen.
ſchalkeit was mîn herze vol,
der iſt mir gelônet wol.«

Wer daȥ ſeit, daȥ nicht eniſt,
und liugt, daȥ iſt ein ſwacher liſt.
ein ſchalk den andern ſchelken ſol.
wel menſche trügenheit iſt vol,
den ſol man triegen, daȥ iſt recht;
ſîn wort ſint krumb, ſîn werk nicht ſlecht.
wer daȥ wil ſîn, daȥ er nicht iſt,
ſînr liſtekeit im lîcht gebriſt.
eȥ rüemt ſich manger grôȥer kunſt,
der doch vil kleinen hât vernunſt.
der löwe wolt ein arzât weſen,
doch wolt daȥ ros ân in geneſen.

LI.

VON EINEM ROSSE UND EINEM ESEL.

VON VERSMÂHUNGE DER WELTE.

Ein ros daȥ was gezieret wol,
aller ſchœnheit was eȥ vol.
ſîn zoun und ouch der ſattel ſîn
gâben von golde liechten ſchîn;
ſîn decki was von zendal rôt.
daȥ eȥ hôch truog, daȥ tet im nôt.
den weg eȥ dur ein gaȥȥen nam
eis mâls, dâ im engegen kam
ein ſwacher eſel, was nicht kluog.
ein grôȥen ſak er ûf im truog.
dem ros der eſel nicht enweich;
des wart im manger herter ſtreich,
er muoſte ſîn engelten.
daȥ ros geriet in ſchelten,
und ſprach zuozim: »du ſwacheȥ tier,
ſolteſt du nicht entwîchen mier?
genuȥȥiſt nicht der êren mîn,
eȥ müeſt dîn grimmer tôt nu ſîn.
du verſmâchtiu krêatûr!
du ſaktregel! du rechter ſlûr!

wie getorſtes du daȥ angevân,
daȥ du mir engegen ſolteſt gân?«
der eſel ſweig und hât ſîn gemach.
dar nâch eȥ kürzlich beſchach,
daȥ daȥ ros enbüeget wart.
dô wart nicht langer geſpart,
eȥ wart enblœȥt gnôt unde gar
aller gezierde. nement war,
wie bald ſîn ſchœni was verkêrt,
dar zuo ſîn ungemach gemêrt!
eȥ wart geſpannen in ein wagen,
eȥ muoſte ziehen unde tragen.
ungemach und erebeit
machten im ſîn leben leit.
eȥ wart mager unde ſlach;
ſîn rippe man im ſcharren ſach.
ſîne vüeȥe und ſîniu bein
ſtieȥen ſich an mangen ſtein.
ouch wart eȥ gellig unde laȥ;
der rügge im vaſt zerbrochen was.
haberſtrou wart im gegeben
ze ſpîſe; urdrützig was ſîn leben.
als bald der eſel dô erſach
daȥ ros ſô krank und alſô ſwach,
vil bald er ſpotten began.
mit glatten worten vieng er an;
er ſprach: »got grüeȥ iuch, hêrre mîn!
wa iſt nu iuwers ſattels ſchîn?
war hânt ir iuwern zoun getân?
ân decki ſicht man iuch nu gân;
iwer gezierde diu iſt klein.
iu ſcharrent dur die hût diu bein.
ir hânt kein ſilber noch kein golt;
dar zuo iſt iu nu nieman holt.
geſwecht iſt iuwer hôher muot.
wâ iſt nu êr? wâ iſt nu guot?
ze vil êren iſt halb laſter.
heiȥent iu ein pflaſter
ûf iuwern rügge binden.
diu hût begint iu ſchrinden;

der lîp iſt und die vüeȥe ſwach;
wol veil iſt iu ungemach;
ir ſullent lang in armuot leben.
ſölken lôn kan hôchvart geben.
übermuot wirt niemer guot;
übermuot grôȥen ſchaden tuot.«
Bî dirr bîſchaft merk ich die welt,
diu nâch gezierde gît bœs gelt.
der welt gewalt, des lîbes kraft
zergât und alliu meiſterſchaft.
weltlîch êre nicht geſtât,
weltlîch vröide ein ende hât.
dâ von nieman verſmâhen ſol
den armen. eȥ beſchicht vil wol,
daȥ dem rîchen miſſegât,
ſô der arme wol geſtât.
dem iſt beſchehen hie gelîch:
der rîch wart arm, der arme rîch.

LII.

VON EINEM MAN UND SÎNEM SUNE UND EINEM ESEL.

VON UNSCHULDIGEM SPOTTE.

Eis tages ze margte vuor ein man;
ſînen ſun er zuozim nan
und ſînen eſel ouch dur daȥ,
daȥ er möcht rîten deſte baȥ.
ûf den eſel ſaȥ der man
und reit. ſîn ſun der muoſte gân
mit im, er hât ze rîten nicht.
nu vuogt eȥ ſich ſô von geſchicht,
daȥ in liute bekâmen,
die grôȥ wunder nâmen;
ſi ſprâchen: »ſehent, wâ der man
rîtet, und lât den knaben gân!
lieȥ er den knaben rîten,
und gieng bî ſîner ſîten,

dar an tæt er verre baz.«
dô der alte erhôrte daz,
ab dem eſel ſaz er dô,
der ſun ſaz ûf; des wart er vrô,
daz er ouch rîten ſolte.
der alte gerne wolte
nebent bî dem eſel gân.
do bekâmen in zwên ander man;
der eine zuo dem andern ſprach,
do er den knaben rîten ſach:
»wartâ, trût geſelle mîn!
der alt mag wol ein tôre ſîn,
daz er rîten lât den knaben;
der ſolte louſen unde traben,
und ſolt der alte rîten.«
vil kûm mocht er gebîten,
daz er ûf den eſel kan
zuo ſînem ſune, und reit hin dan;
den eſel rittens beide.
daz wart in ſchier ze leide,
do in die liut bekâmen:
»numer dumen âmen!«
ſprâchen ſi, »nemt alle war,
wie der alte tôre var
geſattelt ûf dem eſellîn,
er und ouch der knabe ſîn.
ſi went den eſel haben tôt.
zwâr! daz tuot in keine nôt.
der alte ſölt wol ruowe hân
rîtende, und ſölt der junge gân.«
dô dis rede alſus geſchach,
der vatter zuo dem ſune ſprach:
»wol ab! wir ſullen beide gân;
der eſel ſol ouch ruowe hân.«
ſus giengens ûf der ſtrâze hin;
der eſel gieng ouch lær mit in.
do bekâmen'n vrouwen unde man.
ſi ſprâchen alle: »ſehent an,
wie gar tôrecht ſi beide ſint,
der alte man und ouch ſîn kint;

daʒ ir muot nicht ze rîten ſtât
den eſel, der doch lære gât.«
dô ſprach der vatter: »ſun, wol har!
wir ſullen nemen beide war,
üb wir den eſel mügin tragen,
lâ ſehen, waʒ die liute ſagen.«
ſi wurfen bald den eſel nider,
ze ſamen bunden ſi ſîn glider,
ſi hiengen'n an ein ſtangen grôʒ;
des rîtens in vil ſêr verdrôʒ.
»ô hui! wol ûf!« der vatter ſprach.
der ſun vil jâmerlîche ſach,
daʒ er den eſel muoſte tragen.
die liut gerieten alle ſagen;
»wartâ, wartâ! ſehent an,
ein eſel tragent zwêne man;
der ſölt ſi billîch beide tragen.
wen mag eʒ wol ze mære ſagen;
wen ſicht wol, daʒ ſi narren ſint,
an witzen ſint ſi beide blint.«
dô der alte daʒ erſach,
daʒ niemen wol von inen ſprach,
vil ſêre er ſiufzen began.
ſînen ſun den ſach er an,
und ſprach: »hœr, waʒ ich dir ſage!
eʒ ſî, daʒ mich der eſel trage
oder dich, ſô ſîn wir tôrn;
treit er uns beide, ſo iſt er verlorn;
gât er lær, ſô ſîn wir narren;
tragen wir in an einem ſparren,
ſo iſt nieman touber danne wir.
dâ von ſô wil ich râten dir,
daʒ du tuoſt recht unde wol:
wer recht tuot, der wirt ſælden vol.«
  Ân ſtrâfung mag kûm ieman weſen.
wer mag ân hinderrede geneſen?
wer an den êren wil geſtân,
der ſol dur kein red abe lân:
er ſol tuon, waʒ im vüeget wol.
diu welt iſt ſchalkeit alſô vol:

wie vil ein menſche guotes tuot,
eȥ dunkt die welt nicht halbes guot.
geſehent iſt vil liuten blint,
der herzen alſô giftig ſint,
waȥ ſi hœrent oder ſehent,
daȥ ſi dar zuo daȥ bœſte jehent.
der ſich vor den gehüeten kan
(eȥ ſîn denn vrouwen oder man),
der mag wol grœȥlich loben got,
kunt er hin ân der welte ſpot.

LIII.

VON EINEM BESCHINTEN ESEL.

VON SCHULDIGEM SPOTTE.

Von einer vrouwen ſeit man daȥ,
daȥ ſi in herten liumden was.
ir ungewürte daȥ was grôȥ,
wîplicher êren was ſi blôȥ;
ir werk bœs wâren unde ſwach.
von ir ſeit alleȥ daȥ ſi ſach,
eȥ wærin vrouwen oder man;
ungwürt muoſt ſi von allen hân.
ûf einer hôhen burg ſi ſaȥ
bî einer ſtat, dâ ein margt was.
wer ir geſindes zemargte kam,
vil bœſer mæren er vernam,
diu man von ſîner vrouwen ſeit.
ir unglimpf was in allen leit.
diu vrouwe ouch nicht abe lie,
wenne ir knecht von margte gie,
ſi ſprach: »waȥ ſeit man in der ſtat?
waȥ ſint diu mær, diu man dâ hât?
ſag an, ſag an! waȥ mag eȥ ſîn?
gedenkt ieman ze guote mîn?«
der knecht der ſprach: »waȥ ſol ich ſagen?
ich hœr vil liuten ab iu klagen.

alleʒ, daʒ ûf und nider gât,
nicht wan von iu ze reden hât
alle tage und alle zît.
ir zunge ſelten gelît;
waʒ munt hât und ouch reden kan,
die ſcheltent iuch, wîp unde man.«
diu vrouwe ſprach: »daʒ iſt mir leit.
eʒ lîdet menig menſch erbeit
ân ſache und âne ſchulde gar;
des wird ich ſelber wol gewar.«
dar nâch heinlîche vuor ſi zuo:
an dem tag des mergtes vruo
hieʒ ſi ein eſel ſchinden
(daʒ ſolt nieman bevinden),
daʒ er doch lebende beleip.
an den margt man in dô treip,
ein gaʒʒen ûf, die andern nider;
nu vuort mann har, nu vuort mann wider.
ſîn hût er ſelb ze margte truog
ûf in gebunden; diu was kluog,
als noch der eſel hiute ſint.
eʒ wærin wîp, man oder kint,
einer ze dem andern ſprach,
wer den beſchinten eſel ſach:
»mich wundert, waʒ daʒ meine.«
diu vrowe wiſt eʒ alleine,
war umbe er beſchunden wart.
ir beſchach ein guotiu vart,
ir wart vergeʒʒen genzeklîch;
er wær jung, alt, arm oder rîch,
von ir gebreſten nieman ſeit.
daʒ was ir geſinde nicht leit.
do ir knecht ûf ze hove kan,
ſi ſprach: »gedâcht mîn hiut ieman
an dem margte? daʒ wær mir leit.«
»nein eʒ, vrowe, ûf mînen eit!
iuwer wart hiut nicht gedâcht.«
ein beſchinter eſel wart dar brâcht,
den ſchouwet alleʒ, daʒ dâ was;
iuwer menlîch dâ vergaʒ,

ſi nâmen alle des eſels war;
nu vuort mann hin, nu vuort mann har.
der eſel iu ze trôſt iſt komen:
wir hân hiut niut von iu vernomen.«
diu vrouwe ſprach: »geſach mich got,
daz gelegen iſt der liuten ſpot!
ze trôſt iſt mir der eſel komen,
vil red hât er mir ab genomen.«
Rede nieman verbieten kan.
ez ſîn vrouwen oder man,
wer in der gemeinde munt
mit arger hinderrede kunt,
der ſol daz nicht abe lân,
er ſülle ein beſchinten eſel hân.
er bedarf eis wîten ermels wol,
der menlîchem verſchieben ſol
den munt. dâ von ſô rât ich daz,
daz man ſich hüete deſte baz,
und ieklîch menſch als ûfrecht lebe,
daz er der rede kein urſach gebe.
und tuot er daz, ſô ſorge nicht,
waz ieman arger von im gicht.

LIV.

VON EINER NACHTEGAL UND EINEM SPERWER.

VON EIM BŒSEN ENDE.

Ein nachtegal geniſtet hât
eis mâls an ein heimlîche ſtat,
dâ ſi gar ſicher wolte weſen,
daz ir kint wol möchtin geneſen.
nu vuogt ſich, daz ein ſperwer kan
gevlogen zuo dem neſt hin dan
ûf ein rîs, dâ diu nachtegal
ſtuont und ſang ir ſüezen ſchal.
dô ſi den ſperwer êrſt erſach,
mit grôzen vorchten ſi dô ſprach:

»gnâde, trûter hêrre mîn!
müg eȥ an iuwern hulden ſîn,
ſô lâȥent mîniu kint geneſen.«
der ſperwer ſprach: »eȥ mag nicht weſen.
doch, macht du ſingen alſô wol,
daȥ ich dich billîch êren ſol
umb dîniu kint, nu dar, ſing an!«
diu nachtegal ſiufzen began.
ir herze ſtuont in bitterkeit;
doch, als ſi wær ân alleȥ leit,
muoſt ſi gebâren. daȥ tet nôt:
ſi vorchte ſêr ir kinden tôt.
mit dem munde ſi dô ſang,
ir herze in grôȥem jâmer rang.
des mocht ſi nicht genieȥen wol.
ſchalkeit was der ſperwer vol,
er tôt diu kint an ir geſicht;
daȥ mochte ſi erwenden nicht.
er zarte in ûf ir herzen;
des leit ſi grôȥen ſmerzen.
ir kinden tôt der tet ir wê;
ſi ſchrei vil lût ach und owê,
und klagt den unſchuldigen tôt
ir kinden und ir ſelbers nôt.
dar nâch nicht lange wart geſpart,
der ſperwer ouch gevangen wart,
in einem netz. dô daȥ erſach
diu nachtegal, vil ſchier ſi ſprach:
»ein bœs ende ſol er haben,
der in den ſünden iſt erlaben,
und nicht erbarmen wolte ſich
über mîn kint noch über mich.
wel wunder, üb der lîdet not!
er ſol billîche ligen tôt.«
Ein bœs leben wer daȥ hât,
dar an ein bœs end gerne ſtât.
er hât gelük, wer alweg tuot
bœslîch, wirt ſîn ende guot.
ein wolf ſicht man vil ſelten tragen
eis ſchâfes ſweif. ouch hœr ich ſagen,

wer alweg in den ſünden ſtrebet,
und dar zuo ân erbermde lebet,
daʒ der ſol ân erbermde nôt
lîden, und dar zuo den tôt.

LV.

VON EINEM WOLFE UND EINEM VUCHSE.

VON VERRÂTUNGE.

Ein wolf eis mâls, als man uns ſeit,
hât ſich mit ſpîſe hinderleit.
in einer vluo hât er ein hol
mit guoter ſpîs gevüllet wol;
dâ wolt er lange ruowe hân.
zuozim ein vuchs gegangen kan
mit vüchslîchem ſinne;
wand er was worden inne
der ſpîſe. er hæte gern betrogen
den wolf und ûʒ dem hol erlogen:
er wolt des wolfes ſpîſe hân.
do er hin zuo dem wolfe kan,
er ſprach: »got grüeʒ dich, bruoder mîn!
wie macht du ſô gar lange ſîn
ân mich? daʒ iſt mir ſwære gar.
ich ſage dir ouch daʒ vür wâr,
daʒ ich dîn nicht vergeʒʒen kan.«
dô ſach der wolf den lügner an,
und ſprach: »hêr vuchs, ich weiʒ daʒ wol,
dû biſt mir holt: und iſt doch vol
dîn argeʒ herze trügenheit.
daʒ ich iut hân, daʒ iſt dir leit.
dîn ſüeʒiu wort ſint ungelîch
den werken. balde von mir ſtrîch!
dir wirt nicht der ſpîſe mîn.«
dô ſprach der vuchs: »ſô lâʒ ich ſîn.«
dannan ſchiet er mit bitterkeit.
vil ſêr im wag diu ſmâcheit,

die im der wolf hâte getân.
einen hirten ſach er ſtân
ûf einer wiſe. zuo dem er ſprach:
»ich wil dir ſchicken guot gemach
von dem wolfe. volge mir!
ſîn hûs daȝ wil ich zeigen dir.
an dînem vînde ſolt du dich
nu rechen balde; daȝ rât ich.
wiltu in hân, er wirt dir wol.
er lît dört ûȝ in einem hol,
dâ er dir nicht mag engân.«
ſîn ſchâf lieȝ dô der hirte ſtân;
ein ſpieȝ nam er in ſîne hant,
mit dem vuchs kam er zehant,
da er den wolf hâte gelân.
er geriet in ſtechen unde ſlân.
dô der wolf ertœdet was,
der vuchs des wolfes hûs beſaȝ,
dar zuo ſîn ſpîs im ouch beleip.
daȝ tet verrâtung, die er treip.
doch wart eȝ nicht vil lang geſpart,
wan daȝ ouch er verrâten wart:
im wart geſpannen vür daȝ hol
ein netze, daȝ was ſtricken vol.
dô wart der vuchs gevangen,
ſîn ſchalkeit was zergangen.
Wer unrechtekeit iſt vol,
der wirt vil kûm geweſchen wol.
wer nicht kan wan triegen
und âne ſchame liegen,
eȝ iſt wol, wirt er betrogen,
und wirt ouch billîch angelogen.
liegen, triegen ſint zwei ding,
diu beide gar ân êre ſint.
ein lügner vert wol dur diu lant;
wil er har wider, er wirt geſchant.
kein unvuoge lange wert.
wel menſch des andern ſchaden gert,
der wirt geſchedget, daȝ iſt wâr.
kein unvuog weret drîȝig jâr.

in dem ſtrik gevangen wart
der vuchs, den er geſtricket hât
dem wolf; daȥ tet ſîn arger liſt.
dank hab, der ân geværde iſt!

LVI.

VON EINEM HIRZE UND EINEM JEGER.

VON SCHEDELÎCHER MINNE.

Einen hirȥ dürſten began.
zuo einem brunnen er dô kan,
der was ſchœn, lûter unde klâr.
in dem waȥȥer nam er war
ſîn ſelbes, wie geſtellet was
ſîn ſtolzer lîp. und dô er daȥ
geſach, ſîn gehürne geviel im wol,
ſîn houbet was gezierde vol.
in grôȥen übermuot er kam:
waȥ er von keinem tier vernam
guotes, daȥ was im nicht gelîch.
ſîn herze daȥ was vröiden rîch.
dar nâch ſach er an ſîniu bein
diu wâren mager unde klein.
diu gevielen im ze mâȥe wol;
des wart der hirȥ betrüebde vol.
ſîn vüeȥe wâren im unwert
und ouch ſîn bein. — wer noch daȥ ſwert
verſmâcht, dâ mit er wol ſîn leben
behüeten mag, und daȥ wil geben
ſînem vîgende in die hant,
wel wunder, üb der wirt geſchant! —
dô ſus der hirȥ ſîn vüeȥe hât
verſmâhet, ûf der ſelben ſtat
mit ſînen hunden kam ein jeger.
den hirȥ treip er von ſînem leger;
der hirȥ der vlôch: der jeger nâch
rande bald, wand im was gâch

ûſ in. den hunden was ouch nôt;
den hirz wolten ſi haben tôt.
dô vlôch der hirz vil balde,
und kêrte hin zem walde.
ze ſtatten kâmen im ſîn bein,
ſîner hornen helfe diu was klein.
und dô er wart alſus verjaget,
und in den walt kam unverzaget,
des im ſîn vüeze und ſîniu bein
gehulfen hâten, diu er klein
geſchetzet hât: ſchier er gehieng
an ſînen hornen, dâ in vieng
der jeger mit den hunden dô.
des wart der hirz vil gar unvrô.
ſîn vüeze im hulfen ûzer nôt;
ſîn gehürne gab in in den tôt.
Wer minnet, daz im ſchaden tuot,
und hazzet, daz im wære guot,
der tuot nicht recht; doch iſt ir vil
der liuten. wer ouch ſpîſen wil
ſînen vînt, daz wirt im leit.
mang menſch ſîn vîgent bî im treit;
wenn er gewinnet überhant,
er ſezt ſich wider in zehant,
und tuot im angeſt unde nôt;
vil lîcht bringt er in in den tôt.
dem hirz gevielen wol ſîn horn,
von den ſîn leben wart verlorn.
daz ſelb geſchicht ouch mangem mê,
der minnet daz, daz im tuot wê,
und hazzet, daz im wære guot.
grôz üppekeit guot ſelten tuot.

LVII.

VON EINER VROUWEN UND EINEM DIEBE.

VON VROUWEN UNTRIUWE.

Wen liſet von zwein menſchen, daz
ir herz mit minne verſtricket was.

daȥ was ein man und ouch ſîn wîp,
die hât er liep als ſînen lîp.
die ſtarken minne ſchiet der tôt:
der man der ſtarp, dô kam in nôt
diu vrouwe von ir minne grôȥ.
alles trôſtes wart ſi blôȥ,
dô ſi verlor ir lieben man;
ſi wolt von nieman trôſt enphân.
ſi ſchrei und wênde ân underlâȥ;
ob im ſi ſtæteklîchen ſaȥ.
do er wart in daȥ grap geleit,
dô huop ſich jâmer unde leit;
ſi wolt nicht von dem grabe komen,
aller trôſt was ir benomen.
ſi ſchrei vil lût ach und owê.
weder regen noch der ſnê
mocht ſi geſcheiden von dem grabe.
ſi lebt in grôȥer ungehabe
beide die nacht und ouch den tag,
daȥ ſi dô anders nicht enphlag.
ir ruowe diu was kleine.
bî dem grab ſaȥ ſi alleine,
und wênde bî dem viure;
kurzwîl was dâ tiure.
nu vuogt ſich ûf der ſelben vart,
daȥ einer dâ erhangen wart
hin von dem grabe über ein velt;
des huote ein man, dem gap man gelt,
daȥ er nicht dannan ſolte komen:
würd von dem galgen ab genomen
der diep, daȥ wær dem richter zorn,
und müeſt ſîn houbet hân verlorn.
dô der daȥ viur ſach, und daȥ wîp
klagen hôrt ir mannes lîp,
vil ſêr in dürſten began.
zuo dem grab gieng er hin dan,
und ſach die vrouwen, diu was ſtolz.
an daȥ viur brâcht er ir holz,
daȥ ſi von vroſte würd behuot;
er ſprach: »vrowe, hânt guoten muot'

ſît tôt iſt iuwer lieber man,
ir ſülnt iuch zuo den lebenden hân.
ein andriu muoter einen treit
als guoten, der iu iuwer leit
ab nimt und iuwer ungemach.«
ſo er die vrouwen mê an ſach,
ſo er ie mê in minne bran.
der man gar von im ſelber kan.
er ſprach: »liebiu vrouwe mîn,
möcht eȥ an iuwern hulden ſîn,
ich wölt ergetzen iuch vür wâr
alles leides. nement war!
waȥ lîp und ſêl erziugen mag,
daſt iuwer hiut ûf diſen tag.«
diu vrouwe wuſte tougen
die trehen von den ougen;
den man ſach ſi vil lieplîch an,
und ſprach: »möcht ich an dir nu hân
mit wârheit, daȥ du hâſt geſeit,
ich wölt ab lân mîs herzen leit,
und wölte tuon den willen dîn.«
er ſprach: »mîn vrouwe, daȥ ſol ſîn!«
gar lieplîch er ſi umbe vieng,
vil liebes er mit ir begieng,
des ich nicht nu wil ſagen hie.
dar nâch dô dis rede ergie,
und von der vrouwen gieng der man,
und wider zuo dem galgen kan,
dô hât er nicht gehüetet wol;
ſorgen wart ſîn herze vol.
ab dem galgen was der diep
genomen; daȥ was im nicht liep.
er vorchte ſêr des richters zorn;
ſîn leben muoſt er hân verlorn;
er ſolte baȥ gehüetet hân.
zuo dem grabe er wider kan,
dâ er ê die vrouwen lie.
vil lieplîch ſi in dô enphie.
er ſeit ir bœſiu mære,
wi im beſchehen wære:

daʒ ab dem galgen was genomen
der diep; des müeſt er ſicher komen
umb ſînen lîp; tôt müeſt er weſen,
er möcht dur keine ſach geneſen.
diu vrouwe ſprach: »nu volge mir,
und hœr waʒ ich nu ſage dir.
ein guoten rât wil ich dir geben,
daʒ du wol macht behân dîn leben:
wir ſüllen mînen man engraben,
und müeʒen einen helſing haben,
und zien in an des galgen mat,
und henken'n an des diebes ſtat;
daʒ rât ich ûf die triuwe mîn.
wol har! ich bin dîn helferîn.«
der man tet als diu vrouwe riet.
von dem tôten ſi ſich ſchiet.
  Daʒ was ein jâmerlîcher rât.
wol im! der niut ze tuonde hât
mit bœſen wîben, der herze ſtât
ûf ſchalkeit und ûf miſſetât.
ein ſchalkhaft wîp nie wol geriet.
von wîben übels vil beſchiet.
und iſt beſchehen manigvalt,
des alleʒ menſchlîch künne engalt:
hêr Adâm wart ertœret,
Troje wart zerſtœret,
hêr Sampſôn wart erblendet,
hêr Salomôn geſchendet,
der tôt man wart erhenket.
wer har an nicht gedenket,
der iſt ein ſinnelôſer man;
diz hât alʒ wîbes rât getân.

LVIII.

VON DRÎEN WITWEN RŒMERÎN.

VON VROUWEN TRIUWE.

Eʒ wâren drîe vrouwen guot,
ûf zucht, ûf êre ſtuont ir muot.

ſi wâren jung und wol getân.
wîplich gebærd ſach man ſi hân.
ſi wâren hôch an wirdekeit,
ouch truogen ſi der êren kleit.
ſi wâren edel unde rich;
an zucht in nieman was gelich.
von Rôme wâren ſi geborn.
ſi hâten alle drie verlorn
von tôdes kraft ir lieben man;
witwen leben muoſtens hân.
ir wort, werk und ir ſitten
wâren guot. ſi vermitten
mit ganzem vlîze allez daz,
daz ſwach und wandelbære was;
ſi wolten kiuſch belîben.
do geriet man ſi an trîben,
daz ſi zer ê ſöltin komen,
und lîden ſchaden unde vromen
in der ê; daz wære guot.
dô wart betrüebt ir aller muot.
dô dis rede alſus geſchach,
diu êrſte antwurt unde ſprach:
»ich weiz wol, daz mîn nieman gert,
wan umb mîn guot. der des gewert
würde, der lieze mich wol gân,
wenn er beſæze daz ich hân;
daz hæt er lieber denne mich,
daz merk ich wol; dâ von wil ich
ân alle man belîben.
mîn guot wil ich vertrîben;
nâch mînem willen wil ich leben;
ich wil verzîhen unde geben
recht als mich ez dunket guot,
und wil hân mînen vrîgen muot.
dâ von verſpriche ich alle man,
und wil ein vrîgez leben hân.«
dar nâch nicht lange wart geſpart,
diu ander an geſprochen wart:
ſi ſölt nemen einen man;
ſi möcht dur niut alſô geſtân;

ſi wære jung, ſchœn unde rîch,
dar zuo wær ſi der welt gelîch.
ſi ſprach: »daz mag bî niute ſîn.
ſô müeſt ich doch die triuwe mîn
brechen an mînem lieben man,
den ich ungern verloren hân,
den mir der tôt genomen hât.
doch er in ganzer minne ſtât
mîs herzen, lebent iemer mê;
dâ von ich mag nicht mê zer ê
komen. ſît noch lebt mîn man,
wie möcht ich denn daz an gevân,
daz ich noch einen næme
zuozim? wer daz vernæme,
ich müeſt von ſchamen werden rôt.
dur waz kæm ich denn in die nôt?
ich wil mit mînem lieben man
an dem jungſten tag erſtân.«
diu dritte ſprach: »ez tuot mir nôt,
daz ich mîs liebes mannes tôt
klag und wein die wîl ich lebe.
ein andern man mir nieman gebe!
mîn man was ſô rechte guot,
daz er mir weder herz noch muot
betruobte nie bî mînen tagen;
dâ von ſol ich in billîch klagen.
würd mir nâch im ein bœſer man,
leit und ſêr müeſt ich iemer hân;
ân man iſt mir verre baz.
næm ich ein ſenften man, dur waz
ſölt ich in vorchten iemer ſîn,
wenn er kæm ab den ougen mîn,
daz der tôt betruobte mich
an ime? ſecht, dâ von wil ich
belîben gar ân alle man,
und wil ein kiuſchez leben hân.«
    Wel vrowe verlürt ir lieben man,
mag ſi wol âne man geſtân,
belîb alſô! daz iſt mîn rât.
vil manger witwen miſſegât.

ſô ſi kunt zuo der andern ê,
beſchicht ir denn ach unde wê,
wer mag ir des? ſi hâtȥ getân.
wær ſi bliben âne man
dur triuwe und dur ſtætekeit,
ſô hæt ſi vröide âne leit.
dâ von ſi nieman klagen ſol,
üb ſi untrôſtes wirdet vol;
daȥ dâ rîſet nebent abe,
daȥ iſt übel. — ir ſchaden habe
ir ſelber, wel vrow alſô tuot,
dâ von gepînget wirt ir muot.

LIX.

VON EINEM HUNDE UND EINEM WOLFE.

VON VRÎHEIT UND VON EIGENSCHAFT.

Eȥ giengen zwên geſellen guot
(die hâten ungelîchen muot)
ûf der ſtrâȥ dur einen walt,
ir kœſe daȥ was manigvalt;
eȥ was ein wolf und ouch ein hunt.
ſi kâmen ûf der ſelben ſtunt
ûf eine wiſe; daȥ beſchach.
vil ſchier der wolf zem hunde ſprach:
»ſag an, trût geſelle mîn,
waȥ meinet dîner hiute ſchîn?
du biſt ſô ſtolz und biſt ſô glat,
du macht wol guoter ſpîſe ſat
ân ſorge werden alle tage.«
der hunt ſprach: »hœr, waȥ ich dir ſage!
mîn lieber meiſter ſpîſet mich
von ſînem tiſche, dur daȥ ich
behüet ſîn hof und ouch ſîn hûs.
wer iutsiut tragen wil dar ûȥ,
daȥ künd ich; dar um bin ich liep.
ich lâȥ den rouber noch den diep

niutsniut ûȥ dem hûſe tragen;
hie mit ich mîne ſpîs bejagen.«
dô ſprach der wolf: »daȥ iſt vil guot.
ſô hâſt du dik ruowigen muot,
ſo ich muoȥ in den ſorgen ſtreben,
wi ich geſpîs mîn armeȥ leben.
und wær eȥ an dem willen dîn,
dîn geſelle wölt ich gerne ſîn,
daȥ ich mîn ſpîſe möchte hân
ân ſorge.« der hunt ſprach: »nu wol dan,
hêr Wolf, in mînes meiſters hûs
mit mir! dâ trîbt iuch nieman ûȥ.«
der wolf der wart der rede vrô;
mit einander giengens dô.
der wolf des hundes kelen ſach;
zuozim er dô vil balde ſprach:
»ſag an, trût geſelle mîn,
waȥ meinet, daȥ diu kele dîn
iſt beſchaben und beſchorn?
dur waȥ hâſtu daȥ hâr verlorn?«
der hunt ſprach: »daȥ wil ich dir ſagen.
des tags muoȥ ich ein kelben tragen,
und muoȥ an einem ſeile ſtân
gebunden; nienent mag ich gân,
ich muoȥ ſtætlich gevangen ſîn;
daȥ lîd ich dur die ſpîſe mîn.«
dô dis rede alſus beſchach,
der wolf dô zuo dem hunde ſprach:
»neinâ, trût geſelle mîn,
dur niut wil ich gevangen ſîn.
als liep iſt mir noch nicht mîn bûch,
daȥ ich dur in well geben ûf
mîn vrîheit: daȥ geloube mir.
dîn guoten ſpîs die hab du dir,
und hab ouch mangen langen tag!
ſô wil ich eȥȥen, daȥ ich mag
haben, mit vrîgen muote;
daȥ kunt mir baȥ ze guote.
ich wil den vrîgen willen mîn
nicht geben um die ſpîſe dîn.«

ſus lief der wolf ze walde,
der hunt îlt heim vil balde.
Rîcher iſt ein armer man,
der vrî gemüete wol mag hân,
denn der iſt rîch und dienen muoz
dem wirt vil ſelten ſorgen buoz.
der eigen iſt, wâ iſt des muot?
er hât doch weder lîp noch guot.
es iſt nicht ſîn, daz ſelb er hât,
der âne vrîgen willen ſtât.
vrîheit zieret allez leben,
und kan wol guot gemüete geben.
vrîheit hœhet wîp und man,
den armen ſi rîch machen kan.
vrîheit iſt der êren hort,
ſi überkrœnet werk und wort.
mich dunkt, er hab ein armez leben,
der vrîgen willen ûf muoz geben.
vrîheit gât vür allez guot
der welte. wer ſîn vrîgen muot
ûf gît umb ſilber und umb golt,
dem wirt ze teil des riuwen ſolt.

LX.

VON DEM MAGEN DEN HENDEN UND VÜEZEN.

VON NÎDE UND VON HAZZE.

Eis mâls huop ſich ein grôziu klage
under vriunden, als ich iu ſage.
die vüeze klagten kumer grôz,
die hende erbeitens verdrôz,
ſi klagten alle ûf den bûch,
und ſprâchen, er wær ein rechter ſlûch,
und wær ein müezigære;
doch würd er ſelten lære,
er wölt ſîn alweg ſpîſe vol,
und müezig ſîn, daz tæt im wol:

waʒ die vüeʒ möchtin erlouſen,
und die hende gekouſen
(eʒ wære denn krumb oder ſlecht),
daʒ kæm im alleʒ ſament recht.
ſi ſprâchen zim: »eʒ mag nicht ſîn!
du muoſt ouch mit uns lîden pîn,
unde muoſt ouch erbeit hân
als wir, wiltu mit uns geſtân.«
waʒ ſol ich iu nu ſagen mê?
dem bûch was angeſt unde wê;
ſi wolten im nicht ſpîſe geben,
daʒ er behalten möcht daʒ leben,
noch hende noch die vüeʒe.
daʒ was im gar unſüeʒe.
wie vil er doch mit vlîʒe bat,
daʒ er von ſpîſe würde ſat,
des êret in noch vuoʒ noch hant.
des wart der mage ſiech zehant,
er verlor ſîn hitz und ſîn natûr.
daʒ wart den henden gar ze ſûr
und ouch den vüeʒen (daʒ was wol!).
der lîp wart ſiechtages vol,
von krankeit beſlôʒ ſich der munt,
die hende brâchen hin zeſtunt,
die vüeʒe mochten nicht mê gân.
enkeine ſpîs mocht er enphân;
ſus wurden hende und vüeʒe tôt
mit ſchulden von des magen nôt.
hætin ſi im ſpîſe geben,
ſi hætin wol behebt ir leben.
Ein vriunt bedarf ſîs vriundes wol;
ſîn vriunt nieman haʒʒen ſol.
nît tuot niemanne herzeleit,
denn dem ſelben, der in treit.
wer nicht dem andern wil vertragen
dur ſînen nutz, wem wil der klagen,
üb er dar umbe kunt in nôt,
und lît mit ſînen vriunden tôt,
als hie den henden iſt beſchehen!
daʒ iſt vil wol! des muoʒ ich jehen.

LXI.

VON EINEM JUDEN UND EINEM SCHENKEN.

VON OFFENUNGE DES MORDES.

Eis mâls ein jude wolte gân
dur einen walt. dô muoſt er hân
geleite, wan der walt was vol
morder; daʒ wiſt der jude wol.
zuo dem künge er dô kan
und bat geleit. »daʒ ſolt du hân!«
ſprach der künig, und gebôt
ſînem ſchenken ûf den tôt,
daʒ er in ſölt geleiten wol.
»daʒ tuon ich, als ich billîch ſol,«
ſprach der ſchenke. dô zehant
nam er den juden an ſîn hant,
und vuort in ûf die ſtrâʒe.
der jude truog unmâʒe
vil goldes ûf der ſelben vart.
der ſchenke des wol inne wart.
in ſînem muote er ſêre vacht
(wan ſtunt und ſtat vil dieben macht),
wier dem juden tæt den tôt.
er gedâcht: »du kunſt ûʒ aller nôt,
wirt dir daʒ golt. wer wil eʒ ſagen,
oder wer mag ûf dich denne klagen?
du biſt allein; hab guoten muot!
umb diſeʒ mort dir nieman tuot.«
dô der jude daʒ erſach,
vil tief er ſiufzet unde ſprach:
»ich zwîvel nicht, und weiʒ eʒ wol,
daʒ diſeʒ mort got offnen ſol.
ê daʒ eʒ würd verſwigen gar,
die vogel machtenʒ offenbar,
die hie vliegent, ſamer got!«
daʒ dûcht den ſchenken gar ein ſpot.
do er daʒ ſwert hât ûʒ gezogen,
und in wolt ſlân, dô kam gevlogen

ein rephuon ûʒ den hürſten dar.
dô ſprach der ſchenke: »jude, nim war!
den tôt, den ich dir nu an tuon,
den wirt offnende daʒ rephuon.«
er fluog den juden, und nam daʒ guot,
und gieng heim, und hât hôhen muot.
dar nâch nicht lange wart geſpart,
daʒ mang rephuon geſendet wart
dem künge, und wurden ſchœn bereit
der ſchenke eineʒ, als man ſeit,
truog vür ſînen hêrren dort.
do gedâcht er an des juden wort,
daʒ er an ſînem tôde ſprach,
do er daʒ rephuon vliegen ſach.
vil ſêr er lachen began,
des mocht er ſich nicht über hân.
und dô der künig daʒ erſach,
vil ſenfteklîch er zuozim ſprach:
»ſag an, ſchenk, waʒ meineſtu,
daʒ du hâſt gelachet nu,
dô du an ſæhe daʒ rephuon?«
er ſprach: »hêrre, daʒ wil ich tuon.«
und ſeit im, wie er hât getân
dem juden, mit dem er ſolte gân,
und geleiten'n dur den walt,
dâ ſîn untriuw was manigvalt.
alſô wart offenbâr daʒ mort
dem künge. daʒ tet ſîn ſelbes wort,
der daʒ mort ouch hât getân.
des muoſt er an den galgen gân.
hæt er daʒ rephuon nicht geſehen,
des mordes hæt er nicht verjehen.
er wart erhangen, daʒ was wol!
dur guot man nieman morden ſol.
Wer unrecht tuot dur gîtekeit,
wirt der erhangen, wem iſt daʒ leit?
von ſchulden der verderben ſol,
des herz verrâtunge iſt vol.
wer dur guot wil übel tuon,
den ſol melden daʒ rephuon,

als diſem ſchenken iſt beſchehen.
daȥ was vil wol, des muoȥ ich jehen.
kein mort got ungerochen lât:
wer bôslîch tuot, ſîn lôn enphât
hie der menſche oder dort,
als uns lêrt der heilgen wort.

LXII.

VON EINEM AMPTMANN UND EINEM RITTER.

VON OFFENUNGE DES RECHTES.

Ein küng in hôhen êren ſaȥ,
als ich an einem buoche las;
der was gewaltig unde rîch.
zwên amptman hât er, ungelîch:
der ein der ritter pfleger was;
der ander ſchichte alle daȥ,
daȥ man ze hove ſolte hân,
eȥ wærin vrouwen oder man;
daȥ richt er ûȥ mit ſitten.
ungunſt wart nicht vermitten,
noch nît, noch haȥ, der nie gelag,
dem kûm ieman entrünnen mag.
den erzöigte der ritter dô,
und ſprach zuo dem küng alſô:
»hêrre, eȥ iſt nicht alleȥ guot,
waȥ iuwer alter amptman tuot.
daȥ er tuot als gar unrecht,
daȥ müeget hêrren unde knecht.
iuwer guot daȥ gât dâ hin;
er ſtilt und roubet ûf den ſin,
daȥ ſîn vriunt hêrren mügin weſen.
wil got, ich lâȥ in nicht geneſen.
ich bin ze kampf mit im bereit,
daȥ ich zerſtœre ſîn bôsheit,
die er dicke hât getân.
ich wæne, er müeȥ eȥ abe lân!«

der alte man der kam in nôt,
er vorcht von ungelük den tôt.
doch er vil gar unſchuldig was;
daȥ tet im nît und bœſer haȥ,
daȥ er an geſprochen wart.
dô ſuocht er ûf der ſelben vart
einen kemphen an ſîn ſtat;
wand er der kreften nicht enhât,
daȥ er ein kemphe möchte ſîn.
dô wart an ſînen vriunden ſchîn,
daȥ ir triuwe wâren klein;
er ſuochte helfe, und vant enkein.
den er doch dik ſîn dienſt erbôt,
die lieȥen'n alle an der nôt.
dô kam ſîn ackerknecht ouch dar;
des kemphen nam er eben war,
und gedâchte: »wil got helfen mier
nâch unſchulden, ſô hab ich ſchier
den ritter überwunden.«
und ûf der ſelben ſtunden
trat er vrœlîch in den ring.
»daȥ iſt ein gemellîcheȥ ding«
ſprach der ritter vreiſſan,
»daȥ mîn ein gebûr ſus ſpotten kan;
ſpottes gib ich im genuog.«
mit zorne er dô an in ſluog.
der gebûre ſtuont vil wol beſint;
der ſlag der wag im als ein wint.
dem ritter tet er keine nôt;
doch wolt der ritter haben tôt
den gebûren, und ſluog aber dar.
der gebûr nam des vil eben war
(grôȥer wîsheit er enpſlag):
er gab dem ritter einen ſlag
dur ſînen arm; daȥ tet im wê.
der ritter ſluog enkeinen mê;
im was der arm verſêret.
ſîn unglük wart gemêret;
von nîde hât er verlorn ſîn leben.
der alt wart unſchuldig gegeben.

ſus offnet got die rechtekeit;
untriuwe wart dâ hin geleit.
Wer den andern verrâten wil,
der ſuochet urſache vil.
wenne eʒ gât an rechte nôt,
ſô ſint die vriunde alle tôt.
wer vriunt iſt, oder nicht eniſt,
daʒ bewæret nôt in kurzer vriſt.
getriuwer vriunt gît guoten muot,
unſchulde ouch daʒ ſelbe tuot.
daʒ recht billich beſchirmen ſol
den rechten; wer aber iſt vol
untriuwe, der ſol nicht geneſen.
ouch hab ich ſelber wol geleſen,
daʒ diu lugi muoʒ zergân,
ſô man die wârheit ſicht geſtân.
daʒ iſt billich unde recht.
den ritter ſluog der ackerknecht,
und wand er was gederbe,
wart er ſîs hêrren erbe,
als der Yſôpus hât geſeit.
got geb uns vröid und niemer leit!

LXIII.

VON EINER VROUWEN UND EINEM WOLFE.

VON WÎBEN TRIEGENDE.

Ein wolf eis mâls hungren began,
als man liſt in dem Âviân.
ûʒ dem wald kam er har ûʒ
gegangen vür ein einig hûs.
dâ was ein vrowe, diu hât ein kint,
als noch vil mange vrouwen ſint.
daʒ kint daʒ weinde unde ſchrei.
diu vrouwe bôt dem kint ein ei,
und ſprach: »ſwîg, mîn liebeʒ kint!
ſwîgeſt nicht, der wolf dich nint;

dem wil ich dich ſchiere geben.
ſwîg, wiltu behaben dîn leben.«
dô diz dröun und diſiu wort
vor der tür der wolf erhôrt,
er wând des kindes ſicher weſen,
und gedâcht, er möchte wol geneſen,
würd im daȥ im gelobet was.
diu vrouwe hât enkeinen haȥ
wider ir kint, noch minr noch mê.
daȥ kint weinde vaſt als ê,
unz daȥ eȥ in ein ſwîgen kan.
der wolf möchte noch dâ ſtân,
nieman gap im der ſpîſe ſolt;
dar zuo ſô was im nieman holt.
er ſtuont unz ûf den mitten tag,
vil grôȥes hungers er enpflag.
do er alſus betrogen wart,
dô kam er ûf der ſelben vart,
da er ſîn kint vant und ſîn wîp.
ſlach und hungrig was ſîn lîp.
diu wülpe ſprach: »wie kunſt du ſô
betrüebt? mich dunkt, du ſîſt unvrô,
waȥ dir joch hiute ſî beſchehen.«
»daȥ iſt wâr, des muoȥ ich jehen«
ſprach der wolf zer wülpen dô.
»wie möcht mîn herze weſen vrô
mit lærem bûch? daȥ mag nicht ſîn;
wan âne ſpîſe und âne wîn
wirt ſelten ieman vröiden vol:
ſô mag iſt vol, ſô ſing ich wol.
mich hât hiut ein wîp betrogen,
und hât mir berlîch gelogen.
ſi ſprach, ſi wölt mir gebn ir kint;
ir wort wârn ſneller denn der wint,
ir herz was unglîch und ir munt.
mang vreis von bœſen wîben kunt;
unſtæt iſt manger vrouwen muot,
under zwein iſt kûm eine guot.
wîben ſchalkeit diu iſt grôȥ,
liegens, triegens ſî nie verdrôȥ.

guot gelübde ervröut den gouch;
wirt im nicht, ſô hât er ouch
ze allem ſchaden gar den ſpot:
als iſt mir beſchehen, ſamer got!
von einem wîbe; daʒ iſt wâr.
ich ſprich eʒ gar ân allen vâr:
wer von wîben nicht enwirt
betrogen, der lobe guoten wirt.
daʒ wil ich, wolf, bewæren wol:
ſchalkeit ſint ſi alle vol.«

LXIV.

VON EINEM SNEGGEN UND EINEM ARN.

VON BEGIRDE ÜBER DIE NATÛR.

Ein ſnegge ſîn natûr verkôs,
ſîn trâgkeit in vil ſêr verdrôʒ.
daʒ er nicht loufen mochte wol,
noch vliegen, ſecht, des wart er vol
betrüebde und widermuotes gar.
dô kam er zuo dem adelar
geſlichen, und geriet im klagen
ſîn nôt, und ſprach: »ich wil iu ſagen,
kurz iſt mîn tageweide;
daʒ kunt mir dik ze leide.
wölt ir mich lêren vliegen,
ich wölt iu âne liegen
golt und edel geſteine geben,
und dar zuo die wîl ich leben
wölt ich iuwer diener ſîn.«
der adlar ſprach: »die vetke mîn
mugen dich getragen wol,
wie verre du wilt. der lernen ſol
vliegen, der muoʒ wâgen ſich.
dâ von ſô wil ich tragen dich
ûf in den luft. hab hôhen muot!
vliugſt du denn wol, daʒ iſt dir guot.«

Digitized by Google

mit diſen worten und alſô
der adlar nam den ſneggen dô
in ſîn klâwen. vil hôch er vloug.
ein trieger dâ den andern troug.
und dô er in den luſt ûf kan,
der ſnegge ſiufzen began.
des vliegens in vil ſêr verdrôȥ,
wand ouch enkeiner ſîn genôȥ
gevliegen mochte; daȥ iſt wâr.
dô lieȥ in vallen der adlar
har nider, daȥ ſîn hûs zerbrach.
vil kleglîch dô der ſnegge ſprach:
»mir iſt beſchehen alſe wê,
vliegens gluſt mich niemer mê.
ich ſich daȥ wol, wer des begert,
des ſîn natûr in nicht gewert,
der mag ſîn wol engelten.
grôȥ êre kumet ſelten
ân erbeit; ſicher, daȥ iſt wâr.
und ſölt ich leben tûſeng jâr,
ich wölt es niemer mê begern,
des mich nieman mag gewern.«
Wer ſtæte ruowe welle hân,
der ſol ân vliegen ſich begân.
wer aber ân vliegen nicht wil ſîn,
der volge doch dem râte mîn,
und beit unz er gevedre wol;
ungeveder nieman vliegen ſol.

LXV.

VON EINEM KREBZE UND SÎNEM SUNE.

VON UNRECHTER BESTRÂFUNGE.

Waȥ von natûr iſt angeborn
der krêatûr, wirt daȥ verlorn,
daȥ muoȥ tuon gewonheit grôȥ.
ân gewonheit diu natûr iſt blôȥ.

dik verwandelt diu gewonheit
die natûr, als man uns ſeit.
wa aber gewonheit und natûr
ze ſamen in der krêatûr
koment, die mag man kûm gelân:
wen muoȥ ſi ſtæteklîchen hân,
als hie an dirr bîſchaft beſchach.
Ein alter krebȥ ein jungen ſach
hinder ſich vil balde gân.
er ſprach: »lieber ſun, lâ ſtân!
wie gâſt du ſô vertâne?
ſun, biſt du in dem wâne,
daȥ du vür dich gangeſt recht,
ſô biſt betrogen. du gâſt nicht ſlecht.
du ſolt vür dich lernen gân,
als ouch dîn vatter hât getân.
daȥ ſtât dir wol, und iſt ouch guot.
wel ſun tuot als ſîn vatter tuot,
der wirt gelobt und ſpricht man daȥ:
er iſt guot als ſîn vatter was.«
der ſun ſprach: »vatter, du hâſt wâr.
ich weiȥ eȥ wol, ân allen vâr
ein ſun ſîm vatter volgen ſol,
daȥ iſt im guot, und ſtât ouch wol.
tuot er daȥ, er wirt gelobt.
ich wæne, daȥ er nicht entobt,
wer artet nâch dem vatter ſîn.
dâ von, lieber vatter mîn,
gang vür, lâ ſehen! wie du gâſt
als gân ich. ſô du ſtille ſtâſt,
ſô ſtân ich ouch; und wie du dich
richteſt, alſô richt ich mich.«
dô vür der vatter ſolte gân,
den weg er hinder ſich dô nan,
und gieng ûf den ſelben phat,
als ſîn ſun vor gegangen hât.
dô ſprach der ſun: »trût vatter mîn,
du ſolt dîn ſtrâfen lâȥen ſîn.
du hâſt den ſelben gang als ich.
vil balde gâſt du hinder dich,

ſô du vür dich ſöltiſt gân,
dâ von lâʒ dîn beſtrâfen ſtân!«
Wer den andern beſtrâfen ſol,
der ſol tuon als rechte wol,
daʒ er ân ſtrâfung müge weſen.
tuot er daʒ, er mag geneſen.
wer wunden an der ſtirnen treit;
beſtrâft mich der, daʒ iſt mir leit.
wer wol lêrt, und übel tuot,
der ergert manges menſchen muot.
wîſiu wort und tumbiu werc
trîbent die von Gouchesberc.
wer mich beſtrâft, daʒ dunkt mich guot,
iſt daʒ er nicht daʒ ſelbe tuot.
zem êrſt ſol er beſtrâfen ſich;
wil er denn, ſô beſtrâf ouch mich.
hæt der krebʒ alſô getân,
ſîn ſun wær unbeſtrâft gelân.

LXVI.

VON DER SUNNEN UND DEM WINDE.

VON SITTEN UND VON UNSTÜEMEKEIT.

Eis mâls huop ſich ein grôʒer ſtrit
mit worten, der noch kûm gelît,
von hôchvart und von übermuot;
ietwederʒ ſchicket ſelten guot.
von widerhiuʒi daʒ beſchach,
dô der wint zer ſunnen ſprach,
er wær vil ſterker denne ſî.
ſî ſprach: »ſô wont mir tugent bî,
dâ mit ich wol erziugen mag
alʒ daʒ ich wil ûf einen tag.
daʒ tuoſt du nicht mit dîner kraft.
vil ſtolzer iſt mîn meiſterſchaft
denne dîn grôʒ unſtüemekeit.«
der wint der ſprach: »daʒ iſt mir leit,

daʒ du dich wilt gelîchen mir
an kraft. des ſullen beide wir
vür einen rechten richter komen.«
dô wart hêr Jupiter genomen,
der ſolt ir beider richter ſîn.
ietweders kraft wart dar an ſchîn.
wer ê hæt volbrâcht mit kraft
ſîn werk, dem wart diu meiſterſchaft
wer ſîs gewandes einen man
beroubte, der ſolt gewunnen hân.
dô diſiu red alſus beſchach,
der richter zuo in beiden ſprach:
»wer under iu der ſterker iſt,
daʒ wirt wol ſchîn in kurzer vriſt.«
ûf der ſtrâʒe ein waller kam,
gegangen bald. der wint vieng an
vaſt wæjen unde herteklich;
der waller vaſte gurte ſich.
der wint was ſtark, der regen kalt:
ſîn mantel machte er zwivalt,
und ſtrikt in vaſt umb ſînen lîp;
im gewan niut an des windes kîp.
nâch dem winde daʒ beſchach,
diu ſunne dur die wolken brach;
ir ſchîn wart ſchœn, ir hitze guot.
do gewan der waller hôhen muot.
ûf hieng er ſînen mantel dô
und ſînen rok. der ſunnen vrô
wart er, und ſaſt ſich balde nider;
wol kam er ſînes ſchaden wider.
dô ſprach der richter Jupiter:
»ich bin geziug und bin ouch wer,
daʒ diu ſunne mit ſenftekeit
hât an geſigt der hertekeit
und der unvuoge des windes gar.«
An dirre bîſchaft nement war.
unvuoge ſchicket ſelten guot:
der vrevel ouch daʒ ſelbe tuot.
unvuoge iſt aller züchten vrî;
unzucht wont dem vrevel bî.

kein guoteȥ ende uuvuoge hât;
der vrevel ouch nicht lang geſtât.
mit ſenftekeit und mit gedult
mag man geſigen unverſchult.
wer geſtân wil und geneſen
der ſol nicht ungevüege weſen.
mit grôȥer vuog diu ſunne gwan,
daȥ ſîn gewant ûȥ zôch der man,
daȥ er vil vaſte an ſînen lîp
twangte dur des windes kîp.

LXVII.

VON EINEM ESEL UND EINS LÖWEN HÛT.

VON UNERKANTNISSE.

Ein eſel der hât erbeit grôȥ,
der ſînen meiſter nicht verdrôȥ.
er leit im ûf vil mangen ſak,
dâ von ſîn rugge dik erſchrak.
ouch hôrt ich von dem eſel ſagen,
er muoſte ziehen unde tragen;
erbeit muoſt er grôȥe hân.
eis tages wart er ûȥ gelân,
und kam hin ûf die heide;
dâ ſuocht er ſîne weide.
nu wart nicht lange geſpart,
wan daȥ er ûf der ſelben vart
in die hürſte kam gerant,
da er ein hût eis löwen vant.
diu hût geviel im harte wol.
ſîn herze daȥ wart vröiden vol,
er wânde des wol ſicher weſen,
er wær von aller nôt geneſen.
des löwen hût die leit er an;
gewalteklich gieng er hin dan.
entlênter kraft überhuop er ſich,
und ſtôrte daȥ gemeine vich

ab ſîner weide; daz beſchach.
in vlôch allez daz in ſach
in des löwen hiute gân.
vor im getorſt kein tier geſtân;
daz tet alz des löwen ſchîn.
ſîn meiſter der hât grôzen pîn;
er wând den eſel hân verlorn:
daz was im nicht ein kleiner zorn.
ſîn eſel er ſuochen began;
er vant ſîn nicht da er ſölte gân,
und ſuochen ſîne weide.
er gieng ûz ûf die heide,
er ſuocht in verre unde nâch;
nâch ſînem eſel was im gâch.
ze jungeſt do er den eſel vant,
er wart im bî den ôrn erkant.
des löwen hût zôch er im abe,
und ſluog in vaſt mit einem ſtabe,
und ſprach: »du muoſt mîn eſel ſîn;
dich hilfet nicht des löwen ſchîn.
ich wil dir nu die wârheit ſagen:
du muoſt aber ſecke tragen;
von ſtarken ſlegen wirt dir wê,
du trageſt denne ſek als ê.«
Geribniu varw nicht lange wert;
und kouſtiu liebi, wer der gert,
der dunkt mich nicht ein wîſer man.
wer mit vrömdem lobe kan
ſîn lop gemêren, daz gât abe;
wer aber von natûre habe
guot lop, daz bekleidet wol.
ûf vrömd lop nieman ſtellen ſol.
entlêntez lop gât dicke wider;
erdâchtiu hôchvart vallet nider.
wer ſich mit hôchvart über treit
dur ſîs gewandes kluogkeit,
der mag zeim eſel werden wol;
bi den ôrn man in erkennen ſol.

LXVIII.

VON EINEM VRÖSCHE UND EINEM VUCHSE.

VON VALSCHEM RUOME.

Ein vröſch eis mâls gegangen kan
ûf eine wiſe. dâ vant er ſtân
vil manig wol gemuoteʒ tier.
er ſprach: »wolt ir gelouben mier,
ich wil iu arzenîe geben,
daʒ ir behaltent iuwer leben.
mit mîner grôʒen meiſterſchaft
kan ich dem ſiechen ſîne kraft
wider geben, und geſunt
kan ich in machen ûf der ſtunt.
mir mag in allen rîchen
nieman ſich gelîchen
an wîsheit und an hôher kunſt:
des hab ich alr der welte gunſt.
kein meiſter künſten iſt ſô vol
als ich, daʒ ſich bewæret wol,
wenn ich ze werken bring mîn wort.«
und dô dis rede ein vuchs erhôrt,
er ſprach: »hêr Vröſch, wie mag daʒ ſîn?
eʒ bewært nicht iuwer varwe ſchîn,
daʒ ir arznîe künnint geben.
von êrſt ſô arznent iuwer leben
und iuwern ſiechtag. tuont ir daʒ,
wen geloubt iu hie nâch deſte baʒ.
iuwer varwe iſt nicht gelîch,
daʒ ir ſînt grôʒer künſten rîch.
macht iuch ſelben ê geſunt,
und denne mich; ſô wirt wol kunt,
daʒ ir ein grôʒer arzât ſînt.
tuot ir des nicht, ſô ſît ir blint.«
der vröſch der wart von ſchamen rôt.
daʒ was vil wol, ſô helf mir got!
wand er ſich an der dingen nam,
daʒ ſîn geſlechte nie gezam.

Wenn der blinde vüeren wil
den ſehenden, dâ wirt ſpottes vil.
wer ein arzât welle ſîn,
der tuo im ſelber helfe ſchîn.
wie wil der geheilen mich,
der nicht wol kan geheilen ſich?
wer ſich rüemt des nicht eniſt,
der wirt geſchant in kurzer vriſt.
ruomſær in ſelber ſchaden tuont;
valſcher ruom nie lang geſtuont.
lop, daz von eigem munde gât,
daz iſt nicht lop. lop wol geſtât,
daz dâ wirt bewæret wol
mit guoten werken, als ez ſol.
ein vrömder munt ſol loben mich;
dîn munt ſol ouch nicht ſchelten dich.
den guoten menlîch loben ſol;
der bœſe vint ſich ſelber wol.
wol im der lobes nicht engert,
und doch wol lobes wirt gewert!
ich wæne, daz er ſêre tobet,
wer unverſchult ſich ſelber lobet.
ſô beite, der nicht welle toben,
unz daz in ander liute loben.

LXIX.

VON EINEM HUNDE DER TRUOG EIN SCHELLEN.

VON SCHALKHAFTER VROIDE.

Von einem hunde liſt man daz,
daz er gar bœs und ſchalkhaft was.
ſîn gebærde wâren nicht gelîch
den werken, wand er ſenfteklîch
gebârte, und was doch ſchalkeit vol.
des wart gewar vil manger wol.
den er beiz in ſînen wden,
der hât den ſpot und ouch den ſchaden.

diz treib er lange und mangen tag,
daz er kein unſæld nie verlag.
heimlich gieng er den liuten nâch;
wenn er gebeiz, ſô wart im gâch
ze vlucht. diz wart vil dik geſeit
dem meiſter ſîn. ez was im leit.
ein ſchallen er im ane hieng
an ſînen hals, war er dô gieng,
daz man in hôrte, wâ er was,
und man ſich huote deſte baz
vor ſîner grôzen ſchalkeit.
des wart der bœſe hunt gemeit,
und vröut ſich ſêre, daz ſîn leben
verdienet hât, daz man im geben
ſölt ein ſchallen an ſîn lîp.
diu hôchvart in in grôzen kîp
brâcht wider ſîn geſlechte dô.
der ſchallen was der hunt vil vrô.
ein alter hunt gegangen kan;
dem was wol kunt, war umb der man
dem hunt die ſchallen hât gegeben
nicht wan dur ſîn ſchalkhaft leben.
zuozim ſprach er: »wes vröuweſt dich?
daz du, tôr, verſmâheſt mich
und dîn geſlecht, daz wirt dir leit.
vil bezzer iſt der nicht entreit
ein ſchallen, diu dir iſt gegeben,
daz man erkenne dîn ſchalkhaft leben,
die du durch êre wæneſt tragen.
dîn bôsheit ſöltiſt lieber klagen.
dîn ſchalle diu beziuget wol,
daz du biſt aller ſchalkeit vol.«
  Wer um ſîn ſchalkeit ruomes gert,
daz rüemen daz iſt ſcheltens wert.
wer ſich von hôchvart über treit,
wirt der ze ſpot, wem iſt daz leit?
wer ſich vröut, ſo er übel tuot,
der hât ein tiuvellîchen muot.
wel menſch alleine guot wil weſen,
der lât ſîn glîchen kûm geneſen.

als hât ouch dirre hunt getân;
des muoſt er mit der ſchallen gân,
diu im dur ſchalkeit was gegeben.
diu ſchalle erzöigt ſîn bœſez leben.
ſöltin die bœſen ſchallen hân,
mit ſchallen ſæch man mengen gân;
der nu vil koſper wænet ſîn,
des bôsheit würd der welte ſchîn.

LXX.

VON EINER KATZEN VON MIUSEN UND VON EINER SCHELLEN.

VON DEM HÛSVÎGENDE.

Ein urlig grôz hât lang gewert,
und wert ouch noch. wer daz begert
ze wizzen, dem tuon ich ez kunt
mit wâren worten ûf der ſtunt:
ez iſt diu katze und ouch diu mûs.
die wâren beide in einem hûs;
doch was dâ kleiniu triuwe bî,
wie guot geſtalt diu katze ſî.
wer kan ſich gehüeten, dâ,
ſîn vîgent iſt ſô rechte nâ?
die mius muoſten in ſorgen ſtreben,
und in grôzer vorchte leben.
gewalt der katzen der was grôz;
die miuſe des vil ſêr verdrôz.
nieman kunt ſi beſchirmen wol;
untrôſtes wârn ſi alle vol.
dô wart nicht langer dâ geſpart,
der miuſen rât geſamnet wart.
ſi rieten alle ûf einen ſin,
wie ſi wol möchtin komen hin,
und vor der katzen zorn geneſen.
ſi muoſten alle in ſorgen weſen;
grôz was der katzen gewalt.
der miuſen rât was manigvalt.

ze jungeſt kâmens über ein
mit gemeinem râte, daz ir ein'
ſölt der katzen henken an
ein ſchallen, die ſi ſölte hân
und tragen, einzeklich dur daz,
daz ſi ſich möchtin deſte baz
gehüeten vor der katzen liſt.
dô antwurt in der ſelben vriſt
ein altiu mûs, und ſprach alſô:
»des râtes ſîn wir alle vrô!
der rât mag uns wol trœſtlich weſen;
wil got, wir mugen al geneſen.
râtent, und koment über ein,
wel under uns diu ſi allein,
diu daz getürre wol beſtân,
daz ſi der katzen henken an
welle die ſchallen (daz dunkt mich guot);
ſô wirt gevrîget unſer muot,
und mugen âne ſorge leben.«
enkein mûs wolt ſich ſelber geben
an den tôt. ân ende ſtât
und âne nutz der miuſen rât.
Wer in urlig geſigen ſol,
der bedarf guotes râtes wol.
wîsheit und râtes meiſterſchaft
geſigent dik ân überkraft.
daz kraft ân wîsheit nicht enſchaft,
daz tuot wol wîsheit âne kraft.
wer mit guotem râte tuot
ſîn werk, daz wirt im dicke guot.
vürſichtekeit und guoter rât
nâriuwen ir enwederz hât,
wâ aber der hûsvîgent iſt,
vil kûm wirt man vor dem gevriſt.
wærin die bœſen ſchallen vol,
ſô möcht man ſich gehüeten wol.
trüeg diu katze ein ſchallen hel,
die miuſe wærin wol ſô ſnel,
daz ſi vor ir wærin behuot;
der heimlich vîgent ſchaden tuot.

LXXI.

VON EINEM SLANGEN WAS GEBUNDEN.

VON BŒSEM WIDERGELTE.

Wen liſt ein bîſchaft, daʒ ein man
dur einen walt gegangen kan.
dâ vant er einen ſlangen,
den hât ein hirt gevangen
und gebunden vaſt, ze vromen,
daʒ er nicht dannan mochte komen,
an einen pfal, der was vil grôʒ.
dâ ſtuont der ſlange ſigelôs,
mit einem ſeil zertennet wol;
alles ſmerzen was er vol.
und dô der man den ſlangen ſach,
vil milteklîch er zuozim ſprach:
»ich wil dir helfen ûʒer nôt,
daʒ du nicht hie geligeſt tôt.«
der ſlange nâch verdorben was;
der man enbant in, und genas.
er ſpîſt in wol, und half im wider.
des lônet im der ſlange ſider.
do er geſunt wart unde ſnel,
er ſtrikt ſich um des mannes kel:
in lîden brâcht ern und in leit.
der man ſprach: »waʒ iſt daʒ geſeit?
du hâſt betrüebet mir den muot,
und gilteſt mir mit übel guot.«
der ſlange ſprach: »ich tuon dir recht!
ich tuon als ander mîn geſlecht.
mîn gift mag ich nicht abe lân,
ſlanglîch gebærde muoʒ ich hân.«
der man ſprach: »ich wil gerne komen,
ſît ich dîn rede hab vernomen,
vür einen richter, der gemein
ſî.« des kâmens über ein.
der vuchs ir beider richter wart,
und ſprach nâch vüchslîcher art:
»ich kan dis ſach gerichten nicht,
nâch iuwer rede, wan nâch geſicht.

ir ſult mich beide lâzen ſehen,
wie der ſache ſî beſchehen.«
der man ſprach: »daz gevelt mir wol.
den ſlangen man vaſt binden ſol
wider an die ſelben ſtat,
da in der hirt gebunden hât,
ſô macht du richten von geſicht,
waz uns in dirre ſach beſchicht.«
vil ſchiere ûf der ſelben vart
der ſlange wider gebunden wart.
der vuchs dô zuo dem ſlangen ſprach,
do er in als gebunden ſach:
»enbint dich ſelben; nicht enbît,
und ſcheid von hinnan; ez iſt zît!«
»geſelle« ſprach er zuo dem man,
»dû macht wol lidig hinnan gân.
wilt aber du den vîgent dîn
lœſen, daz wirt dîn ungewin.«
ſus kam der man ûz grôzer nôt;
der ſlange muoſt geligen tôt.
daz was billich unde recht;
waz krumb iſt, daz wirt kûme ſlecht.
Wen ſpricht ein wort, daz mag wâr ſîn,
als ez nu hie iſt worden ſchîn:
»wer ab dem galgen lœſt den diep,
dar nâch hât er in niemer liep.«
waz giftig iſt, wol niemer tuot,
ez giltet übel umbe guot;
ſînr art mag ez nicht wider ſtân,
noch mag ſîn ſchalkeit abe lân.
ez ſtât dik ûf von miltekeit
dem menſchen nôt und erebeit,
als diſem man hie was beſchehen.
ich muoz es in der wârheit jehen,
wâ vür bricht grôziu ſchalkeit,
da bedarf man grôzer kündekeit.
wer vuchs mit vuchſe vâhen ſol,
der bedarf guoter liſten wol.
wær der vuchs richter nicht geweſen,
der man möcht kûme ſîn geneſen.

LXXII.

VON BEVELHUNGE DES GUOTES.

VON GUOTEM RÂTE.

Wen ſol mit liſten under ſtân,
waz mit ſchalkeit wirt getân.
Eis mâls zwên koufman vuoren ûz
dur gewin. die kâmen in ein hûs;
dâ wurden ſi enphangen wol,
als man noch geſte enphâhen ſol,
von der vrowen, diu dâ enphlag
des hûſes. ûf den ſelben tag
bevâlen ſi ir grôzez guot
(vil wol was daz bî ir behuot),
und tâten mit gedinge daz,
daz ſi daz guot ân allen haz
gehalten ſölt unz ûf die ſtunt,
daz der geſellen beider munt
wider vordrete daz guot;
dar ûf ſô ſtuont ir beider muot,
daz ſi in ſölt ez geben gar
wenn ſi beide kæmin dar,
und anders nicht. ſi vuoren hin
in koufmanſchaft ûf ir gewin.
daz guot behielt diu vrouwe wol
mit guoten triuwen, als man ſol
behalten daz bevolhen iſt.
dar nâch dô kam in kurzer vriſt
der zweiger eine unde ſprach:
»mîn herze hât grôz ungemach.
gebent mir daz guot. ez tuot mir nôt,
wan mîn geſelle der iſt tôt.
in grôzem gelt bin ich gelân,
daz ich allein muoz under ſtân;
daz ſag ich iu ân allen vâr.«
diu vrouwe wând, ez wære wâr,
und gap im ûf der ſtat daz guot;
des wart der ſchalk vil hôch gemuot.

mit dem guote zogt er hin
in vrömdez lant ûf ſîn gewin.
ſîn geſelle wiſte hie von nicht.
dar nâch vuogt ez ſich von geſchicht.
daz der ander geſelle kan,
und ouch daz guot vordren began.
diu vrowe erſchrak, daz tet ir nôt.
ir vollen unſchulde ſi bôt,
und ſprach: »ich hab dem ſelben man
daz guot gegeben âne wân,
der mirz beval. er wær in nôt
ſprach er, und wær ſîn geſelle tôt.«
dô ſprach der man: »mîn red iſt ſlecht.
gedinge brechent lantrecht.
daz guot ſölt nieman hân genomen.
wir wæren denne beide komen,
ich und der geſelle mîn.
dirr rede wil ich wære ſîn.«
diu vrouwe kam in erebeit;
eim wîſen man klagt ſi ir leit,
und bat, daz er ir gæbe rât,
wie ſi die grôzen miſſetât
möcht under ſtân. der wîſe ſprach:
»vrouwe, habent kein ungemach!
als ich die ſache hab vernomen,
ir ſult ze keinem ſchaden komen.
iuwer vürſprech wil ich weſen;
ich getriwe ir ſüllent wol geneſen.«
zuo dem koufman er dô ſprach,
do er ſîn ſchalkeit an geſach,
und ſîniu wort gehôret hât:
»diu vrowe, diu hie zegegen ſtât,
diu lougent nicht, ir wurde guot
bevoln (daz hât ſi wol behuot)
von dîm geſellen und von dir:
wenn ir beide kæment zuozir,
ſi ſölt iu geben iuwer guot.
waz man mit gedingen tuot,
dar an ſol man ſtæte ſîn.
gang hin! bring den geſellen dîn,

ſi gît iu ûf der ſelben vriſt
alleʒ, daʒ ſi iu ſchuldig iſt.«
ſînen geſellen ſuocht er dô;
er vant in nienent, und alſô
diu vrouwe ab der trüpfen kan.
daʒ hât getân der wîſe man.
Wem bevolhen wirdet guot,
der achte, daʒ eʒ ſî behuot,
und wem erʒ wider geben ſol,
daʒ er nicht ſpottes werde vol,
und ouch nicht ſchaden müeʒe hân.
vil kûm ſich ieman hüeten kan
vor dem, der untriuwen iſt vol.
dâ von bedarf der tumbe wol,
daʒ er tuo, daʒ der wîſe rât.
tuot er daʒ, im miſſegât
ſelten, daʒ geloube mir;
ſîn werk geſtât nâch ſîner gir.
hæt diſiu vrow nicht rât genomen,
von grôʒer nôt wær ſi nicht komen.

LXXIII.

VON ZWEIN GESELLEN UND EINEM BERN.

VON VALSCHEN VRIUNDEN.

Eʒ giengen zwên geſellen guot
(doch wârens ungelîch gemuot)
mit einander dur einen walt.
ir rede diu was manigvalt.
ſi ſprâchen beide ûf iren eit,
ſi wöltin triuwe und wârheit
zeſamen hân unz ûf den tôt.
der ein was brûn, der ander rôt.
dô ſi in dirre rede wân,
vil ſchier ein ber gegangen kan
ûf der ſtrâʒe gegen in.
ſi wiſten nicht wol, wâ ſi hin

ſöltin vlien. dô daʒ erſach
der rôte, er vil balde brach
ſîne triuwe und ſînen eit.
ſîn muot der ſtuont ûf trügenheit.
bald er von ſîm geſellen vlôch
ûf einen boun hôch, dâ er doch
ſîn geſellen mochte ſehen
(dâ mag man grôʒ untriuwe ſpehen!).
ſîn geſelle was in grôʒer nôt,
und gebâret, als er wære tôt,
und ruort ſich weder hin noch her.
vil ſchier gegangen kam der ber
zuozim, dâ er ſô ſtille lag.
er wând, eʒ wær ein vûleʒ phlag,
und warf in umb, und ſmacht in an.
daʒ ſach der ungetriuwe man,
der lieʒ ſîn geſellen an der nôt,
als noch tuot der geſelle rôt.
der ber gieng vür, und lieʒ den man
ligen. und dô er dannan kan,
der rôt geſelle daʒ erſach.
er gieng her ab bald unde ſprach:
»ſag an mir, trût geſelle mîn,
waʒ möchte daʒ geriune ſîn,
daʒ dir gerûnet hât der ber?
ich ſach wol ûf dem boum, daʒ er
an dîn ôre hât ſînen munt.
lêrt er dich iut, daʒ tuo mir kunt.«
er ſprach: »waʒ ſol ich ſagen dir?
der ber hât vil gerûnet mir,
und lêrt mich ſunderlîche daʒ,
und ſprach: du ſolt dich hie nâch baʒ
vor dem, der ûf dem boume ſtât,
hüeten; ſich, daʒ iſt mîn rât!
wan wenne eʒ gât an rechte nôt,
ſô lât er dich, wan er iſt rôt.«
    Eʒ ſüllen vrouwen unde man
den rôten geſellen lâʒen gân.
des guoten geſellen wirt man geſunt,
des argen man in erbeit kunt.

Digitized by Google

mit dem guoten wirt man guot;
der bœſe niemer wol getuot.
manger iſt geſelle wol
des tiſches; dâ man kieſen ſol
ganze triuwe in grôȥer nôt,
da iſt diu vriuntſchaft alle tôt.
getriuwem vriunde iſt niut gelîch;
vor dem bœſen ſol man hüeten ſich.
der rôt geſelle ſin triuwe brach,
als bald dô er den beren ſach.
des müeȥ er unſælig iemer weſen;
wer triuwe hât, der ſol geneſen!

LXXIV.

VON DRIN GESELLEN, WÂREN KOUFLIUTE.

VON KUNDIGER EINVALTEKEIT.

Drî geſellen kâmen über ein,
daȥ eȥ ſolt alleȥ ſin gemein,
ir zerung und ir ſpîſe guot;
dar ûf ſô ſtuont ir drîer muot.
ſi wâren über ein des komen,
daȥ ſi ſchaden unde vromen
ſöltin mit ein ander hân.
wallende wolten ſi dô gân
mit einander in ein lant.
der weg was in nicht wol erkant.
zwên wâren an den ſinnen kluog,
und dâ bî ſchalkhaft ouch genuog;
der dritte was ein einvalt man.
ſi gerieten an der ſpîſe hân
gebreſten; dâ von ſi in leit
kâmen und in erebeit.
ſi kâmen hin in einen walt,
dâ was diu herbrige kalt;
vil ſchiere machten ſi ein viur.
alle wirtſchaft was dâ tiur;

von hunger littens grôȥe nôt.
ûȥ melwe machten ſi ein brôt,
daȥ wart bald in daȥ viur geleit.
ein ſchalk dô zuo dem andern ſeit:
»belibe uns zwein allein daȥ brôt,
ſô kæmen wir von hungers nôt.
der gebûre æȥ wol allen tag;
vil kum man in geſatten mag.«
der ſchalk wolte den tumben man
von dem brôte verſtôȥen hân.
dô ſprach ſîn geſelle alſô:
»dîner rede bin ich vrô.
ich kan daȥ an gelegen wol,
wie uns der kuoche werden ſol.
die wîle unz er gebachen ſî
ſuln wir uns legen alle drî
ze ſlâfende under diſen boum,
und ſol denn ieklîch ſînen troum
ſagen, ſô wir erwachen,
und daȥ brôt iſt gebachen;
und wels troum wunderlîcher ſî,
der hab daȥ brôt!« — »daȥ ſî, daȥ ſî!«
ſprâchen ſi alle gemeine.
die zwên ſliefen; der eine
ſlief nicht: daȥ tet im hungers nôt.
als bald gebachen wart daȥ brôt,
dô vuor er zuo, und aȥ'ȥ allein;
daȥ im wart über, daȥ was klein.
ich gloub, im wær nicht worden wê,
und hæt er dennoch geȥȥen mê.
er leit ſich nider unde ſlief.
vil ſchier der ſchalken einer rief
ſîm geſellen, unde ſprach alſô:
»ich bin von herzen worden vrô!
mir iſt getroumet alſe wol,
daȥ eȥ uns beide vröuwen ſol.
mir was, wie mich ein engel ſchôn
vuorte hin vür gottes trôn,
da er ſitzet ze himelrîch.
der troum dunkt mich gar wunderlîch.«

dô ſprach der ander: »daȥ iſt wâr.
ouch ſag ich dir ân allen vâr
mînen troum, trût geſelle.
mir was, wie mich zer helle
ein tiuvel, der was ungeſtalt,
vuorte, dâ ich manigvalt
der armen ſêlen pîne ſach.«
vil vrœlîch dô der ander ſprach:
»uns mag belîben wol daȥ brôt.
üb dirr gebûre lîdet nôt
von hunger, wem wil er daȥ klagen?
wek ûf! ſîn troum ſol er uns ſagen.«
dis red hôrt als der guote man.
der eine im ruofen began.
er ſprach: »waȥ mag daȥ ruofen ſîn?«
»daȥ ſîn wir, die geſellen dîn!«
»wie ſint ir denn her wider komen?
ir wârnt enweg, hât ich vernomen.«
»war wâren wir? du macht wol toben.
wie iſt dîn hirni ſô beſtoben!«
»ich tobe nicht. ich ſag iu wol
mîn troum, als ich von rechte ſol.
mir iſt getroumet wunderlich.
ein troum, der vaſt betruobte mich,
daȥ ich iuch beide hât verlorn.
einr was ze himelrîch erkorn,
dâ vuort in hin ein engel guot.
der ander in der helle gluot
wart gevüeret, dâ er ſach
der armen ſêlen ungemach.
nu hât man ſelten mê vernomen,
daȥ ieman ſî har wider komen
von helle oder von himelrîch,
der dar was komen. dâ von nam ich
ûȥ dem viure bald daȥ brôt,
und aȥ eȥ als von hungers nôt.«
ſus wurden dâ die zwên betrogen
von eim, dem ſi hâten gelogen.
Eȥ iſt noch billich unde recht,
wer einvalt iſt und dâ bî ſlecht,

daʒ der des wol genieʒen ſol.
die zwêne wurden ſpottes vol,
wand ſi dem einvalten man
grôʒ ſchalkeit wolten hân getân;
diu ſchalkeit in ze ſûre brach.
der guote man ſich ſelben rach,
und aʒ daʒ brôt alleine,
daʒ ſolte ſi gemeine
hân geſpîſet alle drî.
wer nu ân geværde ſî,
und alt ſî über ſiben jâr,
der hab dank. ouch iſt eʒ wâr,
daʒ dik diu trügenheit zergât
ſô wol diu rechtekeit geſtât.

LXXV.

VON EINEM KALWEN RITTER.

VON ZERSTŒRUNGE SPOTTES.

Wen liſt von einem ritter daʒ,
daʒ er kal von natûre was
und âne hâr; daʒ was im leit.
nu hât er ein gewonheit,
daʒ er ûf bant ein hûben guot
mit hâre; dâ von er gemuot
nicht vil in ſînem herzen wart.
eis mâls kam er hin ûf die vart
an ein runtavel; daʒ beſchach.
dâ man vil guoter ritter ſach.
vil ſtolzlîch reit er über hof,
als tuot vil manig ritter noch.
gar küenlîch er ſîn ſper zerbrach;
vil liep was im, daʒ man eʒ ſach.
nu vuor er hin, nu vuor er har;
wer im begegnet, der wart gewar,
daʒ er ein küener ritter was.
nu vuogt ſich von geſchichte daʒ,

daz im ab geſtôzen wart
der helm; und ûf der ſelben vart
verlôr er ouch die hûben ſîn.
von kalwi gap ſîn houbet ſchîn;
ſîn houbt was blôz, ân allez hâr.
vil manig menſche nam ſîn war;
dâ huop ſich ein vil grôzer grûs.
er ſprach: »waz nôt macht ir dar ûz,
daz mich gelâzen hât daz hâr
und ouch diu hûbe? nement war,
mich hât doch ê gelâzen daz,
daz an dem houbt gewachſen was.
dâ von kein wunder ſol ez ſîn,
ûb mich nu lât diu hûbe mîn.
batſtubenvarwe diu zergât,
ſô diu natiurliche geſtât.
wâ mit hanf geziunet iſt,
der zûn zergât in kurzer vriſt.
dâ von alrecht iſt mir beſchehen
mit der hûben; des muoz ich jehen.«
der red nâmen die liute war,
des ſpottes wart geſwigen gar.
Er dunket mich ein wîſer man,
der alſô ſpot zerſtœren kan
mit ſchalle. daz iſt bezzer vil,
denn der mit worten dröuwen wil.
hiut iſt er arm, der ê was rîch;
daz glücke rat louft ungelich.
wer ſtât, mag er, der valle nicht nider;
velt er, vil kûme kunt er wider.
an dirr welt iſt kein ſtætekeit:
waz hiut iſt liep, daſt morne leit.
er iſt hiute ſiech, der geſter was
geſunt. dâ von ſô ſpricht man daz,
daz er nicht wîſe müge ſîn,
der ſich lât ûf der welte ſchîn.
der hêrre verlôr der hûben kleit,
daz iſt der welte unſtætekeit.

LXXVI.

VON EINEM HOGER UND EINEM ZOLNER.

VON SCHULDIGEM SPOTTE.

Von einem grâven liſt man, daz
er wunderlicher ſitten was.
nu hât er ein gewonheit:
wer über ſîne brugge reit
oder gieng, ein phenning muoſt er geben
(da getorſte nieman wider ſtreben),
was er hogrecht oder blint,
hât er ein kroph odr einen grint,
oder hât ſîn lîp der riuden ſchîn,
umb iekliches gebreſten ſîn
wolt der hêrre ein phenning hân;
wer dar über ſolte gân,
den muoſt er dem zolner geben.
der zolner ſach dar ûf vil eben.
wer der gebreſten einen hât,
gap der ein phenning, ûf der ſtat
liez man in vrîlich über gân.
wer aber ân gebreſten kan
dem hieſch man niut. vil ſchier beſchach,
daz der zolner einen ſach
hogrecht ûf die brugge gân.
er hiez in balde ſtille ſtân,
und ſprach: »ein phenning ſolt du geben!«
da geriet der hoger wider ſtreben.
der zolner ſach den hoger an;
einen kroph ſach er in hân. —
»gip har zwên phenninge!«
des wert er ſich geringe.
dar nâch ſach er, daz er was blint. —
»gip drie har!« — er hât ein grint,
do er im ab zuchte den huot.
»nu gip har vier phenninge guot!« —
er geriet ſich weren umb den zol.
vil ſchier erſach der zolner wol,

daȥ riudig was des hogers lîp. —
»gip har vünf phenning âne kîp«
ſprach er zuozim, »wiltu geneſen;
eȥ mag dur niut kein anders weſen.
hætiſt du dich beſinnet recht,
du wæriſt wol ân allen brecht
mit einem phenning über komen,
da ich nu vünfe hab genomen.
dînen ſchaden hab du dir;
du ſolt kein ſchulde geben mir.«
Vil dicke mag ein wîſer man
mit kleinen dingen under ſtân
grôȥiu ding. ein gneiſt gebirt
ein viur, daȥ grôȥ vil dicke wirt.
wer an der êrſte tæte daȥ,
daȥ er dar nâch muoȥ tuon, dur waȥ
ſölte daȥ ieman ſchade ſîn?
wil ich ſelb den gebreſten mîn
offnen, wer ſol mir den geſtân?
mich dunkt, ich müeȥ den ſchaden hân.
wer umb ein phenning gît ein phunt,
und ein phert umb einen hunt,
und umb ein helbling kriegen kan,
der dunkt mich nicht ein wîſer man:
als diſem hoger hie beſchach,
dâ von er kam in ungemach.
hæt er ein phenning dô gegeben
balde ân alleȥ wider ſtreben,
ſô wær'r ze ſpotte noch ze ſchaden
nicht komen ûf der brugge laden.

LXXVII.

VON ZWEIEN HEVEN.

VON UNNÜTZER GESELLESCHAFT.

Eis mâls ein waȥȥer, daȥ was grôȥ,
ûȥer ſînem runſe vlôȥ,
und nam ein verren umbeſweif,
und vuorte hin, waȥ eȥ begreif,

eʒ wære grôʒ, lang oder breit.
von dem waʒʒer man ouch ſeit,
daʒ eʒ zwên häven vuorte hin
mit kraft; der ein was irdîn,
der ander von êre goʒʒen.
die kâmen beide gevloʒʒen,
als ſi daʒ waʒʒer hât genomen;
daʒ ſelb hab ich ouch mê vernomen.
und wan der irdîn lichter was,
des weges gelang im deſte baʒ.
er vuor vor, der êrîn nâch.
der êrîn ſprach: »wi iſt dir ſô gâch,
daʒ du nicht enbeiteſt mîn?
wir ſüllen guot geſellen ſîn;
beit mîn! ich wil mit dir varn;
got ſol uns beide wol bewarn.«
der irdîn ſprach: »ich bin ze krank.
gewünniſt mir ab einen wank,
daʒ ich næm einen ſtôʒ an dich,
oder du ſtieʒeſt wider mich
ze einem mâl, ſô wær ich tôt.
dur waʒ kæm ich denn in die nôt?
ich mag mich nicht gelîchen dir;
dînr geſelſchaft ich vil wol enbir.
daʒ geſtœʒe ſî mîn oder dîn,
der ſchade müeſt alweg weſen mîn.«
Wenn der krank geſelle wirt
des ſtarken, kûm er des enbirt,
er betrüebe des kranken muot.
der grôʒ dem kleinen ſchaden tuot.
der arm hœrt nicht zem rîchen wol;
der minr dem mêrn entwîchen ſol.
der knecht nicht gelîche ſich
dem hêrren ſîn; ſecht, daʒ rât ich.
wer heftishalp daʒ meʒʒer hât,
der mag dem andern ſprechen mat.
wer ſich geſellet über ſich,
der trag eben, daʒ rât ich.
wenn mit dem langen tragen ſol
der kurze, ſô bedarf er wol,

daz ſich der lange bücke;
der kurze ſich nicht ſmücke,
wil er dem langen ſin gelich.
ze ſamen hœrt nicht arm und rich.
der irdin haven oben ſwam;
der êrin herte ſtœze nam.
vil dik ouch iſt beſchehen, daz
der ſtarke ſtarp, der ſiech genas.

LXXVIII.

VON EINEM LÖWEN UND EINEM OCHSEN.

VON VERTRAGUNGE DUR VORCHTE.

Ein löwe eis mâls gegangen kan
von hungers nôt ûf einen plan,
dâ ſuochte er ſine weide.
dô vant er ûf der heide
einen ochſen, der was grôz,
der gieng allein und huotelôs.
vil vrœlich wart des löwen muot,
do er daz rint ſach unbehuot;
er dâcht, er möchte wol geneſen,
ſinr ſpiſe wolt er ſicher weſen.
als ſchier daz rint den löwen ſach,
beſintlich ez zim ſelber ſprach:
»ich mag im nicht geſtriten;
ich ſol ſin nicht gebiten.
allein mit vlucht mag ich geneſen;
vliehen ſol min kemphen weſen.
wer vliubet daz man vliehen ſol,
ſicher der hât gevochten wol.«
der ochſe vlôch, der löwe nâch,
ûf den ochſen wart im gâch.
nu kam daz rint vor in ein hol,
dâ hæt ez ſich beſchirmet wol.
dâ was ein bok gevlohen in,
der begegent mit den hornen ſin

ſchalklich dem ochſen in der vluo.
vil balde muoſt er vliehen duo.
diu vorcht des löwen machte daȥ,
daȥ er dem bocke entwichen was;
und wær der löwe nicht geweſen,
ſô möcht der bok nicht ſîn geneſen:
der ochs hæt in ertœdet wol.
Der wîſe vil vertragen ſol
dur ſînen nutz; daȥ iſt im guot.
eȥ wirt im liep wer alſô tuot.
vil dicke man dem knecht vertreit
dur ſînes hêrren biderbkeit.
dur richter willen, hœr ich ſagen,
muoȥ man dem weibel dik vertragen.
ſîns alters einr genieȥen ſol,
wâ daȥ iſt guot und êren vol.
einr geniuȥet ſîner jugent,
und der hunt ſîns meiſters tugent.
dur guot dem guoten man vertreit,
dem bœſen dur ſîn ſchalkeit.
den meiger und den amptman,
den voget und den ſchachtelân,
die muoȥ man dik entſitzen,
nicht von ir ſelbers witzen,
wan von ir hêrren gewalt.
daȥ merken vil wol jung und alt!
der ochſe nicht den bok entſaȥ
dur ſîne kraft; mê vorcht er daȥ,
daȥ im der löw nâch rande,
des kraft er wol erkande.
möcht er vor dem wol ſîn geneſen,
des bockes kraft wær klein geweſen.

LXXIX.

VON EINEM AFFEN UND VON DEN TIEREN.

VON ÜPPIGEM RUOME.

Eȥ huop ſich ein geſpræche grôȥ,
des manig tier vil ſêr verdrôȥ,

ûf einer heide, diu was breit.
an den hof gieng unde reit
waȥ ſtap und teſchen mocht getragen.
von dem geſpræche hôrt ich ſagen,
daȥ Jupiter der richter was,
der dâ ze gerichte ſaȥ.
dar kâmen vogel unde tier,
die viſche kâmen ouch vil ſchier.
ze gerichte ſaȥ hêr Jupiter,
er wolte wiȥȥen, wer der wêr,
des kint daȥ ſchœnſte wære.
nu hœrent vrömdiu mære!
als ich die bîſchaft hab geleſen,
ieklîch tier wolt daȥ beſte weſen;
ſi zierten alle iriu kint.
der viſch, der vogel und daȥ rint,
der phâw, diu gans und ouch diu ant,
der löw, der ber und der helfant,
der hirȥ, der wolf und ouch der vuchs,
der has, daȥ pantier und der luchs,
daȥ ros, der eſel und diu kuo,
mit ir kinden liefens alle zuo;
daȥ ſchâf, diu geiȥ und ouch daȥ ſwîn,
ieklîchȥ wolt daȥ beſte ſîn.
dô ſi alſus geſamnet wân,
und alle kâmen ûf den plân,
und ieklîch muoter ruomde ir kint
(der etslîch wol ze rüemnde ſînt),
dô kam der affe ungetân
mit ſînen kinden ûf den plân.
ſîn kint rüemen er geriet,
und ſprach vor aller der gediet:
»ir ſecht wol, hêrr, daȥ mîniu kint
vor allen tieren diu ſchœnſten ſînt!«
dô wart der richter Jupiter
lachent, und alr der tieren her;
ze ſpottend wâren ſi bereit:
daȥ tet des affen üppekeit.
der affe wart ze ſpotte dâ.
Daȥ ſelb geſchicht noch anderswâ.

wer rüemt daz nicht ze rüemen iſt,
daz mag wol ſîn der affen liſt.
wer rüemt, daz er nicht rüemen ſol,
der mag wol ſpottes werden vol.
ein ieklîch muoter dunkt ir kint
ſchœn, diu doch nicht ſchœne ſint.
der affe geviel im ſelber wol.
ruom im ſelber nieman ſol
geben; iſt er tugende vol,
ſicher, er wirt gerüemet wol
umb ſîne tugent âne ſpot.
wer wol tuot, den lobet got.
wir gevallen alle uns ſelben wol,
des iſt daz lant der affen vol.
vil iſt der liuten alſe blint,
den niut gevelt denn iriu kint,
und rüement daz man ſchelten ſol:
ſus iſt diu welt gebreſten vol.
nu iſt diu welt ſus komen her:
wer iſt der ruomes nicht enger,
der gang har vür und phende mich:
ſol ich im iutsiut, daz giltich.

LXXX.

N EINER GANS DIU LEITE EIN GULDÎN EI.

VON ÜBRIGER GÎTEKEIT.

Von einem hêrren liſt man, daz
er hât ein gans, diu im liep was,
und ſolt im dennoch lieber weſen.
von der gans hab ich geleſen,
ſi leit altag ein guldîn ei.
den hêrren muote, daz ſi nicht zwei
oder driu leit alle tage:
daz was des hêrren grôziu klage
ſîn gîtekeit in des betwang
(diu vaſt in ſînem herzen rang,

diu niemer lobelîchez guot
an vrouwen noch an mannen tuot),
daz in des beitens gar verdrôz.
vil kleinen in ein ei beſchôz,
daz im diu gans gap alle tage.
nu merkent wol, waz ich iu ſage.
ſîn gîtig herze wolt ze vil,
des kam er ûf des riuwen zil.
er tôt die gans; daz wart im leit.
als ſchier, dô er ſi ûf geſneit,
er wânde, ſi wær goldes vol;
er wart betrogen. daz was wol;
Wânolf Triegolfs bruoder iſt:
er vant dâ nicht wan genſen miſt.
ſus wart geſchant ſîn gîtekeit.
Wer noch im ſelben nicht vertreit,
wie ſol eim andern der vertragen?
ouch hôrt man dik die wîſen ſagen,
daz der, der ze vil begert,
nâch ſînr begird nicht wirt gewert;
guot erlöſcht kein gîtekeit.
gewünnen guot iſt grôz erbeit;
ſorg hât der ez behüeten ſol;
ouch wirt ſîn herze ſmerzen vol,
der guot verliurt. — guot hât die art,
daz guotes nie geſattet wart
kein herze, waz ieman geſeit.
ein gans, diu alle tage leit
ein guldîn ei, wel man die hât,
der tœde ſi nicht, daz iſt mîn rât.

LXXXI.

VON EINEM PFÂWEN UND EINEM KRANCHE.

VON VERSMÂHUNGE DER GESELLEN.

Wen liſt von einem pfâwen daz,
daz er gar übermüetig was.
daz ſchicht an im ſîn ſchœner ſchîn
und diu varwe der vedren ſîn.

ſîn kel diu was gezieret wol;
ſîn rugg was ſchœner vedren vol;
ſîn ſweif was als ein wanne breit,
mit ſchœnen ſpiegeln wol bekleit.
vil dik ſach er ſich ſelben an,
in grôzen übermuot er kan.
do in ſîn varwe ſus hât betrogen,
dô kam ein krank zuozim gevlogen
ûf die matte, dâ er gieng.
vil herteklich er in enphieng,
mit worten er zuozim dô ſprach:
»wê dir, daz dich got ie geſach!
aller gezierde biſt du blôz,
dar zuo biſtu gar varwelôs;
du biſt gar egsbærlich geſtalt.
mîn varwe diu iſt manigvalt,
ſi iſt grüen, blâ und himelvar;
und wer es rechte nimet war,
ſô git mîn rugge goldes ſchîn;
mîn ſweif iſt ſchœne unde vîn.
du macht dich nicht gelîchen mir,
dînr geſelſchaft ich vil wol enbir.«
der kranch ſprach: »daz iſt wol geſeit!
dich hilfet nicht dîn ſchœnheit,
du müeziſt in der lachen gân.
zwô ſtelzen ſöltiſt billich hân,
daz dîn vüeze und dîniu bein
als ungeſtalt und als unrein
nicht wærn. daz ſtüend dir harte wol.
vil mê ich dir noch ſagen ſol:
als ſchiere ſô der meige kunt,
wen beitet nicht, wan ûf der ſtunt
zücht man ûz die vedren dîn,
sô gâſt du ſcholter denn ein ſwîn.
dîn langer ſweif wirt dir genomen,
dîn ſchœni mag dir nicht gevromen.
wen rüpſt dich, als man tuot den grint.
inglich mîn vetke bezzer ſint
wie bleich ſi ſîn und eſchevar),
denn dîn gevider. nu nim war,

ich vliug ûf; des hab ich gewalt
nâch mînem willen, ungezalt.
hôch in den lüften ſint mîn wege,
âne brugge und âne ſtege
über ſê und über lant:
die weg ſint alle mir erkant,
des ich mich billîch vröuwen ſol.
urdrutzes iſt dîn leben vol;
ſô bin ich ſtolz und wol gemuot.
dîn ruom der iſt ze ſchelten guot;
dâ von ſô lâz dîn rüemen ſîn!
mîn lop iſt hœher denn daz dîn.«
ſus warf der kranch die hôchvart nider
des phâwen mit allem ſîm gevider.
Wen diu natûre hât bekleit
mit ſunderlicher kluogkeit,
der ſol des ungeſpottet lân,
den er ſicht ân die kluogkeit gân.
der ander iſt lîcht baz bekleit
an tugenden und an wirdekeit.
wer im ſelber über tuot
mit hôchvart, ſecht, des tumber muot
wirt vil ſchier geworfen nider,
und mag vil kûme komen wider.
diu glenzent varwe gern zergât,
ſô diu bleiche wol geſtât.
weln ſîn ſchœni blendet,
von ſchulde wirt er geſchendet.
wer ſich erkennet, daz iſt guot,
urkantnis ſelten übel tuot.
ſîn ſchœner ſchîn den phâwen troug;
der kranch ûf in die lüfte vloug.

LXXXII.

VON EINEM PFÂFFEN UND VON EINEM ESEL.

VON UPPEKEIT DER STIMME.

Ein pfaf was jung und dâ bî kluog,
als noch pfaffen iſt genuog.

r was ſtolz und hôch gemuot,
în ſtimme dûcht in harte guot.
f ſingen er gevlizzen was:
r wând, daz nieman ſunge baz
enn er: des was er gar gemeit.
ıit ſingen hât er erebeit;
ėdoch was er geſanges vol.
vie ez doch nicht geviele wol
en liuten, doch er dicke ſang;
es in ſîn narrekeit betwang.
u kam ez von geſchicht alſô,
az er ſang âne mâze hô
f dem altâr. dô ſtuont dâ bî
in vrowe, diu hât ir eſelîn
erlorn vor an dem dritten tage.
i wênde vaſt, grôz was ir klage.
ô ſi der pfaffe weinen ſach,
il güetlîch er dô zuozir ſprach;
ſagent, vrowe, waz meinet daz,
az iuwer ougen ſint ſô naz?«
r wând, ir wær gevallen în
in andâcht von der ſtimme ſîn,
nd ſprach: »ſol ich iu ſingen mê?«
nein ir, hêrre; ez tuot mir wê.«
wâ von? daz ſolt ir mir nu ſagen.«
gern, hêr« ſprach ſi: »ich muoz iu klagen
â von ich geweinet hân.
ıîn eſel, der mir vil wol kan,
en hânt die wolf verezzen:
es mag ich nicht vergezzen.
enn ir ſingent ſô gar hêrlîch,
ỏ iſt iuwer ſtimme gelîch
er ſtimme, die mîn eſel hât:
ỏ manent ir mich ûf der ſtât
n mînen eſel. hêrre mîn,
ıich wundert, wie daz müge ſîn,
az iuwer ſtimme ſô gelîch
ıîs eſels iſt; daz wundert mich.«
er üppig pfaffe wart geſchant:
n eſelſtimme wart erkant,

doch er geviel im ſelber wol,
als billîch noch ein eſel ſol.
Wer wænt, daz er der beſte ſî,
dem wont ein gouch vil nâhen bî.
mich wundert, daz daz ôre ſtât
ſô nâch dem munde, und nicht vervât,
daz ieman welle erkennen ſich
und ſîne ſtimme; des wundert mich.
ez wænet manger ſingen wol,
des ſtimme hert iſt unde hol,
und brieſchet als der eſel tuot.
hôrt er ſich ſelben (daz wær guot)
mit vrömder liuten ôren,
er würd nicht zeinem tôren;
als diſem pfaffen iſt geſchehen.
ouch hœr ich vil der liuten jehen:
der übel ſingt, der ſinget vil;
menglîchen er ertouben wil.

LXXXIII.

VON EINER EICHE UND VON EINEM RÔRE.

VON STERKI UND VON KRANKEIT.

Uf einem berge ſtuont ein eich,
diu keinem winde nie entweich,
wan ſi was ſtark, lang unde grôz.
under dem berge was ein môs,
dur daz vlôz ein küeler bach,
dâ man mang rôr wachſen ſach;
dâ ſtuonden bluomen unde gras.
diu eich vil wol gewurzet was:
ſi ſtuont vaſt âne wenken.
wer möchte daz gedenken,
daz ſi ſölti vallen nider?
dâ was ir kraft vil vaſte wider.
und dô ſi lang geſtuont alſô,
dô kam ein wint, heizt aquilô.

il krefteklich er wâte;
ʒ der erde er drâte
ıit wurzen und mit eſten grôʒ
ie eich; in daʒ môs er ſi ſchôʒ.
ıd dô der val alſô beſchach,
iu eich dô zuo dem rôre ſprach:
mich wundert, daʒ daʒ müge ſîn,
ıʒ du ſô ſtolz und alſe vîn,
ɔch ſtâſt, und doch vil krenker biſt
ınn ich. waʒ mag dich hân gevriſt?
h was ſtark, lang unde grôʒ;
ı lig ich aller kreften blôʒ.«
ʒ rôr ſprach wider zuo der eich:
ch bin klein, krank unde weich,
d erkenne an mir ſelber wol,
ʒ ich nicht wider ſtreben ſol
m, der ſterker iſt denn ich.
we! daʒ hât behalten mich.
ı kan mich vil wol tücken
d zuo der erde ſmücken.
mag dem wind nicht wider ſtân;
lâʒ in oben über gân.
ıſt du alſô getân,
ı ſæch dich ûf dem berge ſtân.
wolteſt alweg ſtreben wider,
von biſtu gevallen nider.
kraft, dîn hôchvart was ze grôʒ,
biſt du worden ſigelôs.
htiſt du hân geneiget dich,
wærſt geſtanden als ouch ich.
ıâſt du ſchaden unde ſpot,
daʒ iſt billich, ſamer got!«
Sô ſtark iſt nieman noch ſô grôʒ,
â vinde er ſîn genôʒ.
etswenn nicht entwîchen kan,
dunkt mich nicht ein wîſer man.
vaſte ſtande der hüete ſich
er nicht valle; daʒ rât ich.
her berg, ſô tiefer tal,
œʒer kraft, ſô ſwærer val.

doch er geviel im ſelber wol,
als billich noch ein eſel ſol.
Wer wænt, daz er der beſte ſî,
dem wont ein gouch vil nâhen bî.
mich wundert, daz daz ôre ſtât
ſô nâch dem munde, und nicht vervât,
daz ieman welle erkennen ſich
und ſîne ſtimme; des wundert mich.
ez wænet manger ſingen wol,
des ſtimme hert iſt unde hol,
und brieſchet als der eſel tuot.
hôrt er ſich ſelben (daz wær guot)
mit vrömder liuten ôren,
er würd nicht zeinem tôren;
als diſem pfaffen iſt geſchehen.
ouch hœr ich vil der liuten jehen:
der übel ſingt, der ſinget vil;
menglîchen er ertouben wil.

LXXXIII.

VON EINER EICHE UND VON EINEM RÔRE.

VON STERKI UND VON KRANKEIT.

Uf einem berge ſtuont ein eich,
diu keinem winde nie entweich,
wan ſi was ſtark, lang unde grôz.
under dem berge was ein môs,
dur daz vlôz ein küeler bach,
dâ man mang rôr wachſen ſach;
dâ ſtuonden bluomen unde gras.
diu eich vil wol gewurzet was:
ſi ſtuont vaſt âne wenken.
wer möchte daz gedenken,
daz ſi ſölti vallen nider?
dâ was ir kraft vil vaſte wider.
und dô ſi lang geſtuont alſô,
dô kam ein wint, heizt aquilô.

vil kreſteklich er wâte;
ûz der erde er drâte
mit wurzen und mit eſten grôz
die eich; in daz môs er ſi ſchôz.
und dô der val alſô beſchach,
diu eich dô zuo dem rôre ſprach:
»mich wundert, daz daz müge ſîn,
daz du ſô ſtolz und alſe vîn,
noch ſtâſt, und doch vil krenker biſt
denn ich. waz mag dich hân gevriſt?
ich was ſtark, lang unde grôz;
nu lig ich aller kreften blôz.«
daz rôr ſprach wider zuo der eich:
»ich bin klein, krank unde weich,
und erkenne an mir ſelber wol,
daz ich nicht wider ſtreben ſol
dem, der ſterker iſt denn ich.
triwe! daz hât behalten mich.
ich kan mich vil wol tücken
und zuo der erde ſmücken.
ich mag dem wind nicht wider ſtân;
ich lâz in oben über gân.
hætiſt du alſô getân,
wen ſæch dich ûf dem berge ſtân.
du wolteſt alweg ſtreben wider,
dâ von biſtu gevallen nider.
dîn kraft, dîn hôchvart was ze grôz,
des biſt du worden ſigelôs.
möchtiſt du hân geneiget dich,
du wærſt geſtanden als ouch ich.
nu hâſt du ſchaden unde ſpot,
und daz iſt billich, ſamer got!«
Sô ſtark iſt nieman noch ſô grôz,
etswâ vinde er ſîn genôz.
wer etswenn nicht entwîchen kan,
der dunkt mich nicht ein wîſer man.
der vaſte ſtande der hüete ſich
daz er nicht valle; daz rât ich.
ſô hôher berg, ſô tiefer tal,
ſô grœzer kraft, ſô ſwærer val.

wer den mantel kêret dar,
da er des windes wirt gewar,
und überkraft entwichen kan,
der mag wol deſte baȥ geſtân.
wer velt, der kunt vil kûme wider;
daȥ rôr geſtuont, diu eich viel nider.

LXXXIV.

VON VIER OCHSEN UND VON EINEM WOLFE.

VON VERRÂTUNGE.

Eȥ wâren vier geſellen guot;
ûf ganze triuwe ſtuont ir muot;
ſi hâten ſich des an genomen,
daȥ ſi ſchaden unde vromen
mit ein ander ſöltin hân:
eȥ wârn vier ochſen wol getân.
ſi wâren vrech und dâ bî ſtolz;
eȥ wær ze velde oder ze holz,
kein tier was ſô vreiſſan,
daȥ ſi getörſte grîfen an.
ir bein wârn ſtark, hert was ir ſol;
ir höubter wârn gewæfent wol
mit ſcharpfen hornen, diu wârn grôȥ,
mit den ſi mangen herten ſtôȥ
gâben. wel tier es begert,
vil ſchier wart eȥ von in gewert.
eȥ wære dirre oder der,
der löwe, der wolf oder der ber,
der vant an in kamphes gnuog;
von in kein tier grôȥ êre truog.
der ochſen vriuntſchaft diu was grôȥ;
des manig tier vil ſêr verdrôȥ.
zuozin ein wolf geſlichen kan.
ir einen grüeȥen er began;
âküſte was ſîn herze vol.
»mîn wort dich nicht betrüeben ſol«

ſprach er, »wan ich wil warnen dich:
dâ von ſoltu nicht melden mich,
als rechte liep, als ich dir ſî.
ich weiȥ, daȥ dîn geſellen drî
hânt alle dînen tôt geſworn.
an in iſt genzeklîch verlorn
dîn dienſt, den du in hâſt getân.
ſi went dich an den triuwen lân,
daȥ ſag ich dir ân allen vâr.
des wirdeſt ſelber ſchier gewar,
daȥ ſi ſich blægent wider dich.
dîner triuwe erbarmet mich,
wan ſi ſtæt was unde grôȥ;
aller vriuntſchaft ſtâſtu blôȥ.«
und dô der wolf gerette alſô
mit einem ochſen, aber dô
gieng er zem andern, unde ſprach
vil heimlîch, daȥ eȥ nieman ſach,
daȥ ſelbe, daȥ er hât geſeit
dem êrſten. dô wart hin geleit
der dritte und der vierde alſô
und mit den ſelben worten. dô
wart einr dem andern vil gehaȥ;
ir triuwe dô vil kleine was.
ir kîp wart grôȥ, ir vriuntſchaft klein:
vil ſchier gieng ieklîcher allein.
ir aller unmuot der was grôȥ,
des wurdens alle ſigelôs.
daȥ hât des wolfs âkuſt getân;
âkuſt betrüebet mangen man.
dô ſus zerbrach ir minne bant,
der wolf vil ſchiere kam gerant.
er greif der ochſen einen an;
enkeinr der ander drîer kan
ze helfe dem geſellen ſîn;
ir aller untriuw wart dâ ſchîn.
dem andern ouch alſô geſchach.
dô er ir untriuw an geſach,
gewalteklîche vuor er zuo,
und tôt ein nâch dem andern duo

ſi muoſten alle ſîn weſen,
enkeiner mocht vor im geneſen.
des wolfs verrâtung ſchichte daȥ,
daȥ vriunt vriunde wart gehaȥ.
Wâ ganze triwe belîben ſol,
dâ ſol man nicht gelouben wol
allen geiſten; daȥ râtich.
wer vriunt wil ſîn, der hüete ſich
vor valſchen luſenæren,
die mit lugimæren
betrüebent guoter liuten muot,
und ſcheident manig vriuntſchaft guot.
liegen tuot der ſêl nicht wol,
dâ von man liegen ſchiuwen ſol.
valſcheȥ liegen machet daȥ,
daȥ bruoder ſweſter wirt gehaȥ.
ein klôſterlugner bœſer iſt
und arger denn des tiuvels liſt:
er verirt daȥ klôſter, hœr ich ſagen,
recht als daȥ vünfte rat den wagen.
vor dem tiuvel mag man ſich
geſegnen wol. dâ von ſprich ich:
hæt der wolf nicht alſô gelogen
noch die ochſen ſô betrogen,
ganz wær ir vriuntſchaft wol beliben,
und wær ir leben nicht vertriben.

LXXXV.

VON EINEM RITTER DER WART EIN MÜNCH.

VON WÂRHAFTEN LIUTEN.

Ein ritter was an ſinnen kluog,
und hât ouch alles des genuog,
ſô man zer welte haben ſol;
ſîn hûs was ûȥ und inne vol.
Eis mâls kam im in ſînen muot,
daȥ er diz gegenwürtig guot

dur gottes willen wölt ûf geben,
und wölti varn in geiſtlich leben.
ze werken brâcht er ſîn gedank,
und vuor ze klôſter. — hab er dank,
der lât dur got lîb unde guot!
lobes iſt er wert, wer alſô tuot.
do er hin in daȥ klôſter kan,
wand er ê was ein wîſer man,
ſîn abbet im eis mâls gebôt,
und ſprach: eȥ tæt dem klôſter nôt,
er ſölti mit den eſeln varn
ze margte hin, und ſölti warn,
wie er ſi möcht verkoufen;
ſi möchtin nicht mê loufen,
ſi wærin træg und wærin alt,
ir gebreſte wære manigvalt.
der ritter muoſt gehôrſam ſîn,
doch âne muot, daȥ wart wol ſchîn.
und dô er hin ze margte kan,
die eſel ſchouwet manig man.
ſi vrâgten, üb ſi wærin veil.
»jâ« ſprach er. »ſint ſi gangheil?«
»nein ſi!« — »ſint ſi jung oder alt?«
»ſi hânt gebreſten manigvalt«
ſprach er; »ſi möchtin ſîn ſô ſtark,
wir gæbins nicht um ſiben mark.
wærin ſi jung, ſtark unde geil,
wir buttin ſi ungerne veil.« —
»war umbe ſint ir ſweiſe blôȥ?«
er ſprach: »ſi tragent ſecke grôȥ,
dâ von ſi dicke vallent nider,
ſô zien wirs bî dem ſweiſe wider
ûf; des hânt ſi verlorn daȥ hâr.«
ſi ſprâchen: »bruoder, iſt daȥ wâr?«
»ja eȥ!« ſprach er, »ſô helf mir got!
daȥ ſag ich iu ân allen ſpôt.«
mit den eſlen vuor er wider hein,
daȥ er verkoufte ir enkein. —
vil ſchier er dô vermeldet wart
dem apte. umb die ſelben vart

muoſt er grôze buoz enphân.
er ſprach: »hêrre, lâzent ſtân!
ich hab gelâzen êre und guot,
und dar zuo mînen vrîgen muot,
und bin in geislîch leben komen.
liegen mag mir nicht gevromen
an der wârheit wil ich geſtân,
und wil ſi niemer ab gelân.«
Wer dur ſîn ſêl ze klôſter kunt,
der ſech, daz er nicht werde wunt
an der ſêle. tuot er daz,
wol im! — er erret deſte baz,
wer nicht hinder ſich geſicht,
wenn er gât ûf der geſchicht,
daz er den pfluog hât in der hant.
wer an ſich leit geislîch gewant,
üebt der geislîcher werken nicht,
recht als dem blinden im beſchicht,
der daz liecht treit in der hant,
und ez im doch nicht iſt erkant:
er treit daz liecht und ſtôzet ſich.
wer geislîch iſt, der hüete ſich
vor argen dingen. tuot er daz,
er enzünt den liuten deſte baz;
und ſol ouch an der wârheit ſtân,
als dirre ritter hât getân:
die eſel lâz er loufen
und ander liute verkoufen.

LXXXVI.

VON EINER TANNEN UND VON DORNEN.

VON DER WELTE ÜBERMUOTE.

Ein tanne kam in übermuot
eis mâls, als noch vil manger tuot,
des man dik muoz engelten:
die dorne geriet ſi ſchelten,

die dâ ſtuonden under ir.
ûf grôȥe hôchvart ſtuont ir gir.
ſi ſprach: »ich bin lang unde breit,
und bin mit eſten wol bekleit;
in den luſt mîn told ûf gât;
grüen iſt mîner eſten wât.
mich lobent vrouwen unde man;
ân alleȥ lop ſicht man dich ſtân.
ſicher, du biſt ze niute guot
wan an ein viur. er iſt nicht behuot,
wer dich anrüert: er wirt verwunt.
dîn ſtrelen iſt gar ungeſunt.
dich haȥȥent man und ouch diu wîp;
du ſêreſt manges menſchen lîp.«
und dô diu tanne alſus geſprach
zem dorne, ſchiere daȥ beſchach:
ein man gegangen kam zehant;
ein aks die truog er in der hant,
vil ſchier ſluog er die tannen abe.
der dorn geſtuont in güoter habe.
zuo der tannen ſprach der dorn:
»wie lîſt du nu! wie hâſt verlorn
dîn leben und dîn wirdekeit!
ſô ſtân ich noch ân alleȥ leit.
dîn ſchœni dir geſchadet hât,
dîm ruome iſt geſprochen mat.
dâ von du wândeſt ſîn geneſen,
ſich, daȥ iſt dîn-tôt geweſen.«
ſus verlôr diu tanne gar
ir ſchœni und ir grüeneȥ hâr.
  Nieman ze vil ſich rüemen ſol
ſîs lîbes: er iſt gebreſten vol,
und lât den menſchen an der nôt;
ſo er leben ſol, ſô iſt er tôt.
die wîl er als die tanne ſtât
und lebt, vil hôheȥ lop er hât;
wenn er gevelt, ſô velt ouch nider
gewalt und êre, und kunt nicht wider.
wer ſol ſich vröuwen in der zît,
dâ nicht wan kumer an gelît!

daȥ dâ hin iſt, daȥ ſtiftet leit:
unſtæt iſt gegenwürtekeit.
wel zît noch künftig komen ſol,
daȥ zît erkennet nieman wol.
dâ von ſô lâȥ der vröiden ſchîn,
ſît nieman hiut mag ſicher ſîn,
üb er morn in vröiden lebe
oder in dem tode ſtrebe.
der dorn geſtuont, diu tanne viel nider,
noch kraft noch ſchœni was dâ wider.
er ſî ſtark, edel oder rîch,
dem tôde iſt alrmenlîch gelîch.

LXXXVII.

VON EINEM EDELN STEINE EINS KEISERS.

VON ANGEDENKUNGE DES TÔDES.

Ein keiſer hât ein edlen ſtein,
an dem vil grôȥiu kraft erſchein.
er was vil ſwærer denn ein blî
oder kein ander geſmîde ſî.
wenn man in ûf die wâge leit,
eȥ wære grôȥ, lang oder breit,
waȥ man mocht ûf die wâge gelegen,
daȥ mocht er alleȥ wol erheben.
kein ſwæri mocht im wider ſtân.
vil liuten des grôȥ wunder nan.
wenn er bedacht mit eſchen wart,
ſo verlôr er ûf der ſelben vart
ſîn ſwæri gar und al ſîn kraft.
dô ſprach des keiſers meiſterſchaft:
»dirr ſtein iſt, hêrre, dir gelîch;
wand über alle künigrîch
der welte gât, hêr, dîn gewalt,
der iſt grôȥ und manigvalt.
die wîl du macht daȥ leben hân,
ſô mag dir nieman wider ſtân,

ſô biſt du ſwær alſam der ſtein;
alle diu welt iſt dir ze klein.
wenn aber du gevalleſt nider,
ſô kunt dîn kraft nicht mê har wider;
als bald dîn houbet wirt bedacht
mit erde, ſô zergât dîn macht.
dâ von ſoltu bedenken dich,
daȥ du biſt, hêrre, tœtlîch,
und ſolt dich richten ûf die vart,
diu nie an menſchen wendig wart.
Wenn der gewaltig nider valt,
ſo iſt erlöſchen ſîn gewalt.
wer recht gedenket an den tôt,
der hüet ſich vor der helle nôt.
nieman vröuw ſich ſîner jugent
noch ſîs gewaltes; hât er tugent,
der mag er ſich ervröuwen wol.
wenn er von hinnan ſcheiden ſol
(ſô grôȥ wart nie dekein gewalt,
noch kein rîchtuom ſô manigvalt,
noch mag nieman ſô wîſe weſen,
der vor dem tôde müge geneſen),
ſo beſchicht im als dem ſtein beſchach,
wenn er mit eſchen wart bedacht:
ſînr kraft wart er beroubet gar.
als wirt der keiſer ouch vür wâr
beroubet aller wirdekeit;
ſîn gewalt wirt klein, der ê was breit.
dar an gedenken jung und alt,
wie gar zergât der welt gewalt,
wîsheit, adel unde guot.
wer ſol denn haben hôhen muot,
und vrœlich in der welte weſen,
ſît vor dem tôde niut mag geneſen!
alleȥ daȥ ie geboren wart,
daȥ kunt ûf des tôdes vart;
er ſî jung, alt, arm oder rîch,
ſi müeȥen ſterben alle gelich.

LXXXVIII.

VON EINEM NÎDIGEN UND EINEM GÎTIGEN.

VON NÎDE UND VON GÎTEKEIT.

Zwên geſellen giengen über velt,
doch was ungemein ir gelt,
ietweder wolt daz ſîne hân.
ûf der ſtrâz in ſchier bekan
ein hêrre gewaltig unde rich.
die geſellen gruoſt er güetlich,
doch er erkant ir herzen wol,
daz ſi beide âküſte wâren vol.
den einen den benüegte nie,
der ander nîden nie gelie.
er wolt verſuochen iren muot,
und bôt in beiden grôzez guot.
er ſprach: »bittent nâch iuwer gir!
ez mag wêning geſchaden mir,
daz ir von mir werdent gewert
alles, des iuwer herze gert;
und bit einr vor, der ander nâch.
mit râte ſî iu nicht ze gâch.
und waz der êrſte bittet mich,
daz wirt dem andern zwivaltklîch
von mir. ir werdent ſchier gewert
der gâbe, der iuwer herze gert.«
do gedâchte bald der gîtig man:
»du ſolt dîn bette lâzen ſtân,
unz daz der geſelle dîn
vor hab gehebt die bette ſîn.
daz guot daz mag dir nicht engân.
lâz in vor dir ſîn bette hân:
waz er denne bitten wil,
ſô wirt dir zwürent alſe vil.«
ſîn gîtekeit in überwant,
daz er nicht bitten wolt zehant.
ûf zwivalt gâbe ſtuont ſîn ſin;
daz wart im ſchier ſîn ungewin.

nît und haȥ ouch nie gelag;
der nîdig man âkuſt enphlag.
keins guotes mocht er gunnen wol
dem geſellen ſîn; wan nîdes vol
was ſîn herz und giſtig gar;
des wart ſîn geſelle ſchier gewar.
er ſprach: »mîn geſelle wil bitten nicht;
ich wil bitten. waȥ mir geſchicht,
daȥ ſol mîn geſelle zwivalt haben.
ein ouge ſult ir mir ûȥ graben;
des wil ich gerne mangel hân,
dur daȥ mîn geſelle müeȥe gân
ân beide ougen.« daȥ beſchach.
ir ougen er vil ſchier ûȥ ſtach.
ſus wurden ſi geſchendet,
und wurden beide erblendet.
Wê dem, der gîtekeit iſt vol!
ruowe er niemer gewinnen ſol;
ſo er mê hât ſô er mê begert.
würden die gîtigen alle gewert,
als diſem hie nu iſt beſchehen,
ân ougen würde ir vil geſehen.
nît und haȥ erblenden kan
beide vrouwen unde man.
ſiech wil gern der nîdig weſen,
dur daȥ ſîn geſelle nicht müg geneſen.
nît niemanne vertragen kan;
wen ſicht in jung und alte hân.
wer im ſelbe tuot den tôt,
dur daȥ ſîn vîgent kom in nôt,
und mit dem ſlag ertœdet ſich,
dâ mit er vil verwunden mich,
der dunkt mich nicht ein wiſer man,
als verre ich mich kan verſtân.

LXXXIX.

VON EINEM ESEL UND DRIN BRUODERN.

VON ÜBRIGER KARGKEIT.

Ein man an ſînem tôde lag,
vil guoter witzen er enphlag:
er ſchichte ſîner ſêle ding,
des liez er nicht ab einen ring.
er hât drî ſüne, die wâren grôz,
die ſîs ſiechtages ſêr verdrôz.
den gab er einen eſel guot,
und ſtuont dar ûf des mannes muot,
daz er ir driger wær gemein;
und wer den eſel vuorte hein,
des tages ſölt er im ſpîſe geben,
ſîn werk daz ſölt er hân vergeben.
diz ſêlgeræt beſchach alſô.
der eltſte nam den eſel dô,
und leit in bald in erebeit.
truog er nicht vaſt, daz was im leit.
da erbeit er den langen tag,
daz er ruowe nie enphlag:
der eſel muoſt ân ezzen ſîn.
der man gedâcht: »er iſt nicht dîn;
dîn bruoder ſpîſt in morne wol,
dem er ouch morne werken ſol.«
des andern tags der bruoder ein
den eſel nam, und vuort in hein,
und liez in ungeſpîſet gar.
er wânde ſicher ſîn vür wâr,
daz in ſîn bruoder hæte wol
geſpîſet, und wær höuwes vol;
wand er was rîch und hât genuog.
der eſel zôch vaſt, unde truog
des tages manig bürdi grôz;
der kurzwîl in vil ſêr verdrôz.
und dô der tag ein ende nam,
der jungſte bruoder ouch dar kam,

und nam den eſel an ſîn hant,
und vuort in erbeiten zehant
ân eʒʒen und ân trinken gar.
nieman nam des eſels war.
der jungſte der gedâchte wol,
der eſel der wær ſpîſe vol
von ſînen bruodern vor geſîn.
daʒ was nicht wâr; daʒ wart wol ſchîn:
der eſel ſtarp; daʒ tet im nôt:
er muoſt von hunger ligen tôt.
ir einr ſich ûf den andern lie.
    Gîtekeit erſtarp noch nie.
alle ſünde werdent alt,
gîtekeit junget manigvalt;
ſo der gîtig minr des weges hât,
ſo er mê guotes ûf ſich lat.
gîtekeit diu grüenet ſich
an allen liuten ſtæteklîch.
nicht wan von rechter gîtekeit
wart der eſel tôt geleit.
hæten ſi in geſpîſet wol,
als man von recht ein eſel ſol,
ſô wær er lebent wol beliben,
ſi wærin ſîn doch nicht vertriben;
dô was ir kargkeit alſô grôʒ,
daʒ ſi des erbes wurden blôʒ.
wer den eſel brûchen ſol,
der ſol in ſpîſen; daʒ ſtât wol.

XC.

VON EINEM LÖWEN UND VON EINER GEIZE.

VON SCHEDELÎCHEM RÂTE.

Ir weide ſuocht von hungers nôt
ein geiʒ, als ir natûr gebôt.
ſi gieng vil hôch in einer vluo,
da ir kein tier mocht komen zuo.

die geiꝫ ein grimmer löwe erſach,
vil ſenfteklich er zuozir ſprach:
»mich wundert, daꝫ du wilt dîn leben
umb ſô kranke ſpîſe geben.
dîn wege die ſint vreiſen vol.
ſô verr ſich nieman wâgen ſol
um ſîne ſpîſe; eꝫ iſt nicht guot.
mislunge dem, der alſô tuot,
wen ſpræche: im iſt beſchehen recht.
hie niden ſint die wege ſlecht;
hie ſtânt die bluomen und der klê;
loup und gras und dennoch mê
ſtât hie, vil manig weide.
kêr ab har ûf die heide;
dâ vindeſt guote weide, baꝫ
denn ûf der vluo; geloub mir daꝫ.«
diu geiꝫ zem löwen wider ſprach,
dô ſi ſîn âkuſt an ſach:
»ich weiꝫ wol, daꝫ du ſageſt recht.
dîn werk ſint krumb; dîn wort ſint ſlecht.
dîn herz iſt bœs, dîn rât iſt guot.
möcht ich als wol dâ ſîn behuot
als hie, ich kêrte bald hin abe,
möcht ich dâ hân ein ſicher habe.
wan ich des nicht mag ſicher ſîn,
ſô volg ich nicht dem râte dîn.«
Ein wîſer man an ſehen ſol,
wer im rât übel oder wol.
wer wol rât und übel tuot,
des menſchen rât iſt ſelten guot.
du ſolt den ſchouwen harte wol,
der um dîn leben râten ſol.
der mag ein râtgeb weſen guot,
der râtet daꝫ er ſelber tuot.
du ſolt des râtes end an ſehen,
waꝫ von dem râte müg beſchehen.
dur niut ſô volge dem râtgeben,
der dir râtet an dîn leben:
wær ab der vluo diu geiꝫ dô komen,
ir leben hæt ir der löw genomen.

XCI.

VON EINEM DER HEIZ UND KALT HÂT IN DEM MUNDE.

VON ZWIVALTIGEN ZUNGEN.

Eȥ gieng ein man ûȥ in der zît
eis tages, ſô vil der ſnêwen lît.
gar verr kam er in einen walt;
ſîn erbeit wurden manigvalt.
er leit von hunger grôȥe nôt,
von vroſte wând er ligen tôt.
do er ſus verre ſich vergieng,
ein waltman in güetlich enphieng
in ſîn hûs, und bôtȥ im wol,
als ein wirt ſîm gaſte ſol.
und dô er in daȥ hûs hin kan,
vil ſchier er âtmen began
von vroſtes wegen an ſîn hant.
dô vrâgte der waltman zehant,
war umb er daȥ hæte getân?
dô ſprach der ervrorne man:
»ich âtmen an die hende mîn,
daȥ ſi deſte wermer mügin ſîn.«
dô ſprach der waltman: »daȥ iſt guot,
daȥ dir der âten hitze tuot.«
er macht ein viur, und ſaſt in nider,
von grôȥem vroſt half er im wider.
dar nâch dô er alſô geſaȥ,
er woltȥ im bieten dennoch baȥ,
er tet im grôȥe liebi ſchîn,
und gap im trinken heiȥen wîn,
und ſprach, er wær im gar geſunt.
er ſaſt den koph an ſînen munt,
und wolte trinken âne vâr.
dô wart er ſchier der hitz gewar
des wînes, und blies bald dar an.
dô ſprach aber der waltman:
»waȥ meinet daȥ du hâſt getân?
daȥ ſolt du mich nu wiȥȥen lân.«

er ſprach: »ze heiȥ iſt mir der wîn,
dâ von ſô muoȥ ich blâſen drin,
daȥ er werd küel ein wêning baȥ.«
dô ſprach der waltman: »waȥ iſt daȥ,
daȥ du treiſt heiȥ unde kalt
in dînem munde? würd ich alt,
ich könt ſîn nicht vergeȥȥen.
ouch hab ich mich vermeȥȥen,
er muoȥ ûȥ mînem hûſe gân,
wen man ſicht heiȥ und kalt hân
in ſînem munde. kêr hin ûȥ!
du blîbſt bî niut in mînem hûs.«
er wart vertriben; daȥ was wol.
Zwô zungen menlich ſchiuhen ſol.
wie mag ieman ſicher ſîn
vor dem, der ganzer triuwe ſchîn
vor in ſînem munde treit,
und hinden nicht wan arges ſeit.
er iſt ein unſtæter man,
den man zwô zungen ſihet hân.
mang hûs müeſt œde blîben,
ſölt man ſi alle vertrîben,
die zweier zungen hânt gewalt.
er ſî arm, rîch, jung oder alt,
eȥ ſîn leigen oder phaffen,
kurz oder lang geſchaffen,
eȥ ſîn vrouwen oder man,
wer mag vor zwein zungen geſtân?
v̄il kûm man ſich gehüeten mag.
ſi ſlahent mangen hinderſlag
ûf den ſelben dâ zehant,
den ſi vor gelecket hânt.
ſi tuont alſô der ſcorpiô:
der lecket vor, und iſt ouch vrô,
ſo er ſich balde richet,
und mit dem ſweiſe ſtichet.
arger iſt zweier zungen munt
und bœſer denn ein vûler hunt.
vor im mag nieman ſicher weſen,
noch guot noch bœſer mag geneſen.

eis mâls er drî ze tôde ſlât,
ſich ſelber, und den er verrât
mit worten, und den dritten man,
der ſîn verrâten hœret an.
ſlach ûʒ der zweier zungen munt
ûʒ dînem hûs, wiltu geſunt
und ân betrüebde blîben.
du ſolt in bald vertrîben;
als ouch der waltman hât getân,
des müeʒ er lop und êre hân.

XCII.

VON EINER NACHTEGAL, WART GEVANGEN.

VON WELTLÎCHER TÔRHEIT.

Ein weidman vieng ein vögellîn,
daʒ was klein, ſtolz unde vîn,
ein nahtegal was eʒ genant.
als ſchier erʒ nam in ſîne hant,
und eʒ ertœdet wolte hân,
daʒ vögelîn ſprach: »nu lâ mich gân!
du macht nicht werden ſat von mir.
drî lêre wil ich geben dir,
mit den du ſælden wirdeſt vol,
iſt daʒ du ſi behalteſt wol.«
er ſprach: »ſag an! waʒ mag daʒ ſîn?«
dô ſprach daʒ kleine vögellîn:
»du ſolt gelouben niemer daʒ,
daʒ ungeloublich ſî. dur waʒ
ſol man daʒ gelouben icht,
daʒ nie beſchach noch nicht beſchicht?
daʒ ander iſt, daʒ du kein leit
ſolt haben noch kein erebeit
in dînem herzen umb diu ding,
diu alſô hin vervaren ſint,
daʒ ſi her wider nicht mügen komen:
daʒ leit nieman kan gevromen.

ſo iſt diu dritte lêre mîn,
daȥ du nicht ſolt gevliȥȥen ſîn
umb daȥ, daȥ dir nicht werden mag.
er tuot im ſelber grôȥen ſlag,
der nicht behaltet diz gebot,
und mag wol ſîn der liuten ſpot.
dis lêr ſoltu behalten wol,
ſô macht du wîsheit werden vol.«
der man der wart der lêre vrô,
daȥ vögelîn lieȥ er vliegen dô
ûf einen boum. dô daȥ beſchach,
daȥ vögellîn zem manne ſprach:
»du hâſt unwîslich gar getân,
daȥ du mich, tôre, hâſt gelân
vliegen. daȥ muoȥ dir ſchade ſîn,
wan ich trag in dem lîbe mîn
ein ſtein, iſt edel unde grôȥ.
wer in hât der wirt nicht ſiglôs.
er zerſtœrt ouch alle gift.
eis ſtrûȥes ei er übertrift
an grœȥi. den hâſt du verlorn.«
der tôre hæte wol geſworn,
eȥ wær alles geweſen wâr.
ſînr lêr hât er vergeȥȥen gar,
die im der vogel hât gegeben.
er wart betrüebt als umb ſîn leben,
und geloubte, daȥ unmüglîch was,
und wart gevliȥȥen ſêr ûf daȥ,
wie er den vogel möcht gevân.
dô ſprach daȥ vögelîn zuo dem man:
»iemer muoſt ein narre ſîn!
niut hâſtu der lêre mîn
behebt; du hâſt geloubt diu ding,
diu gar ungeloublîch ſint:
daȥ ich hab ein grôȥen ſtein
in mir, dar zuo bin ich ze klein.
dar zuo leit und ſmerzen,
hâſtu in dînem herzen,
daȥ du mich, tôre, hâſt verlorn.
ouch iſt dînem herzen zorn,

daȥ du nicht macht gevâhen mich.
mîn weg und dîn ſint ungelîch.
du halteſt nicht die lêre mîn,
dâ von muoſtu ein tôre ſîn.«
Ein tôr wirt dik gelêret wol,
doch iſt ſîn herze goucheit vol.
wer daȥ geloubt, daȥ nicht mag ſîn,
da iſt nicht grôȥer witzen ſchîn.
waȥ ân got nieman wenden kan,
daȥ ſol man hin ze gotte lân.
wer gert daȥ im nicht werden mag,
daȥ iſt ſînr girde ein niderſlag.
er iſt nicht wîſe, wer des gert,
des er doch niemer wirt gewert.
wie vil nu hôher lêre hât
diu welt, mang menſche dar ûf gât,
daȥ er geloubt, daȥ nicht iſt guot,
und ſîner ſêle ſchaden tuot,
und vichtet nâch den dingen,
da im muoȥ miſſelingen,
als dirre tôre hât getân.
ſîn herze muoȥ in riuwen ſtân,
der rechter lêr nicht volgen wil.
noch iſt der ſelben tôren vil,
die ich nu nicht wil nennen hie.
der narre ein tôre dannan gie.

XCIIII.

VON WOLFEN, HIRTEN UND HUNDEN.

VON NUTZE DER LÊRER.

Von einem urlig hœr ich ſagen,
daȥ eȥ nieman kont under tragen,
eȥ wære ſtark und herte gar,
und hât gewert vil manig jâr,
und wert noch als ich mich verſihe,
zwiſchen den wolfen und dem vihe;

den hirten was eȥ ouch gemein.
die wolfe kâmen über ein,
daȥ ſi gern wolten haben vride
(daȥ ſwuorens alle bî der wide
den hirten und dem vihe) alſô,
daȥ man in ſölti geben dô
mit gedinge alle die hunde,
die man ûf erden vunde:
ſi hætin daȥ vil wol vernomen,
ir unvrid wær von inen komen.
ſi ſprâchen: »waȥ wir krieges hân,
daȥ hânt uns als die hunt getân.
würden die hunde tôt geleit,
ſô wær zergangen unſer leit,
und würd geſtillet unſer muot,
und wær ouch unſer vriuntſchaft guot.«
die hirten wurden ſô betrogen,
die hunde wurden hin gezogen,
und wurden geben an den tôt.
diu ſchâf kâmen in grôȥe nôt
und die hirten in erbeit grôȥ.
daȥ vich wart alles ſigelôs,
diu kuo, daȥ ſwîn, diu geiȥ, daȥ ſchâf.
    Wenne den beruffet der ſlâf,
der hüeten unde wachen ſol,
ſô ſchikt ſîn ding der vîgent wol.
wærin alle hunde tôt,
diu ſchâf diu müeſtin lîden nôt.
des hundes triuwe, die ſint grôȥ,
an triuwe iſt niëman ſîn genôȥ.
ſîn zunge wunden heilen kan;
ſîn kel die wolfe billet an.
er wachet vaſt und hüetet wol,
dâ von man in nicht geben ſol
den wolfen. ſecht, daȥ iſt mîn rât.
die ſelben triuw der lêrer hât.
der lêrer zunge diu iſt guot,
ſi heilet lîp, ſêl unde muot.
er wachet dur den hêrren ſîn.
iſt er getriuw, daȥ wirt wol ſchîn,

üb er der ſchâfen hüetet wol
vor ketzerwolfen, als er ſol.
wer mag geſtân ân lêre guot?
wie mag ein menſche ſîn behuot,
und vor den wolfen ſicher weſen,
vor den kum ieman mag geneſen?
wenn den wolfen wirt der hunt
gegeben, und der lêrer munt
beſloʒʒen, ſô ſint diu ſchâf verlorn.
got hât die lêrer ûʒ erkorn,
daʒ ſi der ketzerwolfen munt
an bellen ſullen, als der hunt
an bilt den wolf und ouch den diep.
der wol lêrt, der iſt gotte liep.

XCIV.

VON EINEM DER KONDE DIU SWARZEN BUOCH.

VON BETROGENER VRIUNTSCHAFT.

Wen liſt von einem pfaffen daʒ,
daʒ er in ſiben künſten was
gelêret wol, und ánders vil
kond er, als ich iu ſagen wil.
nigromanzie kond er wol;
diu buoch ſint ſwarz und vreiſen vol.
nu hât er ein geſellen guot,
und wolt erkennen ſînen muot
und ſîn vriuntſchaft, üb ſi ganz
wær gên im und âne ſchranz.
er vuort in ûf ein wiſe breit,
und ſprach zuozim: »würd dir geſeit,
daʒ du ſolteſt âne wân
lant und liut beſeʒʒen hân,
möcht mir kein guot von dir beſchehen?«
»ja eʒ! ir ſöltint wol erſehen,
ich tæt iu ganzer triuwen ſchîn.
ir ſöltint hêr und meiſter ſîn

alles des mich beriete got:
daz ſag ich iu ân allen ſpot.«
der meiſter brâcht mit liſten zuo,
daz ſîn geſellen dûchte duo,
wie wol geritten drîzig man
zuozim kæmen ûf den plan,
und tætin alle dem gelîch,
wie er wær ein künig rîch,
und gewaltig wær in Kipperlant.
dannan vuortens in zehant
mit êren in ſîn künigrîch.
do er daz beſaz gewalteklîch,
zuozim dô ſîn geſelle kan
und ſprach: »hêrre, gedenkent dar an,
daz ir mir lobtent in der ſtunt,
do iu diz küngrîch was unkunt,
dô wir lieb geſellen wân.
ân gâb ſünt ir mich nu nicht lân.
als guot ſol iuwer gâbe weſen,
daz ich von armuot müg geneſen.«
der küng ſprach: »waz iſt daz geſeit?
joch hab ich weder liep noch leit
von iuwer vriuntſchaft ie vernomen,
oder wannan ir nu har ſint komen.
enkein guot iu von mir beſchicht.
wer ir ſint, des weiz ich nicht.«
der meiſter antwurt unde ſprach,
do er des künges muot an ſach:
»ich bin der, der iu diz hât geben.
nu iſt ſô argez iuwer leben,
daz ich iu genzlîch rouben wil
des guotes, des ir hânt ze vil.
iur künigrîch wil ich iu nemen;
vil lîcht wir komen denn ze ſemen,
und ſint geſellen guot als ê.«
diu geſpenſt zergieng und wert nicht mê.
dô vant ſich der vertriben man
bî ſîm geſellen ûf dem plan
ân künglîch êre und ân gewalt.
ſîns herzen leit was manigvalt.

vil ſchier zuozim der meiſter ſprach,
do er in als betrüebet ſach:
»wie duo? ſag an, waȥ wirret dir?
daȥ ſolt du balde ſagen mir.«
»ich weiȥ nicht, waȥ ich ſagen ſol.
mîn herz iſt grôȥes wunders vol.
ich was gewaltig unde rich
ein küng; nu ſitz ich dem gelîch
als ich was ê und ouch nu bin.
des iſt verirt mîs herzen ſin.«
der meiſter ſprach: »geſelle mîn,
alſus zergât der welte ſchîn.
diu welt diu hât kein ſtætekeit;
nâch vröiden kan ſi geben leit,
nâch richtuom gît ſi armuot.
man ſicht ouch wol waȥ êre tuot:
êre guot ſitten wandlen kan;
ſi ertœret vrouwen unde man.
gewalt und êr vergeȥȥen tuot
vil dik des alten vriundes guot.
als hât getân dînr êren ſchîn,
daȥ du vergeȥȥen hâteſt mîn.
triuwe tuot den vriunden wol;
dienſtes nieman vergeȥȥen ſol.
wer ganzer triwe vergeȥȥen wil,
den glîchen ich dem vederſpil.
die vrouwen ouch, als ich hœr ſagen,
mügent ir triuwe wol getragen.
gloub mir, alſô tuot ouch diu welt;
ſi lobt wol, und gît bœſeȥ gelt:
als dir dîn küngrich hât getân,
des ſicht man dich in riuwen ſtân.

XCV.

VON ZWEIN DIE MIT GÂBEN WOLTEN GESIGEN.

VON ENPFÂHUNGE DER GÂBEN.

Vil krieges machet mîn und dîn,
daȥ wart an einem krieg wol ſchîn.

von dem ich ſô geleſen hân:
Ez kriegten zwêne rîche man
mit einander umbe guot.
der krieg wert lang; nu ſtuont ir muot,
daz ietweder wolt haben recht.
ſi kâmen dik in grôz gebrecht.
nu wart ir ſache hin gezogen,
dur daz enweder würd betrogen,
vür den, der ir hêrre was
(wer ſolt die ſache richten baz?).
kein unrecht ſolte dâ vür gân,
guot recht ſoltens beide hân.
und dô diu ſach geſetzet wart,
dar nâch nicht lange wart geſpart,
vil heimlich dô der eine man
gegangen zuo dem hêrren kan,
und brâcht ein ochſen der was grôz;
den hêrren kleine des verdrôz.
der man ſprach »lieber hêrre mîn,
lânt iu mîn ſach bevolhen ſîn!
mîn ſach iſt guot, mîn wort ſint ſlecht;
ich bit nicht anders wan daz recht.«
der hêrre ſprach: »daz ſol beſchehen!
dîn gâbe ſol ich wol an ſehen;
dîns rechten ich mich wol verſtân.«
dis red vernam der ander man;
mit râte vuor er balde zuo,
und brâcht heimlich ein ſchœne kuo
des hêrren vrouwen. daz beſchach.
mit grôzem ernſt er zuozir ſprach:
»genâde, edliu vrouwe mîn!
lânt iu mîn ſach bevolhen ſîn.«
»ſwîg ſtil, gang hin, hab guoten muot,
diu ſach muoz dînhalp werden guot.«
diu vrouwe zuo dem hêrren ſprach,
dô ſi die ſchœnen kuo erſach:
»dur mînen willen hilf dem man,
daz er ſîn ſache müg behân
und ouch ſîn guot; des bit ich dich!
der bette nicht entêre mich!«

der hêrre lobt der vrouwen daȥ.
als ſchier er ze gerichte ſaȥ,
dô kâmen ouch die zwêne man,
und ſolt ir krieg ein ende hân.
ſi leiten beide vür ir klage.
der richter, nâch der vrouwen ſage,
geſtuont dem, der dâ gap die kuo.
»red ochſe!« ſprach der ander duo.
»wiltu nicht reden? eȥ iſt zît.
zuo mîner ſache nicht enbît.
red an, mîn ochs! des bit ich dich!
dur niut ſoltu nu lâȥen mich!«
der hêrre ſprach: »eȥ mag nicht ſîn,
daȥ reden müg der ochſe dîn.«
diu kuo den munt beſloȥȥen hât
dem ochſen; als ein ſtumme er ſtât.
der vrouwen rûnen und diu kuo
geſigten in der ſache duo.
der ochs verlôr ſîn ſache gar,
des wart ſîn meiſter wol gewar.
Enphangen gâbe binden kan;
gâbe entrichtet mangen man.
gâbe enphangen ſelten tuot
an vrouwen oder an mannen guot.
enphangen gâbe daȥ gebirt,
daȥ dik unrecht ze rechte wirt.
wer daȥ recht dur gâbe lât
und dem unrechten geſtât,
der heiȥet ein zwivalter man;
wer mag ſich wol an den gelân?
ein richter, der recht richten wil,
der bedarf enkeiner gâbe vil.
dur minne noch dur vîgentſchaft,
durch vorchte noch dur vriuntſchaft
ſol der richter abe lân:
daȥ recht, daȥ ſol er vaſte hân.
wâ daȥ küſſi rûnet zuo,
und enphangen wirt diu kuo,
dâ mag der arme kûm geſigen:
diu kuo rette, der ochs geſwigen

was; daȥ tet des küſſins rât,
daȥ ſchaden dik geràten hât.

XCVI.

VON EINER KATZEN, WART BESENGET.

VON KESTUNG DER VROUWEN.

Stat macht diebe, daȥ iſt wâr.
übrig gezierde ſchadet gar;
wer die mâȥet, der tuot wol,
als uns dis bîſchaft lêren ſol.
Ein burger hât in ſînem hûs
ein katzen, diu vil manig mûs
vieng; ſi was ſtolz unde gemeit,
ir was alzît ir ſpîs bereit.
ir balg was ſchœn, wîȥ unde glat.
der man ein nâchgebûren hât,
dem geviel diu katze harte wol.
ſîn herze was begirden vol,
wie er die katzen möchte hân.
den balg ſach er begirlîch an,
der was wîȥ alſam der ſnê.
nâch der katzen was im wê,
dur niut wolt er ſi lân geneſen.
er ſprach »der balg der muoȥ mîn weſen!
des kan ich genieȥen wol,
vünf ſchilling er mir gelten ſol.«
dar nâch nicht lange wart geſpart,
der katzendiep vermeldet wart,
und wart dem burger kunt getân,
wie er die katzen wölte hân
ertœdet, dur des balges ſchîn.
der burger ſprach: »eȥ mag nicht ſîn!
ſît ir der balg den ſchaden tuot,
ich ſchik wol, daȥ ſi wirt behuot,
und mîn gevatter ſi lât leben.
ein arzenîe wil ich ir geben.«

mit einem ſchoube vuor er zuo,
der katzen balg beſangt er duo,
daȥ er wart rôt und ungeſtalt;
ir vlecken wurden manigvalt.
alſô behuop der burger dô
ſîn katzen. wer noch tæt alſô,
des katze würde wol behuot.
Wel vrouwe hât üppigen muot,
und ſtellet ûf gezierde grôȥ
(des manig vrouwe nie verdrôȥ),
wer die wol behüeten wil,
der volg ir willen nicht ze vil.
den balg er ir beſengen ſol,
daȥ ſi keim andern man ze wol
gevalle dur des balges ſchîn.
ſô ſtæt mag kûm deheine ſîn,
wil ſi ſich der welte geben,
vil ſchier geſwechet wirt ir leben.
welr vrowen ir wirt wol gevalt,
diu lebt in êren manigvalt.
wîplich gebærde und vröulich zucht
iſt aller wirdekeit genucht.
ein wîp ſchœn, kiuſch und wol behuot
erhœhet guotes mannes muot.
nie ûf erden beȥȥer wart
denn ein wîp von guoter art,
der ſinne, lîp, ſêl unde muot
vor allem wandel ſint behuot.
die ſol man unbeſenget lân:
der katzendiep lât ſi wol gân.

XCVII.

VON EINEM KINDE, HIEZ PAPIRIUS.

VON KINDEN WÎSHEIT.

Wen liſt von einem kinde alſus,
des namen hieȥ Papirius;
ſîn lîp was jung, ſîn ſitten alt,
ſîn herz ûf wîsheit was geſtalt.

ze Rôme er in daȥ râthûs kan
mit ſînem vatter; dâ mang man
von Rôme grôȥer witze enphlag.
nu vuogt eȥ ſich, daȥ ûf den tag
beſchach ein ſunderlich getât,
dar umb vil heimlich was ir rât.
ouch kâmen ſi des über ein,
daȥ nieman, weder grôȥ noch klein,
von dem râte ſolte ſagen.
do geriet des knaben muoter klagen,
wa er ſô lange wær geſîn.
er ſprach: »liebiu muoter mîn,
ich gieng mit mînem vatter ûȥ,
und kam hin in daȥ râthûs;
dâ ſach ich mangen wîſen man
hiute in grôȥem râte ſtân.«
zuozim ſîn muoter ſprach zehant:
»waȥ meinet, daȥ ſi hiute hânt
ſô lang gerâten?« — »vrouwe mîn,
daȥ ich daȥ ſage, daȥ mag nicht ſîn,
daȥ ich offne der Rœmer rât,
daȥ man hiut vaſt verboten hât.«
dô diu vrouwe erhôrte daȥ,
daȥ der rât verbannen was,
dô wart ir nâch der ſache nôt.
ſi wolt den knaben haben tôt;
ſi fluog in vaſt. der knabe ſprach,
do er ſîn muoter zornig ſach:
»ich wil dir ſagen, waȥ der rât
iſt, den man hiut gerâten hât:
üb ein vrouwe zwêne man
zer ê mit rechte ſülle hân,
oder ein man ſül hân zwei wîp.«
dô ſprach ſi: »ſamer ſêl und lîp!
vil beȥȥer iſt, daȥ zwêne man
ein vrouwen haben, denn ein man
zwei wîp; ſi gewünnen guoten tag
niemer. üb ichȥ gevüegen mag,
ich ſol eȥ vrilich under ſtân.«
zuo den vrouwen geriet ſi gân:

ſi tet ein wîplich getât,
und tet in ûf der hêrren rât,
als ir der knabe hât geſeit.
ſi ſprâchen alle: »grôȥ herzeleit
und krieg müeȥen wir iemer hân,
iſt daȥ zwô vrouwen einem man
ſüllen undertænig ſîn.«
»wol ûf! trût geſpilen mîn«
ſprach eine zuo der andern duo,
»wir ſullen morne vil vruo
in den rât mit einander gân,
und ſüllen daȥ bî niute lân,
unſer nôt ſuln wir in klagen,
und hœren waȥ ſi wellen ſagen.«
dô diſiu vart alſus beſchach,
und der rât die vrouwen ſach,
ſi wundert waȥ daȥ möchte ſîn.
ſi enphiengens wol, und lieȥens în.
als ſi die ſach hâten vernomen,
war umb die vrouwen wâren komen,
ſi richtens vrœlich wider hein,
und ſprâchen: »wir ſîn über ein
komen des, daȥ ein man wol
mit einem wîbe benüegen ſol.«
und dô die vrouwen kâmen hein,
dô ſprach der râthêrren ein:
»wâ von mag daȥ wort ſîn komen,
daȥ die vrouwen hânt vernomen?«
dô ſprach der knab Papirius:
»do ich geſter kam in unſer hûs,
dô wolt mîn muoter wiȥȥen daȥ,
wes man ze râte worden was.
daȥ wolt ich ſi nicht wiȥȥen lân;
do geriet ſi mich vil vaſte ſlân.
ein lug erdâcht ich ûf der ſtunt,
und ſprach daȥ wort, daȥ iu iſt kunt
worden von den vrouwen nu.«
ſi ſprâchen alle: »dank hab du!«
und verbutten, daȥ nicht mê
kein kint zem râte kæm als ê,

wan dirre knab, acht jâren alt;
ſînr wîsheit er dâ nicht engalt.
Wer rât heimlich haben wil,
der getriuwe kinden nicht ze vil.
toub liut und kint und trunken man
mügent kein heimlicheit behân.
unſtæt iſt ouch der vrouwen muot,
des ſint ir wort nicht wol behuot.
waʒ einiu weiʒ, wie ſchade daʒ ſî,
daʒ wiʒʒent zwô ſchier oder drî.
wâ von dir mag beſchehen leit,
daʒ lâ den vrouwen ungeſeit.
waʒ du verholen welleſt hân,
daʒ ſolt dîn wîp nicht wiʒʒen lân.
doch man ſi dar umb loben ſol:
ſi mügen daʒ verhelen wol,
daʒ ſi nicht wiʒʒent. unbehuot
und gar gebitlôs iſt ir muot:
daʒ iſt vil wol hie worden ſchîn.
dank hab, der ân ſi wol mag ſîn!

XCVIII.

VON EINEM BISCHOFE UND EINEM ERZPRIESTER.

VON UNWIRDIGEM AMPTE.

Von einem biſchof liſt man daʒ,
daʒ er in hôhen êren ſaʒ.
gelêrter pfaffen hât er vil,
ſîn wirdekeit was âne zil.
nu hât er einen jungeling,
ein ſchuoler kluog ûf alle ding
bî im, der was ſîs vettern kint,
der was dem biſchof gar gemint.
und dô ſîn erzprieſter geſtarp,
der jungling umb daʒ ampt dô warp.
der biſchof tet, des er begert,
doch er des amptes was unwert.

dar nâch nicht lange wart geſpart,
wan daȥ dem biſchof geſendet wart
ein korp mit guoten biren vol.
der danket er dem boten wol.
gar liep was im der prîſant.
zuo ſîm geſind ſprach er zehant:
»wem mag ich getriuwen wol,
der mir der biren hüeten ſol?
würde der birn deheiniu verlorn
daȥ wær mir nicht ein kleiner zorn.«
dô ſprach der jungling: »hêrre, mir!
ich hüet ir wol nâch iuwer gir,
daȥ ir keiniu wirt verlorn;
ſô wirt geſtillet iuwer zorn.«
zem jungling ſprach der biſchof duo:
»mich dunkt, du ſîſt ze tump dar zuo.
ich getriuw dir nicht der biren wol,
eim andern ichs bevelhen ſol.
ich vürcht, gæb ichs in dîn gewalt,
ſi würden geȥȥen ungezalt.
ich wil dur niut der biren dir
getriuwen, des geloube mir.«
dis rede erhôrt ein wîſer man;
mit ernſt ſach er den biſchof an,
und ſprach: »nu müeȥ erbarmen got,
daȥ ir begangen hânt den ſpot,
daȥ ir ſô mange ſêle hânt
bevoln dem, der iu was erkant
und ſîn kintheit und ſîn jugent!
dâ von ir wol iemer mugent
ungemach haben unde leit.
dem ir die biren hânt verſeit
ze hüeten, der ſol phleger weſen
der ſêlen! wie mag dâ geneſen
daȥ ſchâf, ſô wolf ze hirte wirt?«
Ûf der ſtrâȥ wirt er verirt,
den der blinde vüeren ſol;
vallent ſi beide, daȥ iſt wol.
diu ſchâf gar verirret ſint,
als ſchier ze hirte wirt ein kint.

wie berichtet der ein andern man,
der ſich berichten nicht enkan?
wie mag der geſpîſen wol
diu ſchâf, der niemer wirdet vol,
und lebt in ſtæter gîtekeit?
ze ſchernde ſint ſi wol bereit.
ſpîſten ſi diu ſchâf als gern,
als rechte wol ſi kunnen ſchern,
diu ſchâf geſtüenden deſte baȥ.
nu gât ir arger liſt ûf daȥ,
wie diu ſchâf werden geſchorn.
üb die ſêlen werden verlorn,
dar ûf hânt ſi verſorget gar:
ſi enruochet, war diu ſêle var.
der wîſe biſchof der beval
dem jungling ſêlen âne zal,
und wolt im doch bevelhen nicht
die biren. noch daȥ dik beſchicht,
daȥ einr der ſêlen hüeten ſol,
dem man doch nicht getriuwet wol,
daȥ er wol ſelber ſi behuot.
er vindet wol, wer alſô tuot,
ſîn lôn, den got dar umb wil geben.
got geb uns daȥ êwig leben.

XCIX.

VON EINEM TÔRECHTEN SCHUOLPFAFFEN.

VON NATIURLÎCHER TÔRHEIT.

Von einem ritter ſeit man daȥ,
daȥ er in grôȥen êren ſaȥ,
in rîchtuom und in wirdekeit.
ſînen ſun hât er geleit
ze ſchuol. nu kam ers ûf die triſt,
daȥ er diu buoch und ouch die ſchriſt
vil kleinen doch geriet entſtân.
der ritter wolt nicht abe lân,

er hæt vil gern ein phaffen guot
ûz im gemacht; daz was ſîn muot.
ze ſchuol ſant er in gên Parîs;
an künſten ſolt er werden wîs.
mit grôzem koſten er dâ was,
doch er nicht vil der buochen las.
er vant dâ ſînr geſellen vil,
die uobten al der gouchen ſpil.
ze Parîs lebt er mangen tag,
daz er vil kleiner witzen phlag.
ſîn zerung was unmâzen grôz,
des ſînen vatter ſêr verdrôz.
do er ze lande wider kan,
und hôchkunſt ſolt gelernet hân,
ſîn vatter wart unmâzen vrô;
ein grôz wirtſchaft bereit er dô.
ſîn vriunde luot er algelîch,
vrouwen, man, arm unde rîch.
dô ſi ze ſemen kâmen dar,
ſi nâmen al des phaffen war.
ſîn gebærde wâren kluog,
nâch phaffen ſitten er ſich truog.
nu ſach er an die ſtubentür;
dâ was ein loch geboret dür,
dâ was ein kuoſweif în geſlagen.
do geriet der hôhe phaffe ſagen:
»mîn herz grôz wunder hât genomen,
wie dur daz loch diu kuo ſî komen,
und in der tür beliben iſt
der ſweif.« und in der ſelben vriſt
gieng er von den liuten ûz,
und ſtalt ſich vür ſîs vatter hûs,
und kapfet vaſt den himel an.
der mâne geriet gar ſchôn ûf gân.
vil vaſte ſach er umb ſich dô:
ſîn vriunde wurden alle vrô:
ſi wânden des wol ſicher weſen,
er hæt aſtronomie geleſen,
und wær ein hêrre in grôzer kunſt.
dâ was noch witze noch vernunft.

do er den mânen an geſach,
er gieng hin în bald unde ſprach:
»eis dinges mich grôȥ wunder nint,
des ich mit vlîȥ mich hab beſint,
daȥ der mâne ſô glîch ûf gât
dem mânen, den ich in der ſtat
ze Parîs ſach, des wundert mich:
einander ſint ſi gar gelîch.
er muoȥ ſîn gar ein wîſer man,
der ſi zwên underſcheiden kan.«
dô der ritter daȥ erſach,
ze ſînen vriunden er dô ſprach:
»von ſach iſt mînem herzen zorn!
koſt und erbeit ſint verlorn
an mînem ſun, daȥ dunkt mich wol,
wan er iſt aller tôrheit vol.«
der vatter und die vriunde ſîn
muoſten in lân ein narren ſîn.
Wer von natûr iſt unbeſint,
und minr hât witzen denn ein rint,
den mag diu ſchuole ze Parîs
an ſinnen niemer machen wîs.
iſt er ein eſel und ein gouch,
daȥ ſelb iſt er ze Parîs ouch.
wâ diu natûr verirret iſt,
waȥ ſchikt dâ hôher phaffen liſt?
waȥ hilft, daȥ einr ze ſchuole vert,
und grôȥ guot âne nutz verzert?
er hœrt vil hôher meiſter leſen,
ein tôr muoȥ er doch iemer weſen.
guotiu buoch er gwinnet wol,
guot phaffe er niemer werden ſol:
hie heim ein rint, ein narre dort.
tôrecht ir werk und tump ir wort
ſullen weſen; dâ gelas
nie kein phaffe vürbaȥ.

C.

VON EINEM KÜNIGE UND EINEM SCHERER.

VON ANSEHUNGE DES ENDES.

Ein margt huop ſich in einer ſtat.
der margt vil grôze vrîheit hât:
ez wærin vrouwen oder man,
wer dâ ze margte wolte gân,
der hâte vride ſiben tage.
nu hœret wol, waz ich iu ſage.
der ſelbe margt wol was behuot,
dâ was veil aller ſlachte guot.
waz ieman ze koufen gert,
des wart er ûf der ſtat gewert.
ein hôher phaffe, an künſten rîch,
kam ûf den margt, und tet gelîch,
als er ein koufman ſolte weſen.
er ſprach: »wer iemer wil geneſen,
der kouf, des er müg haben heil,
von mir: grôz wîsheit hab ich veil.«
vür den küng diu rede kan.
ſîn knechte ſant er bald hin dan,
daz ſi dur niut vermitten,
wan daz ſi balde ritten,
und im kouften die wîsheit;
und ſprach: im wær bî niute leit,
waz ſi dar umbe müeſten geben.
die knecht vernâmen daz vil eben.
grôz ſilber ſi dô nâmen.
dô ſi zem meiſter kâmen.
do ſprach einr: »wir ſîn har geſant;
mîn hêr, der küng, hât iuch gemant,
daz ir diz ſilber füllent nemen,
und füllent im die wîsheit geben!«
er enphieng daz ſilber, und ſaz nider,
und ſchreip ein wort, und ſant daz wider
dem künge mit den botten ſîn.
daz wort ze tiutſche von latîn

ſpricht: du ſolt daȥ end an ſehen
dînr werken, und waȥ dir beſchehen
mag dar umbe kümſteklich:
der wîsheit ſolt du vlîȥen dich.
»dem künge bringent diz gebot
von mir.« daȥ dûcht ſi gar ein ſpot.
ſi hætin des wol alle geſworn,
daȥ guot wær genzeklich verlorn,
daȥ umb die wîsheit was gegeben,
dâ mite doch der küng ſîn leben
behuop. — Der kouf geviel im wol.
daȥ wort was grôȥer ſinnen vol.
er hieȥ eȥ ſchrîben ûf ſîn tür
mit guldîn buochſtaben. wer dâ vür
gieng, der mocht eȥ wol geleſen;
der küng wær anders tôt geweſen
eis mâls, als ich iu ſagen wil.
heimlîcher vînde hât er vil,
die ſtalten alle ûf ſînen tôt,
doch heimlîch, daȥ ſi nicht in nôt
kæmen umb ir miſſetât.
nu gieng ûf heimlîch mort ir rât
(ir aller triuwe diu was klein):
gemeinlîch kâmens über ein,
daȥ ſi grôȥ guot wöltin geben
eim ſcherer, der dem küng ſîn leben
næme, ſo er in ſolte ſchern.
ſi wöltin in des guotes wern,
als bald, ſô er eȥ hæt getân.
nu wolte hin der ſcherer gân
zuo dem künge in den palas,
und wolte ſchier vollenden daȥ,
dar umb er hât enphangen guot.
in grôȥe vorchte kam ſîn muot,
do er die ſchrift alrêrſt gelas,
diu ûf der tür geſchriben was:
daȥ end dînr werken ſolt an ſehen,
und waȥ dar um dir müg beſchehen!
vil vaſte zittren er began,
ein tœtlich varwe er gewan.

der küng erſchrak, dô er in ſach
als bleich. vil bald er zuozim ſprach:
»ſag an mir bald, waȥ iſt dîn nôt!
oder du muoſt geligen tôt.«
der küng der hieȥ in balde vân,
und hieȥ in binden unde ſlân,
unz er verjach ân allen wân
daȥ mort, daȥ er wolt hân getân,
des in diu ſchrift gewendet hât,
diu ûf der tür geſchriben ſtât.
alſus behuop der küng ſîn leben.
ſîn vînde muoſten alle geben
verſengelt; daȥ was vil wol.
daȥ koufte wort was nutzes vol.
    Wer daȥ ende an ſehen kan
ſînr werken, der iſt ein wîſer man.
wer an daȥ ende ſehen wil,
der kumt nicht ûf des riuwen zil.
daȥ ende krœnt und nicht der ſtrît,
guot ende guoten namen gît.
daȥ ende wol vertrîben kan
die ſünde, wer eȥ ſihet an.
ein guot end macht alleȥ guot,
guot ende niemer übel tuot.
der ſchifman in dem ende ſtât,
und richt daȥ ſchif, daȥ eȥ wol gât.
wer ſich in daȥ ende leit,
der gewinnet ſelten leit.

VON DEM ENDE DISS BUOCHES.

Wer die bîſchaft merken wil,
der ſetz ſich ûf des endes zil.
der nutz lît an dem ende gar
der bîſchaft, wer ſîn nimet war.
diu getât iſt nicht alſô geweſen
der bîſchaft, als mans hœret leſen.
dar umb liſt man ein bîſchaft guot,
daʒ wîſer werd des menſchen muot.
hundert bîſchaft hab ich geleit
an diz buoch, die nicht bekleit
ſint mit kluogen worten.
einvalt an allen orten
und ungezieret ſint mîn wort;
doch hânt ſi kluoger ſinnen hort.
ein dürre ſchal dik in ir treit
ein kernen grôʒer ſüeʒekeit.
ein kleiner garte dik gebirt
die vrucht, der man getrœſtet wirt.
ſlechtiu wort und ſlecht geticht
diu lobt man in der welt nu nicht.
wels wort krump ſint gevlochten,
der hât nu vaſt gevochten.
wem ſlechtiu wort niut nütze ſint,
kein nutz er von den krumben nint.
eʒ predigt manger hôhen rât,
der doch ſich ſelben nicht verſtât.
der wol daʒ ſwert gebrûchen kan,
dem iſt eʒ nütz: vil manig man
treit ſper, meʒʒer unde ſwert,
diu doch ſint kleines nutzes wert
in ſîner hant. — Ein ende hât
daʒ buoch, daʒ hie geſchriben ſtât.
Wer daʒ liſt oder hœret leſen,
der müeʒe ſælig iemer weſen.

und der, dem eȥ ze liebe ſî
geticht, der müeȥe weſen vrî
vor allem unglük iemer mê.
ſîn ſêl bevinde niemer wê.
von Ringgenberg iſt er genant:
got müeȥe er iemer ſîn bekant!
und der, der eȥ ze tiutſche brâcht
hât von latîn, des müeȥ gedâcht
iemer ze guote werden
in himel und ûf erden:
er iſt genant Bonêrius.
bitten wir alle got alſus:
»Hêr! vriſt uns von der helle gluot,
und hilf uns, daȥ wir ſîn behuot
vor des lîbes ræten,
und vor der welt getæten,
und vor des tiuvels ſâmen.«
kint, ſprechent alle: Âmen!

DIE HANDSCHRIFTEN UND IHRE LESARTEN.

Folgende Hilfsmittel haben mir bei Bearbeitung des Textes zu Gebote geſtanden:

A. Die Züricher Pergamenthandſchrift aus dem 14. Jahrhundert. kl. 8. in Spalten zu 28 Zeilen, 80 Blätter, enthaltend 26,8 — 89,53; früher im Beſitze J. J. Breitingers, der ſie in den »Fabeln aus den Zeiten der Minneſinger,« Zürich 1757. 8. abdrucken lieſs. Seit Breitingers Tode (1776) iſt die Hs. verſchwunden, und als ich im J. 1840 nach Zürich kam, um eine neue Vergleichung vorzunehmen, konte mir Niemand über deren Schickſale Auskunft geben. Glücklicherweiſe iſt der Abdruck, einige Leſe- und Druckfehler abgerechnet, ziemlich genau zu nennen.

B. Papierhandſchrift des 15. Jahrh. auf der Stadtbibliothek zu Straſsburg, Joh. Bibl. A. 87. 122 Blätter, Fol. enthält 100 Fabeln nebſt Vor- und Nachrede. Auf Bl. 1^a — 4^b ſteht das Inhaltsverzeichnis. Von dieſer Hs. gab zuerſt Nachricht nebſt Auszügen und Lesarten J. J. Oberlin in »Bonerii Gemma, s. Boners Edelſtein, fabulas C e Phonascor. aevo complexa« etc. Argentor. 1782. 4⁰.

C. Die Heidelberger Papierhandſchrift Cod. Palat. 400, vom J. 1432. 109 Blätter 4⁰, enthält urſprünglich 100 Fabeln — die 89. fehlt nur zufällig — nebſt Vor- und Nachrede.

D. Pergamenthandſchrift des 15. Jahrh. auf der Univerſitætsbibliothek zu Baſel, ohne Bezeichnung, noch 59 Blätter in Spalten, Fol. mit hübſchen Bildern und Randzeichnungen. Dieſe Hs., die einſt zu den vollſtändigen gehœrte — nur die Schluſsrede ſcheint gefehlt zu haben, denn die letzte Seite iſt leer — iſt arg verſtümmelt und verbunden: gegenwärtig enthält ſie noch folgende Fabeln: 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. (Bl. 47^a — 50^c) 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. (Bl. 51^a — 58^d) 29. 30. (Bl. 1^a — ^{d}) 32, 14. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. (Bl. 2^a — 8^d) 44. 45. 46. 47, 107. (Bl. 9^a — 11^d) 48, 68. 49. 50. 51, 24. (Bl. 12^a — 14^d) 52, 36. 53. (Bl. 15^a — 16_b) 55. (Bl. 16^c — 17^b) 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. (Bl. 17^a — 22^d) 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. (Bl. 23^a — 28^b) 72, 75. 73. 74. 75. 76. 77. (Bl. 29^a — 33^d) 83. (Bl. $28^{a\ b\ c\ d}$) 84. 85. 86. 87. 88. (Bl. 34^a — 37^d) 90, 36. 91. 92. 93. 94. 95. (Bl. 38^a — 42^d) 97, 35. 98. 99. 100. (Bl. 43^a — 46^d). Die Hs. gehœrte im Jahre 1654 einem

Ludwig Stürler (vergl. Bl. 59), ſpæter der Bibliothek des Joh. Wern. Huber (vergl. Catal. Codd. MS. quos reliquit J. W. Huber, J. V. ad Basil. distrahendarum in Bibliop. J. Schweighauser. Bas. Helv. MDCCLXXXIX. 8°. p. 24. MS. membr. Phil. Poetæ), woraus ſie die öffentliche Bibliothek 1789 durch Kauf an ſich brachte.

E. Die Papierhandſchrift auf der Stadtbibliothek zu Straſsburg, Joh. Bibl. B. 94. 36 Blätter in Spalten, Fol. enthält 90 Fabeln mit der Schluſsrede. Dieſe Hs. iſt im J. 1411 von Heinrich von Laufenberg geſchrieben (vergl. Schluſsrede Z. 39.).

F. Die Papierhandſchrift des 15. Jahrh. auf der k. Handbibliothek zu Stuttgart, Fol. enthielt urſprünglich ebenfalls 90 Fabeln ſamt der Schluſsrede. Das erſte Blatt mit der 2. Fabel iſt ausgefallen; ebenſo ſind in der Mitte 22 Blätter (Fabel 46 — 67) herausgeriſſen.

G. Papierhandſchrift aus dem Ende des 15. Jahrh. auf der Stadtbibliothek zu Straſsburg, Fol., früher im Beſitze des J. G. Scherz, der von 1704 — 1710 die erſten 51 Fabeln (2 — 18. 20 — 27. 29 — 38. 40 — 53. 55.) daraus bekant machte (Philos. moral. Germ. med. ævi spec. I — XI. Argentor. 4°). Sie ſoll 93 Fabeln ſamt der Schluſsrede enthalten. Da mir dieſe Hs. von keinem Werthe ſchien, habe ich ſie in Straſsburg nur flüchtig angeſehen und nur hie und da mich des Abdruckes bedient. Wenn ich nicht irre, ſo ſteht auf dem letzten Blatte die erſte Fabel: Vom Hahn und dem Edelſtein. Derſelben Hs. iſt der Freidank beigebunden, ebenfalls auf Papier und hœchſtens zu Ende des 14. Jahrh. geſchrieben.

H. Papierhandſchrift aus dem Ende des 15. Jahrh. zu Wien, No. 2933. 4°. Bl. 1 — 101. Dieſe Hs. iſt ganz werthlos, und ich habe daher bloſs die letzten Fabeln und die Schluſsrede verglichen.

Dr. Der alte Bamberger Druck vom Jahre 1461, Fol. 88 Blätter. Er umfaſst 85 Fabeln; es fehlen darin 1. 12. 18. 25. 37. 48. 54. 56. 59. 64. 66. 71. 75. 81. 83. Ich kenne daraus nur die Fabeln 2. 8. 52. 95 — 100, ſamt der Schluſsrede, die Leſſing »zur Geſchichte und Litteratur« 1, 14 — 41. abdrucken lieſs.

Mit *Bn*. bezeichne ich Beneckes Ausgabe; mit W^a, W^b, W^c, W^d die von Benecke und Leſsing (a. a. O. 5, 3 — 42.) benützten Wolfenbütteler Handſchriften.

a. Die Heidelberger Papierhandſchrift Cod. Palat. 314. Fol. Bl. 1^a — 50^a in Spalten. Enthält 83 Fabeln.

b. Papierhandſchrift auf der Waſserkirchbibliothek in Zürich C. 117. 4°. 234 Seiten in Spalten. Enthält 84 Fabeln. Auf der letzten Seite ſteht: ***Explicit Esopum theuthunicalem rigmatice nec non prosayce scriptum per me Uolricum Buolman Anno Domini Millesimo quadrincentesimo vicesimo quarto, hora decima die nona post festum sancti Uodalrici. Deo gratias.*** Aus dieſer Handſchrift lieſs Breitinger als Ergänzung von *A* die Fabeln 2 — 26 und 89 — 94, nicht ohne willkürliche Aenderungen, abdrucken; die Blätterzahl hat er unrichtig angegeben.

c. Die Münchener Papierhandſchrift Cod. Germ. 576. aus dem 15. Jahrh. Fol., noch 90 Blätter. Anfang und Ende fehlt.

d. Papierhandſchrift des 15. Jahrh. zu München Cod. Emmeram. DLVIII. Blatt 124 — 213. Mit Bildern. Zwiſchen Bl. 147 — 148. fehlen einige Blätter. Dieſe beiden Hss. enthielten urſprünglich ebenfalls 84 Fabeln.

Die vorſtehend verzeichneten Handſchriften theilen ſich in drei ſtreng geſchiedene Familien. Die Erſte ***(ABCD)*** enthält alle hundert Fabeln

ſamt der Vor- und Nachrede. Die Zweite *(EFGHDrW^a W^b)* umfaſst gewöhnlich 90 Fabeln; es fehlen darin auſſer der Vorrede 1. 54. 56. 59. 64. 66. 71. 75. 81. 83. In den Handſchriften der dritten Klaſſe *(abcd)* fehlen auſſer dieſen zehn Fabeln auch noch 95 — 100 ſamt der Schluſsrede. Die Handſchriften der zweiten und dritten Klaſſe unterſcheiden ſich von der erſten noch dadurch, daſs ſie die eilf erſten Fabeln in anderer Reihenfolge geben: 2. 3. 6. 7. 9. 12. 4. 5. 8. 10. 11.

Die Handſchriften *ABCD* geben allein den echten urſprünglichen Text. Dadurch erledigt ſich wol von ſelbſt Beneckes — wie es ſcheint durch *W^a* entſtandene — Vermuthung, »daſs erſt ſpæter, um das Hundert voll zu machen, vielleicht noch ein ganzes Zehent hinzugefügt worden ſei.« Ich wüſte auch unter den hundert Fabeln keine einzige zu bezeichnen, die dem Boner mit einigem Rechte abzuſprechen wære. Einen weitern Beweis, daſs die Samlung urſprünglich hundert Fabeln enthielt, finden wir in der Schluſsrede: unter den acht Handſchriften *(BCEFG W^a W^b Dr)*, die die Schluſsrede geben, leſen ſechs (darunter vier, die nur 90 Fabeln enthalten): »h u n d e r t bîschaft hab ich geleit an diz buoch.« Dieſer Beweis ſcheint mir nicht nur vollkommen genügend ſondern ſelbſt zwingend; denn die beiden Hss., die hier anders leſen, ſind keiner Beachtung werth.

Unter den von mir benützten Handſchriften gebührt *A*, vermöge ihres Alters und inneren Werthes, die erſte Stelle. Sie gibt meiſt den echten Text, und auch das Mundartliche, gerade bei Boner von beſonderer Wichtigkeit, hat ſie im Allgemeinen treu bewahrt. Schade, daſs ſie nicht vollſtändig auf uns gekommen iſt! Ihr zunæchſt ſteht *B*: der Text, den ſie liefert, iſt, die Verderbniſſe der ſpætern Zeit abgerechnet, recht gut zu nennen. Wo *A* lückenhaft iſt habe ich daher gewöhnlich auf *B* gebaut, was ich, da in den gemeinſchaftlichen Stücken beide Hss. meiſt mit einander übereinſtimmen, ungeſcheut thun zu dürfen glaubte. *C* ſcheint mir mit *A* aus einer Quelle gefloſſen; ich ſchlieſse dies aus einigen Stellen (27, 23. 87, 7 ff.), wo zur Entfernung falſcher Reime in beiden Hss. dieſelben Aenderungen angebracht ſind. Im Uebrigen iſt der Text darin oft ſehr verderbt; doch hat ſie mir nebſt *D* häufig gute Dienſte geleiſtet, wenn auch meiſt nur als Beſtætigung des in *B* Enthaltenen. Die Handſchriften *EFGH* und *Dr* waren mir beſonders für die Fabeln 95 — 100 willkommen; in den übrigen Stücken neigen ſie bald zu *abcd*, bald zu *ABCD*. Bei einer etwaigen neuen Ausgabe, wenn eine ſolche je wieder für nœthig erachtet werden ſollte, werden nur neue Vergleichungen von Vollſtändigen, das volle Hundert umfaſſenden Hss. von Nutzen ſein; von den Hss. zweiter und dritter Klaſſe ſind hier mehr als genug verglichen worden.

V o r r e d e. *Die Ueberschrift fehlt in den Handschriften und ist von mir hinzugefügt worden.* 1. herre *BC*, her *Bn*; angenge *B*. 2. Got got an ende iemer werender *B*; wernt *fehlt C*. 3. got almechtig *B*, almechtiger *C*. 5. her *Bn*. 6. wie bist du s. *B*. 11. diner *C*. 12. w. da swimmet fl. o. g. *C*. 15. *Das erste* noch *fehlt C*. 16. 17. *fehlen C*. 17. alles *B*. 18. verlihe herre das wir behut *C*. 19. 20. *umgestellt C*. 19. und leben n. d. w. d. *C*. 21. erkönnet *B*; din g. *C*. 22. h. herre g. h. *B*. 24. zem *B*, zu eim *C*. 25. richtent *BC*. 27. lerent *C*; creature (: sure) *B*. 28. sint d. susse o. s. *C*. 29. lieben s. *C*. 30. *ohne Absatz C*; die m. ŏch w. *C*. 31. me wort den e. *C*. 32. diu] das *C*: *fehlt B*. 35. bestetteget *C*; k. mangen w. m. *B*. 39. Do *B*; porphirius *C*. 40. b. mich mit mynē sinnē sus *C*. 41. manig *B*. 42. ane alle

gr. m. *C*. 43. 44. *fehlen C*. 44. Ringkenberg herren *B*. 45. ze túczsche *B*, in tusche *C*. 46. einvaltig *C*. 48. das *C*. 50. schant und scham *B*; sus was im schade und schande geschehen *Stricker (bei Hahn V, 196.)*; si (diu rede) wære im schade und schande *Gudrun 132, 4.*; dâ lît niht an wan schade und schande *Bruder David*; wan dâ gewinnet nieman mite niuwan schande und schaden *Iwein 2028*; im tet schade unde scham vil sêre und innecliche wê *Tristan 337, 32*. 51. dem wirt] umb *C*. 52. Dem liept d. t. *C*. 53. nymet vil g. werk kr. *C*. 55. gehasser *C*. 56. doch] och *B*; boser s. dan *C*. 58. denne *B*. 59. spotte *C*; mússen *B*. 60. wolt *C*; denn *fehlt B*. 61. hassiger *C*. 62. núczet wenne *B*, nit dan *C*. 63. acht ich *C*. 64. mag wol *C*. 65. im *fehlt B*. 68. als d. dornē *C*; tore *B*. 69. erkennet wol *B*. 71. oben an *C*. 72. innew. *B*. 76. dis b. *C*.

I.

Beim Anonymus die 1. Fabel: De Gallo et Jaspide. — 2. eins *B C W*ᵃ; clûger h. *G*. 3. floch *C*, flog *W*ᵃ; sins *C W*ᵃ; meister *C*. 4. selbe dicke *BC*. 5. sucht do *W*ᵃ. 6. also *C W*ᵃ; noch tuot *C*; noch *fehlt W*ᵃ. 7. im *W*ᵃ. 8. Ein *B W*ᵃ; edel *alle Hss.* 9. ligende *B*. 11. habe *B W*ᵃ; frunt *C*. 12. nützete *BC*, glüstet *G*; lustet p. des g. *W*ᵃ; haberkorn *G*. 13. wann (dann *G*) du bist *C W*ᵃ *G;* nit *G W*ᵃ, nustnit *C*. 14. soltu mir *C*. 15. wisse *C*, wisz *W*ᵃ. 16. schônin *B*, schône *C*, schon *W*ᵃ; adelk. *W*ᵃ. 17. hette *BC*. 18. kunde *C*. 19. den *B*, dann *C W*ᵃ. 20. Do warf er h. *C*. 21. *fehlt W*ᵃ; Dem hanen was er *C*. 22. Eins — korns *W*ᵃ; gerstenk. *C*. 23. vil mê] geistlich *Bn W*ᵃ*: fehlt G*; dise *B*; ist g. *C W*ᵃ; 24. sinen *B C*. 25. der ist im l. *G W*ᵃ, dem ist er *C*. 26. die alle *C*; die] ding *G W*ᵃ. 28. versmehent *C*; verslahen tut ir tummer *W*ᵃ. 29. nützent m. den edeln st. *C*. 31. des gl. *C*. 32. als *B*; stat *C*. 33. sitten *B*; geberden *B W*ᵃ. 34. erden *C W*ᵃ. 36. *fehlt C*; mynner *W*ᵃ. 37. verborgener *C*. 40. gesehent *B W*ᵃ. 41. *Das zweite* der *fehlt C W*ᵃ. 42. sol die] dise *BnG*.

II.

Beim Anonymus die Vorrede. Ueberschrift: Von geistlichem Leben *Bn*. 1. Eins *alle Hss.* 2. do *B C*; nüsse *C F a b c*. 5. suesslich *Z. Dr.* 6. was *b*; wart im s. *E*. 7. hertekeit *E*. 8. prätschen *b*, brechschen *B*, prachen *G*, schursen *C*. 11. das ist *alle Hss.*; mir doch n. k. *E*, mir nit (nu *a*) wol k. *ab*. 14. nusse *E*. 16. Si sîn *fehlt C*; sient *B E a*, sigent *C b*; ald *E*: und *C*. 17. die der kurzē *B*; D. umb ein *E*. 18. versmehent *C*. 19. Wann *C E*. 22. do *B*, dar *C E Dr*; nicht *fehlt Bn Dr a b*. 23. unz das es *C*. 24. git als es billich s. *C*. 25. genzl. *C a b*; erwirt *B E b*, erwirdet *a*, dann wirt *C*, enwirt *G*; erwerden (*ahd.* arwerdan) *evanescere, zu nichte werden, s. Schmeller 4, 146. vgl.* verwerden. 26. *Das erste* noch *fehlt b*: weder *C E a*; erbirt *b*, enbirt *G*, birt *C*. 27. ouch *fehlt Z. Dr.*; geistlich *alle Hss.* 28. wel *B*, weles *b*, weler *E*, weliches *C a Dr*; gotte sich *B*, *die Uebrigen* sich g. 29. grosz *b Dr*. 30. dinges *C a Dr*, ding *b*; vermiden *a b Dr*. 31. Den *C a*. 32. In dem a. *C a*. 33. *ein* daz *fehlt C*; das dis f. *ab*. 34. enzündet *C*. 35. möge *B*; werden *C*. 36. als wir dik hœrent lesen *ab*; genesen u. sterben *C*. 37. Har *B E G*, hier *ab Dr*; mag] sol *B*. 38. meister *b*. 40. sölle *B*; gestan *B*, stan *C*. *Hierauf folgen in B C*: gedultiklich sol er liden Und durch got die sunde miden (got die] tot *B*; *in C noch 2 Verse weiter*: so mag er uberwinden wol Ist er gedultig als er sol.

Digitized by Google

III.

Im Avianus die 17. Fabel: Venator et Tigris. *Ueberschrift:* Von bôser h. *B. Bl. 7*[b], Dis seit v. h. *E.* 1. lúte *C.* 2. Die *Cab*; — snidet *ab.* 4. vil der lúte *C*; vil kum *b.* 5. machtte *B*, machet *C*; mag nit gelan *abcd.* 6. und *fehlt abcd:* von *E*; red *fehlt B*: *am Rande nachgetragen E*; *das erste* noch *fehlt Ca.* 9. der stral *C.* 10. ûz] uns *B*: durch *b.* 13. uppikeit *C.* 14. hier *b*; dis *Ca*; bispel *C.* 15. *fehlt C*; die] ein *E.* 16. eins, *so immer alle Hss. ausser A*; da *Cacd*, do *die Uebrigen.* 17. arenbrost *Bc*, arbrost *Eb.* 18. tier *C.* 19. begegnoten *abd*, begegenten *CG*, begent *B.* 20. tieren *fehlt C.* 21. barg sich *a.* 22. kondent *BEb*; beh. *Ba.* 24. das schiessen *G*, schiessens *ab*, schiessendes *C*; vil *fehlt C.* 29. sich *b: fehlt a*; ensiehen *C.* 30. úczt *E*, icht *ab.* *Nach dieser Zeile finden sich in allen mir bekanten Hss. noch folgende vier Zeilen:* Ze mâle wolt eȥ sicher wesen. Vil kûme ieman mag genesen vor der strâle, diu der munt ûȥ schiuȥet. ûf der selben stunt. *Nach Beneckes Vorgang habe ich diese Zeilen ausgeschieden, da sie mir ebenfalls unecht scheinen; in W*[b] *fehlen sie.* 32. duo *B*, do *die Uebrigen*; wart *EFb.* 34. was snelle *C.* 35. dô *fehlt EFabcd*; do sprach *E.* 36. s. bein *C*; angesach *BF*, verseret s. *C*, offen s. *die Uebrigen.* 39. gelichs *B*: *fehlt C*; als es im *C.* 42. Der *BE*, er *die Uebrigen*; er were *BF*, wer er *C*, d. er læġi *Eabcd*, er erlêgi *ZüricherDr. und danach Bn.* 44. sprach *B*, worte *C*; vil k. *BC.* 46. ensach nicht *C.* 49. Das *FGb*; enweis *CG*; sô] nu *B.* 50. daȥ] uch *C*; d. nút ane *B.* 51. hûte *EFabd.* 54. k. i. ist *C.* 56. sind *a*: snident *C.* 57. arenbroste *B.* 59. hin müg *b.* 60 — 72. *fehlen C.* 61. hin an reden *B*; hin *fehlt b.* 62. ob *EFGab (so immer)*; geschicht *FGab.* 63. mengem *Bb.* 65 — 72. *fehlen B.* 66. ald alt *E.* 72. er bevindetz wol wer reht tuot *E.*

IV.

Die 7. Fabel EFGbcd: fehlt a. Ueberschrift: V.E.B.UND VON E.B. *C*; geistlicher *BCE.* 2. das mich w. *C.* 3. grôȥ *fehlt bc*; l. h. gr. u. breit *d.* 5. *fehlt B.* 6. früchten *B.* 7. erden *BC.* 8. der *fehlt BCFCb.* 9. weler *Eb*, welicher *C*; frucht begert *Eb.* 12. denn] ouch *B*; ê *fehlt C*: ouch *FGb*; die] sinre frucht *C.* 13. D. w. als ich habe geseit *C.* 14 — 16. *fehlen C.* 14. alle *b*, alles *d.* 15. Wem *B*, wem kunt wirt *F*, wenn *EGb*: denne *B.* 18. Den *E*; (Der *G*) nútzet nicht der fr. *CG.* 19. ir darben *d W*[b] 23. den *B.* 24. tugenden *BC*; muoȥ *fehlt C.* 25. E dann daz *C.* 26. ûf *fehlt b.* 31. ist *E.* 32. do *BC*; wellent an erbeit *BCE.* 35. kume *C*; wol zuo gan *EGb*; gegan *C.* 36. dar ûf] des *bBn.* 44. Nit *b*: weder *C*; ere *C*; gert noch *fehlt C.* 47. Ane *BCE*, on *G*; ane *BE*, on *G*: *fehlt C.*

V.

Beim Anonymus die 2. Fabel: De Lupo et Agno; *die 8. Fabel EFGabcd. Ueberschrift:* Von hofart und von übermuot *E.* 2. zum *EGab*, zuo dem *BCF.* 3. von eim *ZüricherDr. und danach Bn*; geschach *b.* 4. *Darauf folgen in allen Hss. noch vier Zeilen*: Trinken nâch dem willen sîn, und trunken beide. — Der niht hât wîn, der lernt waȥȥer trinken wol. Der wolf was leckerheite vol. *Diese Zeilen habe ich ebenfalls mit Benecke als unechten Zusatz weggelassen.* 6. Zum schaf er sprach *E*; du hab u. *a*, hab du u. *Bn*, hab und dank *b.* 7. nicht tr. *cab.* 8. getr. *BE.* 9. vil *fehlt Gab*; schaden *GBn.* 10. wolf *fehlt b.*

12. Es *B*, das *die Uebrigen.* 13. herfliesset *G*, her ab fl. *b.* 14. *fehlt a.* 15. 16. *fehlen C.* 16. zwâr] gar *ZüricherDr.* 18. grimmeklich *EFGab.* 19. dirr] der *BC*; dir der (din *E*) k. *EGabcd.* 21. n. b. v. d. h. *Cb.* 25. einvaltig *BC*: tumbe *die Uebrigen.* 26. gefere *CG*: (nicht *BnF*) gewere *BEbc*, war *Ga.* 27. mir min *EGab*; gar unr. *B*; manot *Eb.* 30. nicht *fehlt C.* 31. in] zuo *CGa.* 32. Sag an *fehlt Gab.* 33. getuon *Ca.* 35. nû *fehlt ab*; daȥ] es *ab*; das mûs sin *C.* 36. allen *BG*; lit *B*, kip *G*; Der wolff erdœte das scheffelin *C.* 37. Hie dise *C*; hörent *Cb.* 40 — 46 *fehlen C.* 41. Den er *ab.* *Darnach*: Der hunt daȥ leder geȥȥen hât wenn er ins herren ungunst stât. Ergaȥ im got der dâ zuo kunt, daz über in erteilt sîns vîgend munt *E.* 42. Des *Eab.* 43. herre tuot uf der vart *b.* 44. Z. b. ze d. und ze st. *abc.* 47. Die *FGab*; Die doch der sach u. s. *E.* 48. Darzuo w. *C.* 49. 50. *fehlen C.* 49. verhasset *B*, verfluochet *E.* 50. wunder] rechte *b*; werde *Gab.* *Darauf:* Der schuldig dicke schaden tuot Dem rechten dur sînen argen (hohen *B*) muot *BC.*

VI.

Beim Anonymus die 3. Fabel: De Mure et Rana; *ebenso in EFGabcd.* *Ueberschrift:* und von triegende *fehlt C.* 2. alrerst *D*, aller erst *die Uebrigen; si fehlt D*; gesach *DE.* 3. geselle *Cb.* 6. fliessent *a*, fliessende *CG*, fliessender *BDEa*: grosser *ZüricherDr.* 7. sam mir *D*, samer *CE.* 11. snuor *a*; geschach *Ea.* 12. *fehlt C*; zer *Bn.* 14. untriuwe *BDEa.* 15. machtu *BCDEG*; wol *fehlt EG*; so kumest du wol *ab.* 16. nu spr. *D*, so spr. *E.* 18. sinem v. *D*; er vast n. *C.* 19. er gund *a.* 20. und *fehlt a*; wolte die mus *B*; wolt er *a*, also er tr. *C.* 21. er zoch n. *a.* 22. do *BC:* des *ZüricherDr.* 24. hungerig *Bn*; wihe *C*, wie *Ea.* 31. 32. *fehlen; dafür vier Zeilen Flickwerk C.* 32. si do beidiu *Ea*, beide si *B*; veras *BD*, gas *ab.* *Darnach*: Des frösches untriuwe schichte daȥ Daȥ er ein spîs des wîgen was *B.* 33. selber *Cab*; grebet *C.* 34. eim] dem *a*; gegr. *B*, gegraben *C.* 35. untriuwen *C.* 37. won *b*; und werk *fehlt C.* 38. Und werk d. m. w. selten *C.* 40. Verberget *C*; valscheit *CEab.* 41. kûme *fehlt C*; weder wip noch m. *ab*; und m. *C.* 42. den valschen *Cb.* 44. alsô *fehlt E*; verlich *C*, berlich *die Uebrigen.* 45. vil *fehlt C.* 46. geschent *Cab*; müessent alle velscher *Ca*; valsche *ZüricherDr.*

VII.

Beim Anonymus die 4. Fabel: De Cane et Ove; *ebenso in EFGabcd.* 1. klag (:sag) *ab.* 2. iuch *alle Hss.* 3. gar gr. *D.* 4. *fehlt C*; gesch. *Bab.* 5. clagete *C.* 8. Diu spis *Eab.* 9. *Das zweite* daȥ *fehlt CEGab.* 10. gericht *b.* 11. gar an *Bn*; alle *BCDab.* 13. mich spr. d. h. *C*, mich der h. *a*, spricht mich *b.* 14. hört und *fehlt Ca.* 15. wil *C*; herz. *B*, bez. *DEab.* 16. ich *BCa*; bez. *DEb*: *fehlt a.* 17. diser *BCDa.* 18. valsch ziugen *b.* 20. da das recht f. *CBn*; für sich g. *B.* 21. Einen w. *DE*; einen g. *BDEb*; und e. *ab*; einen w. *BDa.* 22. g. alle schr. *DE.* 24. gar *fehlt C.* 25. alle uf *C.* 27. *Das zweite* daȥ *fehlt BCEa.* 28. hatten *EGab*, hant *C*; ir *fehlt Eab*: die *C*; valschen *C*, valscher *D*; ziug *D*, geziugnissi *B*, geziugen *CEG*, ziugen *ab.* 29. get. *Ca.* 30. kam *BC*; kamen si *ab.* 31. d. wige der gire *ab.* 32. Die [es *Bn*] sch. *Eab.* 34. bœser w. *D.* 35. uf diu *Db*; gerechten *Ca.* 36. valschlich *Cab*; erz. *C*, in überz. *a.* 37. Das *CEab.* 38. Die v. *ZüricherDr. Bn*; valscheit *CEb*; diu *fehlt BDab.* 41. und m. *a.* 42. Vor aller v. *ZüricherDr. Bn*; valscheit *CEb*; hüeten *Eb.* 43. 44. *fehlen Cb.* 43. valscheit *E.*

Digitized by Google

44. des rehten r. *E.* 45. Diu v. *ZüricherDr. Bn*; valscheit *CEb*; diu *fehlt Eab*; nu so w. *Eab.*

VIII.

Beim Anonymus die 6. Fabel: De Leone, Vacca, Capra et Oye; *die 9. Fabel in EGabcd.* 2. D. es a. *C*; alles daz *a.* 4. *fehlt B*; eiden *C*; bestetiget *C*, gevestnet *EGab.* 7. geselle *C.* 8. eim *BC*; buoche *Cab.* 10. ouch alle *E*; viere *fehlt Eab.* 12. do *E*: *fehlt C*; d. für nicht lang g. *DEab.* 16. den *fehlt Ea*; wil *CEab.* 20. ouch *fehlt Eab.* 21. Das dr. *C*; dritte teil *CEa.* 22. gefangen *b.* 23. ouch denn *bc*, denne ouch *Ea.* 24. lassen *C*, lan *Eab.* 25. hant *alle Hss.* 26. vorchten *CEab.* 27. Iren *BDEab*; den muosten *Bn.* 29. noch *fehlt B*; wol *fehlt BDEab.* 32. schadgot *Eb*; ez] und *CEab.* 33. kriesin *Eb*, kriesi *a u. s. f.* 34. sich *fehlt C*; des] bald *E*; des wol v. *D.* 35. Der sich da [vor *a*] nicht hüeten w. *abcd.* 36. Sie w. im *abcd*; die k. *a.* 37. des *C.* 38. ûf *fehlt D*; sô *fehlt Ca.* 40. teiles] rechten *Eab.* 41. dir] du *BDEa.* 42. es *B*, daz *C.* 43. hab du [dir *b*] d. kalp *alle von mir verglichenen Hss.*; *die Besserung rührt von dem Herausgeber des ZüricherDruckes her.* 46. mag k. ieman *abcd.*

IX.

Beim Anonymus die 5. Fabel: De Cane et Carne; *ebenso in EGabcd. Ueberschrift*: V. E. H. VND EINEM STUCK FLEISCHE *C*; und v. uberg. *C*, Diz seit von g. *E.* 6. Do *BEb.* 7. Do *BE.* 8. fuos so m. *Bab.* 9. verr *ab*, verren *Z.Dr*; v. k. *a.* 14. er] der hunt *B*; gienen *C*, ginnen *a*; do b. *EB.* 16. Da *C.* 17. er vor in *Bn*; sinem *Ca.* 18. Da *C*; ledig *Eab*; u. ouch m. *E.* 20. Von g. *B.* 21. schatt *b.* 24. betrüebet *C.* 52. War *B*; umb *E.* 27. nimet *BC*; daz daz *Bb*; nicht sin *GBn*; ist *BEab.* 28. das *B*; ime d. s. g. *C.* 31. bekumbert *C*; mannes *bBn.* 31. schaffet *a.* 35. gemeiner *C.* 36. burgen dorfern *C.* 37. *fehlt C.* 38. der buttel *C*; weibel und b. *EGab.* 41. burger *CEGab.* 44. Münch und n. *ab.* 48. *Darnach folgen noch vier Zeilen*: Die gittikeit den hunt bezwang *u. s. w. C.*

X.

Beim Anonymus die 7. Fabel: De Femina et Fure; *die 10. Fabel in EGabcd.* 1. nam zuo der (zer *a*, zur *G*) e einen man *EGab.* 2. Das *C*; und *fehlt Gab.* 3. Do *BEb*; das so er v. *B.* 4. vil wol *D*, gar wol *E.* 6. hohgezit *CEG*; im *fehlt CEGa.* 8. Do *CE.* 10. Da *CGa*; tumbe *Gb*; an s. *D.* 12. werden *CG.* 15. ir g. *EGa.* 18. got *EGab*; ein gr. *EGab.* 20. ich *fehlt B.* 21. sun *Bn*; sô *fehlt E*; so gar *C.* 22. wurde g. *C.* 23. *fehlt C.* 24. úns *b.* *Darnach*: ich kan es geclagen nymer me *C.* 26. für ir *b*, denn *a.* 28. Also *CEab*; a. ist der d. g. *C*; getan *CEab.* 31. Wan man *ab.* 32. die vetter *CGab.* 36. guote *BD*; und wen *Eab*; das bösz *ab.* 37. das *Cb.*

XI.

Beim Anonymus die 8. Fabel: De Lupo et Grue; *die 10. Fabel E Gab. Ueberschrift*: — UND EINER GEISSE *C*; bœser *fehlt E*; undankberkeit *B*; V. dienst verlorn *C.* 3. Vil sch. *DGab*; sicher *C*; do *BDEb*: *fehlt a.*

4. herz begert *Eab*. 6. freislich *B*, frischlich *C*; da *CEb*. 8. er nit g. fro *C*; gar *fehlt a*. 10. daz (ez *BG*) weder ûz *CBG*, ez noch *D*, ez nicht *a*. 12. freislich *B*, frischlich *C*. 14. bî] in *B*; der *fehlt a*: miner *DEb*; Ane zorn wil ich es jehen *C*. 16. freisheit *B*, frecheit *C*. 17. ouch *fehlt Cab*: an *D*. 18. schrûhe *C*. 19. sient denne vr. *BE*. 21. der *fehlt GEab*. 22. ligen *Eab*; Da von was er na bliben l. *C*. 23. 24. *umgestellt Dab*. 23. freisheit *B*; im *fehlt B*. 25. ein *a*, eine *C*, einen *BDE*: den *b*; krayen *E*, krewe *C*, krygen *D*, kryen *B*: storken *ab*. *Ich vermuthe, dass hier* kranchen *zu lesen ist, wie es das Latein verlangt. Oder ist* krîe, krîge *unmittelbar dem lat.* grues *nachgebildet?* 26. ir] im *ab*; ire pfant *E*. 28. Das sie *C*; si] er *ab*; wol *fehlt CDb*. 29. im] ir *ab u. s. f.* 30. Das sie *C*; ze sinem l. *E*. 34. si] sich *B*, er *ab*; vaste *fehlt b*; genagen *Eab*. 38. nu *fehlt CDa*; nu von mir *b*. 40. Wand ir *D*; Und nu *C*; s. worden wolg. *D*. 41. und ist r. *D*. 42. burger ritter *Eab*. 43. Hielten stets *Bn*. 44. ich wölt *ab*. 46. aller] der *Ea*, ir *b*. 51. Din *b*. 52. minen *B*. 54. von tr. *E*; triuwen *b*; ze lone *B*. 55. solt *B*. 56. es ist *C*. 57. alles *CEab*. 58. bösen *Eab*. 59. allzit nun uf *ab*; böszem *b*: schalkeit *B*. 61. Wer daz sin w. b. w. *ab*.

XII.

Beim Anonymus die 9. Fabel: De duabus Caniculis; ***die 6. Fabel EGab. Ueberschrift***: Von wiben untr. ***B***; seit diz ***E***. 2. lide ***BEGa***; nôt] ser ***ab***, gar grosz ***E***, grosz ***G***; und ***fehlt EGb***. 4. ***fehlt a***. 5. enweis ***C***. 7. volbr. ***CG***, für fûre ***E***. 8. du ***fehlt BEa***; du ez ***die Hss***; sine ***B***. 11. erwelt ***b***; alle ***BD***; dis ***BDa***, die ***Eb***: ***fehlt G***. 12. mich anders ligen in ***C***. 14. bürdi ***Eb***. 15. lobe ***D***, lob ***B***, gelobe ***Ga***: ***fehlt C***. 16. wil ***fehlt a***. 17. worte ***D***. 18. ander ***fehlt a***. 21. Vñ dz du bist m. g. ***E***; sô ***fehlt Cab***. 25. daȥ ***fehlt ab***. 27. brecken ***C***. 28. wz ***E***. 29. iren ***b***; keinen ***EGab***. 30. einen ***BC***. 31. iren ***C***; burde ***a***, burdin ***D***, burden ***CG***. 32. der bracke do v. ***C***. 33. hin wider ***ab***. 34. do ***die Hss***. 35. bett ***D***; hunde ***Ca***. 36. Das geviel der brecken wol ***C***. 37. usser mim ***E***. 38. ***fehlt a***; drin ***E***. 39 — 43. ***fehlen C***. 43. nútz ***D***; den hunt ***B***: in ***D***; Wan si wolt in nicht in l. ***EGab***. 44. stan ***CEGab***. 45. Dar in er si g. hette (:wette) ***C***. 48. da bi kan v. ***EGb***; valschekliche ***D***, valschlich ***ECab***, suesseklichen ***B***. 49. Wer ***BD***. 50. gel. ***C***. 51. Vor den ***EGb***. 52. du dich ***CE***; ze ***Ba***, zuo ***Db***, an ***CE***. 53. Wiltu ***E***; welle ***fehlt E***. 56. vil ***fehlt DG***; manig ***Cab***, maniger ***G***; grosz l. ***E***. 57. Ez sigent ***b***. 58. der der ***DEb***; wol h. ***E***; geb. ***CGa***.

XIII.

Beim Anonymus die 10. Fabel: De Rustico et Colubro; ***die 12. Fabel EGab***. 1. Teglichz ***b***, iegliche ***C***. 6. Daran ***EGab***. 7. hirte ***C***, herb ***G***; sure (:creature) ***Cab***. 8. manig ***Eb***, alle ***a***. 9. Daȥ ***fehlt Bb***. 10. Ern. ***BEGab***; als muos o. i. ***C***. 11. h. ich g. ***Ca***. 12. Der mochte nit sicher wesen ***a***. 16. Da ***CGb***, do ***die Uebrigen***. 17. gestatgot ***b***. 18. in do ***C***. 19. sinen ***BE***; guoten ***CEa***. 20. Vor ***Ea***. 21. nicht gelan ***C***. 23. Er gos sin gift ***ab***; sin h. ***b***. 24. zuo im ***BG***: ***fehlt in den Uebrigen***; du muost h. ûȥ ***C***, wol us wol uss ***E***, gang [hin ***b***] wider us ***ab***. 25. Du solt ***ab***. 26. in do an ***b***. 28. von ***Gb***; hatt b. ***C***. 29. hâte ***fehlt C***; s. grosse m. ***C***. 31. bösem ***E***. 34. gilt ***b***. 35. gebergen ***C***. 37. dirre ***B***, der ***die Uebrigen***. 39. hüetent ***ECb***. 42. G. vf a. ***B***; tag ***b***; beschissenheit ***E***.

XIV.

Beim Anonymus die 11. Fabel: De Asino et Apro; *die 13. Fabel EGab. Ueberschrift*: V. n. und von sp. *B*, Dis seit von sp. *E*. 2. Wenne er ist der narheit v. *C*; narkeit *b*. 3. den *BCEb*. 4. So es danne die w. *C*; wenn es *E*. 5. So sprechent sie *C*; ungern b. 10. Der lewe es dugentlich entpfinge *C*. 13. der was *ZüricherDruck*, doch wart *C*. 20. frischen *C*. 21. verhöne *BCa*, verhönen *b*. 22. daȥ] des *Züricher Druck*. 23. 24. *fehlen EGab*. 23. glich *C*. 24. raten *C*. 26. Wan so si *ZüricherDruck*; Wenn es jn füeget *C*; si mögend es gerechen w. *E*. 31. daȥ *fehlt Ca*; tôr *fehlt b*. 32. spott *E*, spot *B*, spottet *CGa*, spottiti *b*; ê *fehlt B*; selb's *B*; helf mir *a*: bi *b*. 36. Von *Cb*: Der *E*; der t. *Gb*. 38. ouch *fehlt Ca*; liden *E*.

XV.

Beim Anonymus die 12. Fabel: De Mure urbano et rustico; *die 14. Fabel EGab. Ueberschrift*: HUSZMUS *C*. 1. zuo einre zit *C*. 2. ansach *a*. 4. Wunder hat mich vernomen *C*. 5. in mines hus *D*. 6. begird *Eab*, begirden *G*. 8. den willen *C*. 9. antlút *D*, antlit *Eab*, antlitze *C*: *fehlt BG*. 10. söllent *BDE*. 11. hain *b*, hant *CEG*; *vgl*. wan mîn trieger, owê mort, hein mich falschlich und ellendeklich gelâssen *Seuse (Wackernagel* I. 872, 7.*)*, heit = hât *Ulrichs Tristan* 498, 5. 500, 29. 555, 26. *Darnach*: und leben in dem suse rein *E*. 12. Wan *Cb*. 15. gespilen *die Hss.*, geselle *C*. 16. ir *fehlt b*: daz *a*. 17. keller *ab*; beraitet *b*. 18. spisen *C*. 19. v. und fleisches *EGab*. 20. an] min *C*. 21. spis *b*, spisen *C*. 22. an alle sorge *EGab*. 24. sint *die Hss*. 25. Von *B*. 26. Si horten *EGab*, horte *Ba*, hort *D*; kratzen *b*. 28. heimlich *D*. 30. Si *die Hss.*, wiste *CDEab*; nit *CDEab*. 33. si getötet h. *C*. 34. keller *ab*. 35. keller *b*: die tür *a*; zuo sloz *EGab*. 36. frömden *Da*. 37. der] ir *C*; erborn *D*. 39. do k. *Db*, da *EG*. 40. heimsche *EGa*, statm. *C*. 44. Diser *DCb*, der *a*; keller *ab*; guoter *C*. 46. Si sprach *EGab*; wider us *C*. 47. nagen *BCEG*. 48. Denn ich mich hie so liesse iagen *E*; haben *ab*; *darnach*: Ich wil us uff den akker traben Und wil in arbait frölich leben Du solt in grosser vorchte streben *b*. 50. Do *B*; mir *D*. 52. wol dir *D*; wol *fehlt b*; si] und *G*; und nicht mir *Cab*, und ganz nit m. *Züricher Druck*. 53. so solt *B*; du solt *D*; dus *E*, du si *CGa*, du die vorchte *b*, du *BD*. 57. 58. *fehlen EGab*. 59. Arbait *b*. 64. sorgen *Da*, sorgen vorchten *(so) E*. 68. Do *BCEb*; den *fehlt D*. 69. enkleine *a*, kleinen *BD*, kleines *Eb*, lutzel *G*. 70. sorgen *DE*, worten *C*; und mit list *E*. 71. und ouch also *D*. 72. Scheident *D*.

XVI.

Beim Anonymus die 13. Fabel: De Vulpe et Aquila; *die 15. Fabel EGab*. 2. werent *Ea*, wer *Cb*. 3. Ein *C*, sine *Eab*; lieben *D*, liebes *C*: *fehlt BEGab*; alle g. *E*. 4. hin *fehlt a*: in *Eb*, an *ZüricherDruck*. 8. Und] das *C*; sin *CGa*, sinem *b*; wurde v. *C*. 9. Wan sin kint h. d. a. *C*. 11. vil *fehlt EGa*; grosz und h. *b*. 12. Darui *CG*; ûffe] do uf z. *B*: hette do *D*. 15. inen *EGab*, im *D*; echt *fehlt BCEGab*. 17. Des kindes *C*. 18. Es was *C*; waren *Ga*, warent *die Uebrigen*. 20. nu *fehlt b*: des *C*, auch *a*. 21. iemer müge *CDb*; wesen iemer *a*. 22. andern *D*. 26. bekleit *C*. 27. strou *C*, stro *b*. 28. Der vor g. *C*, e genante *a*. 31. vackel *b*; stiesz *CGab*; Do mit do sties er frislich an *E*. 32. stro

CGab; vil *fehlt Dab*; enbran *DG*. 33. Das der *D*. 35. sine *BDEa*. 36. h. dis tages *CE*; fúchsin *b*. 38. gelebt *D*; wol alt *E*; wisheit zieret jung und a. *C*. 40. grôȝ *fehlt C*. 42. Der *BCDab*; wer *BD*; wol] reht *E*. 46. vende *CDEa*, vendel *G*. 47. unrecht *C*. 48. Und recht verdruckt *C*. 50. ise *b*, isch *D*, iecz *B*, den snee *C*.

XVII.

Beim Anonymus die 14. Fabel: De Aquila et Cornice; *die 16. Fabel EGab*. 3. rât] muot *EGab*; daȝ *die Hss*. 4. eim *BC*. 6. starker *EGab*. 7. ergreif *a*, bekrift *D*, greif *b*, krift *BE*; in] mit *ab*; sinen *b*, sin' *a*. 9. du *fehlt Db*; du sin *C*. 11. Das *a*; dir *fehlt b*; gesin *C*. 12. dem rote *C*. 13. swing *BEab*. 14. laz *CDab*. 15. So brichet *CG*, zerbrich *ab*; schalen *b*. 17. krawe *C*, krege *B*. kräg *b*. 20. uf *ZüricherDruck*. 23. diser *CDEb*, der *a*. 24. valscheit *b*. 25. glit *fehlt C*: lit *D*. 28. Do *BC*: Das *EGab*; mit *fehlt EGab*. 31. zunge *fehlt C*; stœret *B*, zerst. *die Uebrigen*. 34. D. sich l. gen l. l. *ab*, D. sich lieb liebe l. *E*; von liebe *C*. 35. Vor schanden *DEGab*. 36. der z. *DEGab*. 37. zung wol s. k. *ab*. 38. und] von *Eab*; liebem *Ea*. 39. villicht *EGab*; wol *fehlt ab*. 40. böse *CEGab*; nicht *fehlt Cb*. 41. Der *BGb*. 42. kämen *D*, käment *b*, koment *BEG*. 43. Der *b*. 44. müeszen [iemer *EGb*] selig sin *EGab*.

XVIII.

Beim Anonymus die 15. Fabel: De Vulpe et Corvo; *die 17. Fabel EGab. Ueberschrift*: dorrechtiger *C*, V. üppiger torheit *E*. 1. Ein *CGab*; begonde h. *B*. 3. ein *fehlt B*; gefl. k. *C*. 4. eim *B*; den] kam *a*; den er *fehlt b*; gezogen] genomen *DE*: nam *C*. 5. Und (Den er *ab*) geroubet [ouch *D*] h. do *DEab*; hâte *fehlt C*. 6. was *Cab*. 7. *fehlt B*; von erst *E*; an ges. *D*, ersach *CG*. 14. sin úwer *b*. 15. allen den k. *D*. 18. hapch *a*, habich *BC*. 22. geraten *BCb*. 24. du seist w. *Ca*: das sol sin an alle var *b*. 25. 26. *fehlen b*. 24. D. r. spr. *a*. 31. schame (schaden *C*) han *CE*, schamrot stan *Dab*. 32. D. zuo d. sch. h. ane wan *E*; die schemede entpfan *C*. *Darnach*: Den kæs der vuchs aȝ âne brôt, Der rappe leit von hunger nôt *BCD*. 33. sammir *D*, sam' *Eb*, helf m. *a*. 34. er] der *b*. 35. glisener *C*, gelisser *B*. 36. Dann *C*; selben *Züricher Druck*. 37. Der *a*. 38. Und *fehlt C*. 41. Das *C*. 43. An *CE*; dir *Bb*, diser *CDEa*. 44. glissner *CE*; iemer müessent *Cab*. 45. verhasset *E*, verworffen *C*; der *fehlt Cb*. 46. valscher *BDab*, velscher *C*; und ein *C*; verreter *CDEa*.

XIX.

Beim Anonymus die 16. Fabel: De Leone inveterato; *die 18. Fabel Eab*: *fehlt G*. 1. mengelich *BC*; begert *ab*. 2. sô *fehlt a*; es ist *a*, ist es *die Hss*. 3. Der *C*. 4. er *C*; bresten *b*. 5. würde *BCDEa*, wirt *b*. 6. wider *fehlt C*: n. jung werden k. *Eab*. 7. den] diu *ZüricherDruck*. 8. niutz *D*; selben *BD*. 9. het *BE*, hette *C*; ist] wer *C*. 10. êre] guot *C*. 11. eim *Cb*. 13. das geschach *DEab*. 15. dacht *Bn*. 16. die w. *Db*, sin *E*. 17. darzuo *Bn*. 18. Do *BCE*. 21. liuff *b*; balde *fehlt b*; hin zuo *Dab*. 22. er in *Ca*; do *BCEb*. 23. in siner j. *a*. 24. H. erz. *D*; hâte *fehlt b*; manig] vil *ab*. 25. dô *fehlt a*; s. do *DEb*. 26. mengen *BCb*. 28. ich nu alles *Ca*. 29. hoher m. *C*. 32. jungen *b*, jung *C*; duon

sol *C.* 33. went *ab*; n. mer v. *a.* 34. Dem *Eb.* 37. ist *fehlt Da*; der (den *a*) si *BCDab.* 39. vindetz *D*, bevindet es *C.* 40. Eynen gelter *C*; von rechte *fehlt C.*

XX.

Beim Anonymus die 17. Fabel: De Asino et Catulo; *die 19. Fabel Eab. Ueberschrift*: unbescheidener *B*: *fehlt E*; Von narren spotte *C.* 1. zuo einre z. *C*, eines zites *b.* 4. kund *b*, kunde *C.* 6. liuff *Eb.*, und (deñ *a*) [bald *E*] her w. *Eab.* 7. Jetz dem h. *ab*; eȥ *fehlt C.* 8. wol g. *D*, gar dik *E*: nie verdros *b.* 9. sine *C*, siner *DE*; kele *C*, kel *B.* 10. ze aller st. *Db.* 12. *fehlt B*; Das g. *C*; so g. *E*; man im *D*; guoten *Da*: manichen *C.* 13. beidiu *a*, bedi *b*; und ouch m. *DE.* 14. Alweg *E.* 15. sins *BC.* 16. oder *fehlt b*: ald *ZüricherDruck.* 18. sô] das *C.* *Nach* 19: Also mit zuchten treip *C.* 20. zuo aller zit was bereit *C.* 21. Bereit was manig sp. *Gab.* 23. ouch *fehlt BCDab.* 24. anderr *b*, ander *BDC*, ander' *E.* 25. ist g. *Cab.* 27. sîn *fehlt B.* 28. denn] wann *C.* 30. eim *E*: dem *a*, den *CG.* 32. die *fehlt b*; diete *b.* 34. daȥ *fehlt B.* 37. sîn] das *b*, die *Ea.* 39. in *fehlt C.* 41. worn *B.* 42. ger. si *Ca.* 44. mocht iu *B*; mocht] wolt *E*, wol *ab*; gel. *b.* 45. Mocht die *ab*; dâ *fehlt Eab*; im von in wz b. *E.* 47. 48. *umgestellt C.* 49. Weler *DE*, welich *a*, welicher *Cb*; rechter *fehlt CE*; der des b. *b.* 50. in *fehlt C*; in ſin natur *BE.* 52. Och *C*: Darzuo *ab*; Man sol in billich *E*; schelten *CEab.* 53. des dinges *b*, dinge *C*, ding *a.* 54. Das *Eab.* 57. stuond *D.* 58. esel billich s. *C.*

XXI.

Beim Anonymus die 18. Fabel: De Leone et Mure; *die 20. Fabel Eab. Ueberschrift*: V. w. und gewalt *C.* 1. mals *b*; sich ein l. *Ea.* 2. einem walde *EGab*; dâ] dar in *E*; vieng *EGb.* 3. die wolt er getödet h. *EGab.* 4. ach lant *E.* 5. enzimet *C*, zimpt *ab.* 6. hôhen *fehlt b*; edelkeit *Cab*, edelmüetikeit *ZüricherDruck.* 7. Weder *C.* 8. üb *B*, ob *die Uebrigen*; ertödent *C.* 10. öbe *CE.* 12. daȥ] des *ab*; ere *CD.* eren *ab*; dera *D.* 13. grosses *C*; signüst *b*, gesiges *C.* 14. öbe *B*; eins *C*; klein *D*, cleins m. *C*; nússelin *b.* 16. geschaden *GZüricherDruck.* 17. Lant *Ca*; herre mich *C.* 18. vil wol *fehlt a.* 19. kleinen *D.* 20. minder *Dab*; einem *D*: dem *Eab*: fuchs *E.* 22. gân *fehlt b*; frî *fehlt CG*; fri gan *a.* 24. Wils *Ba*, w. sin *C*, iuch sin *DE.* 25. es nu *b*: dar nach *a*, es ouch *ZüricherDruck*; vil *fehlt Eab*: gar *C.* 26. wan *fehlt Ea*; l. ouch g. *Ea.* 28. tuseng *B*, tusent *die Uebrigen.* 29. usse *D.* 31. Do *a*, da *die Uebrigen.* 32. daȥ *fehlt a.* 33. gienge *BD*; und kam *b*; zum *E.* 35. wurret uch *C.* 36. Da worgen ich hie in dem tot *a.* 38. hêr *fehlt Eab*; wol her us *Eab.* 40. daz min mir *EDb*, das ouch mir *ZüricherDruck*; ouch h. *a*; gegeben *B.* 41. *fehlt Bn*; iu *fehlt E*; nu *fehlt a*; mere *E.* 42. begunde *C*; sere u. *C.* 43. zebissen *Da.* 44. D. garn *D*; Der löw gerietz zerschriessen *E*, Und wolt es (daz necz *a*) gern zerrissen *ab.* 45. dô] daz *D*; gross *CE.* 46. dannan *fehlt b.* 47. er danken *a.* 48. hêr *fehlt ab*; habs *E.* 50. nicht *fehlt b.* 52. t. v. w. sol *D.* 53. grôȥ] mer *b*; mindern *ab.* *Dafür*: Wann sich der cleine geratet clagen Der grosse ime billich sol vertragen Und in mit keinre vorchte laden *C.* 54. er] der *ZüricherDruck*, es *C.* 55. kleinen *DEab.* 56. ertödet m. *CE.* 57. enwesen *ZüricherDruck.* 58. moht *Ea*; ir] siner *D.* 59. ira *D*; het *ZüricherDruck.* *Nach 60*: Dienstes nieman vergessen sol Dienst der tuot getruwem hertzen wol *C.*

XXII.

Beim Anonymus die 19. Fabel: De Milvo ægrotante; *die 21. Fabel Eab. Ueberschrift*: V. E. WIHEN UND SINRE MUOTER *C*; V. sp. r. und von gebette *C*. 1. Nu sprich ich *C*. 2. ouch *fehlt Ca*. 3. W. do b. *C*; und ŏch *B*. 5. ding *C*. 6. valscher *C*; geben *b*. 7. Als ouch *E*; moles *C*; daz *fehlt E*. 8. Daz *fehlt CEab*. 9. Er kl. *D*; ir] sine *C*. 10. *fehlt B*. 11. vil l. *Eab*. 13. Wan [das *ab*] ich laider m. *Eab*. 14. Und also gar v. *C*; denne ouch *D*. 16. grossen *Da*, grosse *BCE*. 18. Wellen *B*, wellent *die Uebrigen*. 20. *fehlt C*. 21. bereicht *DE*, bericht *B*, erweket *ab*, verschuldet *C*, begangen *G*. 25. tuonde *BC*, tuond *die Uebrigen*; sine *Db*, die *C*. 28. Wer m. *D*; dir] dich *Cab*: *fehlt E*; kleinen *D*: wenig *E*; nu gar klein *ab*. 29. nachriuwe *BCDb*, spater riuw *Ea*; wirt *ECab*: ist *ZüricherDruck*. 31. rosse *C*: ochssen *B*; diep- *CEab*. 32. Aller erst *b*; w. besl. *Cab*. 33. Die *b*; die ist *b*; nicht *fehlt ab*. 34. vor *ab*; notes *D*. 35. siech was *C*; der *DEab*. 37. 38. *fehlen D*. 37. du *fehlt Eb*. 39. Und *fehlt D*. 41. bösen *BDab*. 42. in] uf *C*. 43. betten (got *fehlt*) *D*. 44. Gotte und *D*. 46. sin] die *ab*. 47. werde *Cb*. 48. *fehlt a*; wort werk *b*. 49. Dz *E*; bette *D*, gebet *CEab*; gotte *D*. 50. get *Ca*, gant *b*; es — es *CEab*; als es von rechte s. *C*. 52. sele *DEab*. 53. des a. zw. *b*; des *fehlt C*. 54. selen gert *C*. 57. sin *D*. 58. Pauwels *C*. 60. sele *a*, sel *Db*. 61. Ist das du *ab*; daz] es *C*; du dann *C*; du *fehlt DEab*. 64. *fehlt B*; des *fehlt C*. 65. wirdest v. *D*. 66. des] daz *BD*, was *ab*.

XXIII.

Beim Anonymus die 20. Fabel: De Hirundine et Avibus; *die 22. Fabel Eab. Ueberschrift:* V. E. SWALMEN U. V. ANDERN CLEINEN VÖGELIN *C*; von guotem rate und v. v. *C*. 1. zuo *C*; einer zit *BC*. 2. swalme *Cb*, swalbe *E*; säen *a*, sägen *b*, segen *BC*. 3. eim *E*. 4. Der h. *Ca*; nach *Cb*; bünte *E*, búnd *B*, burde *ab*. 5. Sie g. *C*; ez] das *C*. 6. warnot *b*; vast die *D*, dú andern *Eb*, die cleinen *C*: andrú *a*. 7. Alle *CDEa*; gemeinlich *D*; irm *BC*, iren *E*. 8. sint *die Hss.*; vigenden *CDb*. 9. Sprach es *D*; muot (: huot) *ab*. 10. Wir bedörffen g. h. *C*; gar d. *D*; durftig *E*; wol g. *aZüricherDruck*. 11. Wurt man den hanff ſpynnen *G*. 12. mügent *b*; entrunnen *C*, endrúnnen *Db*, entrinnen *BE*; So sint wir unentrunnen *aBn*. *Die in den Text aufgenommene ist ohne Zweifel die echte Lesart und* entrunnen *die alemannische Infinitivform für* entrinnen; *vgl.* 62, 12. entrünnen, 38, 40. brünnent; wurt *für* wirt, zwüschen *für* zwischen, *Formen, die in alten, der westlichen Schweiz und dem Elsass angehærenden Hss. sich häufig genug finden.* 14. Wand *fehlt E*; von *E*; hanfe *B*; so w. *b*; wirt *BCb*, spint man *E*. 15. Dar us *Eb*, Da mit so *a*; netz und *fehlt Bn*; strike *DEa*. 16. *fehlt C*; denn *fehlt ab*. 17. nu *fehlt b*. 18. geloubent *D*. 20. Das ist das *D*; behüetint *b*. 21. söllent *D*, sond *Eab*; w. streben *Eab*. *Darnach*: Und sond iuch alle ze samen heben *ab*, Ob ir guot gemache wellend heben *E*. 22. Wir s. *b*. *Darnach*: Und (wir *b*) sond ouch [des *ab*] beniute lan *Eab*. 23. essen *Cb*; die h. *DEab*. 24. garwe *BD*, gerw *E*. 25. Es w. *b*. 26. wir *Eab*; Da von iuch arbeit möhte D; möchtin *CE*. 27. Des *ab*; swalmen *Cb*; sin g. *ab*. 30. Vil s. *Eab*; dô] das *Eab*; er *fehlt a*; er do g. *C*. 32. Die n. *C*, Do si n. *Eab*; ir *fehlt a*: der *C*. 34. si *fehlt Eab*. 35. ira *D*; do gev. *E*. 36. D. noch g. *E*. 37. m. ob es im m. *ab*; obs *E*; im *CE*. 39. dem der im *E*.

Digitized by Google

40. sint *BCa*, sient *E*, sigent *b*; denne vr. *B*. 42. des wirt *D*. 43. ze *fehlt C*. 44. mügen *Ca*; etwenn *Cab*, allewent *E*. 46. möchtint *DEb*.

XXIV.

Beim Anonymus die 21. Fabel: Similitudo ad sequentem fabulam: DE RANIS; *die 23. Fabel Eab. Ueberschrift*: VON EINEM VOLKE HATTE KEINEN HERREN *C*; V. friheit *C*. 1. Onasis *C*; do *Bn ZüricherDruck*: das *C*; eines l. *D*. 2. aterca *B*, attrisca *E*: Attica *beim Anonymus*. 5. *fehlt C*. 6. Daz da *a*; dâ *fehlt Ca*. *Darnach*: Des lebtent si vil dester bas *C*. 7. betwang *C*, twang *ab*. 9. 10. *umgestellt E*; 9. herre *BCa*; in den m. *E*. 10. täten *a*; dunkte *b*. 11. ir guot *Eab*. 12. Ein *Cb*; genasent *C*; dô *fehlt D*. 14. Ir keinre *C*; keiner *ab*; für guot *DE*; h. v. *C*; sîn *fehlt a*. 15. satztent *CEab*. 16. d. w. si *Eab*; unfro *ab*, vil fro *E*. 17. m. si nicht *ZüricherDruck*. 21. welr *E*, weler *Db*, welch *a*. 24. er selber h. *E*. 25. in] an *b*; sinen *CDa*. 27. schier *fehlt ab*; sinen m. *C*. 28. Und was in duchte guot *C*; eȥ] er *BD*; bös gros *DE*; ald *ab*. 29. Waȥ] Alles des (das *b*) *ab*; do beg. *D*; begert (:gewert) *ab*. 30. es in *b*, man in *a*. 31. si] und *C*: *fehlt E*; muoste *CE*. 32—34. *fehlen B*; 32. gewesen *D ZüricherDruck*. 33. Ain k. *Eb*, ir k. *Bn*. 34. alle *CDb*. 35. weren *CE*; ald *E*. 36. koment si *C*. 37. urliug *CEab*. 39. eigen iemer *C*. 40. den schaden din *CEab*. 43. selber *Cab*; niut *BDb*; gan *a*. 46. Der wirdet [vil *a*] dicke forgen v. *ab*, Darumb muos er sin sorgen v. *E*. 48. denn das *a*; denn *fehlt C*. 50. dise *C*; selben *B*, selber *DCab*; tan *b*. 51. ê *D: fehlt in den Uebrigen*; herre *BCa*. 52. *fehlt a*; aller *B*: intel *b*: billich und *C*; Uf min eit mir ist gschehen reht *E*.

XXV.

Beim Anonymus Fabel 21, 2; die 24. Fabel Eab. Ueberschrift V. V. BATENT UMB *C*; Und betwungnisse *fehlt CE*. 1. frösche *C*. 2. Dien *D*; naturen *b*. 3. und ouch v. *DE*. 5. umbetw. *D*. 6. keins *BCE*. 7. vr. nach irem m. *C*. 8. und *fehlt C*. 9. geleben *C*. 10. der *fehlt ab*; inen *Da*. 11. Einen *BCDa*; ira *D*. 15. sweigt si *D*; viengen si *BCb*; es aber *C*. 16. wür wend wür wend ein küng han *E*; bet *ab*; hân *fehlt a*; *Darnach*: Sy baten mit ernst an spote *a*. 17. Vil bald do einen *E*; tremmel *C*, trembel *E*, ronen *a*. 18. hin in *E*. 20. v. rechten *b*. 21. zu flucht *C*; fliehen *BDa*. 23. Und do *E*; für do k. *B*. 24. Vil bald der *E*; der boum [do *a*] balde st. *ab*; do gar st. *C*; dô *fehlt E*; lag *CEab*. 25. regete *C*; als *fehlt Bb*. 26. fröschen *ab*. 27. sich [des *D*] n. *Da*. 28. Bis *D*; unz si *fehlt ab*; si do sassen *ab*. 32. rechtvertigen mocht *C*. 33. den] das *Dab*. 34. einen *die Hss.*; stork *C*. 35. Der *ab*: daz er *BC*, d. der *DE*. 36. Do möchte ir keiner me g. *C*. 37. stuont offen *ab*; was wan *Eab*. 38. slant *Cab*; als *B*. 39. frösche *BCa*. 41. herre *BCD*; diser *CDab*. 42. wan *fehlt C*: bald *a*; anders a. t. *C*. 43. uns *a*; enkeinen *D*, kein *E*. 44. wen *B*, went *die Uebrigen*. 47. bette *CDE*; geben *Cb*. 48. rechtvertiget *C*. 49. muessent *DCab*; sin *D*. 50. er enlat *D*, so lat er *a*, so las *E*; keinen *Ca*; genesen] hin *D*. 51. Und zwar uich b. v. r. *ab*; ouch *fehlt BE*; daran v. r. *E*. 53. das *C*; begnüegen *b*. 54. gnuog *BCa*. 55. sines selber *D*. 56. Der los ouch ander liute g. *C*. 57. han *Ca*. 58. so eigne (öge *b*) [er *C*] *Cab*; an k. *E*, ak. *b*, deh. *C*. 60. daȥ] so *Cab*; h. ers v. *C*. 61. ouch *fehlt DEab*. 62. Daz *a*; D. mit *Cab*; im an *D*. 63. fröschen *ab*. 64. So mag er wol in ruowe stan *B*; noch in *ab*. *Darnach noch vier Zeilen C*.

Digitized by Google

XXVI.

Beim Anonymus die 22. Fabel: De Accipitre et Columbis; *die 25. Fabel Eab.* 1. Eins mals *C*; urliug *CEa.* 3. uns *fehlt E*: mir *C*; ist *BC*: hât *Eb*: *fehlt a*; seit *a.* 6. 7. *fehlen b.* 6. sicher alle den grünen t. *C*; Si wanden al geligen t. *Bn.* 8. grosse *BCEa*, grossi *b.* 9. Und an in irem *b.* 10. Do tr. *E.* 12. des *fehlt C.* 13. möchtin kum *AB.* 14. ane *AC*; ein *ab*; der *E*; solt *Ca.* 15. habich *C*; diu *fehlt Ca*; so gr. *a.* 16. wol *fehlt ab*; sigelos *CEb.* 17. hilfe uns usser aller n. *C.* 18. si] wir *C*; gelægint alle *b.* 19. Und *fehlt BEab.* 20. koppat *b*; vil b. *E*; sine *Bn.* 23. keine *Ca.* 25. ir *fehlt E*; vient *BEa*, vigent *ACb*; sint v. *C.* 26. sint *fehlt C*; züm *b*; hirten *CEab.* 27. urliug *BCEa.* 32. sient *BE*, sigent *Cb*; den v. *B.* 33. bœsen *fehlt a.* 34. Ich *fehlt b.* 35. daz daz *E.* 36. D. im aller meysten *C.* 37. huoter *A*, hueten *C*; wirt *ab.* 38. Der das *CEa*; ist *E.* 39. wip *EGa.* 40. n. s. gevr. *C.* *Darnach*: Der wise si, der hüete sich Vor bœsen vögten, daȥ rât ich. Sich, waȥ dir schade müge sîn: Daȥ mide und volg dem râte min *AC.*

XXVII.

Beim Anonymus die 23. Fabel: De Fure et Cane; *die 26. Fabel Eab. Ueberschrift*: Von valscher gaben *C*, Von enphounge der gaben *B.* 6. von] vor *BCE.* 8. in h. überal *Eab*; den schal *C.* 9. sin g. b. *ab.* 10. Und sprach zuozin *fehlt C*; zuo im *BEa*: *fehlt b*; se nime h. *C*; dis *BE*: das *ACGab.* 11. Sw. stille *aBn.* 12. böser w. *BE.* 13. wær] hett ich *C.* 14. ouch *fehlt b.* 15. 16. *fehlen B.* 17. Dine sp. die hat g. *C.* 20. git *BCEab.* 21. Mir gevellet t. spise *Eab.* 22. kleins mas *C.* 23. das mir *b*; Diu spise mag mir nit [das *A*] geben *AC.* 26. kleine *C*, klein *E.* 27. dine *ACEa.* 28. balde *fehlt ab.* 29. uf bald *B*: bald an *AC.* 31. enpfahet *CEab.* 32. si] im *ab:* da *E.* 33. bedencke *C.* 35. keines *b.* 38. Vil (als *a*) menig grosser arger l. *ab*; manger *Bn.* 41. Wer dir si *Eab.* 42. Si dir *E*; wert *AB*, wurt *C*; geben *Eab.*

XXVIII.

Beim Anonymus die 24. Fabel: De Lupo et Sue pariente; *die 27. Fabel Eab.* 1. liwen] lieon (*im Inhaltsverzeichnisse* lywn) *B*, moren *E*, muoter *ab*, einem schâffe *AC*. *Mittellatein* lefa = sucula *beim Anonymus.* 2 si] es *AC u. s. f.*; grôȥe] sine jungen *C.* 3. dîn] die *B*; kint werdent *Eab.* 5. werden *CEa.* 6. mag *A*; dîn kint] si *Eab*; dester bas g. *ab.* 7. Und do *Aa*; schaf *AC.* 8. zornlich *B*, wunnenklich *ab*, vernunffticlich *C*; es do *B*: si *b.* 12. ze n. a. *A*, anders bistu z. n. *C.* 16. dir denn *E*; D. dinen worten g. *a.* 17. flich *A.* 18. dine *C*; gelauffen *C.* 19 ergrift *ab*, ergriffe *B.* 21. der *fehlt BCEab.* 23. Sin kint behuote daz scheffelin *AC.* 24. wolt nicht *C*; ir h. n. s. s. *Eab.* 25. biutet *BCE.* 26. ertotet *C.* 27. sprach *AC.* 29. sîn] des *E*, der *ab.* 34. ze *fehlt Ab*; daȥ *fehlt b.* 35. dir *b*, dirre *A*, der *BE;* disem bispel *C*; wol *fehlt Aab.* 36. D. wolfe nit das scheffelin Gelouben wolte harte wol, wan er was aller bôsheit vol *AC.*

XXIX.

Beim Anonymus die 26. Fabel: De terra tumente; *die 28. Fabel Eab. Ueberschrift*: V. E. MULWORFFHUFFEN *C.* 4. selbe *A*; selb ouch *fehlt a*;

Digitized by Google

duot ouch *C*; noch *fehlt Cb*; tuot *D*; Also ouch tuond ander s. g. *E*; ir g. *C*. 5. Der *Bb*; mulh. *C*; mengl. *BCE*. 9. berg] huffe *B*. 10. Wolt *a*; alle *E*: ouch *a*: *fehlt b*; die *fehlt E*. 12. Ir k. *a*, ak. *b*; dorste *b*; genahen *DEa*. 13. was *fehlt B*. 14. aller *A*; vorchten *DEab*. 15. scher hin us *C*. 16. gelúffen *A*, geloffen *BDEab*, gelauffen *C*; *vgl*. 43, 51; liuf *zu den Lesarten* XIX, 21. *Nicolaus von Strassburg* 272, 4. *Hahn Gramm*. 58. *Wackernagel* 1, 733, 16. — 16. zuo] von *A*, us *Dab*; her us *Eab*. 17. in — in] ein — ein *BC*. 18. all (aller *E*) ir *Eab*; aller *fehlt C*; wart verw. *C*. 19. menger *B*. 20. regne *A*; noch *b*; vil *fehlt C*: gar *E*. 21. dornen *b*, durre *C*. 26. wening *ABE*. 28. *fehlt a*. 30. herzen *BBn*. 31. ungetrœstet *Eab*.

XXX.

Beim Anonymus die 26. Fabel: De Capra, Ove et Lupo; *die 29. Fabel Eab. Ueberschrift:* Von schalckhafftigem v. *C*. 1. lemmelin *A*, lemlin *Dab*. *Nach* 2. Daz was sînem herren gar ein zorn Daz er sîn muoter hat verlorn *D*. 4. *fehlt a*; Daz *D*; behuot *Cb*. 5. fürwas *AD*. 6. sougt *ab*, soigete *C*. 8. valschen rat *EGab*. 10. geselle *C*. 12. geslechte *Cab*. 14. dirs nu *ab*, d. noh *E*. 15. dise *B*: die *CD*. 16. magst *A*. 20. M. g. spis milch ist *E*. 21. lemmelin *AC*; daz *fehlt ACab*; im und sp. *Cb*. 22. hêr *fehlt ab*; úch von e. *D*; von ersten s. *C*. 23. vorchte *C*; iuwern *D*. 24. U. iuwer *D*; arge *C*, arme *E*: *fehlt ab*. 25. minre friunde *C*. 26. behût *B*. 28. geis *BEab*; gan *E*. 29. Dann das ich *C*. 30. missev. *BEb*; -vellet *CEa*. 32. behuotet *Ca*; vor *E*; dem *Eb*; sinen *b*, vyend *E*, frunden *C*. 34. machet *C*. 36. des] sin *C*; des] das *Bn*. 37 — 40. *fehlen a*. 37. niut *fehlt C*; so g. ist n. *b*. 38. der] wer *BCb*. 40. nicht *fehlt b*; unruowen *E*, ein ruwe *C*, rúwe *b*. 42. jungen *D*; schäfflin *b*. 43 — 46. *fehlen a*. 43. Wer *E*. 46. bœse *B*, bœs *E*.

XXXI.

Beim Anonymus die 27. Fabel: De Cane et Domino suo; *die 30. Fabel Eab. Ueberschrift:* V. verlornem d. *E*, Von dem do d. v. ist *B*. 1. Ein her hat ze mal e. h. *Eb*. 2. Der liebete im zuo aller stunt *C*; punt *B*. 3. Der] do er *A*: er *Eab*. 4. ouch was *B*; was an der st. *E*; und an d. stimme was er h. *Gab*, Sin st. stark, sin bellen hel *AC*. 5. der hunt *C*. 6. muoste er sin *C*. 7. hât *fehlt a*; im hat *E*. 8. beissen *Bn*. 10. herzen *B*. 12. Iedoch *a*; er *Eab*. 13. zorne *fehlt a*. 16. was *CEab*. 22. ak. *b*, keiner *Ca*; vor mir *Cab*. 26. nimpt nu *Ea*. 30. der gabe *ab*; nu] min *a*; von mir b. *C*. 31. sêr] vaste *B*. 32. besten *fehlt ab*. 33. dâ] es *C*. 34. lip *C*. 36. biet ze d. s. *a*. 37. wirt *BCEab*. 38. Des er hat weder n. noch d. *E*. 39. daz] der *Ca*; bekennen *C*. 40. wen *A*, wan *C*: man *die Uebrigen*. 43. des *fehlt Cb*. 46. v. d. dienste *C*.

XXXII.

Beim Anonymus die 28. Fabel: De Leporibus fugientibus; *die 31. Fabel Eab*. 3. gedœn] getödet wart *b*. 4. solden *b*; flien *B*, fliehen *die Uebrigen*; enwissen *A*, wústent *b*; nit war *C*. 5. die was *E*. 7. [Und *E*] do si alle gefluhen w. *Eab*. 9. kamen si *Eab*. 10. do menig *B*; erschrecket *Eab*; Do der grabe geswellet wart *C*. 11. Da *a*, do *die Uebrigen*. 15. andre *D*, ander *ABC*. 16. Das *b*. 17. guot *fehlt b*. 20. flien *AB*, fliehen *die Uebrigen*; wenn] so *CEb*. 22. *fehlt C*. 23. die *fehlt CEab*; sond *Eab*,

sollen *D*, söllent *BC*. 24. vordren *Db*; hant es *Ca*. 25. Die hasen fl. *D*; daz] des *DEb*; in *fehlt D*. 28. er *Ea*, es *b*. 29. vergraben *Eb*. 30. sullen *A*. 31. J. und alt *ab*. 35. 36. *fehlen D*. 35. allewent *B*. 38. in] ane *C*. 41. 42. *umgestellt C*. 42. sêl] sinne *C*; sel lip u. *Da*; guot *D*. 44. übelem *Cab*.

XXXIII.

Beim Anonymus die 29. Fabel: De Capra et Hœdulo; *die 32. Fabel Eab*. *Ueberschrift:* UND EIME KINDE *C*. Von gehorsam der kinder *B*. 3. ein geisselin das was ir l. *C*. 4. Zuozim *DC*; si *fehlt B*. 6. Her *Eab:* hin *C*; beniuti *b*. 7. Blib hinne *C*. 8. wolfen wol b. *C*. 9. In *fehlt Eab*. 10. der v. *b*. 11. tugenklich *D*, tugentl. *b*. 12. gebarete *A*; sich *BDab*: dem *C*; da gel. *DE*. 15. Du junge geis *C;* hin in *E*. 16. M. aller liebstes *ab*. 17. Er spr. *C*; du *fehlt b*; fur *C*. 18. tür *C*. 19. hatz *ab*. 20. k. h. us *b*; h. us k. *C*. 21. könne *B*; wol *fehlt E*; välsch *Db*, velsch *AE*, valsch *BCa*. 22. *fehlt b*; wälsch *Da*, welsch *die Uebrigen*; *vergl. Herbort von Fritslar* 47. 48. — 23. 24. *umgestellt C*. 23. her *CDab*; samir *B*, sammir *D*, sumer *C*: helf mir *a*. 24. halten *Cab*. 25. gebot *BEab*. 26. lies n. *b*; her *CDab*. 28. Wan du] und *Cb*; wan *fehlt a*. 29. 30. *fehlen ab*: Er seite lüzel oder vil Er múst stan vor der türe zil *E*. 33. erzaigt *a*; süessen *Eab*. 34. hânt *fehlt C*; und doch missetat *C*; mainaid *b*. 35. herze *Bn*; sin *Db*. 36. 37. *fehlen D*. 36. valsch *Eab*; sprachē *b*, sprechen *a*, spröche *C*. 37. und [ir *b*] werk *Eab*. 38. l. tr. *C*; und liegent *ab*; valschlich *Ca*. 41. guot *b*. 42. inen *BDEb*; beh. *CD*. 44. odr *fehlt B*.

XXXIV.

Beim Anonymus die 30. Fabel: De Rustico et Angue; *die 33. Fabel Eab*. 1. Wen *A*, man *die Uebrigen u. s. f.*; liset *ABCa*. 3. und *fehlt C*. 5. möge *DE*, müge *Bab*; gewesen *C*. 7. tet *fehlt a*. 8. senfteclich *C*. 9. ist im k. *a*; alse *A*, als *E*, so *b*. 10. wurt *C*. 11. D. ist *C*; das *Eb*. 14. Enwer *D*; nicht *fehlt b*: niut *BD*. 16. slang *BEab*. 18. huswirt *Eab*. 19. friunde *Cab*; mogen *B*. 20. het *C*. 22. Der *D*; was *C*. 24. in] zuo *Cb*. 25. liesse *BCDE*; stan *CEb*. 26. het es *BEab*. 27. im] do *C*; alsant *ab*. 30. des *C*; fürcht *ab*. 31. swert *C*; die weri *a*, sin were *b*. 32. vil fro *E*. 34. Der do z. *C*; ouch] aber *ab*. 35. balde *fehlt C*. 36. friuntschaft *C*; denn] und *b*; der mensche si *E*. 37. s. gen. *E:* [an *a*] nieman gnade *ab*. 38. riuwe *Eab*. 41. ouch *fehlt DEab*; alles *Eab*: also *C*; das als *B*; daz *fehlt C*. *Nach* 42: riuwe die wunden heilen kan Die die sünde hânt (hat *B*) getân *BEab*. 45. alweg *Eab*. 48. mag *fehlt a*; in *fehlt C*: im *BE*.

XXXV.

Beim Anonymus die 31. Fabel: De Cervo, Ove et Lupo; *die 34. Fabel Eab*. 1. richt *a*. 2. büechlin *DCab*, büechli *E*. 3. unrechtz *DE*; do *B*. 4. rechten *BDEab*: an dem gerichte *C*. 5. was *D*; vil *fehlt b*. 7. hirzen *Ea*: schäff *b*. 9. es vast s. *E*. 10. tät *a*, dete *C*. 11. hirzen E, hirt *b*; muos ich des g. *Ea*. 12. Du soltz im noch l. *E*; nu l. *ab*; vergúlten *D*, ergolten *CE*, vergelten *a*. 14. und *fehlt CEab*; H. h. das gelt lassent út sin *D*. 15. Ir *D*; wölt *ab*: sollent *D*. 16. in *D*. 17. hirzen *ab*. 8. Her das ich iuch g. s. *Eab*. 19. Da *ab*, do *E*; gent *C*, geben *b*; inen *Ba*. 21. marchte *ABD*, markte *Eab*. 22. gar *fehlt BEab*: vast

Digitized by Google

D; über herret *E*. 23. tage *C*. 24. wann *Cab*; wolte *BC*. 25. zerbrichet *C*. 26. gar] alle *D*. 27. So *C*; recht ze unr. *E*. 28. *fehlt a*; unschuldige *A*: unrecht *b*; gar v. *D*. 29. *fehlt C*; Da *b*; w. wil r. w. *a*. 30. Und mag *C*; *darnach*: Der die geschrifft wil recht lesen *C*. 32. an] in *Eab*: zuo dem *D*. 33. valschekeit *DEab*, valsch *C*; *darnach*: Sie wolten es bringen umb den hals *C*. 36. ich iuch sol *CD*; An ufslag *Eab*. 37. nement *BDEb*; gân] leben *C*. 38. Minen *CDE*: den *ab*; den *fehlt BCab*; ich iuch st. *Ca*; stæte *BCDEab*; haben *C*. 39. von dan *Eab*; D. s. gieng mit url. von dan *C*. 42. recht *fehlt BDEab*; fuchsen *DEb*. 43. geltens *C*. 44. geriet es vordran *a*. 45. dinem *ab*; so soltu m. *ab*. 46. abgelten das rat ich dir *ab*; so solt g. m. *E*. 48. Und sprach *fehlt C*; hêr Hirz *fehlt ab*; es ist *ABDab*, im ist *E*; ist *fehlt C*. 49. 50. *fehlen Eab*. 49. ensol *C*; niutz *D*; wenne *A*. 51. *fehlt C*. 52. Das *CEab*; wart velschlich *C*; *darnach*: Das mir zoren was und leit *C*. 53. dô *fehlt C*. 54. hetti licht von zorn *ab*; minen lip *D*: daz vel *E*. 55. Mich an gnade fressen *ab*; gefressen *E*, gar fressen *D*. 57. gezwungen *E*. 59. Der *b*. 60. sinne *ABab*, sin *DE*: willen *C*. 61. Ane súnde *D*; dannen g. *C*. 62. ouch *fehlt a*; das *AC*. 63. sölichen m. *b*. 64. sölichen *BEa*, sölichen *Cb*; entschulgen *ADb*, entschuldigen *BECa*.

XXXVI.

Beim Anonymus die 32. Fabel: De Musca et Calvo; *die 35. Fabel Eab*. 1. fliug *b*; ungest. *CEab*. 2. Einen *BCDE*; troug *C*. 3. die st. *Eab*: der *C*. 4. selbers *AD*. 5. balde *fehlt C*. 6. Dô *fehlt E*: des *C*; Sie was gar snel *E*. 7. Von im *a*; fliug sin sp. began *ab*. 14. slache *AD*, slach *b*; dennocht *Da*, dennecht *B*. 15. get. *C*. 16. treffe *Bn*. 18. selber *CDEab*. 20. wol *fehlt C*; haben *Cab*; einen *BC*. 21. die *fehlt a*: der *C*. 22. Da im (mit *b*) sin *ABDb*; gar vast n. *D*. 23. die *C*; fliug *ab*. 25. Da *D*: daȝ *Eab*; vil *fehlt C*: so *b*. 26. selber *CEab*; an] in *CDEab*. 27. dem *AC*; schadgen *E*, schedigen *B*, schaden *ACab*. 28. sol *Cab*, sölle *BDE*; ê *fehlt BCab*; sich ê *E*, vor *Dab*; beraten *B*, bedencken *C*. 29. fúr *C*. 30. des w. *Cab*; ist *C*. 33. si denn sp. *Eab*. 40. alle z. *B*; niut *BDEa*; denn *CEa*: wol *b*. 41. allen *B*. 42. vil gern *ab*. *Darnach*: niemanne tuo du kleinen schaden, Dà von du grôȝen müeȝist tragen *AC*.

XXXVII.

Beim Anonymus die 33. Fabel: De Vulpe et Ciconia; *die 36. Fabel Eab*. *Ueberschrift:* V. schalkaftem widergelte *B*. 1. einen *BCD*; storchen *D*. 2. wort *ab*; vil *fehlt a*. 3. friunde *ABn*: herre *C*. 4. hiut so solt *E*. 5. söllent *DE*, sond *ab*: wollen *C*. 6. uns] dir *Eab*. 7. 8. Do (so *ab*) der storch kam über tisch Und guoter spîs wolt sîn gewis *DEab*. 8. ganze] gros *A*. 9. dem storken *BCE*: im *ab*. 10. dô *fehlt C*: so *b*; er gar und gar v. *E*. 11. niut *DEb*; wan *fehlt a*: denn *E*; brüegi *b*, brüeye *E*. 12. storken *BCDEab*. 13. aȝ] hat *Eab*; nicht wan *fehlt b*; h. und turst gros *b*. 18. Vergulte *Ca*; möcht *fehlt Ca*. 19. h. m. *B*; dannen *Ca*, danne *b*, dann *D*. 21. Er zogt *Eab*; hin *a*, im *b*; sin *Cb*: der *a*. 22. feissete *C*, veiste *a*, vesti *b*. 23. bald *D*. 24. specery *E*, spise *B*: wurtzen *ab*. 25. gieng *Eab*. 26. vil *fehlt Cab*: gar *E*. 27. er] und *Eb*; irrest *BD*, erest *C*. 29. dinre — dinre *C*. 30. schengtest *B*. 31. do v. h. *AC*. 32. sich] bald *a*, vil *b*. 33. Die spise sin *ab*; sine spise *E*. 38. gelustet *C*. 39. an sime *C*. 41. dannen *Da*. 42. Also *CD*: sus *ab*;

er ouch hat *E*; ouch *fehlt b*: e *C*; storken *BCDEa*. 43. Wann *C*. 44. lieger *Eab*; wirt b. *ab*. 45. im *fehlt ab*; vil *fehlt E*. 47. liugt und triugt *b*, liuget triuget *C*. 49. triegendes *C*. 50. zum rechten *C*. 51. tr. und liugt *A*: zwar *E*; der *fehlt A*: das *C*. 52. sin] die *Eab*. 53. tœr du mich *Eab*. 54. minre *BCE*, minder *Aab*. 56. von recht *A*. 57. 58. *fehlen Eab*. 58. Tüege *B*; du ouch g. m. *D*.

XXXVIII.

Beim Anonymus die 34. Fabel: De Lupo et capite invento; *die 37. Fabel Eab*. *Ueberschrift*: UND EINEM BILDE *C*. 1. Eins m. ein w. l. *C*; liuf *Eb*. 2. do *ABCE*. 3. einen *D*; gehauwen *C*. 4. S. h. gezieret als es sol *ab*. 5. stirnen *Db*; was schön *CE*. 7. sin ougen clar (*so*) *B*. 8. uf den pris *b*. 9. und *fehlt BDEab*; besach *C*. 10. fêre *fehlt a*; er erschrack *C*. 11. w. wunders mag dis (dz *b*) sin *ab*. 12. Bistu *C*; tuot *B*. 14. hin *fehlt ab*. 15. hirte — hirte *C*; und har *a*. 16. Do *b*; vil *fehlt a*: des gar *E*. 17. eȥ *fehlt a*; gesach *Cb*. 18. und einen m. *Eab*; ouch *fehlt C*; und doch n. *E*; niut *BDE*; sprach *DE*. 19. alliu *a*, alle *E*. 21. wolf *fehlt a*; innen (:sinen sinnen) *Cb*. 23. niut *BDEb*; ensicht *D*. 24. ein m. *Ca*; der] und *B*. *Darnach*: Die hend die zem werk niut vervand Die fües [die *E*] allweg (allzeit *a*) still stand *Ea*. 25. selen *BC*; zierde *E*. 29. Dann *C*, an *A*; dem] der *a*: *fehlt b*; libe *AB*: bilde *C*. 30. ane hörende *C*. 32. Lip ane sel sich nit vermag *C*. 33. Der lip der selen ane m. *C*; und an m. *BE*; an] und *ab*. 34. nichte *CBn*. 36. Des nement alle gliche war *C*; sin] es *D*; nimmet *A*, niemer *b*. 37. bilde *C*; ertrichen *C*. 38. erkennen *C*. 39. gevallint *b*, gevallent *Ea*. 40. brünnent *ADE*, brünnender *b*, brinnender *a*, brennender *B*, burner *C*. 41. stat] stunt *A*, erd *b*, snüere *C*. 42. gewürme *C*; lîp *fehlt C*. 43. ougen *CDEab*; gesehent *D*, sehent *E*: schöne *C*; niut *BD*: ane *E*; die gesehent nicht *ab*. 44. niut *D*. 45. hœren *ABCDb*. 46. niut *BDEab*. 47. wirken *B*, werkent *A*. 48. werk ir muot *Eb*, werk und wort *a*. 50. Vergiftig sint ir zungen *C*; ist ir zung *a*. 51. guote *D*, guotem *a*, guotē *E*; trage *ab*. 53. Und bilde *C*; Und einig (wenig *b*) aller b. *Eab*. 54. hie] uns *ab*, ouch *E*; nu der w. *B*; nu *fehlt b*: hie *Ea*.

XXXIX.

Beim Anonymus die 35. Fabel: De Graculo et Pavone; *die 38. Eabel Eab*. 1. ruoster *b*, ruoch *Ca*; sich *fehlt a*. 3. Also *CEab*; ouch ander *fehlt b*; ander] all *D*. 8. Do *B*; eine *C*; vedern *B*, veder *C*. 9. hette *C*, hatte *b*, hat *a*. 10. ruoch *Ca*. 11. bekleidete *B*. 12. sicher *b*. 13. ruoch *Ca*, ruochs *b*; versmahet *ab*; sinen *C*. 14. Und die andern kl. *Eab*. 15. machte *ab*; D. machte er mit dem schin *C*. 16. Von den v. *C*, Die *a*; niut *DE*. 18. dem *Cb*. 19. Dem *Cb*; geriet *a*; wolt der ruost g. s. *AC*. 21. eȥ] das *C*. 22. Das *C*. 23. *fehlt a*; entlechniti *Eb*. 24. Der ruost gevieng sinen h. *C*; ruochen *a*, ruochs *b*; warf er sin h. *E*. 26. *fehlt a*; Damit er sich h. g. *C*; sich mit im *b*. 27. dò *fehlt ab*. 28. Und zoch in her und har *C*; er gnot und g. *E*; da *A*. 29. allez *BCDEa*. 30. was *C*; ruochen *a*, ruochs *b*: *fehlt E*; nie sît] vast *C*. 31. Es *b*; wz blos *b*. 32. spotte *C*. 34. alse *A*. 35. *fehlt C*; das b. *b*. 36. in sin natur *BC*. *Darnach*: der werde ze spotte der das begert *C*. 37. le — ie *ab*. 38. Also spricht man überal *ab*. 40. Und geribni schöni *ab*; wüsse crist *E*, wise crist *ab*. 41. lit *CDEab*. 42. selber *CDEab*; über *fehlt C*. 43. wider k. *Cb*. 44. Dz hett man *E*; wol dike daz *D*. 45. hoffart *DEb*. 48. ein

goucheit n. *D*; nohe *B*, nacher *A*, nah hie *b*. 50. in *fehlt C*; het *C*, hette *Db*. 51. selber *BCEab*; bekant *CDEab*. 52. So wer er *BD*; also *C*: so *ab*; verlich *C*; niet *ab*.

XL.

Beim Anonymus die 37. Fabel: De Mula et Musca; *die 39. Fabel Eab. Ueberschrift*: Von vertragen und von gedultekeit *B*. 2. einem *BCEb*. 3. wol gel. *b*. 4. D. do z. *Eb*; in *fehlt ab*. 5. gar wol *D*. 9. Und tr. *Ea*; treib es das es m. g. *C*. 11. er do *b*, sie do *C*. 12. sie das mul *C*; aller erst *B*, erst *ab*. 13. mûssent *Cb*; her *Cab*. 14. urdrussen *C*, urdrútzig *D*; ich úch daz l. *D*. 15. des gloube m. *C*. 16. niutz *D*. 18. müessent *BCEab*. 19. trauwen *C*; das mul *C*. 21. swalmen fros *C*. 22. getrowen *C*. 21. 22. bôsz trôwer [nun *E*] sint us geflogen Ir wort ir [ge- *E*) trôwe sint erlogen *Eab*: *fehlen D*. 23. diet *CEa*. 24. *fehlt B*. 24. alles *CDEab*; siet *Eab*, sicht *C*. 25. Und vörchte ich minen meister niet *B*. 26. tusing *B*, tusent *die Uebrigen*; sin von mir *C*. *Darnach*: Ich tot iuch wol an alle not *B*. 27. kretzen *b*, gellen *E*. 28. trôwe *b*, trúwe *a*. 29. nu] hie *C*. 31. ich *fehlt D*. 32. Ich ertote *E*. 33. Noch *A*: Sus *ab*; nu *fehlt Cab*; vil *fehlt Eab*. 34. nu *fehlt ACEab*; ziehen hie m. *C*. 35. schelke *C*. 37. Alsbalde so w. *B*; W. ir schibe eben g. *Eab*. 39. kument *Eb*, kunt *A*; russent *A*, ruschen *C*, brússet *b*; die br. *D*: ein *C*. 40. gebent *AC*. 43. diu *fehlt Cab*. 44. keiner eren *ab*. 45. ald m. *Eb*. 46. müessen *AB*; liden von in han *E*. 47. worte *C*.

XLI.

Beim Anonymus die 36. Fabel: De Musca et Formica; *die 40. Fabel Eab*. 1. zu einre *C*. 3. fliug *b*; anbeizen *B*, ameissen *D*, emisse *C*. 4. dô *fehlt Ca*; zuo im *ab*. 6. gar *fehlt C*; ze *fehlt Ca*. 7. fichtes *A*, vichtest *die Uebrigen*. 9. der] so *ADEab*. 10. ze aller *b*, alle *C*; zit *Cb*. 12. vertroffen *ABD*, verdrossen *EabBn*, berochen *C*; allewent *B*. 13. tag noch n. *Eab*. 14. sich] du mir *Eab*; maht *Eab*. 16. Ist ungelich wan ich bin fin *ab*; ist unglich ich b. st. e. u. v. *E*. 17. erde *Ea*. 19. der küngen *D*. 20. der *fehlt a*: die *Cb*. 27. ligestu *C*: bist du *Züricher Druck Bn*. 28. norest *ADE*, nûrest *b*, nüelst *Ba*, wúlest *C*; alsam *Ab*. 29. phellor *A*. 31. und an *BDa*; so bin *DE*. 33. fliug *b*. 34. anbeiz *B*, ameis *D*, emisse *C*; ersach *D*. 35. versmechetes *BC*, geschantes *Eab*. 36. tarst *Eb*. 37. Unschädlich *Eab*. 38. vergiftig *CDEa*, vergiftet *AB*, vergift *b*. 39. huffen *AE*. 40. balast *Eb*. 41. untriuwen *Cab*. 43. dir *fehlt b*. 45. *fehlt E*. 46. *fehlt b*. *Darnach*: waz ich hab dz ist als min *E*. 47. unde *ECab*; ouch st. *E*; stellen *B*. 49. Das mine mir m. *C*; menglich *BCE*; mir w. m. *Eab*. 52. betr. *CDEa*; mannes m. *D*. 53. swecherst *b*, smechst *a*. 54. Anrûrt *A*. 55. den wadeln *C*. 56. mich mit fride l. *a*. 59. sol sin *A*, die sy *E*, sy allen *D*, hab ich *ab*. 61. worte *C*. 62. dik *fehlt C*: schier *Ea*; ein *fehlt a*. 66. sinr *B*; nachburen *Eab*. 67. vil] gar *D*; bek. *C*. 68. gebentz *A*, gend sy *Eab*. 69 — 76. *fehlen b*. 69. senfte *CE*; wort *a*. *Nach 74. in E ein græsserer Zusatz*: Es ist wor daz zwen glich hert stein In keiner müli nie mülend rein Ein esel an den andern got Uncz si bed vallend in den kot Wer gewissen krieg füeren well Der mach mit worten nút ein gschell Ein wort daz ander rüeft har für Dz es in beden kunt ze túr. 75. ander *A*. 76. ander *C*.

XLII.

Beim Avianus die 34. Fabel: Formica et Cicada; *die 41. Fabel Eab. Ueberschrift*: V. E. EMISSIN U. E. HAUESCHRECKEN *C*; V. arbeiten und v. dragheit *C*. 2. werret *A*. 3. er] einr *E*. 4. guot] iutz *Eab*. *Darnach*: Die rinder in dem stalle Das sint die friund alle *Eab*. 5. ein *fehlt C*; anbeiz *BE*. 6. sihte *B*; daz *fehlt b*; was *BCab*. 7. dô *fehlt C*: so *ab*. 13. vil wol *AE*; wol *fehlt C*. 13. 14. *umgestellt ab*. 14. so kunt *Cb*; ouch etswenn *E*: ouch *fehlt a*. 15. iutz *b*: *fehlt C*; der] er *BCb*. 16. fúrsechen *A*. 20. lange *B*, sumer z. *C*; l. nacht *b*. 21. Des sumers *fehlt C*. 22. arbeit *CEab*. 23. Und wirbet *C*. 24. Daz der *A*; grosse *BCEab*. *Darnach*: b) So wirt er arm und ungesunt. a) Wenn er an sin alter kumt *B*. 26. [do *E*] hin *Eab*; in *fehlt E*; guot g. *ab*. 28. sne lit *a*. 29. housteffel *Bb*, -staffel *Ea*, hauschreck *C*. 30. Do er *C*. 33. gelauffen *C*. 34. her *Cab*. 35. hèr *fehlt b*. 36. da lig ich h. *a*, da lide ich *b*; not *b*; gar h. t. *E*. 37. ouch *fehlt Ca*. 40. Anders *B*; gar verd. *BC*. 43. grôȥem *fehlt ab*. 45. grôȥ *fehlt C*; untrúwe *ab*. 46. sêr *fehlt C*: vast *E*. 47. Herre *C*; sönt *BE*; ussen *C*; Her hôstoffel farrent hin *ab*. 48. wirdet *A*, enwirt *C*. 49. vlugent *fehlt a*: sprungen *b*. 50. erbeiten *ABEa*. 51. essen *C*. 52. vindet *Cab*; ouch *fehlt ab*; Min kelr ist guoter spise vol *B*. 43. müessent *BCEab*. *Nach* 54: Sus (Des *C*) kam der hôstúffel in not Ich wene er mûst geligen tot *AC*. 58. ers *B*, er es *die Uebrigen*; denn *fehlt A*; bessern *b*. 60. Und *Cb*: *fehlt a*; nút *Bab*; eren *B*. 62. von *ab*. 63. ist hitzen *Ca*. 64. man *fehlt C*; er *C*. 66. wes *b*, was *C*, das *E*; begert *E*. 67. kraft *E*. 68. w. er um guot und ere *C*.

XLIII.

Die 42. Fabel Eab. Ueberschrift: Von biegerye *E*, V. d. begirden *C*. 1. guot' nature *C*. 2. meistedeil aller creature *C*. 5. Eins m. das *C*. 6. kinde *BC*, kind *ab*. 8. als ouch *E*; als ir m. *a*. 9. die z. *B*. 10. sölte *B*. 12. Wer *C*; friunde *AE*; vigende *C*. 14. Die welt *B*; alle *B*; freise *C*, freises *Eab*. 15. Dann *C*. 16. lassen *B*. 18. sied *B*. 19. louffen (rayen *b*) viengen an *Ab*, viengen reygen an *Ea*. 20. bî] mit *A*. 21. liefent *BE*, liúffent *b*. 23. gelauffen *C*. 24. was] mit *C*; kammen *Eab*. 25. stuonden im suber *Eab*. 28. Si vorchten *C*. 29. fluchent siu *B*. 30. vil *fehlt a*; kleine *BCa*, wenig *Eb*. 32. D. h. den weg zer tür us vieng *E*, D. h. gieng us nu merkent wie *ab*. 33. 34. *umgestellt C*. 33. ire n. *C*; Hin (bald *E*) in sines meisters hoff *Eab*. 34. Die zogtent mit im *b*; doch *b*, ouch *Ea*. 35. dô *fehlt ab*; si kament *C*. 36. bald *fehlt C*; har *B*; her wider f. *C*. 37. wonden *C*. 38. Do *b*, wann *a*; wan *AC*; v. d. h. warent g. *Eab*. 39. Das riet in *C*; junger *ab*, fryer *E*. 40. die k. *Eab*. 41. senfteklich *BCEab*. 42. Eine mus do der andern rief *C*. 43. alle *Bab*; katze *E*. 44. Die was so *E*; geistlich *Eab*; geislichen *Bn*. 48. liefens *A*, liefent siu *BC*. 50. do *Eab*. 51. gelúffen *A*, geloffen *Eab*, gelauffen *C*. 52. Do fl. d. j. *ab*. 53. selbe *BCE*. 54. alte mus *C*. 55. Si spr. *Eab*. 56. Geh. *CE*; wir *fehlt C*; samir *B*, sumer *C*: helf uns *a*. 57. 58. *umgestellt C*. 57. Spr. sy da a. *E*. 58. H. kament sie mit s. *C*. 59. gekr. *Ca*; sînen *fehlt C*. 60. sin verlorn *C*. 62. Niena *B*. 63. nit *A*, nicht *Ca*. 64. wol vor im *Eb*; best. *Ea*. 65. alle do *a*. 66. d. a. mus unfro *C*; vil *fehlt a*: gar *Eb*. 68. tierlin *CE*. 70. Daz h. *a*; Sin fússe under das hopt sin *b*. 71. getân *b*. 72. keine

A, eine *C*. 73. gereget *C*. 74. mir *fehlt ab*. 75. ich arme *CEab*; diet *Cab*. 77. Den grœsten *Cb*, Den grossen *a*. 78. lassen *B*. 83. Disiu *a*, dise *C*, diz *E*; byspel *E*; hörent *C*. 84. *fehlt a*; sient *BE*, sint *C*. 85. Die da l. *C*. 88. mag *fehlt Eab*; von *b*; kan geh. *b*. *Darnach*: [kan *Ea*] der dunket wärlich mich Das er sy vast (wol *E*) sinnen rich *Eab*. 89. Wan b. w. und g. *Eab*. 92. ein valsches h. *C*. 93. w. wip noch man *ab*. 94. kennen *a*. 95. menges menschen *a*; eis engels *fehlt C*. 97. besunter *aus* besniter *geändert B*, beschuter *a*, beschunter *b*. 98. innewent *B*; smeken *B*, smaken *C*. 100. innen *C*; ist *fehlt b*. 102. Selig ist der der reht tuot. *Darnach*: Man spricht daz glissend rehtikeit Sy zwivalte bosheit Tuo guot werk mit guotem muot Wer sich vor sünden hat behuot *E*.

XLIV.

Beim Anonymus die 44. Fabel: De Quadrupedibus et Avibus; *die 43. Fabel Eab*. 1. 2. Da [Ja *a*] dis geschach uff ein zil Eins mals als ich iuch sagen wil *Eab*. 2. gar unfr. *D*; unfridens *A*, unfriden *C*. *Darnach*: Ain unfrid stuont uff der was grosz Des da kum der zehende genosz *ab*, Erhuob sich unfrid und geschell Nu merk har zuo der merken well *E*. 6. *fehlt a*; umb die selbe *b*. 7. sprach *C*. 9. beidi *Aab*, beide *BCDE*. 10. si *fehlt a*; beider l. *C*; beide *fehlt ab*. 11. Wann *C*; die vogel *fehlt b*; und] an *ab*. 12. urliug *BCEab*. 13. erhaben *fehlt C*. 15. grôz *fehlt D*. 16. Da *D*; gewert *D*. 17. doch] do *Eab*; geschach *AEab*. 19. Diu] Ein *Bn*. 21. diet *C*. 22. Also ir verzagetes *C*; riet *CEb*. 23. flog *C*; dô man ir *ausgefallen A*; dorfte *B*; vil wol *E*. 25. dô] so *A*: bald *E*; geschossen *Db*. 28. vil *fehlt CEb*; keche *ABC*. 30. hertze *b*. 29. 30. Die vogel sigten das beschach Den tieren von leide ir herze brach *A*. 33. ze *A*; voglen *B*, vogeln *D*. 34. flugend *ab*. 36. snellclich *Ea*, schemelich *C*: balde *b*. 37. ze *fehlt A*; geben *BCab*. 38. solt *ACEb*. 40. Wer *D*; dienen sol *D*. 41. b. verguot n. *b*; fúrguot mögen beide h. *D*; müessen *AB*. 42. Verguot *fehlt Db*; gar spat und frû *D*. 43. den *fehlt B*; vor *BCD*. 44. Daz ist wol *E*; obs *b*, obe es *Ca*; im *E*. 45. Welre *CE*, welher *D*; als *fehlt C*. 46. es *D*. 47. friunt *Cab*; lat *CEab*; rehten n. *ab*. 48. scham *Eab*, schemede *C*: schanden *B*. 50. die *fehlt C*; indern *ADb*: sinem *B*, sine *C*. 52. sol *fehlt Aab*; an alle *ab*; ere *DEb*. *Darnach*: Und ouch alles sin geschlecht Es sin denn ritter oder knecht *D*. 53. dise *ACE*; fledermus *CEab*; hie *fehlt CEab*. 54. erlos *C*; iemer *fehlt Eab*; blaz *E*; bl. und lieblos *ab*: und erlos *E*; stan *E*. 55. Ane *ABCE*, ane — ane *CD*. 56. ist l. *C*.

XLV.

Beim Anonymus die 40. Fabel: De Rustico et Mustela; *die 44. Fabel Eab*. 2. diu] do *B*, sy *D*, do sy *b*; der *fehlt CEb*. 4. ouch *fehlt b*; si ouch *Da*. 5. dô *fehlt C*; si do *ab*: die wisel *E*. 6. husw. *C*. 8. mich unertôdet l. *Eab*. 12. weder *Cb*; ratz *ab*; kein *fehlt Cb*. 13. wirt *fehlt ab*. 14. Wirt das *ab*; gerne *fehlt Cb*. 16. was ich allzit b. *ab*. 17. der *fehlt Cab*. 18. mîn hûs] mir *C*. 19. ratzen *ab*. 20. ouch *fehlt ab*. 22. — 25. *fehlen a*. 24. wol möchtist *DEb*. 25. Vienge *BC*; die *fehlt C*; die] den *B*. 26. Die b. *Eab*; din und min *Eb*. 27. dinen *A*: *fehlt C*; valscheit *Ba*. 30. ân] ein *Ea*: min *C*; gemeiner *C*. 31. söltist du g. *A*; lassen *DE*. 33. fleiz *A*. 36. tragen *C*. 38. getödet *CE*. 41. 42. *umgestellt b*. 41. guoter *CDa*. 42. Guoter *CDab*; des *fehlt E*; G. w. ist ein h. *C*.

45. Stuond daruff *Eab*; wol *fehlt Eab*; möchte *fehlt E*. 46. Möcht *E*; und da bi s. w. *Eab*. 47. verhengete *C*. 49. Guoter *CDab*. 50. Guoter *Cb*; nicht] selten *C*. 51. 52. *umgestellt b*. 52. diu *fehlt ab*; lonet *D*.

XLVI.

Beim Anonymus die 41. Fabel: De Bove et Rana; *die 45. Fabel Eab*. *Ueberschrift*: V. E. FUCHSE, E. OCHSEN, E. LEWEN, U. E. HIRTZE *C*. V. bôsem übermuote *B*, V. angedenkunge dienstes *C*. 1. frôz *A*: fuchs *C. u. s. f.*; sinen sunen *B*: sinen listen *C*. 2. einen pl. *C*. 3. vant *ab*. 4. er schier *E*; D. wart der alte fr. geschant *ab*. 5. herre got *C*. 7. als ein *BCEa*, so einen *D*; geben *Cb*. 8. forchtsam *B*; gar *fehlt BCb*. 9. mangen tieren *Cab*; gross *CEab*. 10. ouch *fehlt a*. 11. wære gern gelich *ab*. 12. blegete *C*. 14. las *CDb*; bleyen *E*. 15. m. ime n. *C*; dem n. w. *ab*; dem *fehlt C*. 16. dir d. n. *C*. 17. umb *fehlt B*. 20. möcht glichen ich *C*. 24. vatter *fehlt b*. 26. du muost *C*, müessist *a*; du geligest *D*; Hör uf du stirbest samer got *E*. 30. la *B*; bleyen *E*, bläyen *b*: leben *B*. 34. ere *AE*. 35. unz] das *ab*. 37. villicht *Eb*: so *C*. 39. 40. *fehlen C*. 39. me *DEab*; eren geren w. *D*. 40. er billich b. *D*. 40. vil *fehlt C*; wenig *Dab*. 42. vergiftiger *C*: böser *Eab*. 43. Becleit *C*. 44. sô *fehlt CE*; ir m. *C*. 46. bi niuti *Eb*, bi niutzi *a*: och nit *C*. 47. Des *E*: sin *ab*. 49. im vol *C*. 50. aller *BCDE*. 52. ieman kein guot *Eab*. 53. werde lasters *C*. 54. zuorbreche *C*. 55. Und (gar *E*, vil *a*) balde in der selben fr. *Eab*. 56. frösche *B*, fröschen *ab*: ochssen *C*.

XLVII.

Beim Anonymus die 38. Fabel: De Leone et Spina; *die 46. Fabel Eab*. 2. liuf *b*; tiere *C*. 3. geschach *A*. 4. grosses *CD*. 5. torn *ABE*, tarn *b*. 6. und wart] sin fuoz *E*; das was im zorn *ab*; versw. *D*, gesw. *C*. 7. Sin vuoz *fehlt Cab*: wart *E*; und hie mit gr. a. *ab*; grosse ärbeit *CD*. 8. torne *ABD*; uns *fehlt C*. 10. er hett ersworn *b*. 13. adren müssent *D*. 14. n. vil *E*; wann er *a*; er muste g. *C*. 15. w. gar gros *C*. 16. Siner wunden *Eab*; gar] vil *ACb*. 17. enwiste *a*, wúste *CDE*; sölte *B*. 19. siech ist *a*; und *b*; nie siech *Eab*. 20. suocht *ab*; keinen *Da*, enkein *b*; löwen hart *D*. 21. Do *b*. 22. 23. *fehlen b*. 22. im were g. *E*. 23. siechtagen *BCE*, siechtum *a*. 24. an sinem f. *D*; genesen wol *b*. 25. geleret *CE*. 26. Wan k. *ab*; keine *Ca*. 27. sich *C*: zwar *E*: *fehlt b*. 28. inen *D*, ime *C*, ir *E*: es *ab*. 30. wúndli *ab*; diu] dez *a*; diu was *fehlt b*. 32. er da v. *E*; bewert *E*. 34. wart *fehlt a*; wart bald *AD*; Von dem löwen wart er bekant *E*. 35. Er vorcht *D*; nemen] nen *b*; Der hirt wand komen um sin l. *AC*. 36. hett *ab*. 39. leon *a*; gebarte sich s. *Db*. 40. er an vr. r. *C*. 42. im da w. *E*. 43. heil sin f. wúrde g. *C*. 44. verstan *C*. 45. was *C*. 46. daȥ] do *C*; im schiere] dem hirten *A*. 50. Und do was der l. g. zeh. *D*; bald genesen *a*; [do *b*] empfand *ab*. 51. dise *C*; was *E*; hin wart *C*. 52. Und sin smerz *ab*. 53. Den hirten *ab*. 56. möcht verg. *C*. 58. Es hört noch [wol *a*] an ein b. m. *ab*, Noch hört wol an ein *DE*; bider m. *BCDa*. 59. Das er niut verg. s. *DEab*. 62. hirten *BCDEab*. 63. lenger *C*. 64. wan *fehlt C*. 65. Das taten *ab*. 66. m. grosser fröd *Eab*. 67. palast *DEb*. 70. diu] so *ab*. 71. spist m. a. t. d. t. *ab*. 72. wart *b*. 73. fressen *CEa*, gessen *b*. 74. kurtze *C*, ain *b*, siben j. *D*. 75. ouch gev. *ab*. 78. grossen *CEab*; schadens *D*; vil *fehlt C*. 80. löwen *E*, leon *a*. 81. Das si in solten (solt *a*)

Digitized by Google

[illegible] 98. [illegible] 99. [illegible] gen [illegible] 101. verzte [illegible] 102. [illegible] 105. in [illegible] 106. [illegible] 112. mutet [illegible] 113. [illegible] 116. getruwent C. [illegible] 118. [illegible] 123. [illegible] 124. der [illegible] gewesen [illegible]

XLVII.

[illegible] 2. [illegible] 6. [illegible] 7. [illegible] 12. wan [illegible] dem [illegible] 14. sagen [illegible] 16. Gesungen [illegible] 17. doch mir E; mir [illegible] 20. [illegible] entsissen C; gar fehlt C. [illegible] 25. [illegible] Wackernagel; ich ABE; fehlt [illegible] 27. [illegible] 28. [illegible] wart ab. [illegible] 30. [illegible] 31. [illegible] ermochet Eab. 32. [illegible] CEa. [illegible] fehlt C; [illegible] fehlt C; [illegible] C. [illegible] 36. [illegible] C; wart ab. 37. fehlt Eab. [illegible] 42. Aber [illegible] zart ab. Aber da ich ver- [illegible] 42. ein l. C; wie C: [illegible] fehlt B; [illegible] B; das b; do gev. B; Daz mir [illegible] 48. Und esse gern wüste ich waz E. [illegible] 51. als fehlt ab. 52. denn dir fehlt b; mir fehlt ab. [illegible] 53. [illegible] 54. martern Bab, marteln C. [illegible] ein ir fehlt ABEab. 56. das si kam n. [illegible] einen bri b. 70. büttin AB, bütten a, [illegible] b, gelten B; da her für ab; 66 fehlt CE. 61. duoche C, [illegible] 62. [illegible] ab; weschen AC. 64. mir g. vermassen b. [illegible] 71. wunsch CEab; daz t. ab; tüecher BE. [illegible] 78. herberge BDEb, herbergen Ca. 79. Ein ander [illegible] 81. [illegible] BD, erschüt A, erschotte C, ersúcht Eab; ir lider [illegible] 86. kemet b, kamer D; die w. D; wart Eb. 87. rugg [illegible] rug B, ruk B. 88. riderent CEG, rittlend ab. 89. bald m. h. [illegible] 90. [illegible] AB. 91. möhte vil liht BE. 92. selbe fehlt D; das [illegible] Eab. 94. han C. 96. soltu C; swañ C; und bestriche mir die [illegible] die [illegible] an den (der b) solen schaben ab. 97. die b. [illegible] den fehlt b; heiltz D, bleez B. 100. Las Db; des] [illegible] 103. allewent BE; sigint ab, sind E. 104. waz] [illegible] 107. 108. umgestellt a. 110. mag ab; [illegible] 111. [illegible] C; vigolat b, vierlot C; warne dich [illegible] und E; die a. 113. ich] und AC; Das ich m. [illegible] Dab. 114. gruonat E, gruonot b; öphel ABDEb. [illegible] b, erküele a. 117. gepflegen CEab. [illegible] herberge BCDab. 120. der ritte e BEab;

ê fehlt D. 121. Davon ir *a*; dô] da *D*: *fehlt B.* 122. wöscherin *Db.* 123. tüecher *BEab*; 124. grosser a. *DE*; armuotes *C.* 125. gar t. *D.* 127. da *a*, denn *E*: *fehlt Cb.* 128. sl. sie *C.* 130. gemeint *B.* 131. stille *fehlt a.* 133. do *a*, da n. *b.* 134. des] das *Bb*; si] ir hertz *ab.* 135. lange *B.* 137. ouch *fehlt Bb.* 138. warentz beide vro *ab.* 141. Atzechen *A*; wochen *Ba.* 142. D. flo sprach *Eb.* 147. den *Dab*; siechtagen *BCEab.* 148. wol werden *Eab.* 152. dik *fehlt Eab.* 156. Der ritte m. niemer *E*, Er müesse i. *ab*; d. muoste sie lange siech s. *C.*

XLIX.

Die 48. Fabel Eab. 1. habich *B*, habch *Da.* 2. einen boum *Eab*; do *Eb*; hin z. *D.* 7. kray *Eb*, krege *B.* 9. die kreige *B*; not gros ärb. *D.* 11. und ouch w. *D.* 12. Und *fehlt b*; gewürme *E.* 13. doch s. *Eab.* 14. waz *a*; gevatters *ab.* 15. spisen *C.* 17. werent *DEb*; ald *Eb.* 18. Die *D*; habch *B*; jungen *D.* 19. diz] das *Bn*; der krewen man *C.* 20. sinre — er *C.* 21. Her *B*; trut *b*, trutes *C*; buolin *C.* 22. sint *BDEab.* 24. m. wir d. *Dab.* 26. versint *D.* 28. gevallet *CDa.* 32. frisch *C*, snell *D*; ouch als fr. *ab*; hebiche *B.* 33. w. ouch *D.* 34. roubes blos *Eab.* 35. erhôhet *BEb.* 36. duocht *D*, daucht *a.* 37. stoñ *C*; die e *C.* 38. d. krewe *C*, d. kräge *B*: si *ab.* 39. innen (:sinnen) *Eab.* 43. selben *B.* 44. vil *fehlt C*: ir gar *E.* 46. kregen *B.* 47. uch *C*; vetterlin *A*, gevatter min *C.* 48. geschefte *Eab.* 49. brücten die *C.* 51. br. si w. *Eab.* 52. her *Dab.* 53. sô] daz *ab.* 54. An dir [min *a*] liebes g. *ab*; gespile min *D.* 56. an die s. *a.* 58. hebken *AC*: muost si *E.* 59. Muost si *ab*: *fehlt E.* 62. kregen *BDE*, krewen *C.* 64. was *Eb*; leides *E.* 65. was *Ea.* 70. Die krewen schrigen do began *C.* 73. liebes g. *C*; vetterlin *A.* 74. han *Dab*; den lib m. *ab.* 75. Sprach si d. h. min k. *D.* 78. hab *CEab.* 80. gebuwen *ab.* 81. wer es b. *ab*, wer vil b. g. *E.* 82. Also *Eab.* 86. mug k. *a.* 87. vigit *b.* 88. Missegat *AC*; ez dem *D*, es im *C*; ze vil *Db.* 89. Der *C*; des *ACD*; haben sol *D.* 90. unwitzen vol *D*; tumber *CEab.* 93. brůwet *B.* 95. selben *BE*; nu g. *ab.* 97. selb *B*: *fehlt CEab*; sinen *Eab.* 99. selben *AE.*

L.

Beim Anonymus die 42. Fabel: De Leone et Equo; *die 49. Fabel Eab.* 3. suochen *b*; da alweg sin *D.* 4. Noch *E*; es *b*; niut gar *D.* 6. pfærit *b*, pfert *BCa.* 7. wisen *D*, matten *Eab:* weiden *C*; waz *E.* 10. V. b. er l. *ab*; valslich *B*, valschl. *O.* 11. pfert *C.* 16. künsten *D.* 17. gebrist *Cab.* 18. gebůssen *E.* 19. pfert *C*; daz *fehlt Ca.* 21. 22. *fehlen C.* 21. gelten *ab.* 22. liden *D.* 24. mir ist *B*; das b. m. ist *DEab.* 25. artzats *CE*, arzat *ab*; lange b. *CEab.* 27. mir her k. *Eab.* 28. danke *CE*; wirt *AD*, wurde *Cb.* 29. siechtagen *BCDb*; der ist *fehlt ab.* 30. *fehlt a.* 32. alles *ADE*, aller *ab*: dins *C*; dins g. *D.* 33. pfärit *b*, pherit *DE:* ros *B*; do spr. *AC.* 34. tornes *ABDb.* 35. wirt *A*, würde *C.* 36. thusung *D*, tusent *C*; Ich gib dir me denn (gern *E*) t. (hundert *a*) pf. *Eab.* 38. pfert *C*; galt im m. s. d. *E*: gedacht das es genas *ab.* 39. Und do *A*; zem *A*; pferde *C.* 40. er *fehlt Eab*; ert. w. *CE.* 41. D. pherit s. w. g. *A*; was schalkeit *C*; Es gedaht der schalkeit ist g. *ab.* 42. M. beiden fussen es *ab*; den löwen] in *Eab.* 43. stirne *C.* 44. do zehant *b*, alzehant *a.* 45. Dem *a*; valsch *DEab*; artzat valsch *C.* 46. Und do *A*: Alsbald *B.* 48. zuo im *BDEab*; selb *ab.* 49. das pherit *A*; pferdes *C.* 52. Aller rechtest *B*; nu mir *D*; nu *fehlt B*; Das

Digitized by Google

mir ist itel recht (alrechtz *E*) b. *Eab*. 54. nu gel. *A*, nu mir *D*. *Darnach*: Ich gab mich für ainen meister us Und han gewerket gar umb sus *bG*, Hoher kunst sol ich sin vol Ich bin geschelket also wol *E*. 56. *fehlt b*; daz selb daz er da ist *a*; valscher *C*. 57. Den billich menclich (m. b. *b*) s. s. *ab*. 58. weler *Db*; ist tr. *a*, ist untruwen *C*. 59. Das *C*. 60. nicht] sint *CDb*: *fehlt E*. 61. enist *CE*. 62. Sin *B*; Und liugt (lougnet *b*) des (daz *E*) das (selb *E*) er ist *Eab*. *Darnach 2 Verse Ga*, *s. ZüricherDr*. 64. vil kleine *Ca*, klein *B*: *fehlt b*. 65. want *Eab*.

LI.

Beim Anonymus die 43. Fabel: De Equo et Asino; *die 50. Fabel Eab*. 1. daz *fehlt Eab*; was *fehlt BC*. 3. Der *Ca*; zoum *Cb*. 4. Menigen *a*. 5. teke *Db*; zendel *B*, zindel *C*, zendet *ab*, zendat *E*. 6. Es truog sich h. *C*; ho *E*. 7. eine gasse *C*. 8. do *BCEb*. 13. fúrwas s. *D*; sin vast *E*. 14. sere s. *D*. 16. Soltu *Ea*. 17. G. du *CD*. 18. nu *fehlt CEab*. 19. D. recht v. *D*. 20. -treger *DE*, -trager *Cab*. 21. getorstest *DEa*, torstest *b*, getarst *C*; gevahen *A*. 22. du *fehlt B*; engegen s. *ACab*; solt *ACa*; gahen *A*; nit usweg woltz g. *E*. 24. kúrzeklich *A*; k. es *C*, k. dez *ab*. 25. erbûget *C*, enphúget *B*. 26. lenger *C*, lang *Eab*; do g. *A*: an im *ab*. 27. gantz u. g. *C*. 29. schonheit *Eab*; wart *Cab*. 33. U. gros u. a. *B*. 34. machet *ab*. 36. sparren *Eab*: *fehlt C*. 37. S. lassen l. *B*. 39. hellig *b*: trege *C*. 40. rúk *BC*. 41. geben *Cb*. 42. urdrúcz *B*: da von *ab*: im *E*; wart *Eab*. 43. Als schier *BC*; Undrützig. do das der esel sach *Eab*. 44. Das es was k. *ab*; sô *fehlt B*; so *CEa*: darzuo *b*. 45. er sin *Ca*: es in *b*. 49. zoum *b*. 50. nu *fehlt C*. 51. diu *fehlt Eab*; ist nu [gar *ab*] kl. *CEab*. 52. Iuch spanet *Eab*: man sicht *C*; dur *fehlt ab*; über d. b. *ab*; daz b. *E*, uwer b. *C*. 53. weder s. n. g. *C*. 54. nu *fehlt Cb*: ietz *a*. 59. ruggen *Eab*, rúcken *B*. 60. gerat *Eab*. 61. ist krank d. f. sint sw. *Eab*. 63. sond *Eab*; wesen *b*. 64. Sölichen *B*; Glocken klencke hat uch h. g. *C*; hôchvart *fehlt b*. 67. dirre *AB*, der *Eab*, disem *C*; bispel *C*. 68. böse *BC*, böses *Eab*. 69. lebens *Eb*: lones *a*. 72. [Wan *E*] sy gar [ain *ab*] kurtz e. h. *Eab*. 74. wan es b, wol *ab*. 75. D. es *CEab*. 76. doch wol *Eab*. 78. Das rosz *ab*; esel *ab*; wart r. *b*.

LII.

Die 51. Fabel Eab. *Ueberschrift:* V. ungelimpf *E*. 1. marckte *C*, merkete *BE*. 2. mit im *a*. 3. ouch *feldt C*: doch *a*. 4. Daz *fehlt B*; riten m. *a*; dester *Eb*. 6. Und reit *fehlt C*; der s. *C*; der *fehlt B*: er *E*. 7. zuo ritende *C*. 8. sô *fehlt Cab*. 9. inen *A*: im *CEa*. 11. wie *ab*. 12. rit *ab*. 14. gieng *fehlt b*; g. er *Eab*. 16. Und do *A*; dô *fehlt C*. 18. und was frô *ab*. 19. ouch *fehlt BCa*: do *Eb*. 21. bî *fehlt CE*. 29. 30. *umgestellt C*. 31. untz daz *C*. 32. von dan *C*: hinnan *a*. 34. kam *A*; sicher *C*. 36. Wunder sie do noment *C*; namen *BEb*. 37. sie spr. alle n. *C*. 39. gesatlet *DEab*. 41. wellent *DE*. 42. Und tet in doch k. n. *b*. 44. Riten *ab*; und *fehlt C*; sölt *fehlt BEab*; d. j. solte g. *C*. 49. 50. *fehlen Eab*. 51. Do *fehlt E*, kamen *ab*; in bek. *E*; in *fehlt Dab*. 53. toret *a*, torhait *b*, doren *C*; die b. *D*. 54. ouch *fehlt B*. 55. ir sinn *Eab*; zuo ritende *CEa*. 57. des alten sun *C*; gang h. *E*. 58. sönd *b*; b. n. *Cb*; beide *fehlt a*. 59. getragen *Ca*. 60. Laz *ADEab*; w. wend d. l. s. *b*, w. denn d. l. wellen s. *C*, w. wil man denn s. *E*. 61. bald [illegible] *C*. 62. bundentz *Ea*; si *fehlt Eb*; lider *A*. 63. hancten *b*; h. in [illegible] *b*: *fehlt A*. 64. bindens *C*. *Darnach*: Er wær vil lieber selber

gangen Denn er muost riten an einer stangen *ab*. 65. hü *Ca*. 66. erschrak *b*. 69. Luoga, luoga *E*. 71. b. billich *ADEab*; billichen *b*, billicher *Ca*. 72. zuo wunder *C*. 73. si] es *B*. 74. witze *E*. 75. Und do *A*. 76. guotz von im *E*. 77. V. tieff *C*; sünfzen *b*. 78. den *fehlt BCEab*; er an sach *b*; er trurclich an *E*. 79. hör sun *E*. 81. sint *BDa*. 82. es ist v. *b*, so sint wir v. *Da*. 83. sint *BCb*; n. lange *b*. 84. einer stange *b*. 85. tumber *Ca*; denne *DEb*, den *B*. 87. tûgest *BCEb*; wol u. recht *E*. 88. Die welt ist aller schalkeit vol *ab*; Und ahtest niut der liuten gebreht *E*. 89. bestr. *BD*, straf *a*, strafen *b*; kûm] lützel *Eab*. 92. abe *fehlt C*. 93. Er tuo *C*. 94. Der recht tuot der wirt sälden (selten *b*) vol *ab*. 97. gesehende *C*, gesehen *BD*; ist] sint *Ca*; die l. *a*; liute *CEa*. 98. alse *A*; verg. *C*. 101. dem *D*. 102. sint *BC*, sigent *Eab*; denn *fehlt CEab*. 103. 104. *umgestellt C*. 103. So m. er *C*; frölich *Eab*: *fehlt C*. 104. Mag er hin komen *E*; der liuten *B*: allen *a*: *fehlt CE*. *Darauf folgen noch 18 Verse in E.*

LIII.

Die 52. Fabel Eab. Ueberschrift: Von verschuldetem ungelimpf *CE*. 2. in] ein *C*; herten *A*, herte *C*; lewin *C*. 3. ungemuot *C*; gar gros *E*. 4. Uppiger *C*; ere *Ab*; niut blos *C*. 5. warent bös *Eab*. 8. Unwert *C*; von in *Cab*; allen *ab*. 9. hoher *B*. 10. einer m. *D*; mergt *D*, merkt *E*, märget *B*; do merkent das *C*. 11. Wann *C*; irez *D*, irs *E*; gesinde züm m. komen *C*. 12. si vernomen *C*. 13. der fr. *a*, dir *b*, ir *C*. 15. doch *Ca*; niemer *E*. 19. S. an sprach sie *C*; sag an *fehlt ab*; es mag *E*; das s. *C*. 20. zuo guotem *C*. 21. der *fehlt CEab*. 22. liute *C*, liut *Ea*. 24. Niut *BEab*. 26. Ir aller z. *Aab*; gar s. *E*; vil kum *b*; gar gelit *E*, stille lit *C*. 27. het *D*; ouch *fehlt CDab*. 28. Das *C*; schelten *B*, schiltet *C*. 29. Daz] es *Bb*, des *C*. 32. wirt *A*, werde *C*; vil wol *Eb*. 33. vuor si h. z. *Eab*. 34. einem t. *C*; morgens *BCab*. 35. einen *CDEa*. 36. ein mensch niut b. *E*. 37. Doch das der esel *ab*; lebendig *BC*. 38. dô *fehlt Cab*. 39. gasse *C*; ander *BCD*. 40. Nu hin nu her und denn her w. *D*, Nu her und nu her w. *E*, Nu hier her und denn her w. *ab*; *vergl. Z. 64*. 41. selber *BCD*. 42. im *CD*; diu] daz *DEab*. 43. an der *C*; eseln *D*. 44. werent *DEab*; man *fehlt C*. 46. Der *C*; gesch. *Dab*; geschunden *CE*. 47. dis *Eab*. 48. wúst *CDEb*. 49. gesch. *Ca*; geschint *b*. 51. genzlich *CEab*. 52. Er *DE*; arm alt *B*; ald *Eb*. 53. iren *b*, irm *B*; iederman *D*. 54. nicht ir g. l. *AB*; hofges. *ab*. 55. *fehlt C*; Do ainer ir *ab*; ûf *fehlt Dab*: us *B*: hein *E*. *Nach 56*: Von frauwen oder von man *C*. 57. ist *CE*. 59. niet *D*, nie *C*. 60. geschunden *CD*, beschundner *E*; wart] man *D*. 61. *fehlt a*; Der frôut *b*, Dem lief nach *E*. 62. M. uwer *C*; menglich *BC*: iederman *E*; dâ *fehlt E*. 64. Man fuort in hin man fuort in har *DEab*. 66—69. *fehlen C*. 66. Vil red hat er iuch ab genomen *ab*. 67—70. *fehlen a*. 68. Geswigen ist *E*, Swigen ist *D*. 70. iuch benomen *C*. 72. sigent *BDEab*. 75. ensol *D*: daz *fehlt a*; des beniute *E*. 76. sölle *BE*, sol *CDab*; einen beschunden *CD*. 77. Er dar *B*; ermel *C*. 78. menglichen *B*, menglich *CE*; den munt v. *C*; besch. *ab*. 79. sô *fehlt ab*; Da von so wil ich roten das *C*; daz] wol *E*. 80. sich ernstlich hüeten sol *E*. 81. ieder man *b*; als *fehlt D*; ufrichtig *D*. 82. der] solicher *DEab*; red] sach *D*; kein] nit *DEb*. 83. und *fehlt Cb*; s. er n. *C*. 84. arges *CDEab*; geschicht *Db*. *In E folgen noch 8 Verse.*

Digitized by Google

LIV

Beim Anonymus die 45. Fabel: De Accipitre et Philomela. 1. Eyns mols e. n. *C*. 2. eis mals *fehlt C*; einre -lichen *C*. 3. wande *C*. 4. Daȥ] und *C*; wol ir k. *A*; gar w. *C*. 11. Gnadent *C*. 12. Mag-gnaden *C*. 14. Uwer diener wil ich iemer w. *C*. 15. Da *C*; du *fehlt C*; alse *A*. 17. dar *fehlt C*. 19. bittere not *C*. 20. 21. *fehlen C*. 22. kinde *C*. 29. herze *C*. 31. kinde *C*; der *fehlt C*. 32. vil *fehlt C*. 33. *fehlt C*. 34. kinde *C*; selbes *BC*. 36. Daz der *C*; ouch *fehlt C*: bald *B*. 38. si *fehlt C*. 44. von schulden *A*; liden *BC*. 46. böses *B*; gerne *fehlt B*; E. b. e. g. dar an st. *C*. 47. allewegen *B*: recht *C*. 48. Billich *C*. 49. vil *fehlt C*. 51. allewegen *B*, alle zit *C*; den *fehlt C*. 52. dar zuo] ouch *C*. *Darnach*: Als disem sperwer ist beschechen Das ist wol des muos ich iechen *A*.

LV.

Beim Anonymus die 46. Fabel: De Vulpe et Lupo; *die 53. Fabel Eab. Ueberschrift*: Von triegen und liegen *E*. 2. spisen *C*. 3. eime velsen *C*. 5. Do inne *C*. 7. fúchselichem *A*: süessicl. *C*, suntl. *D*; -lichen sinnen (:innen) *BCDEa*. 9. h. in g. *C*. 10. Den wolf *fehlt C*; und *fehlt D*; usser der holen *C*. 12. Und do *E*; Da *AC*; hin *fehlt DEab*. 14. gar *fehlt D*; gesin *C*. 15. mir *fehlt b*; gar] zwar *C*. 16. das ouch *DE*. 19. d. w. ich *C*; daȥ *fehlt Da*: es *Eb*. 20. ist daz *BCDE*; wol *BCE*; Das du bist aller bosheit vol *ab*. 21. ist vol tr. *D*; Du hast ein h. vol tr. *E*; Dar zuo aller tr. *ab*. 22. iutz *ab*. 23. süessi *b*, süesse *DE*, süezen *ABCa*. 26. lan *DE*; ich *fehlt ab*. 27. dannen *DCa*. 28. sêr] leid *D*, gros *E*; in *b*; was *D*: muot *b*; w. er *E*; In muote ser *C*. 31. wisen *D*, matten *C*; ime *C*: der *E*. 32. schaffen *D*, suochen *C*. 33. Vor *D*; einem w. *ab*. 34. wonung *B*; daȥ *fehlt BCD*. 35. dinen *Bb*; vigent *B*, vyend *E*, vigit *b*. 36. nu *fehlt DEab*; raten *D*. 38. ussen *Cb*; einre hole *C*. 39. dur niut dir *A*; nit *Cab*, niut *BDE*. 40. do lies *C*; lies er st. *b*; gan *C*; Er můst dz jungst gessen han *E*. 41. 42. *umgestellt E*. 41. Sinen *DE*; die h. *DEab*. 42. er *fehlt B*; do z. *D*; Der fuchs mit im do kam gerant *ab*. 44. in *fehlt C*. 45. Und do *Ab*: als balde *B*; Den wolf untz er *C*. 46. des] sins *B*; des wolfes] do sin *ab*, sin *C*. 47. im ouch s. spis *CDEab*. 48. verrateng *A*. 49. Do *D*, Darnach *ab*; eȥ *fehlt ab*; vil *fehlt DEab*. 50. er ouch *DEab*. 52. gestriket wol *C*. 54. was *fehlt b*; zeg. *A*. 55. unrechtes *ab*. 56. vil *fehlt a*; geheissen *Dab*: helget *E*. 57. denne *CDE*; liegen *E*. 58. triegen *E*. 59. der *AE*. 62. üb d. *B*; beide *fehlt B*; gar *fehlt C*; schame *b*. 63. lieger *DEab*; das l. *Ab*: *fehlt a*. 64. her *BCDEab*. 65. unfruort *b*; so l. *ab*. 66. wer des *DEab*. 67. geschadget *AE*, geschadgot *ab*, geschendet *C*. 68. ungefuog *D*: *fehlt a*; wert *D*. 69. strit *D*. 70. hât] hart *C*; hat hart *D*. 71. hatte *C*; des *BE*; tet *fehlt C*. 72. hab er *ab*, h. der *E*.

LVI.

Beim Anonymus die 47. Fabel: De Cervo et Venatore. 1. Ein *ABC*; eis mals *A*. 5. selbes *BC*; wie er geschaffen *C*. 6. dô *fehlt B*. 7. gesach *fehlt C*; gehorne *C*. 9. er do k. *BC*. 14 — 33. *fehlen C*. 14. was *Bn*. 33. horner *C*. 35. Und *fehlt B*; Do er do w. *B*; gejaget *C*. 38. gehúlfen *A*, geholfen *B*; das was kl. *C*. 39. Geschetzet hât *fehlt C*; er do g. *C*.

40. hornern *C.* 42. vil gar *fehlt C.* 43. h. im *C.* 44. half *C*; *ein* in *fehlt C.* 47. unreht *C*; d. so ist *C.* 48. liute der *C.* 50. sinen *BC.* 51. oberh. *A.* 54. in not *C.* 55. geviel *C.* 56. lip *C.* 58. *Ein daʒ fehlt C.* 60. Wol üp. vil s. t. *B*; s. g. t. *C.*

LVII.

Beim Anonymus die 48. Fabel: De Milite et Femina; *die 54. Fabel Eab. Ueberschrift:* V. fr. unstetikeit *E.* 2. Daz ir *D*; mit minne *fehlt D.* 3. Mit minn ein m. *D.* 4. sam *C*; sin *B.* 5. starke *Eb*; grosse liebe *C.* 6. der *fehlt CEab*; da *ABEb.* 7. von] und *E*; ir *fehlt C:* ouch die *b.* 8. was *CEb*; gar bl. *D.* 9. Da *ABDE.* 11. weinte *CDEab.* 13. in d. gr. w. *CE.* 14. hertzeleit *C:* arbeit *a.* 15. hindan *ab.* 16. Sy clagt als ir lieben man *ab*, Als ich vil wol hab vernomen *E.* 21. die *fehlt CEab;* den *fehlt E.* 22. da *ab: fehlt C.* 25. weinde *B*, weinte *CDE*, weinot *ab*; eime *C*, einem *B.* 26. ir da *Da*, ir *Cb.* 28. ein tiep *D*; da einer *ab*; erhenket *Eab.* 32. von] ab *BEb*; ab *fehlt E.* 37. fürsten *ADEa.* 39. frowe *BC.* 41. wart *b.* 42. Und spr. *Ab.* 43. S. nu t. *CD.* 44. So sond ir *ab*: dem *B*, einem *Eab.* 45. andre *AB*, ander *C.* 47. Minret *A.* 48. die vr.] sy *ab*; ie me *CDEa.* 49. minnen *Db*; enbran *C.* 51. herzliebiu *Eab.* 52. gnaden *C.* 53. iuch ergetzen *CEab*; zwar *Cab.* 54. glaubent sin fur war *C.* 56. dast *A*, daz ist *die Uebrigen. Darnach*: Do die fröe erhorte das In irm gemûte wart ir bas *B.* 57. wuschete *C*; vil t. *ab*; ir (die *C*) ougen *CDE*; Und geriet wischen t. *B.* 58. uss *b*; gar tougen *C*; gar heimlich und gar t. *E.* 59. Der *b*; vil *fehlt C:* gar *Db*; guotl. *C.* 60. nu *fehlt CDab*; gehan *CD.* 62. welt *B.* 64. liebiu vr. *ab.* 67. 68. *fehlen*; *dafür:* Si mahtend gens ennent der Ar. Got behüet uns daz ez nit kum har Do daz beschach daz er begert Und die frow von im was gewert *E.* 67. Daz *ACb*; wil ich nu n. *ab*; nu nicht *C.* 68. dô *fehlt C*; die *C.* 69. und *fehlt CE*; schiet *C.* 70. und *fehlt CE*; hindan *C.* 75. sêr *fehlt a.* 79. ê] vor *Dab*; vrowe *ACb.* 80. er si *a*; umbe vie *ab.* 83—86. *fehlen Eab.* 88. nu *fehlt ab:* wil *C*; sagen *C.* 89. ich dir *fehlt B.* 90. m. wol *E*; macht *fehlt a*; behaben *D*, beheben *B*, behebest *a*, behalten *C.* 91. sond *Eab*; entgr. *B*, uss gr. *CDEab.* 93. zien *B*, ziehen *die Uebrigen*; in z. *a*, in *fehlt ABDEb.* 94. henken *alle Hss.* 96. her *CEab;* ich wil din helfer sin *Eab.* 97. als] was *AC*, das *ab*; sy im *b*, man im *a.* 98. si] die frowe *BDE.* 100. niutz *DEb*, nicht *AC.* 101. herzen *Bab.* 103. schalkaftig *D*: böses *Eab.* 104. beschicht *C.* 106. Das *C.* 107. getöret *Eab*, verd. *C.* 108. Troja *b*: Nohe *C*; zest. *D.* 109. Samson *BCDab*; gebl. *C.* 110. *fehlt C*; wart gesch. *Dab.* 112. her *C*, hier *Db*: *fehlt a*; an in *a.* 104. Des *C*; alles *BCDab. Darauf folgen noch 10 Verse E. Die Hs. a enthält auf Bl. 63ª folgenden Spruch Frauenlobs (Wackernagels Leseb. I, 791), den ich zur Vergleichung ganz hersetze*: Adam den ersten mensch betrog ain weyb Samsones leyb Ward durch ein weyb geblendet David ward geschendet Her Salomon auch gotes reychs ward durch ein weyb gepfendet Absalons schœn in nicht vergyng In hett ain weyb betœret Wie gewaltig Alexander was dem geschach alsus Virgilius ward betrogen mit falschen sitten Olofer wart verschnitten Do ward auch Aristotiles von einem weyb geritten Troy die statt und al ir land ward durch ain weyb zerstœret Achilli dem geschach alsam Der wild Asohel ward zam Arthus scham Von weybe kam Pafal gros sorg nam Seyt es fuogt der minnen stam. Was schatt mir dann ob reines weib mich prennet unde

frœret. *Dasselbe Thema behandelt Haug von Montfort in einem Tagliede (Wackernagels Leseb. I, 951. ff).*

LVIII.

Die 55. Fabel ***Eab.*** 2. und ere ***CDab.*** 5. adelkeit ***C.*** 6. adel kl. ***C.*** 8. was in n. ***Cb.*** 11. not ***C.*** 12. wituwen ***E***; muostens ***a***; si *fehlt* ***b.*** 13. Ir *fehlt* ***Eab***; ir *fehlt* ***D.*** 14. und verm. ***b.*** 17. künsch ***b.*** 18. an si ***Eab.*** 19. ze der ***A***, zuo der ***CD.*** 24. antwirte ***B.*** 25. begert ***Da.*** 26. dan ***C***, denn ***E***; wer ***C***; wart g. ***b.*** 27. wirde ***B***: *fehlt* ***b.*** 28. Fünde er bessers denn i. h. ***ab***; W. im wurde d. ***E.*** 29. Des ***E.*** 30. weis ich ***E***: merkent ***ab.*** 34. vertziehen ***ADE***, verzeren ***Cb.*** 35. es mich ***ACDE***; mich ie ***a***, denn m. ***b.*** 36. haben ***DE***; mînen *fehlt* ***E.*** 37. versprechen ***C.*** 38. w. der witwen l. ***D.*** 39. lenger ***C.*** 41. Das si ***A.*** 43. schœn] edel ***A***, stark ***E.*** 44. wærs ***b.*** 45. es ***E***; mocht ***b***; bî *fehlt* ***ab***: mit ***B***; nit ***ab***; gesin ***C***, ensin ***b***; Dur niut so mag es s. ***A.*** 49. mir got g. ***C.*** 50. Noch ***C***; d. min herz in m. ***E***; truwen ***C.*** 51. In minem h. ***C***, Min herz ***b***: Gegen im ***E***; lebent *fehlt* ***C***: noch ***E.*** 52. mag *fehlt* ***Eab***; niut ***Eab***; nicht mag haben ***C***; zuo der e ***CEab.*** 53. wil k. ***ab***; komen *fehlt* ***C***; nit me lebt ***C***: mir tot ist ***a.*** 54. denn *fehlt* ***Ca***: nun ***b***; gevahen an ***CDa.*** 55. ich einen andren n. ***D.*** 57. mocht ***C***; vor ***CD***; schenden ***C.*** 58. dann ***C***: *fehlt* ***a.*** 62. lieben ***BDEab.*** 65. Wen der mine was ***C.*** 68. so sol ***B***; ich *fehlt* ***D.*** 70. Betrüebede m. ***B***; sêr] unglück ***Ea***, ungemach ***b***; iemer *fehlt* ***Eab.*** 72. doch einen ***E***; senften *fehlt* ***E.*** 73. in] mit ***C***; sîn] me ***C***; *Darnach*: Das mir aber beschehe we ***C.*** 75. beroubte ***A***; So müest ich aber betrüebet sin ***C.*** 67. An im secht *fehlt* ***C***; sechent ***D***; Und da von so wil ich ***C.*** 79. *fehlt* ***C***; verlúr ***A.*** *Darnach*: Und wil ain künsches leben hân ***b.*** 80. si] die ***E***; man] ein andren ***E.*** 82. witwon ***A***: frowen ***E.*** 83. Wen si ***A.*** 85. das ***b.*** 86—94. *fehlen* ***E***; *dafür andere Verse.* 88. *fehlt* ***C***; âne] und ***a***; alles l. ***ab.*** 89. sich n. ***D.*** 90. wurde ***C***, werdent ***BD.*** 91. Was ***ab***; neben ***Ca***, nebet ***b.*** 92. übel] nicht wol ***Aab.*** 93. Selb wel ***ab.*** 94. gepînet ***AC.***

LIX.

Beim Anonymus die 54. Fabel: De Lupo et Cane. *Ueberschrift*: Von frier armut ***C.*** 3. strassen ***C.*** 4. gekose was ***C.*** 7. einen wisen ***D.*** 8. zuo dem ***B.*** 11. bist *fehlt* ***C.*** 12. spisen ***C.*** 13. werden ***B.*** 14. Nu hör ***C.*** 18. útzit ***D***, útzet ***B***, icht ***C.*** 19. künden ***C.*** 20. den] weder ***C.*** 21. Nútzit ***D***, útzet ***B.*** 25. den *fehlt* ***CD.*** 27. und *fehlt* ***CD.*** 33. der *fehlt* ***BCD.*** 35. kele ane s. ***C.*** 36. dô *fehlt* ***C.*** 37. an *fehlt* ***C.*** 38. das dir d. ***C.*** 40. hest ***B***: *fehlt* ***C.*** 42. kelbern ***D***, keben ***B***, einen bengel ***C.*** 43. einer ketten ***B.*** 44. niemant ***D.*** 45. stettenklich ***D.*** 47. also ***C.*** 48. dô *fehlt* ***C.*** 49. nein ***B.*** 50. mag ***C.*** 51. noch nicht mir ***C***; min leben ***AC.*** 52. dur spis uf welle ***A***; willen uf g. ***C.*** 53. des ***C.*** 54. Die ***D***; gute ***C***; die *fehlt* ***C.*** 57. Und haben fr. muot ***C.*** 58. bas und ist ouch guot ***C.*** 64. friges ***D.*** 65. rich ist ***C.*** 69. niut ***B.*** 70. âne] einen ***C***; hat ***C.*** 72. wol *fehlt* ***C.*** 73. w. h. fr. ***B.***

LX.

Beim Anonymus die 55. Fabel: De ventre et ceteris membris: *die 56. Fabel* ***Eab.*** 1. grôziu *fehlt* ***E.*** 3. kumer ***ABD.*** 4. arbeiten ***a***, arbeit ***Eb***; sere v. ***CD.*** 7. 8. *fehlen* ***C.*** 7. ein rechter m. ***Eab.*** 8. D.

Digitized by Google

so w. *ab;* wird *B*, wart *b*; gar s. *E*. 9. Und w. *C*; alweg sin *Cb*: sp. alweg *E*; spise *fehlt a*; vol] han *E*. 10. sin] gan *CEab*; des *b*; Das tät im wol und müssig gan *E*. 12. die *fehlt a*; h. ouch *D*, h. möchtend *E*; erk. *C*, verk. *ab*, kouffen *E*. 13. denn *fehlt CEab*. 14. samen *B*: *fehlt C*. 15. zuo im *BDEab*: alle *C*; daz *D*. 16. mit u. o. *D*. 17. Du m. *B*; mit uns *b*; erbeite *ADCE*: schaden *b*. 19. nu *fehlt Cab*. 21. 22. *umgestellt C*. 21. Im wolt nieman essen g. *C*. 22. Wie er m. beh. *C*; sin l. *ab*. 23. Weder *C*; die *fehlt b*. 24. was *fehlt C*. 25. 26. *fehlen B*. 25. er doch] der mage *C*; zem andern mal der mage bat *DEab*. 27. Do arbeit weder *C*; Des (Das *ab*) verzech (verzeich *BE*) im [ouch *BDE*] die hant [ze stund *ab*] *BDEab*. 28. Do w. *A*; ungesund *ab*. 32. D. buch *CDEb*; [der *D*] was *DEb*; siechtagen *BC*. 36. einkeine *B*, kein *CDEab*; er] der buch *CE*. 37. Also *D*; wirdent *B*: f. u. h. *D*. 38. Von *C*; schulde *A*; von *fehlt C*. 39. Und h. *A*; gegeben *AD*. 40. *fehlt a*; behuot *Bb*. 41. sis *fehlt C*: des *Eab*; andern w. *ab*. 43. Das rat ich [wol *a*] uf minen ait *ab*. 44. Dann dem der in selber tr. *C*, Und nieman tuo [tuon *b*] kain hertzlait *ab*. 46. nutz] nút *A*; wer wil den *b*; Nit und hass die müssin nagen *E*. 48. gelit *BCD*; sinem friunde *AD*. 49. dien *D*. 50. des] daz *CDEab*; wil *E*. *Darnach*: Hetten die hend gebotten daz brot Dem buch. si werent niut gelegen tot *D*.

LXI.

Beim Anonymus die 59. Fabel: De Judæo et Pincerna; *die 57. Fabe Eab*. 2. dô muost *bis* 3. walt *fehlt B*. 4. wuste *CD*. 6. daz *fehlt C*; sölt er *AC*. 9—19. *fehlen, dafür*: Das er mit im solte gan Durch daz er sicher möchte stan Der schenke hielt [nit *a*] des herren gebot *ab*. 12. Do er vom herren was ermant *E*. 16. innan *C*, innen *DE*. 17. sinne *D*. 18. *fehlt C*; diebe *D*. 21. Wurde *C*; gelt *Ca*; wolt *C*; ez *fehlt a*. 22. Older *B*; wil *CDb*; denn uf dich *DEb*; denne *fehlt a*. 24. disen *BCDE*, dis *a*; mort *fehlt C*. 25. Und do *AC*: als balde *B*; erst ers. *D*. 26. tief] ser *Db*; s. er *ab*. 27. zwifeln *DEb*; und] ich *CD*. 28. disen *BCD*; got disen (daz *ab*) mort *Eab*. 29. daz *fehlt a*: üb *A*; er *ABCDE*. 30. machten in *D*, machtin *AB*; e of. *Ca*. 31. samir *ABD*, somer *C*: helf mir *a*. 33. messer *ab*. 34. stechen *ab*. 37. den *fehlt C*: nu *fehlt ab*. 38. offenunde *D*, offenen *BEb*, offenbaren *C*. 39. Er ersluog *a*, tod *b*, murt *E*. 40. rait *Eab*; hin *ab*; mit hohem m. *D*. 43. und] die *C*. 44. einez] ein rephuon *AC*, eins mals *Dab:* si alle *E*. 45. truog si *ab*. 47. Und waz er an dem t. *D*. 49. do beg. *C*. 50. Der *a*, das *b*; sich *fehlt b*. 51. Und *fehlt DEab*; das d. k. *b*. 52. snellcclich *E*; zuozim] do *Cb*. 55. an *fehlt Cb*; s. an *E*; sächt *Eab*; r. an *b*. 56. tuon] sagen *b*. 57. was *C*. 59. in geleiten *B*. 60. Dâ *fehlt CEab*. 61. der m. *BC*. 62. selbers *AD*. 63. den m. *C*; ouch *fehlt Ca*. 78. ümb g. *CE*; tôden *D*. 79. umb g. *C*. 80. er *C*; erhenkt *DEab*. 72. verratenge *A*. 74. verm. *Db*. 76. *fehlt, dafür 9 zugeflickte Verse E*; vil *fehlt Ca*; daz *CDab*. 78. den l. *ab*. 79. a:d aber d. *ab*. 80. lerent *CD*; die h. *C*; Daz sprichet wol daz heilig wort *Eab*.

LXII.

Beim Anonymus die 60. Fabel: De Cive et Milite; *die 58. Fabel Eab*. 1. hocher ere *A*. 2. in *B*. 4. het *b*. 5. dez *D*; ritters *BD*. 6. alles *Ca*.

Digitized by Google

7. sölte *B*. 10. ungifft *C*; wart] in *Eab*. 11. noch *fehlt ab*, doch *C*, weder *E*; und h. *ab*; der *fehlt C*: sich *D*; verlag *DEb*. 12. entrinnen *Cab*. 13. Das *ab*. 17. Wan er *C*; gar-*fehlt Eb*. 18. mügent sagen h. *b*; ritter *D*. 19. daȥ gât] vert gar *C*; daȥ *fehlt E*. 21. m. h. *C*. 22. Wils g. *ab*. 23. m. im ze k. *ab*. 24. valscheit *C*. 25. 26. *umgestellt D*. 26. wenne *A*; eȥ *fehlt C*. 27. man *fehlt ab*; der *fehlt BCab*: do von *E*; do in n. *ab*. 28. vor *Ca*; ungelimpf *ab*. 29. 30. *umgestellt C*. 29. Des er doch *C*; vil *fehlt ab*; gar *fehlt CEb*. 31. Des *C*. 35. knappe *C*. 36. Zehand wart offenbar und s. *a*. 37. warent *BEab*. 38. *fehlt b*; Under in allen fand er kein *a*. 40. liezen *A*, liessen in *die Uebrigen*; in *Ca*. *Darnach*: nôt lêrt friunt erkennen (erkiesen *B*) wol In nôt man friunden helfen sol *ABC*. 41. sîn] ein *Bn*; alter knecht *b*. 42. vil eben *C*. 44. unschuld *ab*. 46. den *ab*. 47. an *C*. 48. jæmerliches *Eab*. 50. mîn *fehlt C*: sin *ab*; sus *fehlt ab*. 51. im *fehlt B*. 52. dô *fehlt C*. 53. pur *b*, baur *a*; der st. *E*; vil] gar *ab*. 54. der *fehlt BC*; Die sleg wag er als (sam *ab*) den w. *Eab*. 56. in der *E*; W. er den knecht h. t. *D*, Er w. in [aber *a*] haben t. *ab*. 57. Den gebûren *fehlt Eab*; sl. an underlass d. *ab*; aber vil balde dar *E*; Aber sluog er vaste d. *D*. 58. des] sin *C*; vil *fehlt a*. 59. do pflag *CEab*. 62. im (in *b*) k. *Eab*; keines *b*. 65. hât *fehlt ab*; verlor er *ab*; do s. l. *b*; das l. *C*. 66. unsch. wart *Eab*; geben *Eab*. 67. 68. *fehlen Eab*. 67. offente *C*; gerechtikeit *CD*. 68. do *B*. 70. suoche *D*; ursachen *CEab*. 71. die rechten n. *ab*. 73. 74. *fehlen C*. 73. ist *fehlt ab*; nicht enist] vigint ist *ab*. 74. Der *Eb*; begert *E*. 77. ouch billich *ab*; schirmen *a*, schinen *b*, minnen *E*. 79. untriuwen *CE*. 80. Das h. *Eb*; wol *fehlt C*, dick *ab*. 81. luge *Db*. lugen *Ca*, lugner *E*; mûssent z. *E*. 84. Der *CD*; ersl. *Eb*; den *BC*. 85. Er w. *C*; wann *a*, won *b*; wer *C*; bid. *Eab*: unbed. *C*. 86. Do w. *B*, Do besass *Eab*; sins meisters *B*. 87. Als uns *C*; der *fehlt E*: daz *ab*.

LXIII.

Beim Avianus die 1. Fabel: Rustica et Lupus; *die 59. Fabel Eab*. *Ueberschrift*: frawen *C*; trugenheit *B*. 1. hungron *AE*. 2. m. uns l. *C*; an *C*. 3. Von *C*; her *DEab*. 4. geslichen *B*; eins mannes h. *C*: eines *b*. 6. Als man n. *ab*; mange *fehlt ab*; vint *ab*. 7. daȥ *fehlt Cab*; weinet *Eab*. 8. dem k.] im *ab*. 9. nu swig *C*. 10. swigst du *ACD*. 11. Dem wolf wil *Eab*. 12. behân *AEab*, behalten *C*. 13. trôw *b*, trawunge *C*. 14. Vur *C*. 15. der spise *Eab*. 16. dacht *A*. 17. geheissen *B*. 18. doch k. *E*, aber k. *ab*. 19. noch *fehlt a*: weder *Eb*; minder *b*. 20. *fehlt a*. 21. an *Cb*; ein *fehlt A*. 24. sô *fehlt ab*. 25. ûf] an *CEab*. 26. do pfl. *CEab*. 27. sus *BD*. 30. Slach *B*, swach *CD*, slecht *a*, Blach *A*: magrig *b*; Gros hungers vol *E*; slach *vgl. Genesis (Massmann 4077)*. *Parzival* 183, 19. *Schmeller* 3, 432. 31. Do spr. daz (sin *a*) wip *Eab*. 34. das *BCDEab*. 35. wülpin *Eab*. 36. m. ich iemer w. *D*. 40. der m. *Cb*, min m. *B*. 42. mich *ab*; verlich *C*; an gel. *a*. 44. wan *A*, warent *BCDE*. 46. bœsen *fehlt ab*. 47. aller fr. *BDEab*. 48. vieren *C*; zwo sint k. für ainiu g. *b*. 49. Wibe *C*; diu *fehlt C*; so gr. *C*. 50. liegen triegen *ab*: unstetekeit *AC*. 51. fröwet *Ea*. 53. *fehlt a*; gar *fehlt C*. 54. Also *D*: Das *B*; ist gesch. *ab*; m. b. ist *AC*; samir *B*, sammir *AD*. 55. w. hiut d. *Eab*. 56. sprichen *C*; gar *fehlt CD*; alle *E*, alles *C*. 57. den wiben *A*. 59. wolf *fehlt CEab*. 60. Mit rechten sachen als ich sol *Eab*. *Darnach*: Und wird sin ein man underwiset Ob er die hystorie von Troye liset *E*.

Digitized by Google

LXIV.

Beim Avianus die 2. Fabel: Aquila et Testudo. 3. m. l. *C*. 4. secht *fehlt C*. 5. Betrübnis u. ungem. *C*. 7. in *B*. 10. D. duot m. d. gar l. *C*. 11. Welt *B*. 12. wil *C*. 15. Welt *B*, wil *C*. 16. vetiche *B*, vettige *C*; din *C*. 18. leren *C*. 19. wegen *C*. 22. denn *fehlt C*. 26. do *C*. 27. do *AC*, da *BBn*; die l. *C*; ûf *fehlt C*. 28. snieken do b. *C*. 30. Keiner *BC*. 31. fliegen *B*. 33. Her *C*. 36. gelust *A*, glustet *BC*. 41. sicher *fehlt C*; 42. tusing *B*, tusent *C*. 43. wil *C*; es *B*, des *AC*. 46. s. sich fliegendes nicht beg. *C*. 48. der lere m. *C*. 49. gevidert *B*. 50. ungevidert *B*, ane vedern *C*; liegen B.

LXV.

Beim Avianus die 3. Fabel: Cancer et Mater; *die 60. Fabel Eab*. 1. wúrt *C*; ist erborn *B*. 4. von g. *ab*; wirt *ab*. 5. diu] sich *C*. 7. Wo *ABCD*. 9. man *fehlt CEab*. 10. -liche *Aa*. 11—13. *fehlen b*. 11. hie *fehlt Ea*; dir *A*, dirre *B*, diser *DEa*, disem *C*; bispel *C*. 12. Do ein *DE*. 14. Vil l. *C*; lasse *Cb*, las *D*, lon *B*. 15. sotane *a*. 17. hinder sich *ab*. 18. Du bist *CE*; bistu *a*; her und ich bin knecht *ab*; recht *E*. 19. leren f. d. *C*. 20. ouch *fehlt a*. 21. ouch *fehlt a*. 22. weler *DEb*; tuot *fehlt Ea*. 24. guot] biderb *Eab*; sam *C*. 25. das ist *C*, du seist *Eab*. 26. alle *Eab*, alles *C*. 27. kint *C*. 28. im *fehlt DEab*; ist *b*, kumpt *D*. 29. 30. *fehlen D*. 30. weiſs *Eab*. 31. artat• *b*, irtet *B*. 33. laz *ADb*; luogen *C*. 34. So *b*; gange *C*; ouch ich *Ea*, ich ouch *b*; stille *fehlt ab*. 35. stande *C*; ouch ich *Ca*; und *fehlt CEab*; 36. Stellest *ab*; tuon ouch ich *Eab*; mich *fehlt b*. 37. d. v. f. *Eb*. 39. Und lang im gar wol (ilte bald *E*) hinder sich *Eab*. 40. Für sich gieng er traklich *Eab*. 44. *fehlt C*; sich *Eab*. 45. sich *BCDab*. 46. so l. *CE*; strafen *CDEab*. 47. strafen *CEab*. 48. Der tuo *Eab*; vornan als *E*; und so (als *a*) wol *ab*. 45. strafen *BCb*. 48. Straft *CEab*. *Darnach*: Es stat den lerer niemer wol Wenn er tuot daz er niut ensol *E*. 50. ergret *a*, ergrot *b*; mangen *D*. 52. Gouchensperk *D*, narrenberg *E*. 53. straft *Cab*. 55. Zum *C*, zu dem *b*: von *D*; ersten *CEab*; straf *CEab*; er m. *C*. 57. Und h. *A*. 58. wer] hett in *Eab*; ungestraffet *Eab*; lan *ab*; Er hatte sinen sun ungestrafft gelan *C*.

LXVI.

Beim Avianus die 4. Fabel: Boreas et Sol. 2. auch *C*. 4. Die tuont beide selten g. *C*. 5. -hasse *C*. 6. Das *C*. 7. starker *C*. 8. do *CD*. 10. alles *CD*. 11. Des *C*. 12. noch mit dinre m. *C*. 13. ungest. *C*. 14. der *fehlt C*; es ist *C*. 16. Das *C*. 17. Zuo *C*; ein *B*, einem *C*. 18. Da *B*: hêr *fehlt C*. 19. sölt *B*; beide *A*. 20. do sch. *C*. 21. hât *D*; v. h. *C*; sine *C*, sin kr. *D*. 22. wurt *C*. 24. sölt *B*, sol *C*. 27. sterkest *C*. 28. uf dirre fr. *C*. 31. wegen *BC*. 35. strichte *D*; an s. l. *C*. 36. an] abe *D*. 38. Daz d. *D*; den waller br. *C*; wulken *D*. 44. sins *BD*. 46. *Das zweite* bin *fehlt C*. 48. gesigen *B*. 50. Bi disem bispel *C*; diser *D*. 54. unzúchten wonent *D*. 56. stat *C*. 57. mit *fehlt C*. 58. mag *B*; gesigen *BD*, 61. grossen fuogen *C*; der s. *D*. 64. Twang vor durch *C*.

LXVII.

Beim Avianus die 5. Fabel: Rusticus et Asinus; *die 61. Fabel Eab*. 1. der *fehlt CE*; erbeite *D*. 2. Des *a*, der *C*; niet *C*. 3. vil *fehlt C*.

Digitized by Google

4. ruke *B*. 6. Das er *ab*. 7. Arbeit groſs [die *ab*] m. er h. *Eab*. 8. mals *b*. 11. Darnach *ab*, W. darnach *E*; langer *AB*; do gesp. *AC*, da *D*. 12. Denn *Eab*. 13. hürsten *C*. 14. ein *fehlt Ca*; eins l. h. *Ca*. 15. hût *fehlt E*; herte *B*. 18. vor *Eb*. 19. die *fehlt Eab*. 21. Entleter *B*, entlehneter *b*; erhuob *B*: übergap *Eab*. 22. zerstörte *CEab*; sich *BD*. 26. Wan *ab*; in *b*. 27. Des *E*: allez *BDCab*. 28. der *fehlt C*; grosse *CEab*. 31. Den e. *ACD*. 34. us g. er *Eab*. 36. dem e. *B*. 37. do *fehlt C*; er do *a*, er doch *b*. 38. bekant *Cab*. *Darnach*: Die waren lang und wart wol schîn Das es was der esel sîn *A*. 43. nu *fehlt CDab*: erst *E*. 44. aber] me *C*. 47. geriben *C*. 48. liebe *CD*; bgert *D*. 49. mich *fehlt D*. 50. loben *B*. 51. meren *Eab*. 54. frömede *B*, frömdes *ab*. 55. Entlehnetes *Eab*, gelehentes *C*. 59. Zum *a*, zuo einem *BD*, ze dem *b*. 60. bek. *Db*, kennen *Ca*.

LXVIII.

Beim Avianus die 6. Fabel: Rana et Vulpes; *die 62. Fabel Eab*. 1. frôs. *A*. 2. Do *b*. 3. manges *D*. 4. welt *D*, wolt *AC*, wellent *B*, wend *Eab*; mir *Eab*. 8. den *Eab*; ire kr. *Eab*. 10. kan ich in *fehlt CEab*; selben st. *ab*. 12. sich *fehlt C*: zwar *ab*. 14. aller *BCDEab*; der *fehlt Eab*. 15. ist k. *Cab*; künste *C*. 16. sich] ist *ab*: wil *E*; bewere ich w. *C*; beweren *E*. 17. ze merkt *Eab*. 18. Und *fehlt BCDEab*; dise *BCD*, die *a*. 22. von ersten *C*; ertzent *C*, artznet *a*. 23. iuwer *b*; siechtagen *BCab*. 25. 26. *fehlen C*. 26. grôȥer *fehlt ab*; in den *E*. 27. Machent *CEab*; selber *DEa*; e s. *C*. 28. wol] mir *Eab*. 30. tuont *DEa*; das *b*. 31. der *fehlt Eab*; w. do *CE*; von *fehlt C*; schame *Cab*. 32. vil *fehlt ab*; sô *fehlt a*; samer g. *C*. 33. wa *E*; an] ouch *b*; der ding an n. *Ea*; an n. *b*. 34. Des *b*; sim *BC*, sinem *Da*. 36. gesehenden *CEab*; do *B*, so *E*: das *D*. 38. tüeg *Bb*; helfen *a*. 40. wol *fehlt CEab*. 41. s. des r. *E*; das *Eab*; ist *ab*. 42. geschendet *ab*. 43. Ruomer *CEab*; selben *BD*; tuot *B*. 45. eignem *Cab*. 46. loplich *ab*; ein lop *fehlt C*; daz w. *E*; stat *Eb*. 47. dâ *fehlt E*. 48. eȥ] man *C*. 49. 50. *fehlen a*. 50. Din *ABDE*, min *Cb*. 51. menglich *BC*. 52. vindet *BCab*; s. s. v. *Eab*. 54. wol *fehlt ab*; lobes wol *DE*. 55. 56. *umgestellt Ea*. 55. wênne *A*: weis *E*. 56. W. über daz s. s. l. *Eab*. 58. andre *A*.

LXIX.

Beim Avianus die 7. Fabel: Canis; *die 63. Fabel Eab*. 2. Der g. *C*; gar *fehlt Eab*. 5. sich geb. *D*. 7. sine *Ca*. 8. ouch *fehlt ab*. 9. Daz *a*; lange und *fehlt C*. 13. vil *fehlt C*. 14. daz *a*: dem *E*; es l. *E*. 15. schellen *BEb*, schällen *D*, schelle *Ca*. 16. sine kel *B*; wo *Eab*; dô *fehlt E*. 18. dester *DEb*. 20. was *Ba*. 21. sêre *fehlt Ca*. 22. H. v. *D*; hât *fehlt ab*; im solt g. *ab*. 23. von gold *ab*; schellen *BDE*, schelle *Ca*. 24. in] ime *C*; in *fehlt Cb*: im *D*. 25. wider *fehlt D*. 26. schallon *A*; wart *Eb*; vil *fehlt ab*. 27. geganken *B*. 29. geben *ab*. 30. *fehlt a*; Das man erkant (kant *b*) s. *Eb*; schalklich *E*. 31. du dich *BEa*. 32. tôr *fehlt ab*: so gar *C*; versmacht bist nu sich *ab*. 33. Umb d. *a*. 34. niut *BDE*; treit *a*. 35. geben *Bb*. 37. w. d. ere *Eab*. 39. Din *ABDE*, die *Cab*; diu *fehlt Ca*. 40. bosheit *Cab*; vol *fehlt B*. 41. Wer um s. schalkeit *fehlt B*. 42. Der *C*, des *b*; ruom *C*, rüemens *b*; daȥ *fehlt CEab*; ist wol s. *CEab*. 43. sich *fehlt B*; v. h. s. *D*. 46. dufelischen *C*. 47. wil als guot *ab*; wil guot *CE*. 48. gelich *CE*: gesellen *ab*. 49. ouch *fehlt b*; diser *C*: der *ab*.

Digitized by Google

Darnach: wer wænt daz er der beste sî Dem wonet ein gouch vil nahe [hie *b*] bî *Eab*. 51. wart geben *ab*. 52. zöugt *Eab*. 53. b. alle sch. *CEab*. 55. vil] gar *C*; biderb *E*. 56. wirt *ab*; der welte] dann *C*; wol sch. *Cab*.

LXX.

Die 64. Fabel Eab. 1. urliug *BCEa*. 2. ouch *fehlt a*; des b. *CEab*. 3. wússen *D*; das *C*; ez] ime *C*. 4. dirre st. *C*. 5. 6. *fehlen C*. 7. Und was doch kl. *Eab*; da bi *Eab*. 8. d. k. g. *Ea*. 9. wol geh. *A*. 10. Der v. *b*. 11. muosten *fehlt Eab*; in grossen s. *Eab*. 12. Müstind und in v. l. (sorgen streben *b*) *Eab*. 13. ist gr. *C*. 15. kond *BDEb*. 16. warens *ACa*. 17. Darnach *Cab*; lange *CEab*; dâ *fehlt CEab*. 18. Daz m. *a*; muse *C*. 20. wol] alle *D*. 23. Vil gros *ab*. 24. *fehlt B*: muse *C*; ist m. *C*. 26. *fehlt a*. 29. empsecl. *B*, emsekl. *E*, empteci. *D*, ewekl. *ab*. 34. sint *CDEab*. 36. Wils g. *ab*; sygent *b*, sin onch *a*; wol g. *C*. 38. diu *fehlt Eab*; sî *fehlt a*. 40. henke *C*. 41. welle *fehlt C*. 44. *fehlt (leerer Raum) D*; kein *CEab*. 45. ân] und *CE*; endes st. *Cab*: also st. *E*. 46. Noch hiut ungetan der m. r. *E*. *Darnach*: Zergieng wan wer gesigen sol Der bedarf guotes rates wol *ab*, Da von so müessens vorhte han Und getörrent niena frölich gan *E*. 47. 48. *fehlen ab*. 47. urliugen *B*. 50. *fehlt a*; gesiget *Cb*; grosse kr. *D*. 51. 52. *fehlen CDb*. 56. Nachr. *CD*; Unweders dar nach riuwen h. *B*; altes (alter *b*) riuwen nit enhat (ir keins h. *E*) *Eab*. 57. Wer *C*; hus *fehlt E*: recht *ab*. 58. man *fehlt C*; im g. *Cab*. 59. Wærin — 60. man *fehlt C*. 63. den b. *b*; alle sch. *D*. 64. Wol im beschehe der wol tuot *DEab*, Guot rat ist ze allen ziten guot *B*. *Darnach noch 10 Verse E*.

LXXI.

Ueberschrift: Von dem der guot mit boesem giltet *B*. 1. Man *BCD*; bispel *C*. 4. het *C*; hirtz *C*. 6. dannen *D*. 7. stecken *C*; vil *fehlt C*. 9. zuotenet *C*. 11. und *fehlt D*. 12. erbermiclich *C*; zuo im *D*. 14. lidest hie den t. *C*. 16. entbant *AD*. 19. Da *ABC*. 21. ern *B*. 22. wo *C*; dis *D*. 24. Und] du *AC*. 28. slengelich *C*. 30. han *AC*. 32. Si kamen des *C*. 34. túchselicher *A*. 36. rede uch geschicht *C*. 37. sölt *D*, söllent *B*; bes. *C*. 38. die s. *D*; sachen müge b. *C*. 39. gevalt *D*. 41. selbe *C*. 43. geschicht *C*. 44. disen sachen *C*. 45. Nach urteil uf *B*. *Nach* 46. Und als balde das beschach *B*. 47. dô *fehlt C*. 48. *fehlt B*. 49. selben nicht enbit *fehlt (leerer Raum) D*. 50. hinnen *D*. 51. zuo *fehlt D*. 52. hinnen *D*. 53. du aber *C*. 59. Man *BDC*; wol s. *C*. 60. nu *fehlt C*. 65. er *D*. 66. nit gelan *C*. 69. hie was] ist *C*. 71. 72. *fehlen D*. 72. grosse *A*. 74. witzen w. *C*.

LXXII.

Die 65. Fabel Eab. *Ueberschrift*: V. ENPHELUNGE DES GUOTES *C*. 4. die *fehlt C*: und *ab*; k. si *C*. 7. die do pfl. *CE*. 8. Der herbrig *A*. 10. Das was (man *a*) vil wol *ab*; es *C*. 13. Geb. *ab*. 15. vorderten *CE*. 16. sô *fehlt Eb*. 17. 18. Daz si daz guot dannan (dann *C*) næmint Wenn (So *C*) si beide [her wider *Cab*, dar *E*] kæmint *BCEab*. 23. d. do *C*: ieman *E*; enpfolhen *E*. 24. dô *fehlt Eab*. 25. einer *ab*, einre *C*. 26. herre *Ea*; das hat *C*. 27. Gent *CEab*. 29. grossen schulden *C*. 31. sagen *C*; ich *fehlt E*; aller *B*, alle *CEab*; gevær *E*. 34. wol gem.

Digitized by Google

CE. 36. fremde *C*. 37. wuste *CE*; da von *b*, hier umb *C*. 38. gesicht *B*. 40. ouch *fehlt b*. 41. daȥ] und *CEb*. 42. volle *CEab*; si do b. *CEab*. 43. han *CEab*. 44. geben *BEab*. 45. mir b. *Eab*; seite *ab*. 46. wær *fehlt BE*; s. g. w. *ab*. 48. brichet *Eab*, brechet *C*. 52. Geziug wil ich d. r. s. *Eab*. 53. arbeit *ab*. *Darnach*: Vil kum mit not sy erlaid *ab*, und hatte gros jamer u. leid *E*; Siu vorht si müesti ligen (wesen *ab*) tot *Eab*. 54. Ein wiser man *B*; ir not *Eab*. 56. der gr. *ab*; grosse *C*. 57. widerst. *Cab*. 58. Liebi fr. *ab*; hent *B*, hand *Eb*. 59. han *CEab*. 60. sond *Eab*. 62. triuw *ab*. 63. dô *fehlt C*. 64. an *fehlt C*; an im *a*; sach *Ca*. 65. erhoret *B*. 67. lougent *B*, leuckent *C*. 71. So sol si *Eab*; sol *C*. 72. gedinge *CEab*. 75. So git si *E*. 76. des *B*. 78. nienand *D*, nirgend *C*, nit *ab*, niut *E*. 79. ab] von *Aab*; betrübnisse *C*: sorge *Aa*. *Nach* 80: Und wer des rat nit guot gewesen Diu vrow möcht kume sin genesen *A*. 81. Wenn *D*; bevoln *A*, bevolhet *b*: wirt *ACb*; kein g. *B*: in triuwen *A*. 82. er si *Db*; wol beh. *Eb*. 83. wem erȥ] wen er *A*. 84. 85. icht *C*. 86. k. man sich *B*; n. s. *b*; ieman *fehlt B*; gehüeten *BCDEab*. 87. ist untr. *Ea*; untriuwe *DE*. 88. Dar umb *CEab*. 89. tüeg *B*.

LXXIII.

Beim Avianus die 9. Fabel: Viatores; *die 66. Fabel Eab. Ueberschrift*: Von gesellen untriuwe *E*, Von untruwen der gesellen *C*. 2. warent sy *DE*; Doch so was unglich ir m. *C*. 4. Ir beider r. *ab*; diu *fehlt Eab*. 6. woltint *BCDab*. 9. diser *Eab*; waren uf dirre vart *C*. 11. Do kam e. b. zuo in gan *ab*; ein ber do k. *E*; Es wart nit lange do gespart *C*. 11. statt *ab*; gegangen *ab*, gangen in *E*. 12. wústen *CDE*; si *fehlt Eab*. 13. Si s. *Eab*; fl. s. *C*; dô *fehlt ab*. 14. er vil] sin trúwe *E*; vil b. er truwe br. *ab*. 15. Und sin gelobten warheit *ab*, und ouch all sin warheit *E*. 16. der *fehlt ab*; trúgeheit *D*. 18. Uf e. b. der was hoch *Eab*; das er d. *C*. 19. Da er s. g. *Eab*. 20. *fehlt B*; Das was untriuwe das muos ich jehen *ab*. 22. gekart *Eab*; sich *Db*: glich *C*. 23. regte *C*. 24. schier *fehlt D*: balde *a*, ubel *C*; k. geg. *Ca*. 25. do *ACD*; so *fehlt Cab*: do *E*. 26. er *CEb*; blag *C*. 27. uf *E*; sm. dran *C*. 28. Do das ersach d. rote m. *ab*. 29. Er. *Ea*; do l. *C*. 30. noch *fehlt B*. 32. und *fehlt ab*. 33. Und der *B*, do der *a*; geselle *fehlt B*. 34. har *BE*. 35. mir *fehlt Dab*. 36. mag d. getriuwe s. *D*. 39. oren *CDb*; sin *a*: den *Cb*. 40. iutz *b*, icht *C*. 43. sunderbar *b*. 44. her n. *E*. 45. 46. *umgestellt C*. 47. wan *fehlt BCDEab*; die rechten *ab*. 48. Bis sicher das er dich denn lot *E*. 50. Von dem *b*; lâȥen *fehlt b*. 52. Der *a*. 53. den *BC*: *fehlt Eab*; gerne g. *ab*. 54. niemen *a*; guot t. *Cab*. 56. do *BD*: so *Eb*; essen s. *Eab*. 59. Dem getr. *Eab*. 60. dem *fehlt AC*; bœsem *C*. 62. dô *fehlt a*: so *C*; ers. *A*, ane s. *C*. 63. hiut uns. *ab*; iemer uns. *CE*; iemer *fehlt ab*. 64. Swer *A*; sol] müsse *BC*, muos *b*.

LXXIV.

Die 67. Fabel Eab. 1. Drige g. *CD*. 2. eȥ *fehlt ab*; alles solt *CEab*. 4. driger *CD*. 5. do k. *B*. 8. Wallen *C*, wandlen *ab*; Schier da wurden si g. *E*. 10. Die *C*, des *a*; weges *a*; warent in *C*; unbekant *Ca*. 12. ouch sch. *C*; ouch *fehlt E*. 13. einvaltig *Eab*; was ein waltman *C*. 18. Da *fehlt ab*; die herberge [die *a*] w. itel k. *ab*. 19. Vil balde *B*. 21. littens *ab*. 22. mele *b*. 23. ain f. *Eb*. 24. Der eine *C*; dô *fehlt Cb*. 28. gesetten *Ca*, ersetten *b*, erfüllen *E*. 32. vil *b*, ouch fro *D*. 33. In k.

Digitized by Google

A; des *B*. 34. der koch bliben s. *B*. 35. er uns *C*. 37. ze *fehlt C*; slafen *Cab*; boun (:troun) *BDE*. 38. sol denn *fehlt a*: la dann *C*: ieglichen *C*. 41. der wunderlichest *Ea*. 45. im *fehlt ab*. 47. Da *A*: *fehlt BD*; as es *CE*, az *die Uebrigen*. 48. D. im über bleip *C*. 49. nicht *fehlt a*. 50. g. dennocht *ab*; noch *fehlt C*. 51. Und l. *Eb*. 52. der eine schalk *C*; schalk *Eb*. 53. Den andern *C*. 55. Also *BDEa*. 56. beiden *C*; erfr. *a*. 57. mich *fehlt C*. 58. vor *AB*. 60. Der was gar schon und wunnenclich *Eab*. 62. Und daz ich dir sag *a*; alle *E*: *fehlt ab*. 67. sele *Cab*. 69. Uns belibet *ab*; wol bl. *C*. 70. diser *DE*, der *C*; pur *E*; die n. *E*. 71. erz *b*; daz *fehlt Ea*. 72. uns *fehlt b*: ouch *E*. 73. Die *a*; red *fehlt C*; alles *Cab*; diser m. *C*. 74. sere r. *E*; do b. *A*. 75. dis r. *Eab*. 76. sint *CEab*. 77. 78. *umgestellt AEab*; denn *fehlt BDEab*. 78. hab *Ea*. 80. *fehlt C*; dir din *D*; wie ist [dir *Eb*] sus (so *E*) din houbt besoben *Eab*. 84. Der tr. *a*; der *fehlt Ea*. 86. himel *Eab*. 87. *fehlt C*; Dar *ab*; hin *fehlt ab*. 91. ie me *C*; nie *a*. 92. her *CDEab*. 93. und auch *C*. 94. do nam ich *C*. 95. bald *fehlt C*. 96. allez *ab*. 97. dâ *fehlt CEab*. 98. eim] dem *BCab*; den *ab*; verlogen *ab*. *Darnach*: Und mûsten hungrig dannen gan Vil (wol *C*) recht der tumbe (er in *C*) hat getan *AC*. 100. einvaltig *CEab*; dâ bî *fehlt Cab*. 101. des *fehlt D*; wol *fehlt Eab*. 102. die w. *Db*. 103. einvaltigen *Eab*. 106. selber *BEab*. 108. da s. *CD*; sin g. *CD*. 109. haben gessen *ab*. 112. und ist ouch w. *C*. 113. dik *fehlt Ba*; diu *fehlt C*; ungetruwekeit *C*. 114. gerechtik. *CDEab*; d. ger. w. *Cab*; bestat *ab*.

LXXV.

Beim Avianus die 10. Fabel: Eques. 1. Man *BCD*; eime *C*, eim *B*. 2. naturen *C*. 6. Das er gem. *C*. 8. hin *fehlt C*. 9. Zuo einre runttafeln *C*. 11. 12. Dar kam der ritter wol gemeit Vil (wol *C*) stolzlich über hof er (er über h. *C*) reit *AC*. 14. in s. *C*. 16. Swer *A*; begent *B*. 17. er wol e. *C*. 19. gestochen *C*. 20. *fehlt C*. 21. hube *C*. 22. kalwe *CD*, kalwen *B*. 23. Und was ouch bl. ane h. *C*. 24. Vil *fehlt C*; manger *A*. 26. machent *CD*; drus *C*. 27. mich *fehlt C*; hat g. *B*, gel. hat *C*; gelazet *A*. 29. auch *C*. 33. Bestobne v. *C*. 34. -lich varwe g. *D*. 37. gar recht *C*. 38. das *BCD*. 42. allen sp. *C*. 43. beschehen vil *C*. 44. Dem *C*. 45. der *C*. 46. Des geluckes r. *C*. 47. stan *CD*; er *fehlt CD*: *ausgekratzt B*. 48. Vellet er übel vil *C*. 49. dirre *C*. 50. ist hiut *B*; das ist *die Hss*. 51. gestern *C*. 52. sprich ich d. *C*. 55. Do d. ritter v. *C*.

LXXVI.

Die 68. Fabel Eab. 2. Daz er *D*; -liches *a*, -lichen *b*. 3. het *B*. 4. gieng oder (und *ab*) reit *Dab*. 5. Oder gieng *fehlt DEab*; einen *DEab*. 7. hogrig *b*: hoffhaltz *C*. 8. den kr. *b*, den hover *C*; den gr. *CDEab*. 9. Ald *b*. 10. Von *BEab*; -lichem *BEb*. 11. her *Bb*. 12. do *C*; wolte *b*; Wer die brugge solt über g. *A*. 13. Der m. dem z. das gelt g. *ab*; zoller *CE*. 14. zoller *Ca*: *fehlt b*. 16. gap *fehlt b*: wer *a*. 17. gab *b*, den *C*, so *D*; man lies *Eab*; in *fehlt C*; frolich *C*. 19. nit *ABC*; vil *fehlt C*. 20. zoller *CEab*. 21. Uffholtz *C*; der br. *C*; bruggen *Eb*. 24. houer *C*; er sere w. st. *Eab*. 25. zoller *CEab*; hover *BC*. 26. Ein *Bb*. 27. her *CDEab*; bald zw. *ab*. 28. Der *Eab*. 30. har drie *A*; her *CEab*; den gr. *CEa*. 31. z. ab *D*. 32. iiij dñ *b*. 34. Do ers. *C*; sach *ab*; zoller *CEab*. 35. der *b*; hovers *B*: mannes *C*. 36. V.

dū *b*; âne] umb den *Eab*. 37. zuozim *fehlt b*. 38. Wann es mag dir niut *ab*, und mag ouch n. *E*; kein *fehlt CEab*. 39. du *fehlt ab*; e bes. *D*. 40. alles *Cab*, alle *D*; gebrecht *CDEab*. 41. phenig *B*. 42. han *BC*. 47. geneist *AB*: vacht *C*. 48. vil d. gr. *C*, d. v. gr. *ab*, d. gr. *E*. 49. zem e. *ab*; ersti *B*, ersten *Cab*; teti *D*. 50. her- *a*, har- *E*, hier- *b*; muoz *fehlt b*. 51. schaden *A*. 52. ich *fehlt B*; selber *CD*. 53. uffenen *C*; des g. *D*. 56. pferit *DE*, pfærid *b*; ein *Eb*. 57. kriege (kan *fehlt*) *C*. 58. D. d. m. wol ein giege *C*. 59. hover *C*. 60. Da er von *AEb*. 61. er do einen *C*; dô *fehlt Cab*; geben *Cab*. 62. Gern *Eab*. 63. wer er *CDEab*, wer *A*, were *B*.

LXXVII.

Beim Avianus die 11. Fabel: Olla ærea et lutea; *die 69. Fabel Eab*. *Ueberschrift:* V. boeser g. *B*. 2. Uss *Cab*; sinen *Eab*, sinre *C*; rúnse *C*, runsen *Eab*; es do *a*, er da *b*. 5. klein oder br. *E*. 7. häfen *Ca*, hâfen *b*. 8. irderin *C*. 9. v. dem e. *ab*; er *DEab*; gegossen *CDEab*. 10. Die häffen k. *ab*. 13. wan] als *C*; irderin *C*; liechter *Db*. 14. lang *CEab*; dester *Dab*. 15. da v. *E*; fúr *b*; eren *C*; fuor n. *D*. 17. wilt beiten *Cab*. 18. guoten *BDE*. 22. gewinnist *CDa*; du mir *Cab*; an *Cab*. 24. O. das du *CE*. 26. danne *AC*: *fehlt ab*; die *fehlt CEb*. 28. geschlaf *B*; vil *fehlt CDab*. 29. sin *b*: were *E*. 30. muos *BD*; alzit *C*. 33. betrüebet *CDEab*; dik des *ab*; starken m. *C*. 36. meren *BCDEb*; vertragen *ab*. 37. sol n. gelichen *CE*. 38. secht *fehlt CEab*. 39 — 42. *fehlen b*. 39. hôfiis- *BE*. 40. Das m. *C*. 41. 42. *fehlen D*. 42. sich eben *C*. 43 — 46. *fehlen C*. 46. und sich *a*; s. dar under *Eab*; nicht *fehlt ab*. 47. obren *Eb*: andern *a*; stark und sint unglich *C*. 49. obnen *CDab*, obnan *E*. 51. ouch *fehlt CEab*; ouch ist *BD*. 52. Das der *DEb*.

LXXVIII.

Beim Avianus die 13. Fabel: Taurus et Hircus; *die 70. Fabel Eab*. *Ueberschrift:* vertragende *B*, verratung *E*; von vorchte *B*: *fehlt CE*. 1. Eins m. e. l. *C*. 6. hirtelos *Eb*. 8. so unbeh. *C*. 9. 10. *fehlen a*. 9. ged. *CE*. 10. wonde *C*. 12. Vil sinneclich es jme sp. *C*. 13. in *E*. 14. erb. *C*. 15. m. i. m. fl. *B*. 17. dâ] das *Eab*. 19. floch vor *b*. 20. was *a*. 21. ain rúd *b*; das h. *b*. 22. er *a*. 28. lewen *Cb*. 31. in het *Eab*. 32. wis man vil *ab*. 34. guot *C*; der *ab*; das t. *C*. 36 — 43. *fehlen a*. 36. hertzen bitterk. *C*; Dem bösen durch sin schalkeit *Eb*. 37 — 44. *fehlen Eb*; 37 — 42. *fehlen C*. 39. einre *B*. 40. wand *B*. 41. geniesset *Bn*. 43. man den g. *C*. 44. Den *C*; ir bosh. *C*. 45 — 50. *fehlen C*. 45. Dem-dem *Bab*. 46. Dem-dem *a*; schattelan *Eab*. 48. irs *B*; selbs *Eab*. 49. Denn *b*; niuwen v. *E*; irer *Bn*, irs *b*. 50. Des *b*; merk *Eab*.

LXXIX.

Beim Avianus die 14. Fabel: Simia et Jupiter; *die 71. Fabel Eab*. 4. An dem hove *C*: Manig tier dar *E*. 5. stabe *C*; oder stecken *CE*, ald stangen *ab*. 11. her *fehlt a*: got *Eb*, do *C*. 12. welle *A*; do wær *C*; d. beste w. *ab*. 13. *fehlt C*. 13. 14. *fehlen ab*. 13. Der k. aller sch. *E*. 15 16. *umgestellt a*. 15. dis bispel *C*; han *CEa*. 16. legliches *CE*; tier *fehlt C*. 17. alliu *a*. 19. ent *b*. 20. der ber *fehlt C*; und ouch *C*;

Digitized by Google

helfent *b*. 21. ouch *fehlt C*; luchs (:fuchs) *C*. 22. der bantier *b*, der otter *C*. 24. liufent *b*; alle *fehlt Ca*. 25. ouch *fehlt C*. 26. ieklicher *Bn*. 27. alle zusamen komen *C*. 28. Vil balde si do vernomen *C*. 29. ruomde] mit *b*, und *a*. 30. rüemend *BE*, rüemen *ACb*. 33. er r. *Cab*. 34. vor] under *C*; diet *C*. 35. Sehend [ir herren wol *C*] *CEab*. 38. Lachen *C*; der *fehlt Eab*; diere *Ca*. 39. spotte *BCEab*. 40. der *b*; affens *AC*. 41. gar *C*. 42. war *C*. 44. Der m. *Ca*. 46. werd. sp. *Eab*. 50. Rûmen sich s. *C*; n. geben s. *Ea*. 51. geben *fehlt Ea*; tugenden *BCE*, tugent *Aab*. 52. Schier wirt er *ab*. 53. 54. *fehlen C*. 55. Ieclichs (jederman *E*) gevalt im selber w. *Eab*; uns alle selber *C*. 56. Darumb *C*, Davon *b*; d. toren *b*. 57. also *BE,ab*. 58 — 60. *fehlen C*. 58. wan *A*. 61. diu welt sus] es also *BnEab*. 63. blende *C*. 64. iuczet *B*, iuts *a*, iut *Eb*, icht *C*.

LXXX.

Beim Avianus die 33. Fabel: Anser et Rusticus; *die 72. Fabel Eab*. *Ueberschrift*: V. boeser g. *E*. 2. Der *Eb*. 3. darnoch *C*. 4. gense *C*; han *ab*. 5. Alle tag leit si *Eab*. 7. dri *CEBn*. 8. groste *C*. 10. D. so sere in *C*. 11. Das n. *C*. 13. Des beitens in [vil *a*] *ab*; ser v. *Cab*. 14. Kleine *C*, klein *BEab*; fürschos *C*. 15. leit *B*. 17. daz w. *ab*. 18. der r. *Eab*. 19. was *Ca*. 20. schier *fehlt C*: bald *ab*; dô *fehlt CEab*. 21. Er vand *Eb*; si wære] er fund si *a*; wære] nit *Eb*. 23. 24. *fehlen Eab*. 23. triegolcz *B*, triegolf *C*. 24. gense *C*. 26. noch *fehlt Ca*; selber *BEa*; niut *BE*. 27. der (er *b*) eim andern *Eab*. 29 der] wer *A*. 31. Guot *ABC*, Got *EFab*; erlöschet *BEG*, erlœset *AC*: erhört *Fab*. Erlöschen, *exstinguere*: *der Geiz wird durch keinen Reichtum vertilgt, ihm genügt nie, wie viel er auch gewinnt, denn* der girige is daȥ hellische hol, daȥ noch niene wart sat noh niemer werden nemac *Lamprechts Alex*. 6824. *vgl*. 6327. *über die Form* erlöste *für* erlöschte *vgl. Barlaam* 321, 1. erlaste *f*. erlaschte *und Gramm*. 1,421**. 32. gewinnen *Aa*, gewonnen *C*. 33. der der es *Eab*. 39. wer die h. *C*.

LXXXI.

Beim Avianus die 15. Fabel: Grus et Pavo. 1. wen *BC*. 3. schicht *AB*. 4. vedern *B*. 5. selber *BC*. 8. kranich *C*. 9. matten *B*, wise *A*. 11. ze im *AC*; dô *fehlt B*. 15. gar *fehlt C*; erb. *C*. 19. guldin sch. *C*. 20. ist guldin u. f. *C*. 21. dich *fehlt B*. 22. vil *fehlt C*. 23. kranich *BC*; des ist war g. *C*. 29. herte *B*. 31. sô *fehlt C*. 32. man *BC*. 34. du *fehlt C*; schebiger *C*. 36. schone *C*. 37. rúphet *B*. 38. unglîch *fehlt C*; vetticbe *BC*; vil b. *C*. 39. sint *C*. 41. flieg *Bn*. 46. alle *fehlt C*; wol bek. *C*. 50. der *fehlt C*. 51. 52. *fehlen B*. 54. allem *fehlt A*. 57. ungespotten *A*. 59. 60. *umgestellt C*. 59. ist *fehlt C*. 61. übel t. *C*. 62. M. h. mit ubermuot *C*. 64. m. nit vol k. *C*. 65. glenzen *B*, glissende *C*; gern *fehlt C*. 67. wen *BC*. 68. schulden *C*; geblendet *B*. 70. erkanntnissi *B*, unerkantnisse *C*. 72. ûf *fehlt C*; an *C*.

LXXXII.

Die 73. Fabel Eab. 3. wol gem. *Eab*. *Nach* 4: ûf singen hât er arbeit Iedoch (joch *E*) was er [ouch *E*] sanges gemeit *Eab*. 5. 6. *umgestellt Eab*. 6. es sünge n. *ab*. 7. 8. *fehlen Eab*. 7. gar *fehlt B*: vil *C*. 9. Ges. was er alweg v. *Eab*; Joch *C*. 10. Doch geviels nieman (nit den liuten *E*) wol *Eab*. 11. Den liuten *fehlt E*; Darüber er doch (vil *b*) d. s.

ab. 14. usser *C*; eine messe h. *Eab.* 15. alter *Ca*; dô] da *Eab*; dâ *fehlt ab.* 16. diu *fehlt B.* 17. da vor *BEab*; am dr. *Ea.* 18. weind *BC*, weinet *Eab.* 20. dô *fehlt Cab.* 21. S. an *CEab*; vrowe *fehlt b*; was weinent ir *A.* 22. iuweri *b*: din *C*; was mag es sin das sagent mir *A.* 24. dem singen s. *E.* 26. ir *fehlt CEab*; tæte *E*; mir ist also we *ab.* 27. sont *Eab*; nu *fehlt CEab.* 28. sprach si *fehlt CEab.* 30. vil *fehlt ab*: gar *C*, so *E.* 31. wolf *fehlt C*; fressen *Eab*, gessen *C.* 33. sô *fehlt C*: als *ab*; gar *fehlt Aab.* 35. die] der *C*: so *Eb.* 39. 40 *fehlen b.* 39. so rechte gl. *Ca.* 40. mime esel *C*; daz w. *Ca.* 42. Eins esels *ab.* 45. 46. *fehlen Eab.* 46. tor *A*; nahe *BC.* 48. Dem munt so n. *E*; bi dem *ab.* 50. an siner *C*; daz *CEb*: me *B.* 51. Das manger w. *B.* 52. doch ist hert *ab.* 53. krischet *C*, brichet *E*, sprichet *ab.* 54. selber *Cab*, selb *E.* 58. vil *fehlt ab*: dik *E*; der *fehlt C*: die *Eab*; liute *CEab.* 59. wer *Cab.* 60. menlichen *A.* *Darnach*: Und wer nit wol reden kan Der sweczet me dan dri ander man *C.*

LXXXIII.

Beim Avianus die 16. Fabel: Quercus et Arundo. *Ueberschrift*: Von gedultikeit in lidende *B.* 5. Do durch fl. *C.* 5. manig *BCD*; in w. *D*, inne *C*; wachsen *fehlt C.* 7. Do inne st. *C.* 8. gewirtzet *B*, gewurzelt *C.* 13. Und *fehlt D.* 15. wayte (:trayte) *D.* 18. er in *C*; er si *fehlt C.* 19. Und *fehlt D.* 20. dô *fehlt C.* 22. also *BD*, so *C.* 23. doch *fehlt C.* 26. krefte *C.* 29. erkennen *C*; an *fehlt A*; mich *A*; selben *B.* 32. Entruwen *C.* 34. erden *CD.* 36. ob *D.* 37. 38. *umgestellt C.* 38. Man *BCD.* 39. allewegen *B*, allezit *C.* 41. D. h. und d. kr. was gros *C.* 45. 46. *fehlen B.* 45. Nu *fehlt C*; hest *A*; Du h. *C.* 46. samir *D.* 48. vind *B*, vindet *AD*; Er v. etzwa *A*; Er werde ettewenne sigelos *C.* 59. valt *D*; vil *fehlt C.*

LXXXIV.

Beim Avianus die 18. Fabel: Juvenci et Leo; *die 74. Fabel Eab.* *Ueberschrift*: V. v. guoter gesellen *E*, V. v. underguotergeselleschaft *C.* 5. solten *BDEab*, wolten *C.* 7. *fehlt b.* 11. wârn *fehlt b*: wan *D.* 12. houbt was g. *Eab.* 13. schraffen *C*, starken *A*; diu *fehlt C*; warentz si gr. *b*: und auch *a*; wan *A.* 16. *fehlt C*; waz *E.* 17. w. denn d. *ab.* 20. vor *C.* 21. diu *fehlt C*; so gr. *C.* 22. Das *CEb.* 25. akúnste *b*: bosheit *C.* 26. betriegen *C.* 29. als *fehlt C.* 31. alle *fehlt C.* 32. genzl. *DEab*: gar *C.* 33. Die d. *Eab*; die *Eab.* 34. Si sollent *C*; den *fehlt C.* 35. alle *Eb*, alles *C.* 36. Du wirst sin s. wol g. *ab*; w. du *DE.* 38. Din *CEab*; grossiu tr. *Eab.* 41. Und *fehlt DEab.* 42 — 48. *fehlen a.* 48. Und *fehlt CDEb.* 54. Sy wurdent *ab.* 55. 56. kunst *C.* 58. v. balde *AC.* 60. Ir k. *C*, akein *b.* 62. wart *bis* 64. an *fehlt B.* 62. triuwe *Ca*; do *CEab.* 63. Den *Eab.* 64. Er tod si alle mit valscher rach *Eab.* 66. nam *Eab*; do *BD.* 67. 68. *fehlen B.* 67. s. eigen w. *ab.* 68. Ir k. *C*, ak. *b.* 69. 70. *fehlen Eab.* 70. einr dem andern *B.* 75. lusenæren *a.* 76. lugenm. *CEb.* 77. liute *C.* 79. 80. *umgestellt Eab.* 79. L. das kunt nieman wol *ab.* 80. liugner *B*; schiuhen *Ba*, fliehen *E.* 81. valsche liebe *C.* 83. kluoger l. *a*, klügner *b.* 84. erger *Ea.* 85. ein kl. *ab.* 88. Segnen *ab*, gesegen *C.* 89. so gel. *AEb.* 90. also *ADBE.* 91. wol *fehlt Ca.*

LXXXV.

Die 75. Fabel Eab. Ueberschrift: V. E. R. FUOR IN EINEN ORDEN *C*; Von geischlicher [liuten *E*] warheit *CE.* 3. zuo der *D.* 4. ussen *Cb*; innan *CDEab.* 5. im *fehlt Eab.* 6. das g. *C.* 7. gots *Eb*; welt *AB.* 8. geislich *AC.* 10. des hab *E*; In ein kloster er sich cwang *C.* 11. wer *Ca*; do lat *C*; lib *AB*: er *DEab*: *fehlt C*: liut *Bn.* 18. bewarn *a*, ervarn *b.* 21. *Das zweite* wærin *fehlt ab.* 22. Und in gebresten m. *Eab*; weri *B.* 25. und *fehlt DEab*: wan *B.* 28. si sint *Da*, si weren *C*; gantzh. *b.* 29. sint si] si sigend *Eab*; ald alt *Aab.* 32. tusung *E*, tusent *b*, zehen *C.* 37. Und wenn si vallent uf den buch *Eab.* 38. ziehen *BCEa*; Wir ziehentz *a*; bî] mit *BCE*; den sweifen *CDa*, den zeglen *Eb*; wider] uf *Eab.* 39. Davon *Eab.* 41. eȥ *fehlt CEa.* 43. Sus fuor er mit den eslen h. *A.* 44. akein *b*, niemer k. *a*, aller k. *C.* 46. apt und *DE*; uf der *E.* 48. lieber h. *ab*; lant *CEab.* 49. gelasset *A*; ere] liut *AC.* 52. mich *Ca*; niut *BDE.* 58. er vert *CEab.* *Darnach*: Si sicher daz im wol geschicht *E.* 59. sicht *Ea.* 60. *fehlt BE*; get *C*; Dem mag [sin *b*] zwar geschaden nicht *ab.* 61 — 63. *fehlen a.* 61. So er *E*; nimpt in die h. *E.* 62 — 64. *fehlen b.* 63. er geistlich werk n. *C.* 65. den pfluog hat *Eab.* 66. bek. *CE.* 68. Da von rat ich daz er hüete s. *E*, Doch so kert er volleclich *ab.* 69. Von *ab.* 70. enzúndet *B*, zundet *C*, kunt *ab*; Es kumt siner sele d. b. *E.* 71. bestan *ab*, gest. *E.* 72. diser *CDEab.* 73. liesz *Cab.*

LXXXVI.

Beim Avianus die 19. Fabel: Abies et Dumus; *die 76. Fabel Eab. Ueberschrift*: V. weltlichem ü. *B.* 2. eis måls *fehlt C.* 6. grossen *A.* 7. l. gros u. br. *D*: starg *C.* 9. luften *C.* 12. dich *fehlt B.* 13. Sich *C.* 15. Der *C*; der *Cb*; wunt *Db.* 16. gar *fehlt a.* 17. ouch *fehlt C*; diu *fehlt CDEa.* 18. vers. *CD.* 19. und *fehlt BDEab*; also *Eab*; sprach *Ab.* 20. vil sch. *ab*; daȥ *fehlt ab.* 22. *fehlt b*; ax *C*, agkûs *B*; die *fehlt BC*; und *E*; brachte *CE*, Der brachte *a.* 23. balde *B*; und sl. vil sch. *Eab.* 25. dô *fehlt CEb.* 26. bist *b*; hastu *b.* 30. Dinen *b*, din *D.* 31. wenest *C.* 33. 34. *fehlen Eab.* 33. S. hatte verlorn d. t. *C.* 35. ze *fehlt CE*; vil *fehlt C*; sich ze v. *ab*, sich v. *E*; selber r. *C.* 38. sol l. *Ea.* 44. niut *Eb*; niutz *a*; wan not und arbeit lit *ab*; und angest l. *E.* 45. Daz zit h. *B*; ist hin *CEab.* 48. Die z. *Eab*; Die welt ist allezit kummers vol *C.* 50. kan *A.* 51. morgen *A.* 52. Oder ober *Ea.* 52. erstrebe *BE*, ersterbe *C.* 54. weder *CEab.* 55. ald r. *ab.* 56. allerm. *BEab*; Menglich ist d. t. g. *C.*

LXXXVII.

Die 77. Fabel Eab. 3. vil *fehlt b*; als *A*; ein] so vil *Eab.* 4. Ald *ab.* 5. eine w. *C.* 7. legen *E.* 7. 8. Was gegen im gewegen wart Das huob als in der selben vart Der stein uf gar behende Ane alle missewende *AC.* 10. liute *CDa*; es *C*, das *Eb.* 11. bedeckt *BDEab*; m. e. b. *Cb.* 15. Dirr *BD*, disser *C.* 16. künige reich *CDa.* 17. welt *CDEa*; herre *CDEb.* 21. als *Cab*, reht als *E*; ein st. *C.* 22. dis w. *ab.* 23. gevellest *Ca.* 24. mê *fehlt ab*; her *CDEab.* 26. erden *CE*, herd *b.* 28. tœtelich *A*, tödenclich *ab.* 30. *fehlt a*; Der *E*; nie *fehlt C*; kain mensch *Eb.* 31. gewalt *C.* 32. verloschen *C.* 37. gefr. *D*, fröwen *Eab.* 39. kein

Digitized by Google

CEab. 41. ieman *Ca*. 43. Im geschicht *Eab*; stein *fehlt b*; So beschicht im nach des steines art *AC*. 44. bed. m. e. w. *A*, m. e. bedecket w. *C*. 46. Sus *ab*. 49. gedenke *Ea*. 52. denn *fehlt a*: nu *CE*. 54. S. nieman v. *ab*; niut *fehlt ab*; mag *fehlt C*. 55. 56. *fehlen C*. 55. geborn ie w. *A*. 56. kumpt *D*: muos *ab*: muos komen *A*. 57. es *Eb*. *In E noch 12 Verse zugefügt*.

LXXXVIII.

Beim Avianus die 22. Fabel: Invidus et Cupidus; *die 78. Fabel Eab*. *Ueberschrift*: Von zwein gesellen daz ist git und nit *C*. 1. ein velt *Eb*. 2. Do *Db*; ungenæm *ab*. 3. *fehlt ab*; ieclicher *C*. 4. strassen *C*. *Darnach*: wol gerúst ein edelman *ab*. 7. er *fehlt Cb*; bek. er *BDEa*. 8. waren ak. (künste *C*) *Cab*; Si waren akust beide v. *A*. 9. den *fehlt C*; benúgte *Ba*, begnúgte *die Uebrigen*. 10. nit *CEab*. 13. Er] und *ACa*. 16. des] daz *CEb*; begert *DEab*. 17. einr *ABDEa*. 20. zwivaltklich *Bb*. 21. 22. *umgestellt D*: *fehlen a*. 21. ir] und *Eb*. 22. begert *DEb*. 24. La die wil din (die *a*) bette (bitten *b*) stan *Eab*. 25. 26. *fehlen a*. 26. Vor gedut *C*, vor an heb *b*, v. an gelebt *E*. 27. *fehlt CEab*. 28. sin b. v. d. *Eab*; din b. *B*. 29. danne *AC*. 32. wolt b. *B*. 33. zwiveltige *C*. 35. sich nie verl. *ab*. 36. bosheit *C*; pflag *CEab*. 37. kein *b*, ein *a*; guot *ab*; geg. *C*. 40. bald gew. *B*. 42. halt was *E*; ioch g. *CD*. 44. sölt *BD*, sond *Eab*; sol man m. *C*; nu us *B*, her us *b*. 45. Daz *E*. 49. 50. *fehlen Eab*. 51. gites *C*. 53. Ie me er h. ie me er gert *Eab*. 54. gitsek *B*. 55. hie *fehlt C*; hie nu] billich *Eab*. 56. w. man *Eab*; vil s. *b*, manigen s. *a*, gen s. *E*. 57. ouch bl. *A*. 60. Dar *fehlt BD*: umb *a*. 61. nieman *BCDEab*; vertagen *D*, verbergen *b*. 62. in] si *b*, nid *D*. 64. s. geselle *C*: ein ander *D*. 65. 66. *fehlen C*. 67. Das *b*. 68. des v. *Cb*; entstan *A*.

LXXXIX.

Die 79. Fabel Eab. *Ueberschrift*: krangheit *B*. 2. do pfl. *Eab*. 4. abe nicht *B*. 5. het *Ab*. 6. sinen *b*; siechtagen *BEab*; sér *fehlt A*. 9. der dr. *b*. 11. [ze *a*] essen g. *Eab*. 12. Und werken allen glich [und *a*] eben *ab*. 13. besaster also *E*, satzt er so *ab*. 19. m. ein esel sin *Eab*. 22. Der im *Eab*; bruchen *Eab*, dienen *B*. 33. und *fehlt BEab*; genam *a*. 34. do k. *BEab*. 36. in erbeit z. *E*. 38. Sin wolt nieman nemen war *Eab*. 39. der *fehlt E*: bruoder *ab*. 40. der *fehlt Eab*. 45. Ie e. *a*. 47. súnden *B*. 48. wachset *ab*. 49. Ie me der g. guotes h. *ab*; minr des] ie me *E*. 50. Ie me er súnden u. s. l. *ab*. 53. kargheit *Ea*, krankh. *b*. *Hier schliesst die Handschrift A*. 54. Hant si den *Eab*. 55—60. *fehlen Eab*. 62. tuot w. *E*.

XC.

Beim Avianus die 26. Fabel: Leo et Capella; *die 81. Fabel Eab*. *Ueberschrift*: V. E. G. U. V. E. WOLFFE *C*; V. trugenheit *C*. 3. ein fl. *C*. 4. Do *Eb*; komen *fehlt B*. 5. Diu *Bn*; einen grimmen *CbBn*; leo *a*, löwen *bBn*: wolf *u. s. f. C*. 7. wilt *fehlt ab*: ioch *Bn*. 8. wilt g. *a*: magst *Bn*. 9. die *fehlt CEab*; freise *a*, friessi *b*, freisses *Bn*. 11. daz ist ime g. *C*. 12. Misselinget ime *C*. 13. sprichet *C*; im geschehe v. *bBn*. 14. nidan *b*, nidenan *E*, undnan *a*. 15. die — der *fehlt CBn*. 16. *Das erste* und *fehlt Fab*. 18. her (hier *Eb*) ab *CEFab*. 19. Du v.

Digitized by Google

C; du g. *BEab.* 20. vluo] wilde *bBn.* 21. wider zum wolf *C.* 22. gesach *BE.* 23. seist *Eab*; ist r. *Bn.* 24. Sin wort *b*; [nit *a*] guot *Eab*; sin werk *b*; sint *fehlt CE.* 26. alsus *B*; do *BC*: *fehlt Bnb.* 27. keme *C.* *Nach* 30: In sicherheit wil ich gestan Und zu dir nicht hin abe gan *C.* 33. *fehlt: der vorhergehnde Vers wiederholt B.* 34. Der *C*; menschen *fehlt C.* 35. in sch. wol *C.* 36. Dem der dir *C.* 38. selben *D*, selb *Eab.* 42. raten well *D*; umb d. *C*; das l. *DEab.* 43. dem fl. *C*; her k. *Bn.* 44. wolff *b*; D. wolf h. ir das l. g. *C.*

XCI.

Beim Avianus die 29. Fabel: Satyrus et Viator; *die 13. Fabel Eab. Ueberschrift*: Von versmahung der gesellen *B.* 2. do *CaBn*; der *fehlt Cab*; snewe *C*, snewes *EFab.* 3. ver k. *B*, verre *C.* 4. wart *C.* 7. s. [also *ab*] v. v. *Cab.* 9. bot ims *a.* 12. huchen *CF.* 13—15. *fehlen B.* 13. wegen] not *C.* 14. Do von *C*; in der wirt z. *C*; Alsbald dem wirt das wart erk. *abBn.* 15. Er sprach (fragt *a*) *abBn*; ers h. *abBn.* 16. Do antwurt im *abBn*; der frömde m. *abBn.* 17. atman *ab*: huch *CF.* 20. Der d. *B*; dir *fehlt ab*; die wermi sanft (wol *ab*) tuot *Eab*; also heisz t. *C.* 23. dô] und *Eb.* 24. wolt ims *a*; biuten *b*; noch bieten *C.* 25. grosser *ab.* 26. im ze essen und trinken (warmen *Bn*) w. *abBn.* 27. gar *fehlt C.* 28. D. k. er s. *E*; die kame *C*; bald an *Bna*; den m. *bBn.* 30. schier *fehlt C.* 31. und] er *ab*, do *E*; bl. er *E.* 32. aber] gar schier *E*, zuo im *ab.* 33. daz daz *CDEab*; nu hast *CEa*: darin h. *b.* 34. nu *fehlt a*: schier *E*; wússen *D.* 36. sô *fehlt Eab*; drin *Ca.* 37. kúlen *D*: kalt *Eab*; ein *fehlt D*; klein w. b. *B.* 39. beide h. *abBn.* 40. munt und w. *ab.* 43. Der *Bn.* 44. kaltes *DE*; gehan *Bn.* 45. so ker *Bn.* 46. durch niut *B*, by mir nicht *C*: nicht *ab.* 48. schiuwen *CD.* 49. gesin *C.* 50. ganze *Cb.* 52. hinduan *a*, binnan *b*: *fehlt C*; niut *Eb*, niutz *a*; denn *BDa.* 53. zwar *abBn*; der *Bn*; unrechfertig *D.* 54. wen *Eab*; sicht zwo z. *ab.* 56. si *fehlt bBn*: die selben *a*; die v. *bBn*: sant *D.* 58. sient *B*; r. arm *ab.* 59. Es sient *B*: *fehlt Eab.* 63. vil *fehlt CEab*; sich ieman *Eab.* 66. Dem *C*; geloket *C.* 67. tuon *Bn*; alsam *Bn*, sam *b*, als *C*, als ouch *E.* 68. blibet *C*; doch fro *Ca.* 70. swantze *C.* 72. böser *E*, arger *abBn.* 74. N. b. n. guoter g. *bBn.* 75. enschat *ab.* 76. selb *bBn*; den den *Bn*, den die *ab.* 81. unbetrubet *C*; wol bel. *Bn.* 82. So soltu *C*; gar b. *Bn.*

XCII.

Die 82. Fabel Eab. 2. klein *fehlt D*; u. ouch v. *D.* 4. es kam *E*; die h. *ab.* 5. ers *Eb*, er es *Bn*; wolt ert. *Bnb*; get. *C*; balde h. *D.* 6. Do spr. *D*; Der vogel *B*; Es spr. balde *C*, Spr. d. v. *Bn.* 7. sat w. *CEab.* 8. leren *Bn.* 9. w. s. *CEab.* 15. des *Bn*: *fehlt b*; nicht *C.* 16. und doch *C*; noch *fehlt a*; nicht *fehlt C*: niemer *Eab.* 20. gevaren *C.* 21. si *fehlt ab*; her *fehlt Cab*; n. w. m. *B.* 22. Die l. *D*; leit] licht *ab*, villicht *E.* 25. daʒ *fehlt Ca.* 27. das g. *C.* 29. Die *a.* 31. man *fehlt B*: weidman *C*; der *fehlt CEab.* 32. Den vogel *BEab.* 34. Der vogel *Eab*; weidman *C.* 35. hest *B.* 36. tor mich *CBn*; hest *C.* 37. fliegen *fehlt C.* 39. der ist *CEb.* 40. hette *C*; der *fehlt Bn*; werde *C.* 41. Und z. *Ca*; ouch *fehlt CEb*; allen *Bn*; vergift *C.* 42. Ein *Cab*; struzen *Ca*, struss *Eb.* 43. hest *B.* 45. gew. a. *B.* 46. Der l. *Bn.* 48. als *fehlt C.* 49. Und w. *Bn.* 50. s. befl. *C*; um das *Eab.* 52. der vogel *Eab.* 54. nit *C*: nu *Eab*; du doch *Bn*; die l. *Ca.* 55. Nicht b.

Digitized by Google

ab: vergessen *E*; das du *bBn*: und *a*; hâst *fehlt bBn*; geloubst *bBn*. 57. hab *fehlt ab*. 58. Trag *a*; dem ich doch bin z. kl. *Bn*. 60. an dim *C*. 61. tor mich *Cb*. 62. 63. *fehlen B*. 63. gev. *CD*. 65. heltest *C*; der l. *ab*. 68. bosheit *b*. 70. Das *Eab*; Dem wirt *C*; grosse wisse *C*. 73. begert *D*. 74. Der *b*; ist *fehlt C*; sinem *Bn*; begird *D*; herzen *Bn*; hinder- *C*: grosser *Bn*. 65. 66. *fehlen BC*. 68. manig tuseng *E*: manigvaltiklich *a*; us g. *Eab*. 79. Und gel. dez *C*; nicht *fehlt ab*. 80. selen *BC*. 83. diser *Cab*; hie hat *D*. 85. Wer *D*. 86. ist *fehlt bBn*. 87. Ist die *bBn*; n. nu *B*; wil *fehlt abBn*; nemmen *D*, nemen *Bab*. 87. 88. Der narren der toren der giegen Do von wirt das vogelin fliegen *C*.

XCIII.

Die 83. Fabel Eab. 1. urliug *BEa*, ortel *C*; horte *C*. 2. eȥ *fehlt Cab*; kan *ab*; úber tr. *Eab*. 3. Das *C*; ist *Cab*. 6. zwúschent *D*; dem wolf *Ea*. 7 — 10. *fehlen b*. 7. Dem *CEa*. 10. Des *DEa*: und *C*. 14. erde, *darnach folgen die Z*. 9. 10. *b*. 15. hætin *fehlt ab*; vil *fehlt Cb*; vernamen *ab*. 16. Daz si i. *E*; in *Eab*; wær *fehlt Eab*; in *Eb*: den hunden *C*; kamen *Eab*. 17. kriege *ab*. 18. alles *BD*, al *E*: *fehlt C*. 21. unmuot *C*. 22. ouch *fehlt Da*. 23. w. bin gezogen *C*. 24. Und d. h. alsus betr. *C*. 25. an *Cab*. 26. Das vich das kam *Bnb*. 28. Si wurden alle s. *EabBn*. 29 — 34. *fehlen C*. 29. die sch. *D*; Beidiu die hirten und d. schaf *EabBn*. 30. *fehlt b*; beruffet *B*, begrift *D*. úbergat *E*; der gat in den t. *a*; beruffet *weiss ich nicht zu erklären. Benecke vermuthet* beruofen: *bezaubern, behexen*; *eher scheint mir aber* begrîft *das Richtige*. 31. w. u. h. *D*; D. die schaff bew. s. *ab*. 32. S. sch. sin v. s. d. w. *EabBn*. 34. Das vich das müeste *D*; diu *fehlt Eab*. 35. ist gr. *CEab*. 38. Die (den *a*) w. s. k. *DEab*; diu *fehlt C*; bellen *C*, bille *D*. 46. triuw *bBn*; ist *EbBn*. 47. schafe *CEab*. 48. ketzern *E*, bosen *C*. 52. dem *CE*. 53. von den schaffen wart *C*; gegeben *Eab*. 54. *fehlt, dafür*: Da von die schâff verlierent ir (dz *b*) leben Daz ist der hirt darzuo der hunt Und so den wirt des lerers munt *ab*. 54. Der hunt daz ist d. l. m. *E*. 57. der bosen w. *C*; wulfin *abBn*. 58. söllent *B*, sond *Ea*; sam *bB*. 59. ouch *fehlt Cab*. 60. Das ist *b*. *Darnach*: Davon (ouch *C*) laz man die hunde leben Der hunt kan (Si kunnent *C*) guote huote geben *CD*.

XCIV.

Die 84. Fabel Eab. *Ueberschrift*: DAS SWARZE *B*; V. unrehter betr. *E*. 1. Man *die Hss*. 4. er wol *CbBn*. 6. Die swarzen b. sint *C*; freises *abBn*. 8. Den w. er k. und s. m. *C*. 9. Ob s. *C*; üb si] were *C*; wær g. *b*. 10. gegen im *Cb*; wær *fehlt Cb*. 11. matten *Eab*. 12. wirt *B*. 16. eȥ *fehlt CEab*; ges. *CBn*, bes. *Eab*. 17. ganze *Bn*; triuwe *Cab*. 19. des des *CBn*, das des *b*. 20. So s. *B*. 21. liste *Bn*. 22. geselle *Bb*. 23. bereit *C*. 25. tatent *BD*; diu gel. *abBn*. 27. wer gew. *ab*. 28. Von d. *D*, und d. *C*. 30. do] daz *Cab*; daz bes. *B*, do b. *a*: daȥ *fehlt CDEb*; besas er *C*. 31. da *Bn*. 32. und *fehlt b*; ged. herre *DEab*. 33. was *C*; globtent *CE*. 34. w. d. k. *Cb*. 35. lieb] zwen guot *B*. 36. sönt *B*, sölt *D*, sont *Eab*; nu *fehlt CEab*. 37. 38. *fehlen B*. 37. gros *D*. 38. vor *C*: an *Eab*. 40. Joch hab ich *D*, ich hab úch *B*: ich hab *CEab*. 41. nie *Eab*: *fehlt C*. 42. oder *fehlt Cab*; har *fehlt B*; sint ir [nu *ab*] h. k. *Cab*. 43. Einkein *B*: kein *CEab*; nu hie v. m. *Eb*. 44. daz *Cb*. 46. ers. *B*. 47. *Ein* der *fehlt BD*; das guot h. g. *b*. 48. arg *Eab*: gar *C*. 49. ber. *CEab*. 50. nu h. *E*; ir h. des *Bn*.

52. komen wir *CEab*; denn *fehlt C*; wider z. *Ca*; zemen *ab*. 53. guot ges. *E*; guot *fehlt C*: den *bBn*; auch e *C*. 54. Daz g. *C*; spenst *E*; wert *Ba*: wart *CDEb*. 56. Stan bi *Eab*; der ban *ab*. 58. Sin *CbBn*; hertze *Cb*, herren *D*. 60. betrûbte *b*, betrûbten *Bn*. 61. du *B*, do *CDb*, da *E a*. 69. *fehlt C*. 70. Also *E*. 71. diu *fehlt CEab*. 72. git si l. *C*. 73. riche *bBn*. 74. wol] dan *C*; wie *Eab*. 75. Lere *ab*. 76. dotet *C*, ergouchet *Eab*. 79. Und dete mir keine truwe schin *C*. 80. Do du *C*. 82. Dienst *Eab*. 83. triuwen *bBn*. 84. gelich *CbBn*; wil ich glichen *a*. 85. 86. *fehlen C*. 85. ouch *fehlt ab*. 87. als *B*; ist *C*; ouch *fehlt Cab*. 88. loubet *C*, gelobet *abBn*; bös *Ca*. 89. disser künig het *C*. 90. in in *C*.

XCV.

Ueberschrift: V. enpfangner gabe *E*. 2. wol *fehlt CBnDr*. 3. also *C*: *fehlt BnDr*. 6. stunt l. *C*; nu] und *BnDr*; waz *C*: *fehlt Dr*. 7. Das ir *C*; ieglicher *Bn*. 8. Si machten ein gar g. g. *Bn*. 9. Des w. *Bn*. 10. *fehlt C*; ir weder *B*, ir keiner *Bn*. 11. Vor *Bn*. 12. Der *C*. 13. Das k. *Bn*; dâ *fehlt BnDr*; vor *CDr*: *fehlt Bn*; ergan *Bn*. 15. Und *fehlt DEBnDr*. 16. w. n. l. *C*. 17. Wand daz bald *D*. 18. Z. d. hern geg. k. *Bn*. 19. br. im einen o. gros *Bn*. 20. kleinen des *D*, clagen des *E*: der klage nicht v. *Bn*. 21. Er sprach *E*. 24. niut *B*; n. me *C*; wen *B*, dan *C*, den *Bn*; daȥ *fehlt CDr*. 26. wol *fehlt C*. 27. Des r. *CBnDr*; rechtes *C*; entstan *D*. 30. vil h. *E*; schöni *D*, guote *C*: *fehlt BnDr*. 31. frouwe *Bn*. 32. Vil fleisseklich *Bn*. 33. gnedigiu *BEDr*, genadent *C*. 35. gang heim *C*: und *BnDr*. 36. Din s. *DEBnDr*; muos nu *C*, muos noch *E*, sol noch w. g. *Bn*. 40. han *C*. 41. ouch *fehlt Dr*; u. gewin das g. *Bn*; daz bit *D*. 42. enchere *C*: verziche *Bn*. 43. globt *C*, gelobt *Bn*. 45. Da hin k. *C*. 47. *fehlt E*; leydent *C*, legten *Bn*. 48. klage *E*. 49. do *BBn*: *fehlt CE*; d. k. gap *E*. 50. Rede an *C*. 52. ȿachen *C*; lenger bit *Bn*. 53. an *fehlt CE*; mîn *fehlt E*; ochse m. *C*. 54. nu *fehlt CBnDr*. 58. Des *E*; ane stimme er st. *BnDr*. 61. verlor *BCDE*. 63. empfangne *Bn*. 64. enwichtet *C*. 65. Empfangne gabe *BnDr*. 66. oder] und *BEDr*, noch *Bn*. 68. recht zuo unrecht *BnDr*. 70. rechten *Bn*; bi gest. *CD*, nicht g. *EBn*. 71. zwivelechter *C*, zwivelhaftig *Bn*. 72. wol *fehlt EBn*. 74. dek. *Bn*, keiner *CEDr*. 75. D. liebe n. d. friuntschaft *Bn*. 76. D. gabe *Bn*; sipschaft *Bn*, vigentsch. *E*. 77. der] ein *C*, kein *Bn*. 79. küssen *EW*ᵃ *W*ᵇ *Dr*: diu frouwe *Bn*; rumet *W*ᵇ, rynnet *Dr*, nympt *W*ᵃ; Der ochse den munt dut zu *C*. 81. Do *BDC*. 82. rete *C*: hat recht *Bn*; und was gesw. *B*; was gesw. *EBnDr*. 83. Was *fehlt EBnDr*: der ochſe *B*; kússis *DEDr*, kussens *W*ᵃᵇ: kurczen *C*; Das schikte gar der frouwen r. *Bn*. 84. Der *CBn*; schedlich dike *B*, d. sch. *BnDr*.

XCVI.

Ueberschrift: V. fr. kestgung *E*: V. übriger gezierde *C*. 3. die] sich der *CBnDr*. 4. bispel *C*. 7. si] die *BnDr*; w. jung st. *C*; wol gem. *CBn*. 8. allezit *BC*, alweg *E*; ir] vil *Bn*. 9. wiȥ *fehlt E*. 12. begirde *EBn*. 13. katze *CBn*; gehan *Bn*. 14. begerlich *C*. 17. lassen *Bn*. 18. der *fehlt CEBn*; muoȥ] sol *Bn*; mine *Bn*. 19. mag *Bn*; ich *fehlt E*. 20. schillig *B*. 22. gemeldet *Bn*. 24. katze *C*. 25. getödet *Bn*. 27. ir] das *Bn*; den *fehlt C*: ir *Bn*. 28. werd *Bn*: sy *C*. 29. las l. *Bn*. 31. schoup *E*. 32. Die katze bes. *C*; besenget *C*, besengt *Bn*. 33. si *C*. 34. Flekig wart er m. *Bn*. 35. Alsus *C*; behuot *Bn*. 36. katze *CBn*. 42. irm *BC*, irs *Bn*; willens *Bn*. 46. deheinre *B*, enkeine *E*, sie do heime *C*: kein

frowe *Bn*. 48. gar sch. *B Bn*. 49. welcher *Bn*, welche *C*; frouwe *C Bn*; irme *C*; wirte *C*, man *Bn*. 51. frouweliche *C*, frölich *E*: frouwen *Bn*. 52. Die sint für allet welt gerucht *Bn*. 53. kiusch *fehlt B*. 54. Sie erb. *C*; Geh. *Bn*; manges *E Bn*. 55. Nie nicht *Bn*. 56. frouw *Bn*. 57. Frummer frouwen lip u. m. *Bn*; guot *C*. 58. ist beh. *EBn*. 59. besegnet *B*, besorget *C*.

XCVII.

Ueberschrift: V. KINDE WISHEIT PAPIRUS *C*. Von wiplichem rate *B*: *fehlt C*. 2. waz *E*. 3. s. sin was alt *Bn*. 6. do *B C E*; vatter und mangem m. *Bn*. 7. Wan er gr. *Bn*; witzen *E*; pflag *C E Dr*. 8. sich uf einen t. *Bn*. 9. Do gesch. *Bn*; -lichiu *E*, -liche *Bn*: tat *E Bn*. 10. gar h. *Bn*; Dar umb si h. hattent rat *E*. 14. kindes m. sagen *Bn*. 15. er] ir sun *C*; mocht ges. *C*. 16. vil liebe *Bn*; frauwe m. *Bn*. 18. in] uf *Bn*. 20. hiute *fehlt Bn*; in einem grossen *Bn*. 21. diu frauwe *C*; D. m. spr. z. zeh. *Bn*. 23. muoter m. *E Bn*. 27. horte *E*; D. sine muoter horet *Bn*. 28. verboten *C Bn*. 29. sachen *C*. 32. diu m. *Bn*. 35. Es ist úb *Bn*. 36. zuo der e ze r. sol h. *Bn*. 37. sül han *fehlt C E Bn*. 38. Si sprach *Bn*; samir *D*. 40. frouwe *C Bn*; einen *D*; zuo der e geban *Bn*. *Darnach*: Denne ein man zweie wip. Da wirt niemer ganzer lip *Bn*. 41. Zwei wip *fehlt Bn*; niemer g. t. *Bn*. 42. Zewar üb *Bn*; ich es *B D*. 43. sol daz urliug *E*. 44. Z. andren fr. *Bn*; stan *D*. 45. tat *Bn*. 46. tet inen uf *D*: offente *Bn*. 48. grosse *C*: *fehlt Bn*. 49. mûsten *Bn*. 50. einen *B D E*. 51. söllent *D E*, sölden *Bn*. 52. trût] liebe *Bn*. 54. s. alle morgen fr. *Bn*. 55. ein andern *D*. 56. *fehlt B*. 57. Und súllen wir in kl. *B*. 58. wollen *C*, wellend *E*: *fehlt Bn*. 59. sache *Bn*; also *Bn*. 64. weren *C Bn*. 65. r. si *C Bn*; gûtlich *Bn*. 66. sin] sun *Bn*, söllen *E*. 67. Gemeinlich k. *B*; des k. *E Bn*; des *fehlt B*: wol *C*; eim manne *E Bn*; sol *C*. 69. Und *fehlt C E Bn*; dô *fehlt E Bn*; giengen h. *E Bn*. 70. ratshern *Bn*. 71. Wa mag dis spotliche mer *Bn*. 72. Den frouwen sin gekomen her *Bn*. 74. gestern *C*. 75. frowe *B D*. 77. Des *Bn*: do *E*; wússen *D E*. 78. begunde *Bn*; vil *fehlt D E Bn*; sere *C*. 79. lugen *C Bn*. 80. sprach *fehlt B*. 83. verbútten *D*, verbotten *C Bn*. 84. zu rate *C*; kem in den rat als e *Bn*. 85. Denne *D*; diser *C Bn*; was acht j. *E Bn*; jar *C E Bn*. 86. Waz s. *C*; sinr *B C D*; dâ *fehlt Bn*. 87. Der da heimlich raten w. *Bn*. 90. geban *C*. 93. daz] es *C E Bn*. 94. wússent *D*; schier (zehand *E*) zwo *E Bn*; sicher *C*. 96. diner fr. *C*. 98. D. s. du kein w. w. l. *Bn*; wússen *D*. 101. wússent *D E*; umbeh. *D*. 102. Tumb *E*; unbittelos *C*, und witzlos *E Bn*. 103. hie wol w. *Bn*. 104. Hab d. *C D*; wol m. *C D*, mag wol *B*; wol *fehlt E Bn*. *Darnach*: Hie gat usz disz buchelin clein Das da heisset der edelstein. Daz buch ist geschriben in dem jar da man zalt nach Christ geburt Tusent vierhundert zwey und trissich jar *C*.

XCVIII.

2. hoher *B*, grossen *C*: ere *B*. 6. *fehlt* W^{b} *Bn*; kundig W^{ab} *Dr*: treg *E*; Einen schuler der wuste umb alle d. *C*. 7. vetter *C*, vatters *B*, bruoder *D*. 8. Er *C*; bruoder *D*. *Darnach*: Er hât ouch einen wisen man [als ich vernummen han *F* W^{a}] ze erzpriester gesetzet an (ein W^{a} *F*, hindan W^{b} *H*) *D E F H* W^{ab} *Dr* [Den leuten zuo einem [guoten W^{a}] schein *F* W^{b}] Nu fuogt eȥ sich ûf einen tag Daȥ der erzpriester siech lag *E F H* W^{ab} *Dr*. 9. da *C*; erstarp *B*; Und also siech (schier *D*) [was W^{b} *Bn*] [das er *E* W^{b} *Bn*: do der *D*] starb *D E F H* W^{ab} *Dr*. 10. do warp *B*. 11. 12. *umgestellt*

Digitized by Google

B. 11. des BD, daz EF, was CHW^b, als W^a Bn. 12. D. d. a. w. er unw. Bn; D. was er CFH. 13. fehlt B. 14. wan fehlt EH; daz fehlt C; ges. d. b. D; gesant DEH; geschichet C. 15. mit fehlt C; was EBn; guoter CEHBn. 16. Des CHBn. 17. biren sant C. 18. zuo dem DH; synē g. H. 21. 22. fehlen C. 21. wurd mir d. b. Bn; enkeine E, eine Bn. 23. D. j. spr. h. gend si m. E. 24. Ich gehalt si E. 25. 26. fehlen E. 25. ir fehlt BEDBn; enk. D. 28. jung BBn. 31. fehlt B; vorcht Bn; dinen EBn, dine C. 32. alze balt Bn, also b. H. 33. dur fehlt C; bi niuti EBn, mit nicht H. 34. du mir DE. 35. hort Bn; biderbe C. 37. Er spr. CBnH; musse es erb. C. 38. beg. h. C. 40. Dem bev. HBn; ist Bn; bekant CHBn. 41. Und fehlt HBn. 42. Da ir werlich w. E; wol fehlt HBn. 45—47. Der sol der selen pfleger wesen! wie mag do das schaf genesen, So der wolf zem hirten wirt Bn. 45. huot E. 46. sele H. 47. ze fehlt H; hirten CE. 48. strasse Bn, strassen C; er fehlt CHBn: der D. 49. Der den HBn; der fehlt H; blinden H. 52. Wen ze HBn; einem h. Bn; hirten CEHBn. 53. verrichtet C. Darnach: We dem land daz ze herren hat Ein kint an dem clein wisheit stat E. 54. sich selber CE; n. b. kan E. 56. wirt BC. 57. stet in g. Bn. 58. scheren Bn; wol] alle HBn. 60. Als wol als si HBn. 61. 63. fehlen H. 61. stůnden Bn. 63. wurdent B. 64. Ob D, wie C; selen CE, sele D; wurdent C, werd D; Werden die selen da verl. B, üb si iemer w. v. Bn. 66. enruochent CE, enruochen Bn; wie HBn; si hin v. C. 68. jungen CEHBn; die s. D; sele H. 70. das noch d. H, das d. n. Bn. 71. einr BD, er CE, der Bn. 72. doch] der biren Bn. 73—76. fehlen Bn. 73. er fehlt C; sich selber wol beh. H. 74. Wer recht lebt das wirt im guot B. 75. 76. fehlen B. 75. Den l. C. 76. Doch geb uns g. D; Hút iederman siner schaffen eben E.

XCIX.

1. list Bn. 2. hochen Bn. 5. er CHDr, es BDE. 6. ouch fehlt CEH; geschrift CE. 7. Gar kl. Bn; kleine CH, klein B; doch fehlt HBn; verstan CHBn. 11. schuolen C; schickete C; ze P. D. 12. In Bn, mit E. 13. grosser EHBn; koste EBn, kunste H; do BCE. 14. n. v. er B; bůcher CE. 15. siner C; der HBn. 16. úbten B, ögtend E; der göch E; gouches C, der toren D; D. alle (da H) ůbten seiten sp. HBn. 17. lag C, waz H. 18. witz D; Vil kl. wisheit er enpflag Bn. 19. 20. fehlen C. 21. w. ze l. BnDr. 22. hôch fehlt E; grosse C; solde kunst Bn. 23. was HBn. 24. grosse CHBn; macht er CBn, machten sie H. 25. al gemein Bn. 26. fr. und m. EH; Beide arme und rich CDr, B. a. riche gross und klein Bn. 27. Da si E; Die H; samen BCDE. 28. alle die Hss: fehlt Bn; eben war Bn. 29. die w. DH. 30. N. pfaffenlichen sitten genuog BnDr. 31. stube C, stuber D. Darnach: Ein gute wile und stunt da fur C. 32. Da D; Da durch C; fúr Bn, vor H; was C. 33. Dar in BnDr; einr B; kûge B; zagel CHBnDr; in fehlt BnDr. 34. fragen H. 35. h. w. gr. C, h. gr. w. Bn. 36. d. k. d. das l. EH; ist k. B. 37. túren C. 38. zagel HBnDr, zal C; und fehlt HBnDr; in] zuo HBn: an E. 39. hin us C. 40. stelt Bn; vor BH; vatters D. 41. kapphet D, kafte C, gaffphet B, gaffet E; luogte BnDr, sach H. 42. mone B, mande H, mont CBn; gar fehlt C; da H. 43. vil fehlt C; Der pfaffe sach vast Bn. 44. Die w. BD; waren Bn. 45. meinten H; des] alle Bn; wol fehlt HBn. 46. astronomiam BnDr. 47. hocher BnDr. 48. Do CHBn; was doch E; weder CEH. 49. man E, mone H, mon C, mont Bn; so ane s. Bn, lange ans. H. 50. hin] wider CBn; bald wider in E; bald fehlt CBn. 52. Das Bn;

Digitized by Google

ich mich *C*; mich *fehlt Bn*. 55. Sach zuo *P. Bn*. 56. einandern *D*; Si sint *e. a. so* gel. *Bn*. 57. ein gar *DBn*; gar *fehlt H*. 58. si] die *CBn*. 59. Und do *D*. 61. V. sachen *C*, die sache *H*, v. schulden *Bn*. 62. ist gar v. *CHBn*. 63. des *C*. 66. narre *D*; M. in ein toren lassen s. *Bn*. 68. minder *CBn*; witz hat *EHBn*; kint *CHBn*. 74. hilft *E*; dâ *fehlt D*. 75. einr *BCD*. 76. gelt *Bn*. 77. Und hort *Bn*; hoche *Bn*. 79. gewint ef *EHBn*. 81. kint *H*, tor *EBn*. 82. Torechter werk *CH*; ir] sin *Bn*; tumber w. *CH*. 83. sollent *D*; Er was ze schuole als man las *Bn*. 84. kein *fehlt C*; Er wurde k. *Bn*.

C.

Ueberschrift: Von einem guoten ende *Bn*. 2. grosser *CDBn*. 3. waren *C*. 4. dar *C*; wold ze m. g. *EHBn*. 5. friden *BE*. 6. wol *fehlt HBn*: recht *D*. 7. was wol *CEHBn*. 8. aller slachte *Bn*. 9. Swas *Bn*; ze k. i. *B*; kouffenne *D*, kouf *Bn*; begert *EBn*. 11. guter *B*. 13. wölde *Bn*. 14. Und spr. *B*; wil iemer *EH*. 16. Von mir *fehlt Bn*; grosse *HBn*. 18. balde *fehlt Bn*. 19. nicht *CBn*. 20. snelle *Bn*. 21. k. im *Bn*. 22. Er spr. *HBn*. 22. by nitte *C*, gar nicht *Bn*. 24. gar e. *Bn*. 25. Golt und s. *C*; da *CH*. 26. zuo dem *die Hss*. 27. So *BD*; Si sprachen *Bn*; har] ze úch *Bn*. 28. ermant *Bn*. 29. das s. *Bn*; guot *C*; sullet *Bn*. 30. sond *E*; der w. *Bn*. 31. Er nam *Bn*; sast sich n. *HBn*. 32. daz] es *Bn*. 33. mit] bi *EHBn*; knechten *CEHBn*. 35. Sprach *C*. 36. Dinr *BD*; werk *HBn*; dir *fehlt Bn*. 37. Dir dar um müge k. *Bn*. 41. des alle *E*, alle des *Bn*; wol *fehlt EHBn*. 42. gelt *H*, silber *Bn*; dz w. *E*; genzlich *CD*, ganz *Bn*, gar *E*, alles *H*. 43. Dar umb *Bn*. 44. der k. d. *CBn*. 45. Behuot *BBn*, behielde *H*; im *fehlt B*. 46. sinne *CH*; wisheit *Bn*. 47. uf die *C*, an die *HBn*. 49. eben lesen *Bn*. 53. al *Bn*: vaste *EH*. 54. Doch *fehlt H*; gar *Bn*, und *E*; so h. *C*; heimlichen *Bn*; nicht *fehlt Bn*. 55. Nicht k. *Bn*; vor ir *E*, fúr die *Bn*. 56. Nu giengens heimlichen ze rat *Bn*. 58. heimlich *C*. 62. geweren *Bn*. 63. sô] als *Bn*. 64. hin *fehlt Bn*; heimlich gan *Bn*. 66. schier] ze stunde *EBn*; enden *CEBn*, han geendet *H*. 67. enpf. hat das g. *EHBn*. 69. geschrift *CE*; zem ersten *Bn*, erst *E*; las *Bn*: ansach *C*, sach *E*. 70. an dem tor *Bn*. 71. werke *C*, werk *EBn*; solt du *CDEBn*. 72. dir dar um *CHBn*. 73. Gar v. *Bn*; er z. *E*. 74. er balde g. *D*. 75. ane s. *C*. 77. Sag mir an b. *C*; mir *fehlt HBn*; bald *fehlt Bn*. 78. liden den t. *EHBn*. 79—82. *fehlen Bn*. 79. lies *H*; vahen *BDCH*. 80. U. swerlich dar umb sl. *H*; slagen *C*. 81. Bisz *D*; Er bekant des mordes den er solde haen gethaen *H*. 82. Und muste durch der schrift willen laen *H*. 83. Die in daz *H*; d. geschrift *BC*; *fehlt H*; erw. *CHBn*. 84. an der *Bn*. 85. Also *CBn*; behielt *HBn*. 87. vnsengelt *C*; im das guot *EBn*, all er guot *H*. 90. werke *C*, werk *EBn*. 91—102. *fehlen H*. 91. Wer d. e. an s. w. *Bn*. 93. 94. *fehlen Bn*. 94. g. erbe *D*. 96. Böse werk *Bn*; ez] das *Bn*. 97. guotes *CD*. 98. Ein g. *EBn*. 99. in] an *Bn*. 100. eben g. *Bn*. 101. sicht *CD*; an *Bn*. 102. grosses l. *EBn*.

SCHLUSSREDE.

VON DEM USGANGE *B*; DIS *BC*, DIZ *E*; BUECHELINS *C*. 1. disse bispele *H*. 4. es n. w. *B*. 5. 6. *fehlen C*. 5. Die that *H*. 6. Dirre dinge *H*. 9. zwey und neuntzig peyspil W^b; han *CH*. 10. buochlin *CEH*. 11. wisen *H*. 12. einvaltig *C*. 13. sinne *C*. 15. in ir dike *CE*. 17. karte *C*. 18. doch getr. *C*. 20. Daz l. *CE*. 21. Weles *E*, weleges *C*. 22. wol ger.

Digitized by Google

E. 23. Dem *B*. 24. keine *E*, kleinen *C*; gewint *H*. 25. von hohem *EH*. 26. selber *CE*. 32. Dis *Bn*. 34. iemer s. *H*. 35 — 40. *fehlen B*. 35. Weme daz zu liebe si *H*. 38. Wer dissen biespeln liebe ste *H*. 39. Ringenberg *E*, Rindenburgk *H*, Ridenburg *W*[b], Meygenberg *C*. 40. erkant *E*. 41. *Das eine* der *fehlt CE*. 42. Het *BC*; Des musse werden von got ged. *C*. 43. Und iemer guot rat w. *C*. 44. alle got *BC*, got alle *E*; Eine ritter guot alsus *H*; *fehlt*, *dafür*: Geschriben hat Heinricus Disz buoch für den bittend got Daz er in behuot von helle not Und daz er im noch disem leben Well die ewig ruowe geben. Er was von Friburg us Brisgow Daz weis noch manig man und frow. Bittend wúr got alle gemein Jung alt arm rich gros und clein *E*. 47. Er *H*, daz er *E*; hellen *C*. 48. helf *E*. 49. 50. *fehlen H*. 49. rade *C*. 50. getode *C*. 52. Nu spr. *CE*. *Darnach*: Da man zalt vierhundert iar Tusend einlif daz ist war Do ward dis buoch geschriben Und uf daz end getriben An aller heiligen abend guot Die muessend heiligen unsern muot Des si got lob und ere Ane ende yemer mere. Amen *E*.

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

Digitized by Google

BERICHTIGUNGEN.

Vorrede: 1. ân anegênde IV, 18. dem XI, 5. wart im 10 daȥ weder ûȥ noch in XV, 42. din XVI, 45. ſchât XVII, 22. ſpis 44. pin. XIX, 16. wâden XXII, 18. wellen XXV, 17. 24. træmel XXXVII, 43. Üb XLIX, 22. træg, daȥ iſt LVIII, 79. verliurt LXVI, 29. kan LXVIII, 4. went LXIX, 7. wâden LXXXI, 41. ich 42. ungezalt 59. ander LXXXIX, 50. lât XCIV, 53. ſin XCVII, 52. min XCVIII, 34. daȥ.

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MUENCHEN

Digitized by Google